Altpreußische Geschlechterkunde

Blätter
des Vereins für Familienforschung
in Ost- und Westpreußen



10. Jahrgang, 1936

Königsberg (Pr) 1936
In Kommission beim Ostpreußischen Heimatverlag, Heiligenbeil

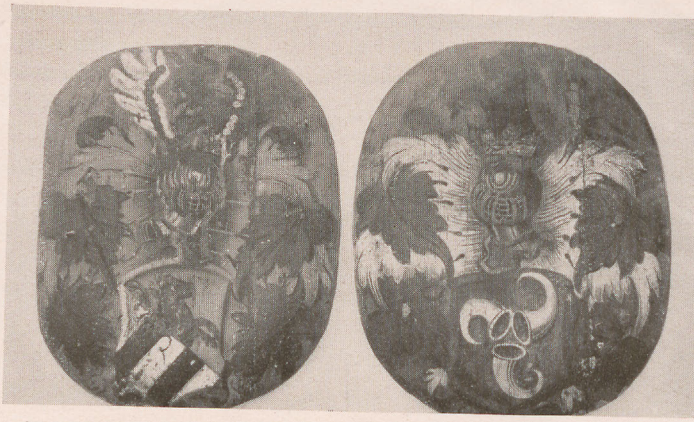
Inhaltsverzeichnis.

Aufsätze und Quellen.

Gelegenheitsfunde und kleine Mitteilungen.

Bücherbesprechungen. Seite

Ahnentafeln unserer Mitglieder.



Freiherr von Kittlitz — von Gaudecker



Freiherr Truchseß von Waldburg — Graf von Oettingen

Aufgenommen P. Gramse, Marienburg.

Wappen aus der Evangelischen Kirche in Langenau Westpr. (Südseite)

Druckstock von Albert Frisch, Berlin.

Ahnentafeln in der Kirche zu Langenau.

Von Bernhard Schmid, Marienburg.

Am 13. November 1532 verlieh Herzog Albrecht Amt und Schloß Schönberg als Mannlehn an Georg von Polentz, Bischof von Samland. Dieser war durch sein Amt an Königsberg gebunden, hat sonst aber meistens in Balga residiert. Sein Sohn Theophil, der den Besitz 1550 erbte, hat in Schönberg gewohnt und viel für das dortige Schloß getan, wovon die Wetterfahnen mit seinem Wappen und Namen T. V. P. noch heute Kunde geben; er starb 1599. Der umfangreiche Besitz wurde nun unter seine vier Söhne geteilt, für die auf wichtigeren Gütern Vorwerke erbaut wurden. Alexander von Polentz erhielt Langenau, Traupel, Goldau, Babenz u. a. m. Eine seiner ersten Handlungen war es, daß er in Langenau, dessen Kirche 1414 im Kriege zerstört worden war, eine neue Kirche erbaute und das Kirchspiel neu errichtete. Da der Altar die Jahreszahl 1601 trägt, so wird der Bau wohl 1600 begonnen sein. Sowohl in baulicher Hinsicht, wie auch in den Ausstattungsstücken ist die Kirche ein Meisterwerk, einheitlich gestaltet in reifen künstlerischen Formen. Unter den Kirchen des Herzogtums steht sie einzig da. Mangel an Familiensinn kann man den damals lebenden Geschlechtern gewiß nicht vorwerfen. Auf Grabsteinen und Wandgrabmälern finden wir die Ahnenwappen, oft bis zu sechzehn, auf Altären, Kanzeln, Emporen und Gestühlwangen, Glocken und Kelchen finden wir die Namen und Wappen der Stifter, unschätzbare Quellen der Kunstgeschichte und der Familienkunde. Alexander von Polentz ging aber darüber hinaus: er brachte seine und seiner Frau Ahnentafeln in der Kirche an, wiederum künstlerisch gut durchdacht als Wandfries unter der Kassettendecke. Er hat aber nicht nur, wie es sonst zu geschehen pflegte, die 32 Wappen ohne Angabe ihres Zusammenhangs angereiht, sondern er gibt auch die Verwandtschaftsgrade an und gestaltet die Wappenreihe so wirklich zur Ahnentafel. Man darf das nicht etwa im Sinne eines jüngst vergangenen Zeitalters als falschen Ahnenstolz auslegen. Alexanders Familie war erst vor zwei Generationen nach Preußen eingewandert, noch der Großvater, der Bischof, war in der Mark Meißen geboren und zahlreiche andere Ahnen waren Westdeutsche. Die Erinnerung an diese Wanderung gen Osten sollte wachgehalten werden. Aber noch mehr. Die Fürbitte für andere entspricht einem Gebote Christi, Fürbitte für Verstorbene ist uralter Brauch der Christenheit: „Herr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.“ Auf alten Grabsteinen stand oft: „Bittet Gott für die Seele.“ So mag dieser Fries den frommen Erbauer der Kirche gemahnt haben, im Gebet seiner Eltern und Vorfahren zu gedenken. Oben auf der Gesimsplatte wurden in fortlaufender Schriftreihe das Stifter-Ehepaar

und dessen Eltern genannt, darunter in großen Feldern die älteren Generationen, mit je einem Wappenpaar.

1. Alexandri von Polentzen 16 Agnaten
2. Theophile des eltern von Polentz meines lieben Vaters 8 Agnaten
3. Justina von Hausen meiner Fraun Mutter (8 Agnaten)

---

4. Des Grosvattern Georgi von (Polentz 4 Agnaten)
5. Die Grosmuter Anna Freiherrin von Haydeck 4 Agnaten
6. (verschwunden)
7. Der andern Grosmutter
8. (fehlt jetzt)
9. Die Eltermutr Dorothea Karissen
10. Der Eltvater Conradt Her zu Haydeck
11. Die Eltmutter eine Schenkin von Limpurgk
12.—14. (fehlen jetzt)
15. Die Eltmutter Chatarina Rippin
16. (fehlt)
17. hat zur Ehe eine von Kandenbergk.
18. Der von Karissen hat zur Ehe
19. Eine von Venningen.
20. Johann Her zu Haydeck hat zur Ehe
21. Eine von Sikkingen.
22. Albertus Semperfrei zu Limpurgk hat zur Ehe
23. Elisabeta Grafe Wilhelm von Ötingen Tochter.
24.—29. (fehlen jetzt)
30. Zacharias Ripp hat zur Ehe
31. Eine von Korbitz.

Es fehlen also leider die Hausen'schen Ahnen. Die zweite Frau des Georg von Polentz stammt wohl aus dem schwäbischen, später auch in Preußen ansässigem Geschlecht, das einen Widder im Wappenschilde führt. Als Gegenprobe sei Folgendes angeführt:

Elisabeth von Sickingen, 1425—1454 urkundlich, war ∞ I. Hans Truchseß von Baldersheim, † 1439; ∞ II. N. von Heideck — 1442 —[1]).

Wilhelm I. Graf von Öttingen, 1425 minderjährig, † 1467 März 12, ∞ Beatrix della Scala, † 1466, Februar 14. Deren Tochter Elisabeth, † 1509, Juli 28, war 1472 ∞ Albrecht, Reichserbschenk und Semperfrei von Limburg, † 1526[2]).

Die Angaben in der Kirche werden also bestätigt; Alexander von Polentz war 1604 über seine Ur-Urgroßeltern, deren Lebenszeit noch zum größten Teil in das 15. Jahrhundert fällt, zuverlässig unterrichtet. Dadurch gewinnen auch die übrigen Namen an Glaubwürdigkeit. Ueber die Schenken von Limpurg vergl. Seyler's Bemerkungen im Münchener Kalender 1907. Den Grafenstand erhielt dieses angesehene Geschlecht erst 1648.

Beide Ahnentafeln sind so angeordnet, daß am Altar der Mannesstamm des Vaters aufsteigt, an der Orgelseite der Weiberstamm der Mütter; demgemäß hat die Südwand die in unseren gedruckten Tafeln übliche Anordnung, den Vater links; die Nordwand hat das genaue

---

[1]) Möller, Stammtafeln westdeutscher Adelsgeschlechter im Mittelalter. Darmstadt 1922, II. Taf. LXXVII.
[2]) Löffelholz von Kolberg. Oettingiana. o. O. u. J. (Wallerstein 1883).

Spiegelbild, und nur in der Reihe von 16 Ahnen sind die Paare unter sich richtig gestellt. In obiger Aufzählung ist aber die heute übliche Reihenfolge hergestellt. Es folgt nun die Ahnentafel der Frau von Polentz, geb. Freiin zu Kittlitz, die auf der Wand richtig steht.

1. Mariae von Polentzen (geborene Freiin zu) Kittlitzen 16 Agnaten
2. Alberti Freihern zu Kitlitz mein her vater 8 Agnaten
3. Frau Chatarina Erbtruchsin mein frau Mutter 8 Agnaten

---

4. Des großvattern George Frei Her zu Kitlitz 4 Agnaten
5. Der Grosmutter Travde von Lesgewang 4 Agnaten
6. Des andern grosvatter hern Hans Jacob Erbtruchsen und Freiher zu Waltpurg 4 Agnaten
7. Der andern grosmutter Sophiae Burgrefin von Dohnen 4 Agnaten
8. Der elt vatter Friderich freiher zu Kitlitz
9. Die eltmutter Dorothea von Hondorf
10. Der eltvatter Hans von Lesgewange
11. Die elt mutter Anna Trosckin
12. Der elt vatter Fridrich des heiligen römischen reichs erb Truchsen
13. Die eltmutter Anna von Falckenhayn
14. Der eltervatter Peter Burggraf und her von Dohnen
15. Die eltmutter Chatarina von Zehmen
16. freiher zu Kitlitz hat zur ehe
17. eine Gaudeckerin
18. der von Hondorf
19. eine von Königseck
20. Dittrich von Lesgewange hat zur ehe
21. eine von der Milbe
22. Troscke hat zur ehe
23. eine von Nibschitzin (soll heißen: Niebelschütz)
24. Johan des H. R. Reichs erbtruchsen freiher zu Waltpurg
25. Anna Graffe Wilhelm von Ötingen Tochter
26. Ernst von Falckenhayn hat zur ehe
27. eine Knobelstorfin
28. Stanislaus Burgraf und her von Dohnen hat zur ehe
29. Ursula von Greusingen
30. Achatius her von Zehmen
31. Helena von Merklichnrode.

Diese Ahnentafel ist also erfreulicherweise vollständig erhalten. In Preußen ansässige Familien sind hier in der Mehrzahl. Von Nr. 2, dem Landhofmeister Albrecht Freiherrn zu Kittlitz, † 1604, steht der Grabstein jetzt außen am Dom zu Königsberg. Von Nr. 14 und 15, Peter Burggraf zu Dohna und Catharina von Zehmen, stehen die Grabsteine in der evangelischen Kirche zu Mohrungen. Der Grabstein von Nr. 20, Dietrich von Leßgewang † 1454, liegt in der Kirche zu Neuhausen. Endlich befindet sich der Grabstein von Nr. 30 dem Woiwoden Achatius von Zehmen, † 1565, an der katholischen Kirche zu Stuhm. Die in der Ahnentafel genannten Persönlichkeiten lassen sich auch sonst urkundlich belegen, sind also zuverlässig. Sehr bemerkenswert ist es, daß in der obersten Reihe zwei Schwestern vorkommen, Töchter des Grafen Wilhelm von Öttingen. Für die Kinder des Ehepaares ist dies der einzige Fall von Ahnenverlust. Graf Wilhelm von Öttingen gehört, wie an anderer Stelle ausführlich

nachgewiesen ist, zu den Nachkommen Karls des Großen, und zwar in der 21. Generation nach diesem. Beide Ahnentafeln gewinnen dadurch besondere kulturgeschichtliche Bedeutung.

Gegenwärtig findet eine umfassende Instandsetzung der Langenauer Kirche statt, bei der auch die Holztafeln und Wappenscheiben dieses Frieses gefestigt und ausgebessert werden. Nur an wenigen Stellen war das Holz so vom Wurm zerfressen, daß es erneuert werden mußte. Leider waren die Lücken nicht auszufüllen; die an dieser Stelle befindlichen schwarzen Tafeln haben unter dem Anstrich keinerlei Reste einer älteren Bemalung. Da es nicht anzunehmen ist, daß Alexander von Polentz über die Familie seiner Mutter Justina von Hausen schlecht unterrichtet war, so muß man annehmen, daß diese Tafeln in der Mitte des 19. Jahrhunderts bei einer Instandsetzung der Kirche ausgewechselt worden sind, ohne Erneuerung der Schrift und der Wappen. Es wurden im 19. Jahrhundert die Malereien in den Deckenfeldern überstrichen, die ursprünglich bemalten Wände getüncht, und es wurden auch damals einige Wappenschilde an eine falsche Stelle gesetzt. Das Heideck'sche Wappen wurde neben die Schrifttafel Sickingen gestellt, ferner wurden die Wappen Rippe und Korbitz vertauscht. Diese beiden Versehen sind jetzt richtiggestellt und die sicher bekannten Wappen wie Polentz, Sickingen u. a. wurden erneuert. Die verloren gegangenen Schrifttafeln konnten aber nicht erneuert werden. Wie der verstorbene Oberstleutnant z. D. Gallandi schon vor 32 Jahren dem Schreiber dieser Zeilen mitteilte, sind die Ahnen der Justina von Hausen jetzt unbekannt und in keiner preußischen Quelle zu ermitteln. Diese Lücke bleibt also. Es ist aber noch genug übrig geblieben, was diesen Wappenfries zu einem wertvollen familiengeschichtlichen Denkmal macht.

Die Reformierten Prediger in Memel.

Bearbeitet von Erich Seuberlich, Riga.

1635—41. 1. Johann Wendelin de Röden, irrtümlich von Rhesa „Pfälzer" genannt, immatr. 1628 Nov. 3. als „M. Johannes Wendelin, Erfortensis Thuringus" a. d. Universit. Königsberg. (Erler I p. 310.) Magister, 1629—35 reformierter Prediger der kurfürstl. brandenburgischen Besatzung in Marienburg, predigte in der St. Lorenzkirche auf der Vorburg des Schlosses auch für die Reformierten der Stadt. Laut dem Kb. der Burgkirche zu Königsberg Bd. I p. 8 wird er 1635 „Joh. Wendelino de Röden" genannt und nicht wie in den verschiedenen Druckwerken steht „de Rodim", damals „Streiffischer Regimentsprediger", passierte Königsberg auf der Durchreise; ging dann nach Memel als Prediger einiger schottischer Kaufleute. Mußte Memel 1641 wegen der Beschwerde der lutherischen Stände verlassen. Seit 1645 ref. Prediger a. d. Burgkirche in Königsberg, wohin auch die Memeler Reformierten reisten. ∞ (II.?) Königsberg 1658 Sept. 12. Anna verw. Neaus (Burgkb. I p. 154).

1661—66 erhält Wendelin vom Großen Kurfürsten die Erlaubnis, alle Vierteljahr die Reformierten in Memel pastoral zu bedienen, † Königsberg 1666 Apr. 18. (Sembritzky: Gesch. d. kgl. pr. See- u. Handelsstadt Memel S. 172, 173.) (Rhesa: evg. Kirchen i. Ostpreußen S. 22 u. 194.) Im Jahre 1667 erhält die Memeler Gemeinde das kurfürstl. Privilegium

zum Ankauf eines Privathauses, um von da ab Gottesdienste durch einen eigenen Prediger halten zu dürfen. (Sembritzky S. 173.)

1666—70. 2. Petrus Figulus, * Jablunkau a. d. mährischen Grenze in Böhmen. 1657—66 Prediger in Nassenhuben, Danziger-Werder, s. 1666—70 ref. Prediger in Memel, † 1670 Jan. 12. Schwiegersohn des berühmten Pädagogen Amos Comenius. (Sembritzky S. 173.) (Dr. L. Rhesa: evg. Kirchen in Westpreußen S. 105.)

Seine beiden Söhne legten sich den Namen „Jablonski" an Stelle „Figulus" (d. h. Töpfer) zu. Von ihnen war Daniel Ernst Jablonski, * Nassenhuben 1660 Nov. 20. (Rhesa: Ostpreußen S. 22), später Oberhofprediger in Berlin u. Präsident der Akademie der Wissenschaften.

1672—87. 3. Paul Andreas Jurski, * poln. Litauen, Lehrer an der reformierten Schule in Königsberg, Prediger a. d. reformierten Kirche in Memel s. 1672. 1678 brannte das Haus der reformierten Gemeinde ab. Der Gottesdienst wurde in der lutherischen Schloß- und Garnisonkirche abgehalten. 1681 Juli 12. Grundsteinlegung zu der 1683 eingeweihten, neugemauerten, mit kleinem Turm versehenen Kirche. Bis 1679 versah er zugleich die Reformierten in Tilsit u. 1683 wahrscheinlich auch diese in Libau in Kurland. (Sembritzky S. 173.) † 1687 (letzte Eintragung im Kirchenbuche vom 15. März). ∞ Maria Morray.

Lt. Ref. Kb.-Memel werden seine Kinder getauft: 1. Anna 1675. Nov. 13.; 2. Johann 1677 Jan. 22.; 3. Wilhelm 1680 Apr. 16.; 4. Andreas 1684. Okt. 29.; 5. Christian 1686 Aug. 25.

1687, Sept.—1690. 4. Paul Onias, vorher Prediger zu Parcice in Großpolen, emeritiert 1690. (Sembritzky S. 174.) † 1698.

1690—91. 5. D. Adam Samuel Hartmann, * 1627 zu Prag, in Thorn erzogen. Prediger in Poln. Lissa. Erhielt zu Oxford den Doktorgrad. † Rotterdam 1691 Mai 29. auf seiner dritten Reise nach Holland und England. (Sembritzky S. 174.)

1691—97. 6. Conrad Mell, * Gudensberg, Hessen. Ref. Prediger in Memel. Ein sehr gelehrter Mann. (Sembritzky S. 174), S. 1697—1704 a. d. Burg-Kirche in Königsberg. S. 1704 Inspektor u. Prediger in Hersfeld in Hessen, † das. 1733. (Rhesa: S. 23.) ∞ Memel 1692 Anna Jurski (s. oben * 1675). Kinder 1—4 lt. Ref. Kb. Memel, 5—9 lt. Kb. Burgk. Königsberg.

1. Anna Maria, * 1693 Mrz. 2., ~~ 8. (Patin Frau Maria Mell, Metropolitanin zu Gudensberg, Frau Ihnken in Mitau.)
2. Johann Christoph, * 1694 Juni 4. (Pate Johann Mell, Metropolitanus.)
3. Sibylla Margareta, * 1695, ~~ Okt. 23.
4. Dorothea Elisabeth, * 1697 Mz. 10.
5. Sophia Amalia, * Kgsbg. 1698, ~~ Nov. 20.
6. Conrad u.
7. Louise Helene, * Kgsbg. 1701 Jan. 1. (Zwillinge).
8. Paul Wilhelm, * Kgsbg. 1702, ~~ Dez. 21.
9. Christian Levin, * Kgsbg. 1704, ~~ Febr. 14.

1697—98. 7. Paul Onias, Pastor emer. stellvertretend, † 1698.

1698—1700. 8. Johann Bernhard Seibert, * Cassel 1668. Interimsprediger in Memel, S. 1700 ref. Prediger in Tilsit. † 1735.

1700—38. 9. Dietrich Balleer, * Bremen. 1685—91 ref. Prediger zu Jerichau im Magdeburgschen, 1691 Hofpred. der Herzogin Elisabeth Sophie, Tochter d. Großen Kurfürsten, zweite Gemahlin des Herzogs

Friedrich Kasimir in Mitau, Kurland. Ging von hier 1700 Aug. 29. nach Memel. Erblindet. † in Königsberg. (Otto: Prediger Kurlands S. 226.) ∞ I. Mitau 1699 Sept. 10. Susanna Briande (Otto: Prediger Kurlands). ∞ II. . . . (1706) Johanna de May (Kb. Memel). Kinder:

1. „erste Tochter" Louisa Benigna, * Memel 1707 Nov. 13., ~ 20. (Patin „meine Frau Mutter" Benigna Sauvé.)
2. „zweite Tochter" Amalia Johanna, * Memel 1709 Nov. 1.
3. Sohn Jacob Diedrich a. Memel, immatr. 1724 Nov. Univ. Königsberg. (Erler, Matrikel.)

1738—40. 10. Johann Conrad Franck, * Grafschaft Ziegenhain, Hessen-Cassel 1687 Feb. 3. Prediger des Grafen Dönhoff in Beynuhnen b. Gumbinnen, Preuß., 1721—31, dann Pastor in Pillau, intr. 1731 Sept. 9. S. 1738 Dez. 21. in Memel, † das. 1740 Apr. 7. 53 J. 2 M. 4 Tage alt. (Kb.) (Sembritzky S. 176.) ∞ Helena Amalia Dorothea Winold, † Memel 1767 Spt. 15. im 67. Lebensjahr „an einer auszährenden Krankheit u. hämorroidal-Colique." (Kb.) — Kinder:

1. Dorothea Wilhelmina, * (1721), † Memel 1784 Juli 12., 63 J. (Ref. Kb.) ∞ Memel 1742 Spt. 25. (Ref. Kb.) den engl. Kaufmann Wilhelm Douglas, * Memel 1718, ~ Jan. 23. (Ref. Kb.), † das. 1758 Mai 2. (Kb.)
2. Carl Adolph Franck, 1749 Dez. 13 Pate „Informator am Waisenhause in Potsdam". (Ref. Kb. Memel.)
3. Carl Friedrich Franck, 1768 Juni 27 Pate: „Ref. Prediger in Hohenbruch."

1741—49. 11. Johann Jacob Schrotberg, * Königsberg 1714, ~ Mz. 18. (Burgkb. p. 185), S. d. Hofpredigers Joh. Jacob Sch. (geb. a. Basel), immatr. 1729 Univ. Königsberg (Erler Matr. 1729 S. N. 13), 1737—40 Prediger zu Frankfurt a. d. O. (Rhesa S. 23), trat gegen den Willen der Gemeinde 1741 Mai 14. das Amt in Memel an. S. 1749 Prediger an der ref. Burgkirche in Königsberg (Sambritzky S. 176), † das. 1762 Sommer (Rhesa). ∞ Königsberg (Burgkb. 1741) Anna Elisabeth Dieckmann. — Kinder:

1. Johann Jacob, * Königsberg 1755, ~ Mai 14. (Burgkb.)
2. Anna Rosina, * das. 1757, ~ Aug. 28. (Burgkb.). ∞ Königsberg Burgk. 1775 Joh. Heinrich Jungschulzen von Röbern gebürtig, 27 J. a., Stadtrat u. Assessor der Stadtgemeinde in Elbing.

1749—58. 12. Friedrich Wilhelm Kühn, S. d. Predigers Georg K. zu Mohrungen; als „Regiomonte-Boruss." noch minorenn immatr. a. d. Univ. Königsberg 1723 Aug. 11. (Erler S. 317.) — Prediger-Adjunkt in Gumbinnen. S. 1749 Aug. 31. ref. Pastor in Memel, † das. 1758 Mz. 5. a. Fleckfieber (Ref. Kb.) ∞ Königsberg 1750 Juni 9. (Ref. Kb.) Louisa Amalie Cannot, * Königsberg 1726, ~ Nov. 20 (Burgkb.), † Memel 1754 Juli 18. — Dritte Tochter d. Hofpredigers Claudius C. († 1760) u. d. Frau (∞ Königsberg Burgk. 1723 Jan. 12.) Elisabeth Hay in Königsberg. Tochter: Maria Amalia, * Memel 1754 Juli 8. (Patin: Großmutter v. vaterseits Johanna Maria Kühn.)

1758—82. 13. Christoph Ludwig Cochius, * Königsberg 1724 Nov. 26., S. d. ref. Predigers a. d. Burgkirche Joh. Wilhelm C. († Königsberg 1729 Feb. 1.) u. d. Frau (∞ Königsberg Burgk. 1715 Juli 31.) Louise Sophia Weyer, immatr. das. 1740 Okt. 13. (Erler S. 387). S. 1747 Prediger u. Lehrer am Waisenhause in Königsberg; s. 1758 Spt. 3. Prediger d. ref. Gemeinde in Memel (Sembritzky S. 288), † das. 1782

Mz. 14. (Ref. Kb.) ∞ I. Memel 1759 Mai 15. (Ref. Kb.) Ursula Eleonora Cannot, * Königsberg 1731, ~~ Feb. 11. (Burgkb.), vierte T. d. Hofpred. Claudius C. in Königsberg, † Memel 1771 Juni 29. (Ref. Kb.), ∞ II. Memel 1772 Nov. 3. Amalia Wilhelmina Karkettel, * Königsberg 1747, ~~ Dez. 26. (Burgkb.), älteste T. d. Christoph Heinrich K. († 1751 Nov. 19.), Prediger der ref. poln. Kirche in Königsberg u. d. Frau Sophia Wilh. Cannot (* Königsberg 1724, ~~ Dez. 13., Burgkb.) Schwester ad. 12. (Rhesa: S. 24 nennt ihn irrtümlich Karkettet.) — 1775 Nov. 13. wurde der Grundstein zum neuen Gotteshause gelegt (vollendet 1794), auch das Predigerhaus war 1770 vollendet worden.

1782—1821. 14. Anton Ludwig Theremin, * Granzow b. Berlin 1748 Mai 9. S. 1781 Feb. 6. zweiter Prediger in Insterburg, s. 1782 Aug. 18. in Memel. † Memel 1821 Aug. 18. (Ref. Kb. u. Sembritzky S. 290.) ∞ Memel 1782 Okt. 17. Johann Wilhelmine Hoppe aus Memel, 17 J. alt (Ref. Kb.) — Hinterließ 2 Söhne:

1. August Ludwig, * Memel 1785 Aug. 25.
2. Johann Ludwig, * Memel 1788 Jan. 28.

1821—22. 15. August Eduard Lambert, * Insterburg 1786 Apr. 17., S. d. dortig. ref. Predigers Carl L. (* Berlin, † Insterburg 1819 Feb. 6.); ordin. 1816 Spt. 17., dritter Hilfsprediger an der Hofkirche in Breslau, 1821 Hilfsprediger in Memel, ging 1822 nach Tilsit. (Rhesa S. 27.)

1823—24. 16. Carl Gottlieb Friedrich von Duisburg, * Danzig, immatr. Univ. Königsberg 1784 Spt. 20. (Erler S. 582.) Prediger u. Oberlehrer an der ref. St. Petri-Pfarr-Schule in Danzig. S. 1810 Advent bis 1822 ref. Prediger in Samrodt u. Quittainen, Ostpr.; ging dann nach Memel, wo er 1823 Jan. 1. sein Amt antrat, † das. 1824 Apr. 7. (Ref. Kb.) Hatte Familie, die in Memel noch 1834 lebte. (Rhesa S. 171.)

1825—67. 17. Wilhelm Theodor Elsner, * Frankfurt a. d. Oder 1795 Mai 26. S. d. Professors der Theologie u. Superintendenten Christ. Friedrich E.; studierte in Breslau; Dr. phil.; Licentiat der Theol.; Privat-Dozent das.; 1825 Spt. 4. ordin. in Elbing, introd. Memel 1825 Spt. 11. (Rhesa S. 171), † das. 1867 Nov. 22. (Ref. Kb.); ∞ I. Charlotte Henriette Louise Leopoldine Hartmann, * 1791 Spt. 20., † Memel 1826 Dez. 20. (Ref. Kb.) ∞ II. Johanna Sophie Henriette Diedrich, * Memel, T. d. Kaufmanns . . . D. — Kinder 1. Ehe, lt. Ref. Kb. Memel:

1. Friederike Charlotte Johanna Henriette, * Krockow b. Neustadt, Westpr., 1824 Okt. 11., ∞ . . . Caro.
2. Johann Theophil Friedrich Ludwig, * Memel 1826 Febr. 6., Apotheker in Reichenbach.

2. Ehe:

3. Mathilde Charlotte Leopoldine Theodore, * Memel 1830 Apr. 11. ∞ . . . Hafenmeister . . . Freundt.
4. Agnes Marie Charlotte, * Memel 1832 Jan. 24.
5. Gustav Heinrich Ludwig, * Memel 1833 Feb. 6.; 1867 in Riga ansässig.
6. Elise, * Memel 1834 Mrz. 29.; ∞ Makler . . . Freundt i. Memel.
7. Wilhelm Ernst Rudolph, * Memel 1836 Jan. 2.; † Kowno, Litauen, 1863 Apr. 2. als Handlungs-Commis.
8. Charlotte Amalie, * Memel 1837 Apr. 25.

9. Carl Friedrich Leopold, * Memel 1838 Spt. 25.; 1867 Predigt-Amts-Candidat.

10. Ludwig Heinrich Hugo, * Memel 1841 Juli 31, Schriftsetzer in Frankfurt 1867.

11. Ferdinand Adolf, * Memel 1842 Nov. 17. Buchhändler i. Halle a. d. S. 1867.

1869—96. 18. Johann Wilhelm Gottfried Nicasius Hein, * Angerburg i. Pr. 1841 Nov. 14., S. d. dortigen Rektors, sp. Pfarrers in Friedland a. d. Alle; Ref. Prediger in Memel s. 1869 Mrz. 21.; 1885 Apr. 21. Superintendent der Königsberger Diözese, 1896 Feb. 1. Konsistorialrat; zog nach Magdeburg. † 1908 Okt. 24., ∞ Anna Nordt, † Memel 1918 Nov. 8. Starb kinderlos.

1896—1904. 19. Friedrich Otto Kowalewski, * Stalgen b. Gumbinnen 1867 Okt. 9. Hilfsprediger in Gumbinnen, s. 1896 Spt. 13. ref. Prediger in Memel, † das. 1905 Jan. 1. Hinterließ eine Ehefrau Anna Froese u. eine nachgeborene Tochter.

Seit 1905. Friedrich Wilhelm Theodor Prieß, * Dorben, Kr. Königsberg, 1863 Nov. 9.; Vikar a. d. Altroßgarten-Kirche in Königsberg 1889—1890 Okt. 31.; s. 1890 Dz. 21. Pfarrverweser f. d. Gemeinde Schönberg b. Pr. Holland; 1891 Apr. 12.—1905 Spt. 3. Pfarrer in Schönberg u. s. 1905 Spt. 10. ref. Prediger in Memel; noch z. Zt. 1936 im Amte. ∞ Elisabeth Scherres, sie † Memel 1927 Feb. 22., 57 Jahre alt. — Kinder:

1. Friedrich, * 1892 Feb. 1. Apothekenbesitzer in Heydekrug, Kr. Memel.
2. Richard, * 1893 Juni 6., ⚔ im Weltkriege in der Schlacht bei Kurianni, Polen, 1915 Feb. 15. Landwirtschaftseleve.
3. Gertrud, * 1898 Juli 28. Lehrerin a. D., lebt beim Vater in Memel.
4. Walter, * 1899 Juli 10. Bankbeamter.

Die Bürger der Stadt Angerburg 1653—1853.

Von Dr. phil. Roland Seeberg-Elverfeldt.

Dem Sohne und Nachfolger des ersten preußischen Herzogs verdankt Angerburg die Erhebung zur Stadt. Am 4. April 1571 gab Herzog Albrecht Friedrich bekannt, daß er es für nützlich und ratsam erachtet habe, zum Wachstum und zur Verbesserung des Fürstentums eine neue Stadt im Amte Angerburg vor dem dortigen Schlosse anzulegen, die hinfort Angerburg genannt werden sollte[1]).

Schon dieses Stadtprivileg von 1571 scheidet die Bürgerschaft von den Nichtbürgern. In der 1575 erlassenen Willkür ist der Erwerb des Bürgerrechtes ausdrückliche Vorbedingung zur Ausübung eines Handwerks[2]). Leider sind uns für die ersten Jahrzehnte Angerburgs Aufzeichnungen über die Bürger nicht erhalten. Kirchenbücher, Stadt- und Kirchenrechnungen füllen diese Lücke zum Teil aus[3]).

---

[1]) Abgedruckt bei J. Jachau, Chronik der Stadt Angerburg (Angerburg 1921) S. 16 ff.
[2]) Jachau a.a.O. S. 24 ff. (§ 1, 42 und 53).
[3]) Staatsarchiv Königsberg, Deposita der Stadt und der Kirche Angerburg. Die Kirchenrechnungen beginnen 1539, die Stadtrechnungen 1612. Die Kirchenbücher der Stadtgemeinde reichen bis 1605 (Taufen) bzw. 1691 (Trauungen) und 1643 (Tote).

Ein regelrechtes Verzeichnis der alljährlich aufgenommenen Bürger Angerburgs beginnt erst 1654, also für ostpreußische Verhältnisse immerhin noch sehr früh[4]). Zunächst wurden die Neubürger auf Grund des am 2. Oktober 1615 von Rat, Gericht und Gemeinde beschlossenen, 1701 revidierten Bürgereides[5]) vereidigt. Erst 1853 schließt mit der Einführung der neuen Städteordnung[6]) die 200jährige Reihe der Angerburger Bürger.

Dem folgenden, zeitlich geordneten Bürgerverzeichnis liegen die im Staatsarchiv Königsberg hinterlegten Bürgerbücher[7]) zugrunde, zu deren Ergänzung gelegentlich die auch ebendort befindlichen Einwohnerlisten, Stadt- und Kirchenrechnungen herangezogen wurden.

Der Umfang des Stoffes erforderte knappste Zusammenfassung. Bedeutsame Randbemerkungen und der Inhalt der 1717 einsetzenden Listen der zu- und abziehenden Bürger, die sich im Bürgerbuch befinden, wurden bei den betr. Bürgernamen erwähnt. Angaben über die Höhe der Bürgergelder und die Art der Abzahlung sind fortgelassen. Für die ersten Jahrzehnte sind die Namen der Altbürger, die das Ansuchen der neu Hinzukommenden um Aufnahme in das Bürgerrecht unterstützten, soweit sie Rückschlüsse auf Beruf, Vermögensverhältnisse und Stellung innerhalb der Bürgerschaft zulassen, in Klammern angegeben. — Die Familiennamen sind durchweg in der Schreibweise der Vorlage, die Vornamen in heutiger Rechtschreibung aufgeführt. Bei mehreren Neuaufnahmen an einem Tage ist nur beim ersten Neubürger das Datum vermerkt. — Die Ortsnamen sind nach Möglichkeit in heutiger Schreibweise, erklärende Bemerkungen in eckigen Klammern gebracht.

Abkürzungen: Ein Stern (*) vor dem Herkunftsort bezeichnet diesen als Geburtsort; A. = Angerburg; Brgs. = Bürgersohn; Mr. (mr.) = Meister; S. = Sohn; patr. = patricius (aus Angerburg gebürtig). KR. = Kirchenrechnung; SR. = Stadtrechnung.

Bürger-Recht-Prothocol
von Reminiscere
Anno 1653.

Anno 1654 den 20. Martii hat Andres Wolgemuth, Radmacher von Dringfurth [Drengfurt] vor E. E. Rat ordentlicherweise sein Bürgerrecht gefordert, welches ihm dann nach umständlicher Erforschung seines Herkommens und Verhaltens nicht denegieret, sondern zugelassen worden. Soll binnen 13 Wochen zum Bürgerrecht abtragen 25 Mk. und hat E. Erb. Rats Gebühr fort richtig erleget. — 30. III.: Ägidius Pech, seines Handwerks ein Hufschmied u. eines Meisters Sohn allhier in Angerburg[8]). (Zahlt 6 Mk.) — 4. VII.: Hans Pasternack, *Biedaschken [wohl B., Kreis A., Kirchspiel Engelstein] (George Wederborn). — 9. VII.: Hans Hübner, Tischlermr. (Jochim Wedicke). — 22. VII.: Georg Mentzler, patr., Leinwebermr.

1655: 10. I.: Hans Etzler, Brgs., Bechlermr. (Mr. Greger Maschwenski[9])). — 5. II.: Andres Grahß, *Rastenburg. — Elies Titz, des vorigen Stief-

4) Vgl. M. Hein, Die Bürgerbücher der Provinz Ostpreußen (Altpreuß. Geschlechterkunde 9. Jg. (1935) S. 80 f.

5) Staatsarchiv Dep. Stadt Angerburg Nr. 8 Titelblatt und S. 167 ff.

6) Hein a. a. O. S. 80 f.

7) Dep. Stadt Angerburg Nr. 8 „Bürger-Recht Prothocol von Reminiscere 1653" und Nr. 13 „Bürgerrolle der Stadt Angerburg, gefertigt im Jahre 1816 von Bürgermeister Maschke".

8) 18. IX. 1683 Großbrg.

9) Heißt KR. 1656 Büdner Greger Maschliwienski.

schwiegersohn, Schneider. — 8. III.: Urban Reichenbach, patr. — 10. III.: Merten Bierfreundt, patr. — 20. III.: Lorenz Korschreb[10]) (Adam Darga, Kürschner). — 15. IV.: Michel Lewe, Amtsschreiber. — 10. VIII.: Albrecht Bähr, Mr. (Bruder Mr. Friedrich Bähr u. Mr. Georg Wagner). — 22. IX.: Georg Klug[11]) (Mr. Hans Engisch). — 21. X.: Michel Kelch, * Barten, Riemer (Michel Cholewa). —

[Für 1656 und 1657 fehlen Eintragungen, doch ist eine Lücke nicht erkennbar.]

1658: 22. II.: George Saffran, Brgs. u. Mälzenbräuers S. (Adam Darga, sein Stiefvater). — Christian Zehe[12]), Reifschläger u. Büdner (Paul Heidenreich u. Merten Muscheck). — Wilhelm Stipolovius (Stipulovius)[13]), Schuster u. Büdner (Hans Samuel). — Michel Rehan[12]), Schuster. — Jan Gloffka, Lötzen, Glaser. — Jakob Hammelthon[14]) (Wilh. Anderson u. Hans Samuel). — Gerge Werner, patr., Tuchmacher. — Hans Schirrmacher, Bäcker[15]). — George Reimer[16]), patr., Weißgerber u. Büdner (Paul Heydenreich). — 27. III.: Hans Mayo, * Treuburg (Marggrabowa), gewes. Leutnant. — 30. IV.: Hans Moyses[17]), Fleischhauer. — 5. VII.: Georg Engisch, patr., Fleischhauer (Christoph Tidtke, Ratsverw.) —

1659: 10. I.: Melchior Adam Grillmeyer[18]), Riemer. — Gerge Holdrung, „Landsburg" [Landsberg], Töpfer. — Andres Bierfreundt, patr., Schuster. — 24. I.: Greger Morsick[19]). — 31. I.: Christoph General, patr., Schuster. — Georg General, patr., Schuster. — Kasper Schulbach, Freireiter. — 28. III.: Christian Kempff, patr., Leinweber. — 4. VII.: Michel Börner, Kuchen- u. Losbäcker (George Reimer, Schulze der kfstl. Freiheit A.). — 26. VII.: Johann Wiederborn[20]), patr., — 2. VIII.: Gerge Fischer, patr., Tuchmacher. — 6. IX.: Thomas Ritterpfordt, ein Schottländer (Wilh. Anderson). — 12. IX.: Mathes Trantz[21]), patr., — Gerge Zinger, Tuchmacher. —

1660: 17. XII.: Gerge Hügell, Kürschner. —

1661: 30. III.: Paul Weißner, patr., Riemer (Mr. Hans Thiel). — Hans Rudolff, Schneider. — 2. IV.: Benedikt Rehann, Schneider. — 15. VII.: Merten Jwannofsky, Riemer. — Hans Schwenckner, patr. — Wilhelm Daniel, patr. — 21. X.: Gottfried Jordan, Apotheker (Jakob Lemke). — Albrecht Basilius, Nädler (Michel Helwing). — Hans Wach, Losbäcker. — Hans Schambach, Kupferschmied. —

---

10) Zahlt 110 Mk., weist Geburtsbrief vor. KR. 1656 Korzeb geschrieben. † vor Weihnachten 1683. Am 16. VII. 1685 Schicht und Teilung seiner Erbschaft. Seine Witwe Anna († 26. V. 1710) ∞ II: Georg Basilius. Kinder I. Ehe: 1. Jakob Korsepp († 29. III. 1704 als Medizinapothekergeselle. 2. Johann K., Kürschner (1710 in fremden Kriegsdiensten). 3. Lorenz K. († vor 1710), Großbrg. u. Mälzenbräuer (seine Witwe heiratete Albrecht Urban Reimer. Hatte 2 Söhne Michael u. Jakob Korsepp). 4. Christina († Juni 1709 als Braut). (Lt. Ostpr. Fol. 140/5 im Staatsarchiv Königsberg, Nr. 12, 56, 62, 69).

11) Besaß noch keinen eigenen Grund.

12) Zeigt seinen Geburtsbrief vor.

13) Wird am 14. IV. 1684 als Brg., Mälzenbräuer und Schuhmacher Großbrg.

14) Geburtsbrief „abwesend". Lebte schon geraume Zeit in A., hatte Böses u. Gutes ausgestanden, war um das Seine gekommen. — Laut KR. 1656 Kramer.

15) Zahlt den Rest 15 Mk., hat vor 2 Jahren das andere gezahlt.

16) Da er seinen Sohn (s. u. 11. VIII. 1702) Albrecht Urban tauft, ist sein Vater wohl Urban Reimer (Reymer, Reumer), Büdner in A. (vgl. SR. v. J. 1612, 1621 u. 1634 u. KR. 1619 u. 1627; SR. 1644 kommt Urban Reimer nicht mehr vor).

17) „Ist durchgangen" „Ist unangesagt u. Gezeugnis davon gezogen".

18) Geburtsbrief fehlt ihm. Geringes Vermögen, wird Kleinbrg. — Kaufte des seel. Adam Dargau's Malz- u. Brauhaus u. wurde am 3. III. 1684 Großbrg.

19) Geburtsbrief fehlt.

20) „Mit Stadtoffizien beladen."

21) Erwirbt 24. III. 1663 das große Bürgerrecht.

1662: 25. IV.: David Schmiedt[22]), St. et Mus. Org. (Ratsverw. Hieron. Schultz). — Michel Rohr, Kurfürstl. Keiper[23]) (Kaspar Möller, Vicecons.). — Jakob Rettig, Kfstl. Wildnisbereiter. — Melcher Wagner, Grobschmied[24]). — Heinrich Steinhagen, Tuchmacher[25]).

1663: 27. II.: Theodor Battalovius, Stadtrichter in A. — 9. III.: Martin Schönborn, Stargard i. Pr., Schuster. — 15. X.: Elias Büttner, Kfstl. Amtsschreiber. —

1664: 26. V.: Georg Hoffman[26]), Wilster in Holstein, Goldschmied.

1665: 30. I. Heinrich Horning, eh. Stadtschreiber in A., jetzt Pfarrer in Groß-Thierau[27]). — 21. VIII.: Michel Fritz, Brgs., Kleinbrg. —

1667: 31. I.: Jakob Pohlmann, * Heiligenbeil, Schuster, Kleinbrg. — 18. II.: Hans Jocksch, Koch. — 1. III.: Hans Georg Neumann, * Zittau [„Sittau"], Barbierer. — 27. V.: Michael Witte[28]) (David Schmid, sein Schwager). — Hans Georg Schultz[29]), Schwarzfärber. — 17. VI.: Albertus Mazenius, Hamburg, Notar in A. (Chph. Tietke, Schöppenmr.). — 16. XII.: Hans Harnack, Brgs., Töpfer. — Wilh. Korn, Töpfer. — Heinrich Schmieding, Grobschmied. — 19. XII.: Heinrich Kielke, Brgs., Schneider. — Hans Scheffler, Kürschner. — Michael Frese, Böttcher. — Hans Stiemer, * Wehlau, Tuchmacher. — Andreas Engsch, Brgs., Sattler. — Michael Schmerling, Schuster. —

1668: 26. I.: Johann Bernhardi, * Lötzen, Großbrg. (Michael Witte u. Georg Krackau). —

1669: 21. III.: Friedrich Schilling, Brgs., Leinweber (Mathes Trantz u. Hans Radaun). — Martin Waldknecht[30]), * Amt Memel, Leinweber. — Kaspar Korsch, * Drengfurt, Kürschner. — 6. V.: Christian Müller[31]), * Insterburg, Leinweber. — 27. IX.: Georg Dobießky[32]), * Krzywinsken [heute Sonnheim, Kreis A.], Schuster. —

1670: 7. X.: Michel Weiß[33]), * Liebstadt i. Oberland (George Hoffmann). — 24. X.: Johann Janßen, * Königsberg, Großbrg. — 31. X.: Michel Hensligk, * Jakunowken [Kreis A.], eines kölmischen Schulzen S., Großbrg. —

1671: 20. IV.: Albrecht Weiß, Fleischer. — 9. X.: Joachim Andreae, Arrendator zu „Schitlaken" [wohl Sziedlauken, Krs. Insterburg]. — 7. XII.: Martin Jost[34]), * Thiel in Geldern [Niederlande], Schneidergeselle. — 11. X.: Albert Josephsky [Josevsky], Drechsler (Drechsler Gregor Lembke sein Schwiegervater) (wird 21. VIII. 1693 Großbrg.).

1672: 8. IV.: Michael Kretzschmar, gewes. Schulze zu Jakunowen[35]), Einwohner in A. — 27. VI.: Georg Bertholdi, 1½ Jahre Notar in A.

---

22) Gibt für das Bürgerrecht eine vergüldete starke silberne Kette, welche zu dem von Sr. Kfstl. Dl. gnädig verliehenen Scheibenschießen soll gebraucht werden.

23) = Fischmeister.

24) Will sein Bürgergeld abarbeiten.

25) Starb vor der Aufnahme an der Pest („Ante diem peste obiit").

26) Gibt eine silberne Schale zum Scheibenschießen und einen Löffel. 19. II. 1672 Großbrg.

27) Erwirbt das Großbürgerrecht für sich und seine Kinder. * Zinten, Rektor, Stadtschreiber u. Notar in A., seit 1655 Pfarrer in Thierau. † ebenda 24. IV. 1696, 63 J. a.

28) Wird Großbürger u. an Hieron. Schultz' Stelle Fähnrich. Stiftet dafür der Stadt eine Fahne.

29) Wird Kleinbrg., gibt dafür eine Trommel, an der er die Schrauben anmachen und wenn ein Maler kommt, das Stadtwappen aufmalen lassen soll. Weist seinen Geburtsbrief vor.

30) Hatte „eine gute Witwe" geheiratet.

31) Hatte eine Bürgerswitwe geheiratet.

32) Hatte eine Bürgerstochter geheiratet. Erwarb ein Mälzenbräuerhaus am Markt und wurde 23. II. 1680 Großbrg.

33) Erh. unentgeltlich das Großbürgerrecht für seine Dienste beim Rathausbau.

34) Diente 16 J. im brandenburg. Heere, zuletzt in A. in Major v. Möllers Kompanie, heir. Bürgerstochter, half bei dem Löschen der großen Feuersbrunst in A. am 15. X. 1670 mit.

35) Heute Angertal, Kreis Angerburg. — M. K. hatte „sich und alle die Seinen von seiner Herrschaft frei- und losgemacht."

(Stadtkämmerer Michael Rohr). — 17. X.: Christoph Colleva, Brgs., Tischler (Adam Dargau). — Hans Thiel d. J., * A., Brgs., (S. v. Hans Thiel[36]), Kleinschmied. — 20. XI.: Martin Henneman, „Gerau“ [Gera] aus Meißen (Johann Pasternack u. Michael Tierselt). —

1673: 16. VI.: Georg Teßlig, * Stullichen [Kreis A.], ∾ A. (Benedikt Rehahn, Ältermann der Schneider). — 24. XI.: Christoph Clauß[37]), vor einigen Jahren Verwalter zu Klimken [Kreis A.]. —

1674: 26. II.: Kaspar Kand[38]), Danzig, Töpfer. —

1675: 29. IV.: Martin Riegler, * Drengfurt, Hutmacher. — 1. XI.: Andreas Häuser[39]), Brgs., Tuchmacher [26. IX. 1689 Großbrg.]. —

1676: 16. III.: Samuel Gisaecus (Gysaecus)[40]), Barbierer u. Wundarzt. — 23. III.: Christoph Prang, J. U. Practicus. — 27. IV.: Johann Pudeniz[41]), Kantor in A. — Hans Örttel[39]), Hutmacher u. Einw. d. kurfstl. Freiheit A. — 9. X.: Johann Duda[42]), Neu-Freudenthal [Kreis A.]. — 26. X.: Hans Klein[43]). — 6. XI.: Georg Rohde[44]), Neuendorf [Kreis Gerdauen]. — 11. XI.: Georg Dobießky[45]), Wenzken [Kreis A.]. — 11. XII.: Georg Krackau d. J. (S. d. Schuhmachers Georg Kr.), Brgs. — Hans Sommer[39]), Brgs., Bechler. — Jakob Koppe. — Georg Kelch[39]), Brgs., Schneider. — Balthasar Schwarzbach. —

1677: 5. II.: Hans Strang[46]), * Borgå in Nyland[47]), Böttchergesell. — 29. XI.: Johann Korsepp[48]) (Gerichtsverwandter Georg Saffran u. sein Bruder Lorenz Korsepp[49]), Brg. u. Mälzenbräuer in A.). —

1678: 11. III.: Christoph Heyer, Böttcher. — Martin Kürschner, Paulswalde („Pawlowen“) [Kreis A.], Tuchmachergesell. —

1679: 17. XI.: Andreas Wotterich[50]) (Wotrich), Fürstenau, Amt Barten [Kreis Rastenburg], Fleischhauer. — 4. XII.: Hans Mangeln, Fleischhauer. — 29. XII.: Johann Rinkau, kfstl. Amtsschreiber in A. —

1681: 21. II.: Hans Pasternack, jun., Brgs. — 14. IV.: Hans Napora[51]), * Paulswalde [Kreis A.], Schneider. — 14. VII.: Christoph Dropzig[52]), Fleischhauer. — 22. VIII.: Christian Bonck, Hutmacher. — Christoph Neumann, Brgs., Bechler. — 5. IX.: Jakob Wulff, Tuchmacher. —

1683: 12. II.: Christian Semmelhack, Goldschmied. — 1. III.: David Christ, Züchner u. Leinweber. — 12. III.: Peter Reimer[53]), Losbäcker. — 11. IV.: Christian Lembke (Lemke), Brgs., Dreher. — 10. V.: Friedrich

---

36) S. oben 30. III. 1661.
37) Bringt das Schenkhaus mit der Hufe an sich, die sein Schwiegervater Michael Weiß besessen hat.
38) Heiratet eine Bürgerstochter.
39) Beim Löschen der Feuersbrunst 1670 treu und fleißig erwiesen.
40) Sein Geburtsbrief wurde in der Werklade in Königsberg verwahrt. — Später pachtet er ein Mälzenbräuerhaus und wird 17. IX. 1685 Großbrg.
41) Besaß in A. ein Mälzenbräuerhaus.
42) Bringt einen Taufschein aus Kruglanken bei, hat sich von der Amtsuntertänigkeit befreit.
43) Schon geraume Zeit in Angerburg.
44) Heiratet die Tochter des sel. Brg. u. Schusters Martin Bierfreund.
45) S. oben 21. III. 1669.
46) Hatte sich in A. mit Mr. Michael Sommers Witwe verlobt. In Reval hatte er gelernt.
47) Damals Schweden, heute Finnland (finnisch: Porvoo).
48) War schon Brg. in Goldap, hatte dort sein Wohnhaus beim Brande verloren.
49) S. oben 20. III. 1655.
50) 4. V. 1694 Großbrg., wegen der „im kleinbürgerlichen Stande bereits ausgestandenen Beschwerden.“
51) Hatte sich mit 100 Gulden von der kurfürstl. Amtsuntertänigkeit freigekauft. Zahlt 100 Gulden Bürgergeld.
52) Heißt KR 1685: Christoph Truptzig.
53) Wies seine Geburts- u. Lehrbriefe auf, stammte also nicht aus A. Er hatte eine Bürgerstochter geheiratet. (Barbara Bähr, Witwe des Brg. und Bäckers in A. Hans Bach (3 Söhne I. Ehe: Hans, Friedrich u. Christoph Bach, 2 Söhne II. Ehe: Peter u. Andreas Reimer). (Ostpr. Fol. 140/5 Nr. 20). Peter Reimer sen. ∞ II. um 1694 Anna Dor. Cholewa T. d. Tischlermr. Christoph C. (s. o. 17. X. 1672, † 1700) u. s. G. Katharina.

Dreyer, Fleischhauer. — 12. VII.: Georg Arvensky[54]). — 4. X.: Andreas Olschaik, Rastenburg, Töpfergesell. — 8. X.: Johann Mörr[55]), Kürschner. — 14. X.: Christoph Feneral, Brgs., Schuhmacher (S. d. Schuhmachers Georg Feneral[56])). —

1684: 8. IX.: Georg Holland[57]), * Barten, kurfstl. Schloßschmied. — 13. XI.: Christian Reimer[58]), Losbäcker. — 24. XI.: Heinrich Voigt, Messerschmied. — Jakob Voigt, Brgs., Messerschmied. —

1685: 19. I.: Hans Ditzke[59]), * Nordenburg, Grobschmied. — 6. II.: Johann Georg Neumann[60]), Uhrmacher. — 8. VI.: Georg Basilius[61]), Brgs. — Thomas Anderson, Brgs. — 14. IX.: Samuel Genzelius, kurfstl. Schoßeinnehmer im Amte A., (Schwiegervater Amtsschreiber Michael Witte u. Richter David Schmidt). — Andreas Winckler[62]). — 17. IX.: Hans Scrozky (Skrotzky, Scrodsky)[63]), * Krzywinsken [heute Sonnheim, Kreis A.]. — Michel Gerdes[64]), Dreher.

1686: 16. VI.: Hippolytus Hippel, * Rastenburg, Barbierer (Schwiegervater Richter in A. David Schmid). — 17. VII.: Jakob Schiemann[65]), * Krzywinsken [= Sonnheim, Kreis A.], Schneider. — 7. X.: Leonhard Aumer. — 1. XI.: Jakob Zimmermann, Tischler. — 22. XI.: Thomas Märkisch (Merckisch), Kupferschmied (4. V. 1691 Großbrg.). —

1687: 30. IV.: Heinrich Strauß, Schneider. — 1. VIII.: Michel Greltzig, Töpfer. — 8. IX.: George Reichenbach, Brgs., Riemergesell (Stiefvater: Melcher Adam Grillmeyer). — Johann Krautt, Instrumentist[66]). — 21. XI.: Merten Morsick, Tischlergesell. —

1688: 31. VIII.: Andreas Hecht, * Johannisburg, Apotheker, Großbrg. — 26. XI.: Erdmann Bistrick[67]), * Dorf Ladowitz in Litauen bei Grodno, Töpfergesell. — 3. XII.: Joachim Schleising, Brgs., Stadtbader, Großbrg. — 23. XII.: Ernst Paul Jordens[12]), Sattlermr., Großbrg.

1689: 21. X.: Andreas Krackau, Brgs., Großbrg. — 8. XII.: Albrecht Saborowsky[68]), Großbrg. —

1690: 16. I.: Johann Päisen (Paisen), Medizinapotheker (6. XI. 1693 Großbrg.). — 18. IV.: Adam Musa, Tuchmacher. — 11. V.: Johann Erhard

---

54) Heiratete die „Frau Johann Pasternack (in)."

55) Wohnte ein Jahr in A.

56) Siehe 31. I. 1659.

57) Am 27. VIII. 1691 als Huf- u. Waffenschmied Großbrg.

58) Sohn des Pfarrers zu Engelstein Christian Reimer (* Goldap als S. eines Brgs., † 1687 (1689?), 104 Jahre alt.) Der Brg. u. Aeltermann der Bäcker Christian Reimer ∞ Anna Barbara Lassen (Schwester des kurfstl. Landkämmerers zu Sobiechen, A. Angerburg). Kinder: 1. Anna Barbara, 2. Erdmuth, 3. Anna, 4. Hans Jakob Reimer (Ostpr. Fol. 140/5 Nr. 40).

59) KR 1695: Hans Tiedtke (Düttke).

60) Hat Michael Rehahns, Brg., Mälzenbräuer und Schumacher in A., Wohnhaus am Markt nach der Litauischen Straße gekauft u. wird, da er Geburts- u. Lehrbriefe aufweist, Großbrg. Muß die Stange an den „Stadtseiger" (Stadtuhr) zurechtmachen, damit sie die Stunden an der Scheibe richtig zeige.

61) Mälzenbräuer u. Großbrg., S. d. Stadtkämmerers i. A. Albert Basilius († 3. IV. 1706) u. d. Barbara. — Georg B. († 1708) ∞ Lorenz Korsepps Witwe Anna Katharina († 26. V. 1710) (Ostpr. Fol. 140/5 Nr. 56; 62; 69). Deren Schwester ∞ Christoph Wilh. Fischer, kölm. Erbsaß zu Benkheim (Ostpr. Fol. 140/5 Nr. 62).

62) „Eines Patricii Sohn, dessen seel. Herr Vater auch im Ehrenstande gesessen und ein Ratsverwandter gewesen."

63) Freischlächter. Wird 18. IV. 1695 Großbrg.

64) Hat des Brgs. u. Drehers Gregor Lembke Witwe geheiratet.

65) ∞ Witwe eines Brgs. und Schneiders.

66) „Ist sein Bürgerrecht von E. Erb. Rat geschenkt worden, dagegen Krautt E. E. Rat versprochen, die Zeit seines Lebens, wann in den Kirchen figurieret wird, selbstdritt mit allerlei Instrumenten ohne Entgeld daselbsten aufzuwarten helfen. Anno 1692."

67) † 1726.

68) „Ganz Fremder."

Schleising[69]), patr., Brgſ., Schuſtergeſell. (Bruder Joachim Schleiſing). — 17. V.: Hans Tiedke, Brgſ., Losbäcker. — 1. IX.: Hans Paſch, ehem. Hausmüller in A., Großbrg. — 7. IX.: Merten Lemcke, emerit. Wachtmeiſter aus [Pr.] Holland, Großbrg. (S. d. Brg. u. Gerichtsverw. Jakob Lemcke[70]), Schwiegerſohn des kurfſtl. Amtsſchreibers Michael Witte). — Gerge Fenerahl, Schuhmacher (S. d. Brgs. u. Schuhmachers Gerg F.). —

1691: 19. VI.: Friedrich Döbiſch[71]), „allhier im Amt geweſener Schreibereiverwandter", Großbrg. (Schwager: Georg Arwinsky). — 9. VII.: Albrecht Kattawitz, Züch- u. Leinewebermr. — 31. VIII.: Hans Daniel, Brgſ., Feſtbäcker. — 26. X.: Chriſtoph Tiedke, Brgſ., Bäcker. — 29. X.: Hans Poſpiech[72]), Kunſtdrechſler (S. e. Stadtzimmermanns, „aber nur Inſtmanns", in A.). — Heinrich Lötzky, Tuchmacher. — 15. XI.: Merten Merckiſch[73]), Weißgerber (Bruder von Merten[74]) (!) M.). —

1692: 31. X.: Michel Janezky[75]), Bechlergeſell. — Chriſtian Sommer, Böttchergeſell (S. v. Brg. u. Bechler Hans S.). —

1693: 22. VI.: Hans Staude. — 12. VII.: Heinrich Weißfeld, Züch- u. Leineweber. — 19. XII.: Johann Boy[76]), Bildhauer. — 28. XII.: Hans Chriſtoph Hennmann, Brgſ., Schneidergeſell. — 30. XII.: Hans Stiemer, Tuchmachergeſell (S. v. Tuchmacher u. Brg. in A. Hans St.[77]). —

1694: 8. I.: Hans Cholewa, Brgſ., Tiſchlergeſell. — Heinrich Reimann, * Sachſen, Schneider auf der kurfſtl. Schloßfreiheit. — 19. II.: Mathes Zugda[78]) (Czugda), Drechſlergeſell. — 12. III.: Georg Hennig[79]), * „Melletienen" (eine Meile Weges hinter Poſen [wohl Mieltſchin, Kreis Gneſen], Einw. v. d. kurfſtl. Freiheit A., vorher Reiter in der br(andenburg.) Kavallerie. — 23. VI.: Andreas König, Brgſ., Tuchmachergeſell. — 15. XI.: Johann Statius Meyer, Barbierer in A. (Schwiegerſohn v. Schwarzfärber in A. Joh. Georg Schultz). —

1695: 10. I.: Heinrich Wotrich, * Fürſtenau [Kreis Raſtenburg], Brg. u. Fleiſchhauer in Drengfurt (S. e. kölmiſchen Freiſchulzen, (20. V. 1707 Großbrg.). — 24. I.: Friedrich Zehe, Seiler. — 31. I.: Jakob Lorenz Hoffmann, * Johannisburg, Buchbinder auf der kurfſtl. Schloßfreiheit A. (Hatte in Königsberg ausgelernt). — 11. II.: Georg Kirchenberger, Weißgerber von der Schloßfreiheit A. (S. e. Einwohners daſelbſt). — 22. IV.: Mathes Boltz[80]), * im Amt A., Kürſchner, Großbrg. — 20. VI.: Michel Sommer, Brgſ., Böttcher. — 19. VIII.: Hans Wolleng, * Biedaſchken [Kreis A.], Großbrg. (S. e. kölmiſchen

69) Erwirbt das Großbürgerrecht, zahlt aber die Gebühr nicht und bleibt Kleinbürger.

70) ſ. o. X. 1661. Wachtmeiſter Martin Lembke († 29. VI. 1710) ∞ . . . Maria Erdmuth . . . († 10. VI. 1710). Kinder: 1. Barbara Eliſabeth L. * . . . † 22. VI. 1710 ∞ . . . Johann Kalau (ſ. u. 20. IX. 1708). 2. Jakob († vor . . . II. 1710). 3. Anna Dorothea († vor . . . II. 1710). 4. Hans Albrecht L. (lebte Febr. 1710). (Vgl. Oſtpr. Fol. 140/5 Nr. 128).

71) Ließ ſich in A. häuslich nieder.

72) „Mit deſſen Perſon die Stadt A. einen beſonderen Zierat wegen ſeiner vortrefflichen Kunſt übernommen."

73) 3. VI. 1699 Großbrg., wohnte auf der kurfſtl. Schloßfreiheit, bebaute eine Mälzenbräuerhaus- und Scheunenſtätte. — † Januar 1737.

74) Wohl Schreibfehler für Thomas M., ſ. o. 22. XI. 1686.

75) Starb, ohne ſeine Gebühr zu zahlen.

76) „Antecessor in matrimonio der ſeel. Hr. Kantor Michael Sublozky." — Hat in der Kirche u. Schule viel Nutzen geſchaffen.

77) S. o. 19. XII. 1667.

78) „Niemand leibeigen, oder untertan."

79) „Niemand leibeigen."

80) Hatte bei Mr. Kaspar Korſch in A. ausgelernt, ſich 7 Jahre in fremden Ländern aufgehalten u. danach die Witwe des Brgs. u. Mälzenbräuers in A., Georg Hoffmann, geheiratet.

Freien). — 27. X.: Merten Klingbeyl[81]), * Flecken Leunenburg [Kreis Rastenburg], Schuhmachergesell (S. e. Freien). —
1696: 27. I.: Michel Harnack, * A. (S. e. Brg. u. Töpfers), Töpfergesell. — 10. II.: Wilhelm Schwartz, * Neuendorf [Kreis Gerdauen], Tuchmacher. — 19. III.: Hans Radzibor, Klein-Bajohren [Kirchsp. Nordenburg, Kreis Gerdauen], (S. e. kölmischen Freien) Großbrg. — 18. V.: Jakob Pawlitzky, Töpfer u. Amtsziegler in A. — 20. VII.: Karl Hanson Schmaltz[82]), bisher Schöppenmr. u. Maler in Nordenburg, Großbrg. — 12. X.: Johann Kaspar Wollweber[83]), kölmischer Einsaß in Kutten [Kreis A.], Großbrg. († . . . XI. 1748). — 10. XII.: Daniel Steincke, * Friedland bei Danzig, Tuchmachergesell (Schwiegervater: Albrecht Kattawitz, Brg. u. Leinweber in A. [s. o. 9. VII. 1691]). — Michel Dobiesky, Brgs., Schuh- u. Pantoffelmachergesell, Kleinbrg. — 13. XII.: Christoph Recklys[84]), * Pelledauen (?, „Soludowen“?), Ksp. Darkehmen, Amt Insterburg, Tuchmachergesell. —

(Fortsetzung folgt.)

Gelegenheitsfunde und kleine Mitteilungen

Ueber Namenswandlungen ostpreußischer Siedler im 18. Jhdt. — In seinem Buche „Französische Familiennamen in Ostpreußen aus der Zeit der Schweizerkolonie“ bringt der Sippenforscher Fritz Schütz, Gumbinnen, eine Fülle von Material dafür, wie die Namen nach dem Gehör und nach der ostpreußischen Mundart sich im Laufe der Zeit veränderten.

Ueber die Herkunft meines eigenen Familiennamens habe ich schon frühzeitig nachzuforschen angefangen. Als ich vor 26 Jahren in Berlin immatrikuliert wurde, fragte mich Gustav Roethe, der Dekan der philosophischen Fakultät: „Woher kommt eigentlich Ihr Name?“ Darauf konnte ich ihm damals keine Antwort geben. Als er hörte, daß ich aus Gumbinnen stammte, meinte er: „Dann werden Sie wohl aus einer Kolonistenfamilie abstammen.“

Damit hatte er recht. Ich bin allerdings erst sehr viel später zu dem Nachweis der Abstammung von einem jener nach der Pest in Ostpreußen eingewanderten Siedler gekommen. Zunächst dachte ich bei dem Namen Demant an eine Umwandlung des in der Gumbinner Gegend vielfach vorkommenden französischen Namens Dumont, was sich aber als Irrtum herausstellte. Auch mit dem in den Kirchenbüchern der wallonischen Gemeinde in Hanau 1684 erwähnten Jean Demant ließ sich kein Zusammenhang ergründen; ebensowenig mit dem Domkantor in Freiberg Christoph Demantius, 1567—1643. Als Ahnherr stellte sich vielmehr der um 1712 in Schillupönen, dem heutigen Waiwern bei Gumbinnen angesiedelte Koloniebauer Baltzer Thilemann heraus.

Beheim-Schwarzbach („Friedrich Wilhelms I. Kolonisationswerk in Litauen“, 1879) führt unter den Schweizern, Nassauern und anderen Deutschen den Baltzer Thielemann und Walter Thilemann in Waiwern an. In den Prästationstabellen des Amtes Plicken und im Kirchspiel Gerwischkehmen (Staatsarchiv in Königsberg) finden sich diese beiden unter den Scharwerksbauern in Schillupönen oder Waiwern in mehrfach wechselnder Schreibweise wieder:

1728 Baltzer Thilmann und Walter Thielmann,
1734 Baltzer Thilmann, ein Schweitzer, und Walther Tilmann,

---

81) ∞ seel. Jakob Pohlmanns Tochter.
82) Hatte in A. ein Mälzenbräuerhaus gemietet. Zog von Nordenburg fort „wegen der großen Verfolgung der vom Adel, wenn er wegen der Stadt Bestes die Wahrheit geredet.“ „Ist wieder nach Nordenburg von allhier hingezogen u. 19 Mk. Bürgergeld schuldig geblieben, ist auch in Nordenburg gestorben.“
83) Zahlt die 75 Mk. Bürgergeld nicht, da er noch „wegen seiner Eheliebsten Vorfahren, weiland gewesenen Proconsulis u. Stadtnotarii zu A., namens Georg Bertholdy“ (s. o. 27. VI. 1672) eine Forderung an die Stadt hätte.
84) Sein „Brotmeister“ Adam Musa, Tuchmacher auf der Schloßfreiheit.
85) Starb, ohne das Bürgergeld zu erlegen.

1736/37—1738/39 Walter Thi[e]lmann, 1739 der Schultz Walter Tielmann,
1740/45 Baltzer Thielmann und Walter Thielmann,
dann 1746/52 u. 1752/58 Christian Thielmann,
1763/69 Christian Thiedmann, 1769/75 Christian Tiedmann,
1779 Christian Demandt, olim Christian Diedemann ererbet 22 Morgen 150 Ruthen, unter den Pfälzer Koloniebauern genannt.

In der Kolonistenliste vom Jahre 1736, die sich im Staatsarchiv in Königsberg befindet, sind in Waiwern folgende deutsche Wirte angeführt:

1. Baltzer Thielmann als schlechter Wirt
2. Walter Thielmann, der Schultz } als gute Wirte
3. George Held } als gute Wirte
4. Jakob Albrecht } als gute Wirte
5. Johann Krätzer als schlechter Wirt

In einer Prästationstabelle des Amtes Stanaitschen vom Jahre 1741/46 findet sich schon der Name Baltzer Demant in Waiwern. In einer andern Prästationstabelle von Stanaitschen von 1769/75 liest man in Waiwern den Namen Christian Tiedmann, in Schmulkehlen den Namen Bartel Demant.

In den Kirchenbüchern läßt sich die Umwandlung des Namens Thielmann in den Namen Demant weiterhin verfolgen. In den Niebudszer Kirchenbüchern tauchen die beiden, vorhin aus den Prästationstabellen erwähnten Bauern Baltzer und Walter Tielmann unter dem Namen Themann auf oder auch als Thielmann. Da finden wir zunächst im Copulationsregister folgende Eintragungen:

1. Baltzer Themann und Catharina Tellbach aus Waiwern, ∞ 16. April 1722.
2. Walter Themann aus Waiwern und Maria Brußbergin aus Wilpischen, ∞ 16. November 1724.

Ferner verzeichnet das Taufregister:

1. 1723, Dom. Invoc. ein Kind getauft a. Waiwern, Nahm. Andreas Walter
   Pater: Baltzer Themann, Mater: Catharina. Suscept.: Johann Lindemann. George Heldt. Andreas E.
2. 1725, Dom. 4p. Episc. ein Sohn getauft a. Waiwern, Nahm. Christian Friedrich
   Pater: Baltzer Themann, Mater: Catharina. Susc.: Jakob Albrecht. Heinrich Held. Barbarina Brusberg. Maria Themannin.
3. 1728, 24. Oktob. ein Kind getauft aus Waiwern. Ein Söhnchen.
   Pater: Baltzer Thiemann, SW: Catarina.

Bei dem Baltzer wechselt also die Schreibweise Themann und Thiemann. Bei Walter tritt der Name Thiemann im Taufregister ebenfalls auf:

1728. Ein Kind getauft aus Waiwern, den 5. Dezember, ein Söhnchen Johann Jakob.
Pater: Walther Thiemann, SW: Catharina (wohl die zweite Frau!)
Paten: Balthasar Thiemann. Johann Jakob Fetsch.

Der Sippenforscher Fritz Schütz führt vier Familien an, die zunächst Thiemann hießen und später Demant, bezw. Demandt oder Demand.

1. Thiemandt, Christian (der 1725 geborene Sohn des Baltzer!) ∞ Marie Lies Albrecht aus Waiwern ist eingetragen als: Thiemandt 1762, als Temand 1759, 1761, als Temant 1759, als Themant 1761, als Demand und Demandt 1767, 1769, 1760, 1764, 1778.
2. Thiemann, Johann Peter ∞ Maria Marg. Schneider ist in den Kirchenbüchern eingetragen als: Thiemann 1751, 1753, 1755, als Themant 1763, als Demant 1760, 1764.
3. Thiemandt, Johann Georg ∞ Anna Catharina Krätzer ist eingetragen als: Thiemandt 1761, 1762, als Themandt 1766, 1759, als Demand 1769, 1771, 1773.
4. Thiemann, Bartel ∞ Anna Maria Ennet ist eingetragen als Thiemann 1757, als Themann 1748, 1751, 1742, 1745, als Timon 1755, als Demand 1758.

Die Familie Thiemann mit ihren zahlreichen Nachkommen verschwindet ungefähr 1760 und kommt später in den betreffenden Kirchenbüchern überhaupt nicht mehr vor, während um diese Zeit und etwas früher der Name Demant in Masse auftaucht.

Bis zu dem eingewanderten Baltzer Thielmann habe ich meine Ahnenreihe verfolgen können; darüber hinaus ist es mir leider bisher nicht gelungen, die Herkunft des Baltzer Thielmann nachzuweisen und die Stammreihe weiterhin zu verfolgen. Wahrscheinlich ist der Anschluß in der Gegend von Magdeburg-Halberstadt zu finden.

Zoppot. Dr. med. E. Demant.

Zur Familiengeschichte ostpreußischer Pfarrer. — Im Traubuch der evangel. Kirche zu Juditten finden sich folgende Eintragungen:

1688 Dom. Misericord. d. 2. May ist der Wol Ehrwürdige Groß Achtbare und wolgelahrte Herr Melchior Becker Pfarrherr und Erzpriester zur Insterburg mit der Hochedlen Ehr- und Tugendreichen Jungfrauen Eleonora, des weyl. Churfl. Brandenb. Raths u. Leib Medici, auch Med: Doct. u. bey der Königsbergschen Universität, wollberühmten Prof. Publ. Ordin. Herren Daniel Beckherrn hinterlaßenen Jfr. Tochter aufgebothen und darauff d. 5. May in Sr. Hoch Edl. Herrl: Herren Ludwig Schimelfennig Garten von mir zu Königsberg copuliret worden[1]).

1697 Dom. III p. Trin. sind zum erstenmahl auffgebothen der Pfarrer dieses Orts Christoff Gottsched mit deßen Jungfer Braut Anna Regina des Wol Ehrwürdigen Vorachtbaren u. Wolgelahrten HE. Johann Biemannen wollverordneten Pfarrern u. Seelsorgern der Christl. Gemeine zu Grunau u. Passarge eheleibl. Jgfr. Tochter, u. sind alhie d. 4. July copuliret.

1724 D. XXIII Aufgebothen auf Hohen Königl. Befehl ein für dreimahl Secretair Joh. Christoph Helbing des HE. Burggrafen Joachim Helbing ehelicher Sohn mit Anna Regina des HE. M. Georg Heinen treufleißigen und wolmeritirten Pfarrern zu Brandenburg eheliche Tochter und sind den 28. Novembr. zu Brandenburg copuliret worden.

1750 Dom. XXI p. T. auf Königl. Concession 1 vor 3mahl [aufgeboten] ich George Wilhelm Augar Pfarrer bei der Gemeine mit aller Ehr u. Tugenden ihres Geschlechts begabten Jgfr. Susanna des ehrbar u. wohlgeachten Meisters Erich Berg Bürger und Knopf Macher in Königsberg ehel. Jgfr. Tochter, sind in der Stadt copulirt d. 28. Oktober.

1771 Dom: Septuag. auf Kgl. Allergnädigste Conceßion 1 vor dreymahl ego George Wilhelm Augar Pastor hujus coetus Judittensis 49 Jahre mit der Ehr u. Tugenden ihres Geschlechts begabten Jgfr. Catharina Sophia des seel. HE. Friedrich Gottlieb Huttell hochwohlbestallten Regiments Quartier Meisters bey d. Hochlöbl. v. Kiowschen Cüraßier Regt. hinterl. ält. Jgfr. Tochter 30 Jahre alt.

1791 Der poln. reformierte Herr Prediger Stephanius Wanowski, der zugleich als Rector bei der deutschen reformierten Schule angesetzt ist, ist alhie d. 14. Okt. mit der Demoiselle Johanna Wilhelmine Philippine Stielfeldt, des weil. Herr N. Stielfeldt Proviant Meisters in Königsberg ehel. 2. Jgfr. Tr. in der hiesigen Kirche nach producirten Proclamationsattesten aus der reform. u. Löbenicht Kirche von mir copulirt worden.

1801 8. VII. wurden nach beygebrachtem Proclamations-Attest von der Schloßkirche zu Königsberg und Heyrats-Consens vom Chef des Consistorii alhie copulirt der verwittwete Pfarrer zu Heiligen Creutz Herr Christoph Benjamin Dietrich mit Demoiselle Maria Louisa des verstorb. Schwerdtfegers zu Königsberg Herrn Zitterland ehel. jüngsten und des Domainen Cassen Controlleur zu Königsberg Herrn Borchard Pflegetochter. Da der Herr Bräutigam vermöge des errichteten Testaments Universal Erbe von seiner verstorb. Frau war, so wurde die Producirung des Theilungs Attestes nicht nothwendig. Das Alter des Bräutigams wurde mit 38 und der Braut auf 30 Jahre angegeben.

1810 19. VII. wurde der Reformierte Hofprediger und Consistorial Rath Woide vom Reformierten Herrn Hofprediger Weil in der Kirche Juditten getraut.

Königsberg i. Pr. Carl Schulz.

---

1) Erwähnt von E. L. Storch, Die Kirche u. d. Kirchspiel Juditten (Kbg. 1861) S. 38. — Schimmelpfennigs Garten ist der heutige Dönhoffsche Garten in der Königstraße. — Ueber Melchior Becker vgl. R. Seeberg-Elverfeldt, Melchior Becker. Ein Insterburger Geistlicher im 17. Jh. (in der Festnummer der „Ostdeutschen Volkszeitung" zum 350-jähr. Jubiläum Insterburgs v. 23. IX. 1933). M. Becker ∞ I. Kgb. Altstadt 25. IX. 1667 Kath. Vogler (~ Kgb. Altstadt 22. XII. 1647 † . . . T. v. Brg. u. Barbier im Kneiphof Andreas V. u. d. Kath. Bartsch) ∞ II. . . . Helene Elisabeth Nicolai (* 18. V. 1660 † . . . 12. I. 1687, T. d. Pfarrers zu Brandenburg Ostpr. Daniel N. u. d. Kath. Knieper). ∞ III. Eleonore Beckherr (s. o.).

Die Namen des Johannisburger Bürgerbuches, das im Staatsarchiv Königsberg aufbewahrt wird, sind vor einiger Zeit von mir in die Kartothek des Vereins eingearbeitet. Auskünfte daraus können also, zumal gelegentlich anderer Archivforschungen, durch die Auskunftsstelle des Vereins erbeten werden.

Königsberg i. Pr. Kleinau.

Türkentaufe.

Nr. 53) Dominica Cantate d. 22. May 1707

Nach gehaltener Vesper Predigt, ist ein gebohrner Türck, mit Nahmen Saban, welchen Tit. Herr Hauptmann von Wegnern, vor 10 Jahren im 5ten Jahr seines Alters, bei Eroberung der Statt Seraìlla, im Königreich Servien gelegen, gefangen bekommen, getauft worden, und hat den Nahmen Christian, überkommen.

Dessen Tauf Zeugen gewesen: Herr Bernhard v. Sanden D. P. P. et Past. Löbn., Herr Christophorus Weber, Diac. Eccl. Löbn., Herr Hauptmann von Wegnern, Herr Hauptmann Müller, Herr Burgermeister Jeschke, Herr Regiments Quart. M[eister] Lauson, Herr Schöppmeister Reinhold Roß, Herr Gottfried Biering Bm. L., Herr Pierre Pellet Merc. C., Herr Sebastian Rümpler, Fr. Obrist Lieuten. von Rappen, Fr. Regina Güttlerin Diac. C., Fr. Maria Kleinin, Sen. Vid., Fr. Maria Schultzin Vid., Fr. Neanderin, Pal. (Taufbuch der Löbenicht-Kirche, Königsberg i. Pr.)

Königsberg i. Pr. Carl Schulz.

Bücherbesprechungen

Paul Arnold Grun, Leseschlüssel unserer alten Schrift. Sippenbücherei Bd. 10/11. Görlitz, C. A. Starke, 1935.

Der Leseschlüssel soll in erster Linie dem nicht schriftenkundig vorgebildeten Forscher ermöglichen, ältere Archivbestände und gleichartige Quellen mit Erfolg zu benutzen. Der Verfasser ist von der zutreffenden Ansicht ausgegangen, daß für diesen Zweck zunächst nur deutschsprachige Schriftsätze in Frage kommen. Die früher in solchen mehr oder minder häufig vorkommenden lateinischen Ausdrücke haben jedoch angemessene Berücksichtigung gefunden.

Das handliche Büchlein wird zuweilen auch Erfahreneren ein willkommenes Hilfsmittel sein. In leicht verständlicher und übersichtlicher Darstellung zeigt es den Werdegang unserer Schreibschrift und ihre Entwickelung aus der römischen Kapitale. Sehr wertvoll sind die Angaben über die zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen Abkürzungen, Ueberschreibungen, Verschränkungen und Buchstabenverbindungen. Die Zahlschrift und die Satzzeichen sind eingehend behandelt. Am Schluß sind auf 54 Tafeln mit Umsicht ausgewählte Beispiele von älteren Schriftstücken mit Erklärung der darin vorkommenden Ausdrücke beigefügt. Unter Berücksichtigung des reichen Inhalts und der vortrefflichen Ausstattung ist der Preis des Bandes als mäßig zu bezeichnen und die Anschaffung desselben darf jedem Sippenforscher warm empfohlen werden.

Königsberg i. Pr. E. von der Oelsnitz.

Andreas Ludwig Veit, Der stiftsmäßige deutsche Adel im Bilde seiner Ahnenproben. Freiburger Universitätsreden, Heft 19. Freiburg i. Brsg. 1935. 8°.

Der Begriff der Stiftsmäßigkeit, d. h. der Fähigkeit eine Stelle in einem der dem Adel vorbehaltenen Domherrnkapitel zu erlangen, ist im Mittelalter auf deutschem Boden entstanden. Zum Nachweis dieser Eigenschaft dienten die Ahnenproben, deren Forderungen in den einzelnen Stiftern sehr verschieden waren. Das Mindestmaß stellte die sogenannte „Turnierfähigkeit" dar, die Herkunft von vier ritterbürtigen Ahnen väterlicher- und mütterlicherseits, wie sie in der Mitte des 15. Jahrhunderts auch von den Deutschherren und Johannitern gefordert wurde. Bei einigen Domkapiteln war aber schon früh eine strengere Probe sowohl hinsichtlich der Zahl, als auch in Betracht der ständischen Zugehörigkeit der Ahnen in Gebrauch gekommen und festgelegt worden.

Veit bringt einige Beispiele von Aufschwörungen, darunter die Ahnenprobe, welche Herzog Friedrich zu Sachsen, der spätere Hochmeister des Deutschen Ordens, 1492 in Mainz legte. Bezeichnend als Beispiel für die Verschiedenheit der Bedingungen ist es hier, wenn wir an anderer Stelle[1]) erfahren, daß es Friedrichs älterem Bruder, Herzog Georg, 6 Jahre früher nicht gelungen war, ein Kanonikat in Köln zu erhalten, weil der Abstammungsnachweis der Mutter beider Fürsten, der Tochter König Georgs (Podiebrad) von Böhmen, den dortigen Anforderungen nicht genügte. — Um die Durchführung ihrer Satzungen zu sichern, ließen die Kapitel sich diese zu gegebener Zeit vom Heiligen Stuhle bestätigen. In seinem Adelsbreve von 1500 hielt Papst Alexander VI. zwar auch bürgerlichen Gelehrten mit Hochschulwürden den Weg zu den Domherrnstellen offen, doch blieb das im Ganzen oft ohne tatsächliche Bedeutung.

Der Verfasser gibt zu, daß dieser strenge Abschluß der Domgeistlichkeit gegen weite Kreise des Volkes unseren heutigen Anschauungen nicht entspricht. Er erinnert aber dabei auch mit Recht daran, daß alle solche Verhältnisse im Geiste ihrer Zeit beurteilt werden müssen. Es darf auch nicht übersehen werden, daß die zunächst freilich nur von ständischen Gesichtspunkten ausgehenden Forderungen der Ahnenprobe doch auch die Reinhaltung des deutschen Blutes bei einer führenden Gesellschaftsschicht bewirkten und dadurch mittelbar dem gesamten Volkstum gedient haben.

Königsberg i. Pr. E. von der Oelsnitz.

Ernst Seraphim, Baltische Schicksale. Im Spiegel der Geschichte einer kurländischen Familie (1756—1919). Berlin, Verlag Grenze und Ausland, 1935, 256 S.

Die baltischen Schicksale, die uns der Verf. erzählt, sind nicht nur persönliche Erlebnisse, nicht nur eine enge Familiengeschichte. Auf dem weiten Hintergrunde der Geschichte Kurlands und seiner mit ihm bis zum Jahre 1919 eng verbundenen Schwesternprovinzen Livland und Estland, den ältesten Kolonien des Deutschen Reiches, werden uns Herkunft und Leben der Familie Seraphim in Kurland geschildert. Es ist ganz natürlich, daß die persönlichen Erlebnisse des Geschlechts, je mehr sich die Erzählung der neueren und neuesten Zeit nähert, zurücktreten und das welthistorische Schicksal des Baltenlandes, das mit dem Deutschlands, wenn auch schon seit langem nicht mehr äußerlich, so doch allezeit innerlich und kulturell, verbunden war, in den Vordergrund tritt.

Die Erzählung, die als friedliches Idyll beginnt, entwickelt sich zum düsteren Drama, doch so, daß der Verf. überall seinen und der Seinigen lebendigen Anteil an der Geschichte des Landes zeigt. — Wer das selbst miterlebt hat — und das sind nicht nur die Balten, sondern auch viele und seit dem Weltkriege Tausende von Reichsdeutschen —, der wird mitgerissen von der Darstellung der Ereignisse, und mit tiefer Wehmut verfolgt er das Ende vieler hochgeschwellter Erwartungen und Hoffnungen.

Seraphims Werk fällt eigentlich aus dem Rahmen einer gewöhnlichen Familiengeschichte. Denn die historische Wahrheit der Schicksale seines Geschlechts wird dichterisch ausgeschmückt, so daß es dem Leser oft schwer fällt, die Grenzen zu ziehen. Es gibt für das alte Kurland schon mehrere solcher Versuche; ich erinnere nur an P. Seeberg's „Aus alten Zeiten. Lebensbilder aus Kurland" (Stuttgart 1883), das viele gemeinsame Züge mit dem vorliegenden Buche aufweist. Hier wie dort erfahren wir die Schicksale eines alten Literatengeschlechts, dessen mütterliche Wurzeln nach Ostpreußen gehen: der Ahnherr Jakob Preiß, Pastor in Libau, ist 1729 in Zinten als Sohn eines Tuchhändlers geboren; seine Frau, Sophia Elisabeth Reimer, war die Tochter des am 24. I. 1712 zu Angerburg geborenen Pastors zu Durben in Kurland Paul Friedrich Reimer. — (Auf S. 66 ist als Schwiegervater Nikolaus I. Friedrich Wilhelm III. zu lesen.)

Doch über dem zeitlichen und lokalhistorischen Kolorit, das fast durchweg vorzüglich getroffen ist, kommt die eigentliche Familiengeschichte im fachlichen Sinne zu kurz: schwerlich kann die vorliegende Darstellung den Angehörigen des Geschlechts eine quellenmäßig belegte Familiengeschichte ersetzen. So werden wir Seraphims Arbeit an dieser Stelle als ein schönes, den Verfasser wie das geschilderte Geschlecht gleich ehrendes Denkmal deutschen Wirkens und Wollens, als Rechenschaft über das in Jahrhunderten Geleistete, anerkennen müssen, ohne den Wunsch zu unterdrücken, daß der Verfasser, sei es auch nur in knappen Zügen, dem vorliegenden Werke eine Stammreihe nachschickt, die die Herkunft und Lebensschicksale der Familie historisch treu hervortreten ließe.

Königsberg i. Pr. R. Seeberg-Elverfeldt.

---

[1]) C. W. Böttiger, Gesch. des Kurstaats u. Königreichs Sachsen, I. Hamburg 1830, 8[0], S. 478.

Ilse Reicke, Treue und Freundschaft, Die Geschichte einer Familie. Frommannsche Buchhandlung, Jena 1936. —

Das Buch ist keine Familiengeschichte im genealogisch-historischen Sinne, sondern, wie der Untertitel schon andeutet, die Geschichte einer Familie, eine Art Hausbuch, das in liebevoller Weise lebendig halten will, was die Verfasserin von den letzten drei Generationen ihrer Familie weiß. So formt sich, zusammengefügt aus Erinnern, wenigen sicheren Daten und einem geschickten Inbeziehungsetzen zu überkommenem Hausrat, das Leben des Urgroßvaters, des Seemanns und Kgl. Oberlotsen zu Memel Johann Benjamin Reicke (ertrunken vor Memel 1845) und das seiner zweiten Frau Caroline, die ihre reiche Liebe an die beiden Stiefsöhne verschwendet und ihnen die beste Mutter ist. Seefahrerblut fließt in der Söhne Adern. Und doch zieht es den Erstgeborenen zu den Büchern, zieht ihn mit solcher Gewalt, daß kein Hindernis unüberwindlich bleibt und Rudolf Reicke (1825—1905) endlich als Kustos der Königsberger Staats- und Universitätsbibliothek den Hafen findet, wo sich sein Lebensschifflein endgültig vor Anker legen kann. Das stille Schaffen dieses für die Königsberger Geistesgeschichte bedeutsamen Mannes bildet den Hintergrund, vor dem unter der Hut einer sorglichen Mutter drei Söhne und eine Tochter aufwachsen, unter ihnen der Vater der Verfasserin, der Berliner Bürgermeister und liebenswürdige Dichter Georg Reicke (1863—1923), von dessen Leben und Schaffen ein lebensvolles Bild entworfen wird. Das Dichterblut verleugnet auch dieses Buch keinen Augenblick. Man wird in seinen Bann gezogen und folgt der Verfasserin gern, wenn sie versucht, mit sorgsamen Händen Verbindungen herzustellen, die man nicht wissenschaftlich belegen, aber wohl fühlen kann, oder wenn sie nach den Gründen forscht, weshalb die einzelnen Glieder der Familie gerade so und nicht anders werden mußten. In welchem Geiste das Ganze gehalten ist, möge eines der einleitenden Worte belegen: „Fernab von allem persönlichen Stolze und aller eitlen Freude führt Familiengeschichte, handelnd von fremden Menschen, denen man sich irgendwie dennoch verwachsen weiß, tiefer gesehen, weiter verfolgt, symbolisch gedeutet, zur demütigen und dankbaren Volksliebe und Schollenliebe, zum Bewußtsein ewiger Verbundenheit mit beiden. Es ist ein Frommsein vor dem Walten der Geschichte und dem Gehen und Kommen der Geschlechter, ein Frommsein auch vor dem Stück heimatlicher Erde, was solche Wanderung zu den Vätern als letzten Gewinn, als kostbare Reife uns schenkt."

Königsberg Pr. W. Schlemm.

Neueingegangene Bücher und Zeitschriften

(Unseren Mitgliedern in der Stadtbibliothek Königsberg i. Pr. zugänglich.)

Ahnenliste Truöl-Zwickau. Gesch. d. Hammer-Archivs, Zwickau.

Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen. Bg. II/20.

Alt-Preußen. Vierteljahrsschrift f. Vor- u. Frühgeschichte. Jg. 1. H. 2.

Archiv f. Sippenforschung. 12. Jg. H. 11 (m. Sonderheft). 12;—13. Jg. 1936. H. 1.

Der Berg. Familien-Zeitung van Bergen. Jg. 2. Nr. 11/12.

Bericht über d. 1. Jahrestagg. d. Großen Arbeitsausschusses d. Hauptstelle f. ausländ. Sippenkunde. Ueberr. durch das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart.

Blätter, Familiengeschichtliche — Deutscher Herold. 34. Jg. 1936. H. 1.

Blätter f. Württembergische Familienkunde. H. 69 (Bd. VI H. 9). 1935.

Dose'sches Familienblatt. Nr. 1. Okt. 1935.

Ekkehard. 11. Jg. Nr. 6.

W. Geußenhainer, Genealogie u. Zeitung (= Erfurter Geneal. Abend, Wiss. Abhdlg. H. 9). Erfurt 1936.

Wie Heiligenbeil und Rosenberg zusammenwuchsen. Heiligenbeil 1935.

John. Stammliste d. Sippe J. aus Elbingerode a. Harz. 1. Jg. 1935. Nr. 1. (Gesch. d. Verf.)

Mitteilungen der Familienforscher-Vereinigung Zwickau/Sa. Jg. 1934 H. 12. — 1935 Nr. 1—12.

Misięcznik Heraldyczny. Rok XIV. 1935. Nr. 11. 12.

Mitteilungen, Baltische Familiengeschichtliche. 5. Jg. 1935. Nr. 4. Darin S. 69 ff. u. S. 83 ff. v. Venediger-Drachenstein u. a. ostpreuß. Adelsgeschlechter.
Mitteilungen der Hessischen Familiengesch. Vereinigung. Bd. 4. H. 5. 1936.
Mitteilungen des Roland-Dresden. 20. Jg. 1935. Nr. 9—12.
Mitteilungen des Sippenverbandes Danziger Mennoniten-Familien Epp, Kauenhoven, Zimmermann. H. 2. Dez. 1935.
Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft f. Familienkunde. Bd. VIII. 1935/36. H. 9. 10.
Moeller, Friedwald: Die Ahnen Lovis Corinths. — Tapiauer Anzeiger Nr. 250 v. 25. X. 1935 u. Wehlauer Tagebl. v. 19. X. 1935. (Gesch. d. Verf.)
Moeller, Friedwald: Zur Geschichte d. Gutes Kl. Weißensee b. Wehlau. Tapiauer Anzeiger Nr. 286—88. 7.—9. XII. 1933. (Gesch. d. Verf.)
Monatsblatt der herald.-geneal. Gesellsch. „Adler"-Wien. Nr. 658/59. XII. Bd. Nr. 10/11. 12.
Nachrichten der Gesellschaft f. Familienkunde in Kurhessen u. Waldeck. 10. Jg. 1935. Nr. 4.
Nadrauen. Blätter f. Heimatgesch. u. Familienkunde. Hrsg. v. Dr. Grunert-Insterburg. Nr. 5—22. Darin: Insterburger Bürgerbuch!
Nachrichtenblatt des Familienforschungsverbandes Gimbel. 1. Jg. Folge 1. Okt. 1935.
Natanger Heimatkalender. 1936. Darin S. 64 ff.: R. Seeberg-Elverfeldt, Die Heiligenbeiler Familie Bierwolff und der Krug zu Schölen.
Roland, Der Deutsche. H. 11/12. 1935.
Seuberlich, Erich: Die ev.-luth. deutschen Prediger zu Kaunas (Kowno) in Litauen und ihre Familien. Sddr. aus Familiengesch. Bl. 33. Jg. 1935. H. 9 ff. (Gesch. d. Verf.)
Sudetendeutsche Familienforschung. 8. Jg. 1935/36. H. 2.
Unsere Ahnen. Wien, Jg. 1935. Folge 4. 5. 6.
Der Wegweiser. 2. Jahr. 1935. Folge 2 u. 3.
Wodiczka, Ignaz: Zur Geschichte d. Familie Edle von Hardtmuth. 2. u. 3. Teil. B.-Budweis 1935. (Gesch. d. Verf.)
Zeitschr. d. Altertumsgesellsch. Insterburg. Heft 1 (1888). 2. 18—20.

Vereinsbericht

89. Sitzung am 14. Dezember 1935 in der Stadtbibliothek. — Der Vorsitzende teilte mit, daß die erste Herbsttagung des V.S.V. am 7. Dezember in Gotha stattgefunden hat, bei welcher Inhalt und Ausbau der Satzungen des Volksbundes zur Verhandlung standen. Der Verein hatte einen Vertreter dazu leider nicht entsenden können. Ein genauer Bericht über den Verlauf der Sitzung liegt noch nicht vor. — Der R.V.S. hat bereits am 9. November in Berlin eine Mitgliederversammlung abgehalten, in welcher seine Auflösung nunmehr endgültig beschlossen worden ist.

Die dem Verein durch Austausch oder Schenkung zugegangenen Bücher und Schriften wurden in der üblichen Weise zur Ansicht herumgegeben und besprochen. Dabei wurde auch auf einen beachtenswerten Aufsatz über die Anlegung von Familienarchiven hingewiesen, welcher in der letzten Nummer des Deutschen Adelsblattes abgedruckt ist. — Von dem in bekannter Meisterschaft durch Prof. O. Hupp nach dem Reitersiegel des Ordensmarschalls aus dem 15. Jahrhundert ausgeführten und inzwischen auch vom Minister bereits genehmigten Wappen des Landkreises Königsberg wurde eine farbige Abbildung vorgelegt. — Am Schluß berichtete Oberstleutnant v. d. Oelsnitz dann über eine wertvolle silberne Schaumünze mit dem Brustbilde und Wappen der Kurfürstin Magdalene Sibylle, Gemahlin Johann Georgs I. von Sachsen, jüngsten Tochter Herzog Albrecht Friedrichs in Preußen, welche erfreulicher Weise für das hiesige stadtgeschichtliche Museum erworben werden konnte.

Hauptversammlung am 11. Januar 1936 im Saale des Stadtgeschichtlichen Museums zu Königsberg. Anwesend waren etwa 60 Mit-

glieder. Der Vorsitzende, Oberstleutnant a. D. von der Oelsnitz, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweise darauf, daß der Verein nunmehr am Ende seines 10. Geschäftsjahres steht und diese Sitzung überhaupt die 90. Vereinssitzung ist. In Abwesenheit des erkrankten Schatzmeisters gab er einen kurzen Bericht über den Stand der Kasse. Die Kassenprüfer erstatteten Auskunft über das Ergebnis der Kassenprüfung, worauf dem Vorstand Entlastung erteilt wurde. Nach einem Bericht des Leiters der Auskunftstelle des Vereins, Major a. D. von Staszewski, über die im Jahre 1935 geleistete Arbeit, dankte der Vorsitzende allen Mitarbeitern. Unter Zustimmung der Versammlung berief er die satzungsmäßig ausscheidenden Mitglieder des Vereinsrats erneut in ihr Amt. Zu Kassenprüfern wurden Hauptmann a. D. Eske, Dr. Kuhnke und Dipl.-Ing. Brandt gewählt. Darauf entwickelte er in längerer Ausführung ein Gesamtbild der umfangreichen Tätigkeit der vergangenen 10 Jahre. Die Gründungsversammlung fand am 19. November 1925 in der Stadtbibliothek statt. Der um die Gründung des Vereins besonders verdiente Lehrer Lieck fand damals mit seinen Ausführungen über Zweck und Ziele der Familienforschung lebhafte Zustimmung, so daß bereits am 3. Februar 1926 die verfassunggebende Hauptversammlung zusammentreten konnte. Die Mitgliederzahl betrug am Ende des ersten Geschäftsjahres 156, hiervon waren am 21. November 1935 noch 56 Mitglieder des Vereins. Sie stieg dann weiter bis auf 250, eine Zahl, die in den letzten Jahren ziemlich fest geblieben ist, obgleich durch Austritte und Todesfälle dauernd eine gewisse Mitgliederbewegung zu verzeichnen war.

Von den bei Gründung des Vereins gewählten Vorstandsmitgliedern gehören heute noch 5 dem Vorstande an. Während das Amt des ersten Vorsitzenden bis heute in den bewährten Händen des Oberstleutnants a. D. von der Oelsnitz blieb, haben die übrigen Aemter verschiedentlich gewechselt. Der Vorsitzende gedachte der ausgeschiedenen Herren, insbesondere des um den Verein hervorragend verdienten verstorbenen Stadtbibliothekars Dr. William Meyer, der gleichzeitig als erster Herausgeber der Vereinszeitschrift „Altpreußische Geschlechterkunde" wesentlich zur Hebung des Ansehens des Vereins beigetragen hatte. Die Zeitschrift des Vereins erscheint seit 1927. Ihre Leitung wurde nach Dr. Meyer von Archivrat Dr. Kleinau übernommen, der seinen Auftrag leider am 1. April 1936 zurückgeben muß, da er nach Münster versetzt ist. Dr. Kleinau wurde zum korrespondierenden Mitglied des Vereins ernannt. Nach einem kurzen Ueberblick über die in der Zeitschrift niedergelegte Arbeit wurde auf das Anwachsen der vom Verein angelegten Kartothek hingewiesen, die dank dem Entgegenkommen der Leitung des Staatsarchivs dort eine bleibende Unterkunft gefunden hat und allen Familienforschern zur Verfügung steht.

Der Verein hat in allen 10 Jahren eine rege Vortragstätigkeit entwickelt. Seit dem zweiten Jahre fanden abwechselnd Vortrags- und Ausspracheabende statt, die in der Sommerpause durch Ausflüge nach familienkundlich bedeutsamen Stätten und sonstige Besichtigungen abgelöst wurden. Die Vereinsberichte geben davon genauere Auskunft. Einen Höhepunkt erlebte der Verein durch die im Januar 1932 gemeinsam mit dem Stadtgeschichtlichen Museum in Königsberg veranstaltete familienkundliche Ausstellung, die einem weiteren Kreise vom Sinn der Familienforschung Auskunft gab. Der Vorsitzende schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß 10 Jahre für das Leben eines Vereins an sich noch kein Anlaß zu großen Feiern sei. Er habe deshalb auch darauf verzichtet, einen großen Festakt zu veranstalten, dieser bleibe dem 25. Jahresabschluß vorbehalten, den man dann um so stolzer feiern könne.

Anknüpfend an diese Ausführungen wandte sich der stellvertretende Vorsitzende, Regierungsbaumeister a. D. Schlemm, an die Versammlung, um die Verdienste des nunmehr zehn Jahre an der Spitze des Vereins stehenden Oberstleutnants a. D. von der Oelsnitz hervorzuheben. Die vergangenen 10 Jahre wiegen schon deshalb doppelt, weil sie Anfangsjahre gewesen sind. Im Namen des Vereins dankte er dem Vorsitzenden für die ihm und seinen Mitgliedern geleisteten Dienste und überreichte ihm als ein Zeichen des Dankes eine von Professor Heinrich Wolff, Königsberg, aus Anlaß dieses Tages gefertigtes Bildnis des Vorsitzenden mit einer Adresse dieses Inhalts:

„Aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens ist es dem unterzeichneten Vereine eine willkommene Pflicht, seinem hochverehrten Vorsitzenden,

Herrn Oberstleutnant a. D. Ernst von der Oelsnitz,

hierselbst für die in zehn arbeitsreichen Jahren bewiesene aufopfernde Hingabe an das ihm übertragene Amt, für alle dem Wohle des Vereins gewidmete, sein Ansehen in hohem Maße fördernde Arbeit, wie auch für die allen Mitgliedern bewiesene Hilfs-

bereitschaft und aus dem reichen Schatz seines Wissens gebotene Unterstützung bei eigenen Arbeiten mit aller Wärme des Herzens zu danken.

Seinem Danke gibt er dadurch einen sichtbaren Ausdruck, daß er Antlitz und Wesen seines mit dem ersten Jahrzehnt seines Bestehens auf's engste verbundenen Vorsitzenden von berufenster Künstlerhand im Bilde festhalten ließ.

Er glaubt, hiermit an seinem Teile dazu beizutragen, daß das Andenken eines hervorragenden Ostpreußen, eines bedeutenden Genealogen und Heraldikers und eines wahrhaft edlen Menschen über unsere Zeit hinaus lebendig bleibt."

Im Anschluß an die Tagung versammelten sich die Teilnehmer zu einem geselligen Zusammensein in den oberen Räumen des Weinhauses Jühnke.

W. Schlemm.

Neue Mitglieder (abgeschlossen am 22. II. 1936):

1. Baumann, Ernst, Studienrat, Sensburg, Bismarckstr. 17II.
2. Beckmann, Gustav, Dr., Bürgermeister i. R., Groß Köllen Ostpr. Süd.
3. Fischer, Gotthard, Major, Angerburg, Bahnhofstr. 12.
4. Frenzel, Eckart, Dr., Studienassessor, Gerdauen, Nordenburgerstr. 5.
5. Friczewski, Martin, Stadtsuperintendent, Königsberg Pr., Poststr. 3/5.
6. Grünhagen, Friedrich, Superintendent i. R., Königsberg Pr., Hintertragheim 21I.
7. Grunwald, Karl, Justizoberinspektor, Königsberg Pr., Goltzallee 20.
8. Haase, Wilhelm, Landwirtschaftl. Sachverständiger beim Finanzamt Ortelsburg, Bismarckstr. 15.
9. Hecht, Karl Heinrich, Kaufmann, Berlin-Dahlem, Arnimallee 8.
10. Keil, Walther, Dipl.-Ing., Königsberg Pr., Burowstr. 4.
11. Kenkel, Horst, Studienassessor, Osterode, Hindenburgstr. 46.
12. Lawetzky, Otto, Dr., Arzt, Heilsberg, Eichenstr.
13. Lilienthal, Paul, Kreissparkasseninspektor, Guttstadt, Hindenburgstr. 13/14.
14. Moldehnke, Else, Frau, Apothekerwitwe, Goldberg Schles., Obertor 17b.
15. Moldzio, Hans Dietrich, Gutsbesitzer, Dietrichswalde, Post Minten über Bartenstein.
16. Molkentin-Howe, Klaus, stud. jur., Königsberg Pr., Hintertragheim 45.
17. Müller-Dulz, Walther, cand. jur., Königsberg Pr. 9, Beethovenstr. 27.
18. Raffel, Herbert, Dipl.-Landwirt, Elbing, Mackensenstr. 2, Neubaublock.
19. Rathke, Walther, Abteilungsleiter bei der Bank der Ostpr. Landschaft, Königsberg Pr., Hufenallee 80III.
20. Seeberg-Elverfeldt, Roland, Dr. phil., Archivhilfsarbeiter, Königsberg Pr., Gluckstr. 6/8.
21. Seelert, Hans, Dr., Professor, Berlin-Buch, Heil- und Pflegeanstalt.
22. Thiessen, Elfriede, Frau, Elbing, Schillingsbrücke.
23. Uffhausen, Reinhold, Studienrat, Königsberg Pr., Luisenallee 88II.
24. Weber, Eva, Pfarrgehilfin, Königsberg Pr., Kaplanstr. 22.
25. Wensch, Kurt, Dresden A 19, Zeschaustr. 3.
26. Werning, Friederike, Frau, Heiligenbeil, Dreßlerstr.
27. Zippel, Hans, Berlin-Steglitz, Bismarckstr. 30 B.

Such- und Anzeigenecke

Den Mitgliedern des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen steht die Benutzung der Such- und Anzeigenecke nach Maßgabe des verfügbaren Raumes kostenlos zu. Anfragen von Nichtmitgliedern werden, falls Raum frei ist, gegen Zahlung von 0,20 RM. je Millimeterzeile aufgenommen. Die Antworten sind unmittelbar an die Fragesteller zu richten.

1. **Seyda—Krause.** — Wann u. wo * Anna Maria Seyda, wann u. wo ∞ I. . . . Rat . . . (?), II. Johann Erdmann Krause? Bekannt: Königsberg (Pr) a) Altstadt, Totenregister 1815: Auszug nach dem Haberberg: Des Sattlermeisters Joh. Erdm. Krause Ehefrau Maria g. Seyda von 41 J., am altst. Gemeingarten, am 5. VI. 1815 begraben. — Der Sattlermeister Joh. Erdm. Krause von 43 J., am altst. Gemeingarten, beerdigt 28. VII. Habb. b) Steindamm, Aufbietungsbuch 1805: Herr Joh. Erdm. Krause, Sattlermeister u. Bürger, allhier mit der verwitw. Frau Anne Marya Raathsin (?) geb. Zeyda(in). — Für ersten urkundlichen Nachweis **M. 10,—**; keine Nachnahme.

Hamburg 13, Hochallee 27. R. v. Palstring.

2. **Krause.** — Wann u. wo * Charlotte Kr.? Traureg. des Inf. Rgts. Nr. 16 (v. Diericke): Art. Uffz. v. 1. Batl. (Leib-Kp.) Christian Wilhelm Sahm, 29 J., luth., ∞ 2. VIII. 1792 Jungfr. Charlotta Krausin, 24 J., luth., Tochter des † Gastwirts Joh. Kr. aus Königsberg (Pr). — Für ersten urkundlichen Nachweis **M. 10,—**; keine Nachnahme.

Hamburg 13, Hochallee 27. R. v. Palstring.

3. **Blut(h).** — Wo in Ostpr. * 8. II. 1802 Ida Wilhelmine Emma Bl.? † Januschau, Krs. Rosenbg. 9. XI. 1872; ∞ I. . . .? 1822 mit? ∞ II. . . .? Förster Joh. Karl Aug. Nitsch * Jacobsdorf b. Wehlau 24. V. 1811, † Gr.-Brausen, Krs. Rosbg., 22. VIII 1898. — Ihre Eltern? ∞ um 1800?

Goldap, Töpferstr. 35. Maria Laskowski.

4. **Zippel.** — Gesucht alle Träger des Namens vor 1725 in Ostpr. einschl. Memel u. Danzig.

Berlin-Steglitz, Bismarckstr. 30b. Hans Zippel, Schriftleiter.

5. **Borm, Beyer, Engelke, Hellger (Hölger), Kopp, Schurztuch (Schorzoch), Trutnau, Wiesenberg.** — Wo Namen dieser Kölmergeschl. vor 1700 außerh. d. Tilsiter Niederung? Ihre Herk. u. Einwanderungszeit in Gegd. Kaukehmen/Grafsch. Rautenberg gesucht.

Erfurt, Humboldtstr. 4. K. Romeick, Fachstudiendirektor.

6. **Kroß.** — Regina Dorothea Kroß, * . . . 17. VIII. 1792. † Gumbinnen 16. XII. 1867, ∞ wo? wann (vor 1819)? Kantor u. Organist Johann Theodor Hoffheinz. Eltern der Kroß?

Berlin-Charlottenburg 1, Berlinerstr. 58. Werner Hoffheinz.

7. **Poscich, Poscick (Boscick).** — Gottlieb P., 1823 „ehemaliger" Kreissekretär in Allenstein, 1826 noch dort lebend. Wo stammte er her? Wo ∞ Maria Zander?

Crimmitschau i. Sa. Dr. Lindner.

8. **Fischer, Pikull.** — Gottlieb, ältester Sohn d. Pächters Ludwig Fischer in Wensowken, * ? ∞ Angerburg 26. XII. 1820. Annortha Pikullin(a) * ? T. d. † Schneiders Michael Pikull.

Goldap, Töpferstr. 35. Maria Laskowski.

9. Vorfahren gesucht von:

Brosch (Broz, Prosche), Paul, Fleischermstr. u. Ackerbürger in Zinten u. Frau Regina geb. Vetter um 1750;

Fischöder, Joh. Jac., Erbmühlmstr. Neuendorf b. Königsberg, u. Frau Regina Dorothea geb. Kuglannin um 1780;

Fleiß, Besitzer v. Kleinbaum, Schelecken u. Paddeim/Kr. Labiau u. Frau Maria Margareta (?) geb. Mittelsteiner um 1785;

Fischer, Maria Dorothea, aus Bilderweitschen um 1720;

Eggert, George, Brandweinbräuer, Wehlau um 1742;

Hasler (Haßler, Hahler), Matthes, Zöllner in Aulowönen u. Frau Sobyra (Sophia) geb. Reinbacherin aus Lindikken um 1760;

Thielmann (Tilmann, Tielemann), Fredrich, Lohgerber in Wehlau, u. Frau Elisabeth geb. Feutin um 1770;

Pontanus, J. Friedrich, Mälzenbräuer in Wehlau, u. Frau Anna Regina geb. Göritz um 1737;

Rode, Anna Sophia, wahrsch. aus Weißensee Kr. Wehlau um 1780.

Insterburg, Thornerstr. 36. Raht, Kriegsgerichtsrat.

Schriftleiter: Dr. iur. H. Kleinau, Königsberg Pr. 9, Gerhardtstr. 19. (Der Schriftleiter ist nur im pressegesetzlichen Sinne verantwortlich; die Verantwortung für Inhalt und Form der einzelnen Aufsätze und Mitteilungen tragen die Verfasser selbst.) — Gedruckt in der Heiligenbeiler Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H., in Heiligenbeil (Ostpreußen).





Schaumünze auf Kurfürstin Magdalene Sibylle von Sachsen,
Herzogin in Preußen.

Druckstöcke von A. Frisch, Berlin W 35.

Drei Ehewappen hohenzollerischer Fürstentöchter.

Von Ernst von der Oelsnitz.

Das Stadtgeschichtliche Museum in Königsberg hat vor kurzem eine sehr hübsche und seltene silberne Schaumünze erworben, welche von dem seit 1621 für den Dresdener Hof arbeitenden Goldschmied und Stempelstecher Sebastian Dadler ausgeführt worden ist. Sie trägt das Brustbild der Kurfürstin Magdalene Sibylle von Sachsen [1587 bis 1659], jüngsten Tochter Herzog Albrecht Friedrichs in Preußen, und auf der Rückseite deren eigenartig zusammengesetztes Wappen, durch welches unsere Aufmerksamkeit auf die Ehewappen der Töchter des Hauses Brandenburg gelenkt wird. M. Gritzner hat in der Vorrede zu seiner Geschichte des brandenburgisch-preußischen Wappens[1]) mit Bedauern festgestellt, daß es ihm nicht gelungen ist, Vollständigkeit in dieser Hinsicht zu erreichen. Ueber drei von den im genannten Werke fehlenden Frauenwappen soll zur Ergänzung hier berichtet werden. Sie bieten zugleich bemerkenswerte Beispiele von der Verschiedenartigkeit, in welcher solche Wappenvereinigungen früher ausgeführt worden sind. Während es in neuerer Zeit allgemein üblich ist, die Wappen der Vermählten nebeneinander zu stellen, finden wir sie in den hier behandelten Fällen in einem Schilde vereinigt, bei jedem derselben jedoch in anderer Weise.

Zu den Wappen, für welche Gritzner eine sichere Vorlage nicht gefunden hatte, gehört auch dasjenige der Markgräfin Barbara [1423 bis 1481], einer Tochter Johann des Alchymisten, welche seit 1433[2]) mit dem Erbprinzen, späteren Markgrafen von Mantua, Ludwig (III.) Gonzaga vermählt war. Augenscheinlich ist es Gritzner entgangen, daß bereits im 16. Jahrgange des Deutschen Herold ein sehr schön gestochenes Siegel dieser Fürstin abgebildet und beschrieben worden war. Es ist einem aus Mantua am 22. Juli 1462 an Barbaras Oheim, Markgraf Albrecht von Brandenburg, gerichteten Briefe aufgedrückt, welcher sich damals [1885] im Besitze eines Berliner Sammlers befand. Der in einem Sechspaß stehende Wappenschild ist gespalten und enthält in der rechten Hälfte das Wappen von Mantua[3]) mit dem vom lombardischen Löwen und dem Hauswappen der Gonzaga gevierten Herzschilde. Die andere Seite ist geviert von 1. und 4. Brandenburg, 2. Nürnberg und 3. Zollern. Alle Tiere sind ungekrönt und entgegen dem sonstigen Gebrauch nach auswärts

---

[1]) M. Gritzner, Das Brandenburg.-Preuß. Wappen usw. seit 1415, Berlin 1895.
[2]) Bernh. Hofmann, Barbara v. Hohenzollern usw. Ansbach 1881.
[3]) Mit sehr schlankem geradseitigem Kreuz.

gewendet. Die Umschrift in Großbuchstaben lautet: † Babara ✶ marchionesa ✶ Mantue ✶ et ✶ cet. —

In ähnlicher Weise ist das Wappen der Markgräfin Sibylle [1487 bis 1510], dritten Tochter zweiter Ehe des Kurfürsten Albrecht, zusammengesetzt, welches in dem Münchener[4]) Bruderschaftsbuche des Hubertusordens in Farben abgebildet ist. Sibylle war 1481 die zweite Gemahlin Herzog Wilhelms IV. von Jülich und Berg, Grafen von Ravensberg, geworden und Mitglied der 1444 von ihrem Schwiegervater, Herzog Gerhard, gestifteten Gesellschaft des Heiligen Huprecht. Bei diesem Wappen enthalten die Hälften des gevierten Hauptschildes je zwei Felder von beiden Ehegatten, und zwar 1. Jülich, 2. Brandenburg, 3. Berg und 4. Nürnberg. Die rechte Seite des gespaltenen Herzschildes trägt in Weiß drei rote Schräglinksbalken [halbe Sparren = halb Ravensberg], die linke ist geteilt von Weiß und Schwarz [halb Zollern].

Völlig anders sind dann aber die Felder des Wappens auf der abgebildeten Münze[5]) ausgewählt und zusammengestellt. Im Herzschildchen erscheint allein der preußische Herzogsadler[6]) als Herkunftszeichen von Magdalene Sibylle. Im Rückenschilde steht an erster Stelle der sächsische Rautenkranz, das Hauptwappen ihres Gemahls, des Kurfürsten Johann Georg I. Die drei andern Plätze werden von den Schildzeichen von Cleve, Jülich und Berg[7]) eingenommen[8]). Die lateinische, stark abgekürzte Umschrift der Vorderseite entspricht dem Wappen. — Da die Kurfürstin eine Tochter der Herzogin Marie Eleonore in Preußen, der rechtmäßigen Erbin[9]) dieser rheinischen Fürstentümer war, so könnte man zu der Vermutung kommen, sie habe durch die entsprechenden Felder ihres Wappens Ansprüche auf das Erbe ihrer Mutter zum Ausdruck bringen wollen. Daß das nicht zutrifft, belehrt uns jedoch ein Vergleich mit den gleichzeitigen Siegeln und Münzen der sächsischen Fürsten. Im 17. und 18. Jahrhundert führen alle Linien des Hauses Wettin[10]) ständig diese rheinischen Felder in ihrem Wappen, oft sogar — wie auch im vorliegenden Falle — unter Bevorzugung gegenüber den Schildzeichen ihrer altererbten Lande und Herrschaften.

Wie ist das zu erklären? — Als Dank für wiederholte Kriegshilfe in den Niederlanden und in Ungarn, sowie andere Verdienste um ihr Haus hatten die habsburgischen Kaiser seit Friedrich III. die Erbfolge in Jülich und Berg und dann auch in Cleve wiederholt und immer von neuem

---

4) Staatsbibliothek München, Cod. icon. 318, Bl. 16.

5) Die Aufnahme, nach welcher unsere Wiedergabe im Verhältnis von 5 zu 3 des Urbildes ausgeführt ist, verdanken wir Herrn Museumsdirektor E. Anderson.

6) Kopf- und halsgekrönt.

7) Beide Löwen gekrönt.

8) Diese Anordnung entspricht nicht den Regeln der Wappenkunst. Gerade umgekehrt und richtig ist sie im Siegel von 1582 [Gritzner a. a. O. S. 91] ihrer gleichfalls dem Hause Brandenburg entstammten Schwiegermutter, Kurfürstin Sophie [1568 bis 1662]. Dort steht im Herzschilde der Rautenkranz des Gemahls, während die angebornen Wappen von Brandenburg, Stettin, Nürnberg und Zollern im Rückenschilde erscheinen.

9) Auf Grund des Herzog Wilhelm V. von Cleve bei seiner Vermählung mit der Tochter König Ferdinands (I.) 1546 von Karl V. erteilten privilegium habilitationis, nach welchem Wilhelms Töchter für erbfolgeberechtigt erklärt worden waren.

10) Ausführliche Darlegungen darüber in Phil. Jac. Spener, Operis heraldici pars specialis, Frankfurt a. M. 1717. — M. Gritzner, Geschichte des Sächs. Wappens. Vierteljahresschrift des Vereins Herold. Berlin 1901.

[1483, 1486, 1521, 1526] beiden Linien der Wettiner zugesichert. Daraufhin hatten diese die Abzeichen der rheinischen Fürstentümer in ihrem Schild als Anspruchswappen aufgenommen und legten ihnen augenscheinlich besonderen Wert bei. Obwohl nun nach dem Erlöschen des clevischen Fürstengeschlechts im Mannesstamme Kaiser Rudolf II. am 7. Juli 1610 zu Prag Kurfürst Christian II., den Bruder und Regierungsvorgänger Johann Georgs I., für das Gesamthaus Sachsen förmlich mit dem Erbe belehnt hat, ist doch tatsächlich niemals auch nur ein Schrittbreit dieser westdeutschen Lande in den Besitz der Sachsenfürsten gelangt. — Auf den Streit um die clevische Erbschaft näher einzugehen, erübrigt sich hier. — Den Anspruch auf dieselbe brachten die Wettiner aber weiter durch Führung der entsprechenden Wappen und Titel zum Ausdruck. Erst am Anfang des 19. Jahrhunderts verzichtete man darauf, nachdem jede Aussicht auf die Verwirklichung dieser alten Anwartschaft endgültig geschwunden war.

Bauernstand und Führertum.

Von Pfarrer Johannes Zachau.

Vor kurzem ist, hübsch in Braunleinen gebunden und 99 Seiten stark, eine Ahnenlisten-Veröffentlichung im Druck erschienen, die nicht lediglich mit einer knappen Besprechung über ihren historischen Gehalt abgetan werden kann, sondern verlangen darf, unter allgemeineren Gesichtspunkten eingehender betrachtet zu werden. Es handelt sich um die Ahnenschaft eines Mannes, der zu den führenden Persönlichkeiten des neuen Deutschland gehört, des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsbauernführers R. Walther Darré[1]). Die Wanderung durch seine Ahnentafel und der Einblick in Artung, Wesen und Daseinsrichtung seiner Ahnen ist deswegen von besonderem Reiz und aufhellender Bedeutung, weil R. Walther Darré in zahlreichen Schriften über agrarpolitische Reformen und über die Idee der bäuerlichen Existenz, des Seins auf der Scholle, des Lebens in tiefer, unlösbarer Gebundenheit an die sprießende, früchtetragende Natur unter dem unendlichen Himmel des Schöpfers, eine eigene Gedankenwelt in großer Linienführung dargeboten hat, deren Sinngebung auch in den Worten Wulf Sörensens anklingt, die als Motto dem Ahnenbüchlein vorangestellt wurden: „. . . Hüte du dein Blut, daß die Geschlechterfolgen der tausend Jahre nach dir, dir Dank wissen. Das ist der Sinn des Lebens, daß Gott wach wird im Blute. Aber nur im reinen Blute ist Gott.“ Die Ahnenliste R. Walther Darrés will aber auch deswegen unter weitgreifenden, zum Innern der Dinge hinlenkenden Gesichtspunkten durchdacht werden, weil sie den Anfang einer Buchreihe bildet, deren zweiter Band, der dem Ahnenkreis des Obmanns des Reichsnährstandes gewidmet ist, ebenfalls schon erschienen ist[2]). Der Titel dieser Buchreihe lautet: „Die Ahnen deutscher Bauernführer“ und

---

[1]) „Die Ahnen deutscher Bauernführer“, Band I: R. Walther Darré. Reichsnährstand Verlags-G. m. b. H., Berlin SW 11 (1936) 99 S.

[2]) „Die Ahnen deutscher Bauernführer“, Band 2: Wilhelm Meinberg. Reichsnährstand Verlags-G. m. b. H., Berlin SW 11 (1936) 70 S., 1 Tafel.

weist damit bereits von sich aus zu einer Schau über den Bauernstand und sein Führertum unter dem Blickwinkel der Strömungen des Blutes hin.

Zunächst sei zu diesen beiden Veröffentlichungen etwas in genealogisch-fachkritischer Hinsicht gesagt. Scharfe Augen haben bereits die Fehler, die sich in einiger Zahl in den Einzelaufstellungen über die Darréschen Ahnen vorfinden, aufgespürt[3]). Ein gut Teil dieser Unebenheiten geht wohl darauf zurück, daß man dem bösen Druckfehlerteufel nicht energisch genug zu Leibe gerückt ist. Manfred von Knobelsdorff, der Bearbeiter des Bandes, zeigt sich mit den familiengeschichtlichen Editionsformen wohl vertraut. Wenn er trotzdem das Zeichen ∞, das für die eheliche Verbindung zweier Partner bestimmt ist, für eine illegitime Verbindung verwendet hat, die auf der Darréschen Ahnentafel auftaucht, so ist das freilich eine Unrichtigkeit, die mit Fug und Recht gerügt wird. Aus vielen Gründen bedarf das uneheliche Gezeugtsein, wo es einmal auf unsern Ahnentafeln erscheint, eine eindeutige, ohne Umschreibungen klar herausgestellte Unterscheidung von der Geburt in der Familie, in der festen, beständigen, heiligen Ordnung des natürlichen Lebens der Geschlechter, die nicht ein Einzelnes, sondern die Kinderreihe dem Volke darbringt.

Auch zu den Ausführungen über den Namen Darré, der seinen französelnden Klang erst im Elsässischen erhielt, vorher aber als altpommerscher Familienname Darge lautete, seien einige Anmerkungen gemacht. Wenn hier 23 Ortschaften aus deutschen Gauen als „Darg-Stämme" zusammengestellt werden, weil sich in ihnen die Silbe „Darg" birgt, so sei ausdrücklich betont, daß keineswegs an eine gemeinsame Wurzel all dieser Ortschaftsbezeichnungen gedacht werden darf. Für Ostpreußen werden neben Darkehmen noch Dargau, Dargels, Dargen und Dargußen Försterei aufgezählt, wozu füglich noch Dargwillen aus dem deutschen Memelgebiet hinzugenommen werden könnte. Aber mindestens ebenso richtig wäre es gewesen, außer dem Geschlechte des Reichsministers noch andere Familien Darge, ihre Herkunft und ihre Ausbreitungsgebiete heranzuziehen, und es ist zu bedauern, daß dies unterlassen wurde. Es sei daher hier bemerkt, daß es Darge auch im preußischen Kolonialraum schon zu älterer Zeit gegeben hat. Kilian und dann Greger Darge werden in den seit 1575 laufenden Eintragungen im Grundzinsbuch der Stadt Friedland bei den Zinserhöfen und Gärten vor dem Domnauschen Tor genannt, der letztere am 23. II. 1629[4]). Jüngeren Datums ist ein Geschlecht dieses Namens im Kirchspiel Seligenfeld bei Königsberg. Michael Dargie, Wirt und Ackersmann zu Dalheim, wurde am 4. V. 1743 mit Anna Dorothea, der Tochter des verstorbenen Mietsmanns Christoph Korinth, aufgeboten. Im Jahre 1753 heiratete Christoph Dargie die Dorothea Fäustin (Faust?), 1763 Gottfried, der Sohn des in Seligenfeld ansässigen Instmanns Michael Dargie, die Witwe Elisabeth des Wirts und Erbsassen Michael Rautenberg. George Dargie, Instmann ebenda, und Regine geb. Dobbert ließen seit 1770 Kinder taufen. Am 13. X. 1796 ehelichte der Knecht Christian „Darge", Sohn des Arbeitsmannes George „Darge", Catharina Elisabeth, die Tochter des Arbeitsmanns Michael Hein. Seitdem blieb die

[3]) Vergl. die Besprechung von Erich Wentscher im „Archiv für Sippenforschung", Heft I, Görlitz 1936.
[4]) Staatsarchiv Königsberg Pr., Friedland „Protokolle 14".

Schreibweise „Darge“ bestehen[5]). — Die Darrésche Ahnenliste läßt Beziehungen zu Ostpreußen nicht erkennen. Vielleicht ergeben sich solche bei der Weiterforschung über den Drechslermeister Carl Friedrich Muhlack in Berlin-Köpenick (um 1742), der einen in Ostpreußen einheimischen Familiennamen führt.

Die Ahnenliste Wilhelm Meinbergs im zweiten Bande der „Ahnen deutscher Bauernführer“ ist von Herbert Wünsch bearbeitet und weist eine andere Anlage auf. Sie wird in Stämme aufgeteilt — der letzte von ihnen trägt die Nummer 335! — und ist darum recht unübersichtlich, ein Mangel, der auch durch die vielen Verweisungen von Stamm zu Stamm nicht beseitigt werden kann. Ich möchte der laufenden Darstellung der Darréschen Ahnenliste, die übrigens auch die gebräuchliche ist, daher den Vorzug geben.

Doch nun zur inneren Struktur dieser beiden Ahnenlisten, die die denkbar verschiedenste ist!

Auf der Ahnenliste R. Walther Darrés befinden sich mehrere bäuerliche Sektoren, insbesondere die älteren Darge und die mit ihnen versippten Hehmecke, Riebe, Schenck. Und auch die Fischersleute Rost und Hinkfath waren offenbar, mochte auch die nährende Scholle fehlen, in Schlichtheit naturgebunden. Doch weite Strecken der Ahnentafel sind schollenfern. Da treten gelehrte Herren auf, Advokaten, Bürgermeister, Hofprediger, Pfarrer, unter ihnen der bekannte württembergische Reformator Brenz . . ., da finden wir Amtsleute, Klosterverwalter, Stadtschreiber, einen Wirt „Zum goldenen Adler“ . . ., da erscheinen ein Hufschmied, ein Kammermusikus, der französische Sprachlehrer Friedrichs des Großen, ein Komponist am Hofe Ferdinands IV. zu Neapel . . . kurzum, Berufe, Charaktere, Lebensformen, die mit der „bäuerlichen Seele“, dem dumpf-stillen Tagewerk des echten Bauern, der zäh-unabänderlichen Anschauungswelt des Schollemenschen nichts zu tun haben. Vollends bei den Urgroßeltern des Ahnenträgers brechen alle wirklichen Bindungen an den Boden ab: Der Unteroffizier der Freiheitskriege Darré mit der Amtsjägerstochter Rost, der Oberstabsarzt Nisle und die Oberförsterstochter Cornand, der erst spät ein Stück Eigenboden erwerbende Seemann Lagergreen mit Elin Hakansdotter, der Faßbinder Thole mit der Bauerstochter Badde reihen sich hier zur Bluthingabe an den Urenkel R. Walther Darré zusammen. Der Reichsbauernführer ist aus zumindest drei Generationen Schollelosigkeit hervorgewachsen. — Anders die Ahnentafel Wilhelm Meinbergs: Ueberall Bauern, nichts als Bauern, und allesamt aus dem gleichen Bezirk der Umgegend von Dortmund. Diese Ahnenliste ist trächtig vom Geruch der Mutter Erde. Einzigartig ist das Meinbergsche Blutsbild in seiner Zusammenballung bäuerlicher Lebensenergien, eigenartig ist durch seine vielfältige Gemischtheit und weite Schollengelöstheit das genealogische Herkunftsbild des als Kaufmannssohn zu Belgrano geborenen Diplom-Landwirts R. Walther Darré. Diese beiden ersten „Ahnentafeln deutscher Bauernführer“ werfen eine bedeutsame Frage auf.

Der echte Bauer — und darunter verstehen wir nicht den Großgrundbesitzer, der dem Boden verbunden, aber nicht an ihn gekettet ist, auch nicht den Inspektor, der zwar seine praktische Lehrzeit durchmachte,

[5]) Kirchenbücher des Pfarramts Seligenfeld.

aber dennoch der eigentlichen Tätigkeit des Landmenschen enthoben ist, sondern wir meinen damit den Menschen, der völlig und restlos der Scholle verhaftet ist, der täglich den Pflug führt oder den Dung ausfährt oder die Sense dengelt oder das Heu aufstakt, der im weiten Raum der waltenden Natur mit sich und seinem Gott alleine ist, dem Sonnenschein, Sturm, Gewitter und Blitzeszucken die Predigt von der schlechthinnigen Abhängigkeit aller Arbeit, alles Sinnens und Trachtens von allmächtigen Gewalten kündet, der sich die Mutter seiner Kinder nicht in der Wüstenei der städtischen Zivilisation, seines großen Widerparts, sucht, sondern am liebsten Nachbars Tochter zum Weibe wählt, gleiches Blut zum gleichen Blute, gleichen Schicksalsrhythmus zum gleichen Schicksalsrhythmus — dieser echte Bauer ist weder Organisator noch Führerpersönlichkeit weiten Ausmaßes. Sein Hof, die Wiesen am Fluß, das Waldgehege auf dem Hügel, die grünenden Aecker bis zum Grenzstein am Wege sind seine Welt, und das Dorf mit seinen Dorfssorgen, der Weg zum Markt und zum Gotteshaus sind seine Umwelt und Inwelt. In diesem Bezirk seines Daseins ist er einzig groß, tief, stark, sicher und fest. Nur mit heiliger Scheu kann man in diese Welt der Bauernstube eintreten. Hier steht die Wiege des Volkstums, die Wiege des Kinderreichtums wie auch die Wiege des Glaubensreichtums. Und beides ist die Grundlage der Nation. In diesem wahren, urgesunden Leben liegt freilich auch das Entlegensein vom umspannenden Geist der Welt im Großen. Wir lasen kürzlich in einer Tageszeitung darüber: „An die Scholle geheftet in ruhelosem Kampf um den schwer zu erringenden Segen seines Stückchens Erde, hat er wenig Muße und Antrieb, die großen Probleme bis in letzte Tiefen zu durchdringen. Der Bauer ist weder Wissenschaftler noch Poet"[6]). Aus den Reihen des Bauerntums treten darum nur knapp und einzeln Menschen der großen Schau und der umfassenden Organisationskraft hervor. Wo sich der Bauer in der Geschichte sammelte und in geschlossene Bewegung zu setzen suchte — und das geschah eigentlich sichtbar und wirksam nur in den großen Bauernaufständen — stehen neben den Männern aus den eigenen Reihen immer Führer, die aus andern Daseinszonen, innerlich gerufen, zum Bauerntum stießen. Als sich 1525 die preußischen Bauern wider ihr Joch erhoben, finden wir unter ihren Führern den Müller von Caymen und den Kaplan von Allenau. So unproblematisch das tägliche Schaffen des echten bäuerlichen Menschen ist — seine Führung war immer schon ein Problem. Darin liegt keine Not beschlossen, wohl aber eine Forderung: Daß alle, die Bauernführung in ihre Hände nehmen, einzig aus dem Sinn und Sein des erdgewachsenen, schlichten, ewig gleichen Bauerntums, aus der Luft der alten Bauernstube, aus dem Massiv des Bauerngehöfts, aus den Wurzeln und Wundern der bäuerlichen Erlebniswelt ihr Werk schöpfen.

So sind die beiden ersten schmalen Bände der „Ahnen deutscher Bauernführer" und die weiteren Veröffentlichungen, denen man mit Spannung entgegenblicken darf, nicht bloß genealogische Tabellen mit einigen einleitenden Kapiteln vorher und den üblichen Registern hinterher, sondern Frage und Antwort zum Tiefsten im Bauerntum selbst.

---

[6]) Vergl. „N.S.Z.-Rheinfront" (Blatt der Gaue Pfalz und Saar). S. Kbg. Allg. Zeitung v. 25. XI. 1935.

Die Nachkommen Karls des Großen.

Von Dr. Bernhard Schmid, Marienburg.

Unter diesem Titel hat Professor Dr. Erich Brandenburg in Leipzig 1935 ein umfangreiches Tafelwerk herausgegeben[1]). Es enthält alle jetzt noch feststellbaren männlichen und weiblichen Nachkommen der I. bis zur XIV. Generation, wobei Karl selbst als Generation I bezeichnet wird. Karl hatte fünf rechtmäßige Gemahlinnen, aber nur von dreien derselben Nachkommen, von Himiltrud einen Sohn, der Mönch wurde, von der dritten Frau, Hildegard, Tochter des alamannischen Herzogs Gottfried, acht Kinder, die allein seinen Stamm fortgesetzt haben, endlich von der vierten Frau, Fastrade, zwei Töchter. Von fünf Kebsweibern hatte er sechs Kinder; im ganzen also 17 Kinder, von 5 derselben wiederum nur 19 Enkel. In der VI. Generation hat der Verfasser 37 Nachkommen ermittelt. Der Anfang entwickelt sich also nur langsam: in Zweikinderehen hätte die VI. Generation 32 Nachkommen, der Ueberschuß beträgt demnach nur fünf. Vier Tafeln behandeln die VII. bis X. Generation und weitere 25 Tafeln die XI. bis XIV. In den letzteren konnten 736 Nachkommen ermittelt werden. Bei regelmäßigen Zweikinderehen müßten hier 8192 späte Enkel stehen.

Die Familienschrumpfung ist also sehr groß. Zeitlich gehören die Personen dieser XIV. Generation in die Jahre um 1200. Weitere elf Tafeln behandeln die nur wahrscheinlichen Nachkommen; durch diese würde sich die Personenzahl der XIV. Generation auf 984 erhöhen. Ausführliche Anmerkungen bringen Sondernachweise, denen noch ein längeres Literaturverzeichnis angefügt ist. Ein sorgfältiges Namenverzeichnis erleichtert die Benutzung.

Ein ungeheuer großer Quellenstoff ist hier nach jahrelanger Arbeit zusammengetragen und anschaulich vorgeführt, die familienkundliche Forschung schuldet ihm ganz besonderen Dank dafür. Ueber die Bedeutung der hieraus gewonnenen Ergebnisse sagt Brandenburg in der Einleitung: „Man weiß, welche gewaltige Rolle im frühen Mittelalter die Abstammung aus vornehmem Blute spielt. . . . Die Zugehörigkeit zu dem kleinen Kreis von Familien edelsten Blutes bildete die Voraussetzung für politische Geltung, von der nur in Ausnahmefällen abgesehen wurde, und es war außerordentlich schwer für einen Tieferstehenden, als Gleichberechtigter in diese herrschende oberste Volksschicht aufgenommen zu werden.“ Wir finden hier Kaiser und Könige und Angehörige des hohen Adels, schließlich auch noch der Herrengeschlechter, und es tauchen hier die Namen von Geschlechtern auf, denen man sonst nur selten begegnet. Deutschland und ganz besonders das alte Frankenland westlich der Vogesen sind am zahlreichsten vertreten, auch England, Spanien und Italien kommen vor. Daneben treten auch russische Fürstengeschlechter der Rurikiden auf, schlesische und polnische Piasten und die Herzöge von Pommern zu Danzig und von Stettin. Durch die Häuser der Welfen, Wettiner und Habsburger, der Grafen von Cleve und der Wittelsbacher sind wohl alle 1914 in Europa

---

[1]) Stamm- und Ahnentafelwerk der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte. Band XI. 124 S. 2°.

regierenden Fürstenhäuser dem Kreise der Karls-Nachkommen eingereiht. Aehnlich mag es auch mit den Herzögen und Grafen der Fall sein, die Karls Zeitgenossen waren; wir können es nur nicht so genau nachweisen. Auch in dieser frühen Zeit tritt, obwohl die Kirche Verwandtenehen bekämpfte, Ahnenverlust ein. Mehrfache Abstammung von Karl d. Gr. ist in öfteren Fällen vorhanden, und sie wird später nach der XIV. Generation noch sehr viel häufiger sein. Ahnenreihen bis zur XXXI. Generation aufwärts müßten mehr als eine Milliarde Ahnen aufweisen, was physisch unmöglich ist. Der Ahnenverlust ist also sehr viel größer, als wir urkundlich nachweisen können.

Die Tafeln enthüllen uns Zusammenhänge, die für die Beurteilung politischer Vorgänge und sozialer Gliederungen von hoher Bedeutung sind. Offen bleibt die Frage: wie lange vererben sich die Eigenschaften e i n e s Ahnherrn? Weder sein Sohn, Kaiser Ludwig der Fromme, noch die nächsten Herrscher seines Mannesstammes haben je seine Größe, seine Klugheit und Tatkraft erreicht. Und wenn wir unter seinen Nachkommen Albrecht den Bären, * um 1100, Kaiser Friedrich den Rotbart, * etwa 1122, Heinrich den Löwen[2]), * ca. 1129, und Friedrich den Großen[3]), * 1712, finden, wer kann behaupten, daß hier noch etwas von erblichen Eigenschaften des Frankenkönigs zu spüren sei? Einflüsse der andern Ahnen machen sich geltend und überdecken das Erbgut des einen bedeutenden Ahnherrn, im Guten wie im Schlimmen. Jedenfalls kann kein heute lebender Nachkomme aus der Tatsache dieser Abstammung irgendeinen Rückschluß ziehen. Lehrreich ist es aber, die soziale Seite der Sache zu betrachten, die allmähliche Veränderung in der gesellschaftlichen Schichtung, wenn man die Nachfahrentafel bis in unsere Zeit fortführt. Neben den oben genannten Fürstengeschlechtern treten dann auch unzählige Familien des niederen Adels in die Erscheinung:

Brandenburg XII, 192. Friedrich I. Barbarossa, * ca. 1122, † 1190
XIII, 224. Gem. Beatrix, T. d. Grafen Reinold v. Burgund

|

XIV. Otto Pfalzgraf von Burgund, † 1200
Gem. Margarethe, T. d. Grafen von Blois (auch XIII, 360)

|

XV. Beatrix, † 1231 (auch XIV, 526)
Gem. 1208 Otto I. Graf von Andechs, Herzog v. Meranien, † 1234

|

XVI. Elisabeth von Meran, † 1272
Gem. 1246 Friedrich III. Burggraf von Nürnberg, † 1297

|

XVII. Maria, geb. Burggräfin von Nürnberg, † vor 1299
Gem. 1263 Ludwig V., Graf von Öttingen, † 1313

Vergl. die „Oettingiana" des Freiherrn Löffelholz v. Kolberg [Wallerstein 1883].

---

2) Vergl. auch Curschmann, Zwei Ahnentafeln, ... Kaiser Friedrichs I. u. Heinrichs des Löwen, Leipzig 1921.

3) Ahnentafeln berühmter Deutscher. N. F. Lief. 8 u. 9. Brandenburg, Friedrich der Große, Leipzig 1934.

Jetzt bleibt die Stammfolge fünf Generationen lang im Hause des Grafen von Öttingen, bis zu

XXII.	Wilhelm I., Graf von Öttingen, † 1467 Gem. Beatrix della Scala, † 1466	
XXIII.	Elisabeth, † 1509 Gem. 1472 Albrecht, Reichserbschenk und Semperfrei zu Limpurg, † 1506	Anna, † 1517 Gem. 1464 Johann, Reichserbtruchseß Freiherr von Waldburg, Landvogt in Schwaben, † 1505
XXIV.	N. N. eine geborene Schenk von Limpurg Gem. Conrad Herr zu Heydeck	Friedrich, Reichserbtruchseß, Freiherr v. Waldburg a. Wildenhof, † 1554 Gem. Anna v. Falkenhayn a. d. H. Limbsee
XXV.	Anna Freiin zu Heydeck Gem. 1527 Georg von Polentz a. Schönberg. Evang. Bischof von Samland, † 1550	Euphemia Freiin zu Waldburg Gem. Albrecht Friedrich von Schlieben a. Gerdauen, * 1528, † 1590
XXVI.		Ernst von Schlieben auf Gerdauen, * 1580, † 1630 Gem. 1597 Anna von Diebes a. d. H. Klocken, † 1645
XXVII.	Barbara v. Schlieben † 1647 Gem. ca. 1622 Albrecht v. Finck a. Gilgenburg, † nach 1665	Georg Adam v. Schlieben a. Sanditten u. Gerdauen, * 1605, † 1649

Schon diese vier Namen Waldburg, Polentz, Schlieben, Finckenstein lassen erkennen, daß ein großer Teil des ostpreußischen Adels jenen Blutstrom hat, der bis auf Karl d. Gr. zurückführt. Diese nun im einzelnen darzustellen, verbietet der hier verfügbare Rahmen, wichtig ist nur die Tatsache, daß zahlreiche heute in Ostpreußen lebende Familien auf mehrfache Weise ihre Herkunft aus dem deutschen Mutterlande in 30 und mehr Generationen nachweisen können. Vermutlich wird es in anderen Provinzen ähnlich sein, und die Zahl der heute lebenden Karls-Nachkommen ist sehr, sehr groß. So ist Brandenburgs Arbeit nicht nur durch ihren eigentlichen Inhalt wertvoll, sondern auch als Ausgangspunkt zur weiteren Forschung.

Otto Freiherr von Dungern machte neulich die Feststellung[4]), daß unter allen Menschen, die zur Zeit Widukinds gelebt haben, nicht ein halbes Dutzend sei, für die sich heute Nachkommen in weiblicher Linie nachweisen ließen. „Von diesen wenigen Männern ist Herzog Widukind neben Karl dem Großen der, auf den weitaus am meisten heute lebende Menschen in weiblicher Linie zurückgeführt werden können." So entsteht die blutmäßige Verknüpfung der heutigen Generation mit der Frühzeit unseres Volkes. Der Nachweis dieses Zusammenhanges wird durch Brandenburgs Arbeit ermöglicht.

[4]) „Aus dem Blute Widukinds" Gotha 1935 S. 13.

Die Bürger der Stadt Angerburg 1653—1853.

Von Dr. phil. Roland Seeberg-Elverfeldt.

(Fortsetzung.)

1697: 21. I.: Georg Scheffler, Kürschner (S. d. Brgs. u. Kürschners in A. Hans Sch. [s. o. 19. XII. 1667]). — 25. II.: Hans (Gerge?) Thiel[85], Brgs., Kleinschmiedgesell von der Schloßfreiheit. — 26. IV.: David Andreas Schmiedt[86], Brgs., S. Kgl. Maj. von Dänemark Korporal zu Fuß (S. d. seel. Richters in A. David Schmiedt), Großbrg. — 30. VIII.: Andres Przytomsky[87], Nagelschmied auf der Schloßfreiheit, Kleinbrg. — 6. IX.: Hans Thiel[88], Brgs., Kleinschmiedgesell von der Schloßfreiheit. — 16. IX.: Michel Biegel, Tuchmachergesell (S. e. nicht leibeigenen Instmanns in A.). — 30. IX.: Friedrich Schmiedt, bisher stud. theol.[89], Großbrg. (S. d. seel. Richters in A. David Schmied). — 9. X.: Johann Georg Bundt, * Königsberg, L. L. stud.[90], Großbrg. — 11. XI.: Georg Ägidius Heuser, L. L. stud.[91] (S. v. Mälzenbräuer u. Stadtältesten Andreas H. [s. o. 1. XI. 1675], Großbrg. — Georg Raudnick[92], Schneidergesell. — 22. XI.: Melchior Musa, * A., Schneider (S. e. Instmanns). —

1698: 22. III.: Hans Vogt, Brgs., Messerschmiedgesell auf der Schloßfreiheit A. — 4. VII.: Hans Nagel[93], * Labiau, Schneidergesell u. ehem. Soldat zu Fuß in d. Komp. d. Kapit. Winterfeld (Regiment Generalfeldmarschall v. Barfuß). — 11. VII.: Hans Frantz, Böttcher (Stiefsohn des † Böttcher u. Brg. in A. Christoph Keyer). — 28. VII.: Hans (Christoph?) Buhse, * Dollstädt, Tischlergesell (Schwiegervater: Schön- u. Schwarzfärber in A. Joh. Georg Schultz [s. o. 27. V. 1667]). — 15. VIII.: Georg Albrecht Frischeisen[94], * Allenburg, ehem. Stud. u. Fourier beim v. Dönhoffschen Regiment zu Fuß, Großbrg. — Michel Dobiesky, Brgs., Schuh- u. Pantoffelmachergesell, Kleinbrg. — 26. IX.: Andres Kreywulla[95], Kleinbinder u. Bechler (S. e. Teichgräbers in A.). —

1699: 9. I.: Michel Buttsch[96], Hausmüller des Amts A., Großbrg. — 2. III.: Hans Pielch, Pillacken [wohl P., Amt A.], Schneidergesell (S. e. Freischulzen). — 13. III.: Christoph Cziastko[97], * Blaustein [Kirchspiel Borchersdorf oder Schwarzstein], Töpfergesell (S. e. freien Mannes). — 23. III.: Michel Krackau, Brgs., Schuh- u. Pantoffelmacher. — 27. IV.: Georg Musa, Olschöwen [Kreis A.], Kupferschmied auf der Schloßfreiheit (S. e. Dorffreien). — 10. VI.: Barthel Hübner[98], Rosenthal [Kreis Rastenburg], (S. e. kölmischen Schulzen), Großbrg. —

---

86) Zeigt seinen Interimsabschied d. d. Kopenhagen 9. V. 1696 vor u. soll den ordentlichen herbeischaffen. Uebernimmt das väterliche Haus.

87) Sein Geburtsbrief verbrannte um 1676 in Thorn, war in Königsberg Mitmeister.

88) Ein Hans Thiel zog im August 1744 aufs Land zu seinem Sohn.

89) Stud. seit Sept. 1690 als Friedr. Schmid in Königsberg.

90) Stud. seit 31. III. 1688 u. 3. X. 1695 in Königsberg. — Heiratete die Witwe des Ratsverw., Akziseeinnehmers u. Kirchenvorstehers Andreas Winckler (s. o. 14. IX. 1685) u. übergab für einen Teil des Bürgergeldes eine Budenstätte nahe am Kirchhofe.

91) Stud. seit 1. VIII. 1691 u. 28. III. 1694 als Georg Aegidius Heiser in Königsberg.

92) Zeigt s. Geburtsbrief vor. Hat beim Aeltemann der Schneider Georg Kelch in A. gelernt.

93) Vater- u. mutterlos. Heiratete die Tochter des † Kaspar Korsch (s. o. 21. III. 1669).

94) Heiratete Lovisa Witte, T. d. † Amtsschreibers Michael Witte (s. o. 27. V. 1667 u. 14. IX. 1685). — G. A. Frischeisens Schwager: Amtswächter u. Mälzenbräuer Merten Lemcke (s. o. 7. IX. 1670).

95) Wollte sein Bürgergeld (20 Mk.) in ungültigen 2/3-Stücken bezahlen.

96) Kaufte sich „eine wüste Mälzenbräuhausstätte".

97) Zahlte 3 Mk., blieb 17 Mk. schuldig und starb.

98) † März 1744.

28. XII.: Georg Dreyer, Schuhmachergesell. — Hans Friedrich Görcke, Brgs., Schmiedgeselle (7. XI. 1714 Großbrg.; † 2. IV. 1738). —

1700: 4. I.: Hans Pakulla, * Kamputschen [Kreis Insterburg], Töpfergesell. — 11. I.: Mathes Wissancka[99]), Büchsenmacher auf der Schloßfreiheit A., vorher Brg. in Treuburg (Marggrabowa). — 18. III.: Joachim Boltz[100]), bisher Brg. u. Fleischhauer in Bartenstein. — 19. VII.: Christoph Stacks, Brgs., Kleinschmiedgesell. — Wilhelm Razibor[101]), Brosowen [Kreis A.], Großbrg. (S. e. kölmischen Freien). — 17. IX.: Daniel Kühn, Jakunowen [Kreis A.], Schmied, Großbrg. (S. e. Brgs. in Gerdauen). — Jakob Mietingk[102]), Leinweber. — 27. IX.: Michael Kirchenberger, Tischlergesell (S. e. Einwohners der Schloßfreiheit A. u. Bruder des Brgs. u. Weißgerbers in A. Georg Kirchenberger [s. o. 11. II. 1695]). — 15. X.: Michel Bergk, Kupferschmied in A. (Stiefschwiegervater: Brg., Mälzenbräuer u. Sattler in A. Paul Ernst Jordenssen [s. o. 23. XII. 1688]). — 26. XI.: Gottfried Bosau[103]), * Blaustein [s. o. 13. III. 1699], Bortenwirker in A. (S. e. Freien u. Tischlers). — 3. XII.: Heinrich Schwartz, * Elbing, Leinweber. — Merten Brunell, * Kröligkeim [Kreis Rastenburg], Radmacher. —

1701: 28. I.: Adam Becker, * Nikolaiken [Kreis Sensburg], Losbäcker. — 16. VIII.: Georg Nagel, * Labiau, Schuh- u. Pantoffelmacher. — 31. VIII.: Georg Engisch, Brgs., Sattler. — 20. VI.: Andres Dreyer, Pantoffelmacher (Bruder von Georg Dr. [s. o. 28. XII. 1699]).

1702: 27. I.: Andres Grammatcke[104]), * Insterburg, Züch- u. Leinwebergesell. — 11. VIII.: Albrecht Urban Reimer[105]), Brgs., Weißgerber, Kleinbrg. (S. d. † Gerichtsverwandten u. Schulzen auf der Freiheit A. Georg R. [s. o 22. II. 1658]). — 25. IX: Andres Kollocovsky, Maurer von der Schloßfreiheit. — 2. X.: Heinrich Vogt, Brgs. von d. Schloßfreiheit A., Messerschmied,

---

99) Sohn eines Treuburger Bürgers.

100) „Dieser Boltz ist stillschweigend von der Stadt gewichen u. 18 Mk. Bürgerrecht schuldig verblieben."

101) † Sommer 1749.

102) Hat in 2 Feuersbrünsten in A. Schaden an Leib u. Kleidern genommen.

103) Hat seinen Geburtsbrief in Rastenburg.

104) Zahlreiche Träger des Namens Gr. in dem 1709 beginnenden Insterburger Bürgerbuch, abgedr. in „Nadrauen" (Insterburg 1935) Nr. 10 v. 5. VII. 1935. Andres Grammatica (!) zog nach Insterburg u. wurde dort Brg. (Dep. Stadt Angerburg, Jahrrechnung 1709). — (Fehlt in der von Dr. Grunert 1935/36 im „Nadrauen" veröffentlichten Bürgerliste Insterburgs.)

105) A. U. Reimer († 10. VI. 1747, vgl. den sehr ausführlichen Erbteilungsrezeß Ostpr. Fol. 140/6 S. 1030—1116) u. J. Zachau, Chronik der Stadt Angerburg (A. 1921) S. 144) erwarb ein Mälzenbräuergrundstück u. wurde 1708 als Schulze der Schloßfreiheit A. Großbrg. — Albrecht Urban Reimer ∞ I. . . . N. N. Tochter: Anna Regina Reimer ∞ (vor 17. III. 1728) Johann Holtz (s. u. 23. IX. 1729). — ∞ II. A. . . . 1711 Anna Maria Relch († 17. VI. 1747 A.) Witwe des Lorenz Korsepp (s. u. 30. VIII. 1706) Söhne:

I. Paul Friedrich Reimer * 24. I. 1712 A., † 25. II. 1769 Durben, stud. in Königsberg, Prorektor der Mitauer Stadtschule, Pastor in Rutzau u. Heiligenaa sowie Durben in Kurland, Propst (vgl. Kallmeyer-Otto, Die evang. Kirchen u. Prediger Kurlands. 2. Aufl., Riga 1910, S. 596 u. Dtsch. Geschl. Buch Bd. 79 (1933) S. 611) ∞ I.: 9. V. 1741 Anna Elisab. Adolphi (~~ 11. II. 1718 Mitau, † 1753), ∞ II. . . . 1754 Johanna Luise Pernitz (* 18. XI. 1732 . . ., † 17. XI. 1812 . . . (T. d. herzogl. kurländ. Oekonom des Amtes Schwarden (Kurland) Joh. Friedr. P. u. (∞ . . . 1724) Lovisa Recke). Kinder I. Ehe: Sofia Elisabeth ∞ Jakob Preiß (vgl. Altpr. Geschlkde. 10 Jg. H. 1 S. 19). II. Ehe:

a) Joh. Wilhelm Reimer, * 20. V. 1755 Rutzau † 29. VIII. 1838 Wahnen (Kurland), Pastor u. Propst ebenda (vgl. Dtsch. Geschl. Buch Bd. 79 S. 609) ∞ . . . Helene Luise Lahmann * 14. IX. 1769 Libau, † 1. IX. 1823 Wahnen (T. d. Kfms. in Libau Georg Benjamin L. * Königsberg 27. XII. 1730 (~~ 29. XII. Tragheimer Kirche) u. d. (∞ 10. IX. 1760 Libau) Anna Elisabeth Sorgenfrey (~~ 24. XI. 1743 Libau, † . . ., ∞ II. 1778 J. H. Mahler).

b) Benigna R. (* . . . 1759 . . . † . . . 1842) ∞ . . . ca. 1781 Instanzsekr. in Goldingen (Kurld.) Joh. Bertram Friedr. Recke († 1798) (Nachkommen).

1703: 7. III.: Michel Czeslig[106]), Brgs., Schneidergesell. — 25. V.: Friedrich Nagurny, * Drengfurt, Radmacher. — Michel Bomba, * Lötzen, Glaser (S. e. Lötzener Brgs.). — Kaspar Heinrich Prang, Schuh- u. Pantoffelmacher, (S. d. † Schöppenmeisters in A. Christoph P. [s. o. 23. III. 1676]). — 5. VI.: Andres (Georg) Saffran, Schuh- u. Pantoffelmacher, ehem. Reiter bei d. preuß. Truppen (S. d. Ratsverw. in A. Georg S. [s. o. 22. II. 1658]). — 18. VI.: Christian Ivanovsky, Töpfergeseli (S. e. ehem. Zieglers in A.). — 28. VI.: Gottfried Paustbach[107]), * Tilsit, Züch- u. Leineweber von der Schloßfreiheit A. — 30. VI.: Michel Sachau[108]), Brosowen [Kreis A.], Großbrg. (S. e. Freien). — Jakob Vogel, * Rastenburg, Notarius iur. in A., Kleinbrg. (20. XI. 1704 Großbrg.)[109]). — 23. VII.: Reinhold Scheffler, Brgs., Kürschnergesell (S. d. Kürschners Hans Sch. [s. o. 19. XII. 1667]). — 8. VIII.: Johann Starck, Brg. u. Weißgerber in Königsberg, Kleinbrg. († . . . VII. 1737). — 5. X.: Johann Georg Oertel * Drengfurt, Hutmacher[110]), vorher 4 Jahre Brg. u. Mr. in Lötzen. — 26. X.: Mathes Brand, * Hamburg, Tischler u. Bildhauer[111]), vorher Brg. u. Meister in Drengfurt. — 30. XI.: Johann Christian Hintz (Heintz), * Breslau, Maler (11. III. 1711 Großbrg., Stadtleutnant). — 7. XII.: Georg Rohd, Brgs., Schuh- u. Pantoffelmacher. —

1704: 10. IV: Peter Kißner, Großbrg.[112]) (S. e. Freischulzen in Klein-Rosenthal [Kreis Rastenburg]). — 14. IV.: Michel Sädler, * Fürstenau [Kreis Rastenburg, Ksp. Drengfurt], Radmachergesell. — 16. V.: Christian Friedrich Maphius, * Chemnitz i. Sa., Schön- u. Schwarzfärber[113]). — 19. V.: Christoph Pasternack[114]), Brgs., Fleischhauergesell, (Bruder von Brg. u. Schneider in A. Hans P. [s. o. 21. II. 1681]). — 25. VIII.: Christoph Koppetsch[115]), * Perlswalde [Kreis A.], Fleischhauergesell (S. e. Krügers u. Freien). — 26. IX: Michel Jacob, * Kröligkeim [Kreis Rastenburg], Fleischhauergesell, (S. e. Freien). — 4. X.: Christoph Borchert[116]), Töpfergesell (S. d. Zieglers in der A.er kgl. Ziegelscheune). — 31. X.: Michel Goldschmiedt, * Nordenburg, Schneidergesell. — 3. XI.: Andres Kürschner, Tischlergesell (S. e. Instmanns in A.) — Georg Friedrich Musculus, * Pr. Holland, Bar-

---

c) Karl Friedr. Jakob R. (* 8. X. 1764 . . . † 26. III. 1833) Apotheker in Durben (Kurld.) (vgl. G. Otto, Apotheken Kurlands, Mitau 1915, S. 105) (Nachk.).

d) Anna Kath. Elisab. R. (* 1. VI. 1765 Durben † . . . XII. 1846 Gut Schmieden bei Riga) ∞ I. Georg Wilh. Mahler. ∞ II. Christoph Tobias Werner (Nachk. aus beiden Ehen, vgl. E. Seuberlich, Stammtafeln Deutsch-balt. Geschlechter Bd. II S. 306 Stammfolge Mahler).

e) Dorothea Eleonora Reimer (* . . . † . . .) ∞ . . . Joh. Gottfried Schreiner, Kunstgärtner in Remten (Kurld.). (S. e. fränkischen Pfarrers). (2 Kinder).

2. Georg Wilhelm Reimer (S. v. Albrecht Urban R.) * . . . Angerburg † . . . 1769/70 Muischazeem (Kurland) als Pastor ebenda. Bes. das Kolleg. Fridericianum u. seit 17. III. 1738 die Univ. Königsberg. ∞ 17. IX. 1766 Libau Dorothea Elisab. Havemann, T. d. Kfms. in Libau Jürgen Berend H. u. d. Dor. Groth. (Ihre Schwester Maria H. ∞ Pastor in Alt-Rahden (Kurld.) Joh. Heinrich Kant, Bruder von Immanuel Kant. (Vgl. Dtsch. Geschl. Buch Bd. 61 S. 143 u. Kallmeyer-Otto, Prediger Kurlands a. a. O. S. 456 u. 596).

106) Starb ohne das Bürgergeld zu zahlen.

107) Gottfried P., ~~ 3. IV. 1673 Tilsit, S. d. Kaspar Paußback (Paustbach) u. d. Regina . . . (Kb. Tilsit der Bd. II S. 439). — Der Leinweber Kaspar Baußbach aus Dresden wird am 14. VIII. 1647 in Tilsit Brg. (Vgl. Archiv f. Sippenforschung 12. Jg. (1935) S. 7).

108) ∞ die Witwe des Gerichtsverw. Andreas Heyser (s. o. 1. XI. 1675), die Kinder I. Ehe hatte.

109) Hatte ein Haus u. eine Hube gekauft.

110) Hatte in Tilsit gelernt. (Lehrbrief d. d. Tilsit 22. IX. 1699).

111) Hatte 6 Jahre im gräfl. Hofe Launicken (Amt A.) gearbeitet.

112) Kaufte sich ein Mälzenbräuerhaus. † 1719.

113) Seine Lohn- u. Geburtsbriefe lagen „in Kemnitz in der Gewerkslade".

114) Zog von A. fort u. wurde in Tilsit Meister.

115) Zog von A. fort, zahlte nichts.

116) Sollte sich Flinte und Degen anschaffen.

bierer, ehem. Sergeant bei d. Komp. Kapit. v. Borcke (Inf.-Regt. Hollstein), Großbrg. († 10. XII. 1730). — 8. XII.: Michel Gromowski, * Drengfurt, Schuh- u. Pantoffelmachergesell. —

1705: 16. II.: Hans Adam Hennig, Schneidergesell (S. d. Kirchenkämmerers u. Brg. Georg H. [s. o. 12. III. 1694]). — 8. VI.: Merten Rohd, * Preuß. Mark, Tuchmacher, (Stiefschwiegervater: Brg. in A. u. Schuhmacher Adam Musa [s. o. 18. IV. 1690]). — 10. VII.: Christoph Buhse, Drengfurt (S. e. dortigen Brg. u. Mr.), Tischler.

1706: 2. I.: Christoph Friedrich Gisaecus, Kauf- u. Handelsmann, Großbrg. (S. d. Schöppenmr. in A. Samuel Gisaecus [s. o. 16. III. 1676]). — 15. II.: Lorenz Skybolsky, Königsberg, Krämer (S. e. Paudelkrämer in Königsberg. Stiefschwiegersohn v. Krämer auf der Schloßfreiheit A. Leonart Aumer [s. o. 7. X. 1686]). — 30. VIII.: Andreas Engisch, Brgs., Sattler, Großbrg. (S. e. Sattlers). — Lorenz Korsepp, Brgs., Kupferschmied[117]) (S. v. Lorenz K. [s. o. 20. III. 1655], Vetter v. Großbrg. u. Mälzenbräuer Johann Korsepp). — 10. IX.: Uriel Friedrich Helwing, stud.[118]), Großbrg., (S. d. seel. Pfarrers in A.[119])). — 17. IX.: Andres Wotrich, Brgs., Fleischhauer, Großbrg.[120]) (S. d. Mälzenbräuers Andres W. [s. o. 17. XI. 1679]). — 11. X.: Andres Naporra, Brgs., Kauf- u. Handelsmann, Großbrg. (S. e. Mälzenbräuers[121]), Schwager: Mr. Andres Krackau). — 19. X.: Christian Adam Tryer, * Töpeln i. Sa. (= Döbeln?), Kupferschmied, Großbrg. — 25. X.: Michel Kalkoffsky (Kolkowski), Brgs., Schneidergesell († . . . VI. 1754) (S. d. Brg. u. Maurers in A. Andreas K. [s. o. 25. IX. 1702]). —

1707: 25. II.: Gottfried Pühtzel, * Breslau, Kuchenbäcker. — 30. VIII.: David Radun, Brgs., Leinwebergeselle. — 16. IX.: Mathias Hopp (Hopf), Rastenburg, Nagelschmied[122]) (S. eines Baumanns). — 5. X.: Heinrich Görcke, Brgs., Schmied. — 28. X.: Jakob Thomas, hiesiger kgl. Wildnisbereiter, Großbrg.[123]). — Johann Scheibner, Hutmacher. —

1708: 20. I.: Jakob Schimmelpfennig, Rastenburg, Tischlergesell (S. e. Brg. u. Böttchers in Rastenburg; sein Lehrmeister in A.: Tischler Balzer Schwartzbach [s. o. 11. XII. 1676]). — Michel Dobiesky, Brgs., Schuhknecht. — 30. I.: Johann Schwartz, * A., Weißgerber. — 14. IX.: Michel Ollschack, Brgs., Böttcher. — 19. IX.: David Lehmann, Schneidergesell[124]) (S. e. Einwohners in A.). — 20. IX.: Johann Kalau[125]), Schreibereigeflissener, (S. d. Krügers u. Freischulzen in Tharau [Kreis Pr. Eylau] Johann K.). — 19. X.: Christoph Wollengin, * Biedaschken [Kreis A.][126]) Großbrg., (S. e. Freien u. Bruder

---

117) Soll sich Flinte, Degen und Degengehenke anschaffen.

118) Immatrik. 5. VII. 1696 in Königsberg — (1708) Stadtkapitän in A.

119) Andreas Helwing, * A. 1. I. 1630 † 1705, S. e. Richters in A. Von 1658 an Pfarrer in A.; ∞ Kath. Bertram, mit der er 45 Kinder, Enkel, Urenkel, erlebte. (Tochter s. Amtsvorgängers Mag. Uriel B., * 1606 in Saalfeld (Sohn d. Notars in Saalfeld David Bertram u. d. Barbara Frühauf) stud. 1623 Königsberg, 1626 Kantor in Goldap, 1629 Rektor das., 1630 Diakon in A., 1631 Pfarrer. † 21. X. 1657 ∞ I.: Maria Wircinski (9 Kinder) ∞ II.: Kath. Weißenhauer (kinderlos). — (Vgl. Quandt's Presbyteriologie, Mss. im Staatsarchiv; Zachau, a. a. O. S. 32.)

120) Dieser ist gestorben und hat das Bürgerrecht nicht einmal genossen.

121) Wohl Hans N. (s. o. 14. IV. 1681).

122) Erhielt das Bürgerrecht umsonst, da er bei der am 22. III. 1707 entstandenen Feuersglut, bei der die halbe Stadt eingeäschert wurde, mitgeholfen u. Lebensgefahr ausgestanden hatte. Zog 1720 nach Gurren (Kreis A.).

123) Hatte eine wüste Mälzenbräuerhausstätte gekauft und bebaut.

124) ∞ die Witwe des Hans Pielch (s. o. 2. III. 1699).

125) Joh. Kalau † 24. 6. 1710 ∞ . . . Barb. Elise Lembke, T. v. Martin L. (s. o. 7. IX. 1690).

126) ∞ . . . Grillmeyer, T. d. „totaliter abgebrannten" Witwe Gr. — Baute ein neues Mälzenbräuerhaus auf der Brandstätte.

von Hans W. [s. o. 19. VIII. 1695]). — Johann Karl Piltz, * Roßwein i. Sa., Bäckergesell (16. II. 1711 Großbrg.; † . . . X. 1739). — 26. X.: Peter Reimer, Brgs. (S. d. Aeltermanns des Bäckergewerks Peter R.). — 29. X.: Melchior Roggon, Landkämmerer „des Dombroffischen Beritts" im Amt A. († . . . III. 1738; ∞ Hans Razibors Witwe). — 9. XI. Michel Chmieleffsky, S. e. Instmanns in A., Töpfergesell, († . . . II. 1741). — 21. XI.: Johann Grillmeyer, Großbrgs., Riemergesell (Stiefbruder v. George Reichenbach [s. o. 9. XI. 1687], Brg. u. Riemer). —

1709: 25. II.: Gottfried Möschke, * Rastenburg, Nadler. — 29. VII.: Anton Przytomsky, Kleinbrgs. [s. o. 30. VIII. 1697], Nagelschmied. — 1. XI.: Greger Bortsch, Gronden [Ksp. Buddern, Kreis A.], Schmied —

1710: 15. I.: Michael Heinrich Rohr, S. e. Prokonsuls, Ratsverw., Großbrgs. u. Mälzenbräuers in A. [s. o. 25. IV. 1662], Hochadl. Hofgerichtsadvokat, Großbrg. — 12. III.: Zittfeld Garloff, Chirurgus, Großbrg.[127]) (14. XII. 1703 nach A. gekommen). — 14. III.: Reinhard Eusebius Friederici, Medizinapotheker (S. d. Pfarrers in Drengfurth[128]), Großbrg. — 3. X.: Christian Lüdtke, * Thorn, Medizinapotheker, Großbrg.[129]). — 30. X.: Friedrich Dopke, * Alt-Stettin, Praeceptor der Kleinen Schule in A., Großbrg.[130]). — 10. XI.: Johann Puffendorff, * Gera i. Sa., Losbäcker, vieljähriger Soldat. — 14. XI.: Johann Zimmermann, Oekonom[131]), Großbrg. — 19. XI.: Johann Reimer, S. e. Brgs. in Drengfurth, Bäckergesell († . . . VII. 1747). — 31. XII.: Andreas Krackau, Brgs., Schustergesell (4. IV. 1721 Großbrg., † . . . II. 1739) (S. d. Großbrgs. u. Aeltermanns d. Schuster Andreas K. [s. o. 21. X. 1689]). — 31. XII.: Michel Kopetzsch, Schustergesell († . . . VII. 1740). —

1711: 12. I.: Michel Mikanka (Mikanko), Brgs., Glasergesell (27. VI. 1714 Großbrg., † 1753). — 16. II.: Friedrich Schleising, Brgs., Schustergesell († 12. II. 1761). — Martin Kowaleffski, Stadtbräuer in A. — 23. II.: George Timm, Züchner. — 24. II.: Hans (George) Didtke, Brgs., Schustergesell. — 18. III.: Christoph Blanckmeister, Fürstenau (Amt Barten) [Kreis Rastenburg], Schustergesell (S. e. Freien; wurde 1725 Reiter). — 24. III.: Johann Friedrich Krumbholtz, wohlbedienter Altstädtischer Holzmesser, Gewürzbräuer u. Ratsverw., Großbrg.[132]) (zog 1726 nach Königsberg). — 17. IV.: George Kuntz, Rehsau [Kreis A., Ksp. Engelstein] Fleischergesell († . . . I. 1741). — 21. IV.: David Möschke, * Rastenburg, Nadler, Großbrg. — Jakob Guseffski, Kaufgesell, Großbrg. — Michael Korsepp, Kantor in A., Großbrg.[133]) († . . . IX. 1748. S. d. Ratsverw. in A. Johann K. [s. o. 29. XI. 1677]). — Daniel Patzker, * Königsberg, Medizinapotheker, Großbrg. — 22. V. 1711: Martin Kusbjel, kgl. Schoßein-

---

[127]) s. Zachau a. a. O. S. 144.

[128]) Mag. Andreas Fr. * 28. VIII. 1622 Zülzefitz i. Pomm., stud. Wittenberg, 1651—1662 Rektor und Pfarrer zu Landsberg a. W., 1662—72 zu Pyritz, 1672—84 zu Drengfurt, 1684—96 († 13. VI. 1696) zu Ludwigswalde. (Vgl. H. Moderow, Die evang. Geistlichen Pommerns I (Stettin 1903) S. 363 f.).

[129]) Hatten gleich Z. Garloff der Stadt in der Pestzeit sehr genützt. Vgl. über Lüdtke Zachau a. a. O. S. 144.

[130]) Konnte sich vom Unterricht allein nicht ernähren, da nach der Pest nur wenig Kinder übriggeblieben waren, und wollte auch bürgerliche Nahrung treiben. — In den Pestjahren 1709/10 wurden in A. allein 184 Häuser angesteckt und 1110 (!) Personen starben (Et. Min. 107 b).

[131]) Niemandem leibeigen. † 10. VI. 1739. ∞ . . . Witwe e. Brgs.

[132]) Hatte das Mälzenbräuerhaus der † Frau Döbisch geerbt. Vgl. auch Zachau a. a. O. S. 144.

[133]) Vgl. Zachau a. a. O. S. 144.

nehmer des Amts A.[134]), Großbrg. (Stadtrichter u. Schreiber, wurde 1726 Amtmann im Amt Sperling). — Mathes Lenart (Lehnhard), Weißgerber († 10. XII. 1746). — Emanuel Schiller (Schüller), Sattler u. Riemer († . . . III. 1747). — Michael Groß, Tischler (zog 1720 nach Jakunowen, Amt A., † . . . XII. 1745). — Hermann Meyer, Osnabrück, stud.[135]), Großbrg. — Andres Reimer, Brgs.[136]). — 29. VI.: Johann (Martin) Pohl (Pohle), emerit. kgl. preuß. Wachtmeister, Bedienter der Miliz, Großbrg., Mälzenbräuer († 1726). — Gottfried Mann, Fleischergesell († . . . VIII. 1743). — Johann Wottrich, Brgs., Kaufgesell (fallierte 1717; † . . . VI. 1755. S. v. Andreas W., Aeltermann der Fleischhauer [s. o. 17. XI. 1679]. — Peter Schrecking (Schreck), Brg. in Drengfurth, Radmacher (zog 1721 nach Lötzen). — Christoph Böhnke, Tischlergesell (1718 aufs Land gezogen. † . . . IV. 1739). — 3. VII.: Michael Staude, Brgs., Tischlergesell. — 5. VII.: Peter Nürnheim, Bäckergesell. — Christoph Bahl, Tischlergesell. — Michel Schwenckner, Großbrg. (zog nach Johannisburg). — 8. VII.: George Meding, Weißgerber. — 24. VII.: Johann Kelch, Groß-Bajohren [Kreis Gerdauen, Ksp. Nordenburg], Fleischergesell, Großbrg.[137]) († 1764 [?]; S. e. Freikölmers). — 3. VIII.: Mathäus Brettschneider, Gewürzhändler, Großbrg. — 14. VIII.: Christoph Sendlo, Kürschner. — 20. VIII.: Michael Bergmann, Freier aus Guja [Kreis A.], Großbrg. († . . . VIII. 1744). — 5. IX.: Joh. Heinr. Schmieding, Töpfergesell († 1761). — 21. IX.: Johann Filinski, Schustergesell (zog 1737 nach Königsberg). — 25. IX.: Joh. Albr. Hassell, Tischlergesell (davongegangen). — 2. X.: Andreas Jeromin, Drechslergesell († . . . IV. 1744). — 12. X.: Jakob Kößling, Schustergesell († . . . XI. 1742). — Michel Schwidder, Schustergesell († . . . IV. 1745). — 28. X.: George Rückwart, Kürschner († 25. II. 1770). — Michael Schmied, Brgs., Züchnergesell. — Hans George Zachau, Schustergesell († 1767). — Heinr. Surckau, Großbrg. — Heinr. Vollrath Gallenbach († . . . I. 1740). — Christoph Stobb(e) († 1753). — 7. XII.: Merten Liepienski, Böttchergesell (hat s. Bürgerrecht verlaufen). — 17. XII.: Hans (Johann) Oehlert, * Danzig, Kupferschmied (zog 1721 nach Danzig). —

1712: 13. I.: David Sturm, Schneider. — Johann Koch, Schneider (zog ins Hospital). — 26. I.: Gerge Hennig, Brgs., Schneider († 1764). — 18. II.: Michael Neumann, Kleinbrgs., Kaufgesell (zog . . . I. 1739 auf das Land als Schulmeister). — 4. IV.: Hans (Michel) Runde, Drechsler. — 11. IV.: Merten (Christoph) Ott, Töpfer (zog 1721 nach Benkheim [Kreis A.]). — 18. IV.: Gerge Berger, Riemergesell (heimlich davongezogen). — 1. IX.: Michel Penk, * Sensburg, Färber (weggezogen). — 30. IX.: Tobias Gronau, aus Litauen, Grobschmied († 1719). — 25. X.: Christoph Schreiber, Nädler († . . . VII. 1737). — Michael Hintz, Tuchmacher († 1719). —

1713: 31. I.: Mathäus Behrendt, Kürschnergesell (ist weggelaufen). — 1. II.: George Molter, Riemer. — 27. II.: George Barschnick (Barsnick),

---

134) Kaufte ein Mälzenbräuerhaus. Vgl. auch Zachau a. a. O. S. 144.

135) 17. VI. 1694 in Königsberg immatrikuliert.

136) Der Bäcker A. R. † 1726.

137) Der Großbrg. u. Mälzenbräuer Joh. Kelch kaufte 1713 ein Mälzenbräuerhaus mit e. Teil von Alt- u. Neu-Mosehnen. (Ostf. 104/7.) Am 1. II. 1747 wurde nach Absterben des Großbrgs. u. Mälzenbrauers Joh. Kelch (∞ Anna Dullin (Dullo?) der Teilungsrezeß aufgesetzt. Kinder: 1. Anna Dor. ∞ Mstr., Brg. u. Schneider Georg Romann. 2. Barbara ∞ . . . Knetsch († vor 1747). 3. Christian, 28 J., in der Fremde wandernder Tischlergeselle. 4. Anna, 25 J. a. (Ostf. 140/6 S. 829).

Orgelbauer, Großbrg.[138]) († ... X. 1748). — 15. V.: Gottfried Heinicke aus Flandern, Barbier. — Christian Thomascig (Tomaszig), Schloßschmied († ... VIII. 1747). — 16. V.: Wilhelm Anderson[139]), patr., stud. jur., Großbrg. (S. d. † Brgm. Thomas A. [s. o. 8. VI. 1685]. — 26. V.: Friedrich Krackau, Brgs., Schustergesell († ... II. 1739. S. e. Mstrs.). — Joh. George Stubensach, Leinwebergesell († 16. III. 1737). — Andreas Wadtson, Kupferschmied (weggezogen). — 21. VII.: Michael Zobel, Schneider (8. VII. 1717 Großbrg.). — 7. VIII.: Friedr. Iwanoffski, Bechlergesell. — Johann Bistritz, Brgs., Töpfergesell († ... IX. 1746). — Joh. Bonck, Brgs., Hutmacher († ... VI. 1747). — Andres Jaworoffski, Bechlergesell (wurde 1725 Reiter). — Gottfried Lau, Züchner. — 7. VIII.: Michel Gott(s)fried, * Königsberg, Schneidergesell (1718 nach Kruglanken [Kreis A.] gezogen). — 11. VIII.: Heinrich Lau, * Rostock, Schneider. — 5. X.: ..... Gebhart, Kupferschmied. —

1714: 8. I.: Joh. Sommer, Brgs., Bechler, Großbrg.[140]). — 14. I.: Gottlieb Hoffmann, Brgs., Großbrg. (Buchbinder, zog 1721 nach Kutten [Kreis A.], † ... III. 1743). — 20. I.: Jakob Alexander, ehem. Pestchirurg in A., Großbrg.[141]) (Ratsverw. u. Mälzenbräuer, † 1724). — 21. I.: Christian Pfeiffer, Schuster (bei der Miliz). — 29. I.: Gabriel Molter, Schneider († ... III. 1737). — 23. IV.: Jonas Titz, Weißgerber († 1753). — Christian Glaubitz, Kürschner. — 30. IV.: Michel Knobba, Sensburg, Tischler (1717 nach Sensburg zurückgezogen). — 18. IX.: Martin Bohm, Invalide (1717 als Invalide nach Pillau kommandiert). — Andres Schäfer, Berlin, Mälzenbräuer, Großbrg. — 4. X.: Hans Bock, dimitt. preuß. Soldat, Zimmermann. — 7. XI.: George Großmann, Fleischergesell. — 10. XI.: Michel Fermuska. —

1715: 10. I.: Robert Kammel, Großbrg. (Fallierte 1718 u. zog heimlich davon). — 5. II.: Mathes Kolkoffski (Kolkowski), Brgs., Tuchmacher († ... V. 1747). — Michel Sawetzki, * Königsberg, Schneidergesell († ... VII. 1750). — Michel Eggert (1721 nach Kutten [Kreis A.] gezogen). — 11. V.: Joh. Christian Behlke, Nädler. — 4. IX.: Alexander Hannibal Pliß, Weißgerber. — 20. IX.: Heinr. Wolff, Großbrg. († 1760). —

1716: 20. II.: Jakob Boyt, * Thorn, Kupferstecher. — 5. V.: Joh. Georg Peysen, Kauf- u. Handelsmann, Großbrg. (zog nach Königsberg, dort †; S. e. Großbrgs. u. Mälzenbräuers in A.). — 20. VIII.: Michael Hartwich, kölmischer Mann, Großbrg. —

1717: 24. III.: Andreas Figura, Schuster († ... II. 1741). — 20. VIII.: Martinus Iwanowius, Brgs. (zog 1718 fort). — 28. VIII.: Joh. Christoph Pitzeffski, * Königsberg, Schneidergesell. — 22. IX.: Friedr. Augustus Zehe, Brgs. (zog schon 1717 nach Rößel). — 27. IX.: Michael Rückleis, Brgs.[142]), Tuchmachergesell. — 27. X.: George Dolenga, Kaufgesell, Großbrg. —

---

138) Will die Orgel instandhalten u. reparieren, „sofern es kein Hauptbau wäre."

139) Wilhelm Anderson d. J. ~ A. 16. IX. 1689 † ebd. 3. IV. 1717 ▭ 9. IV. (vgl. Stammtafel des aus Schottland stammenden Geschlechts Anderson im 68. Bd. d. Dtsch. Geschl. Buches (Görlitz 1930 S. 7). S. d. Thomas A. († A. 24. VIII. 1710, Kauf- u. Handelsmann, Stadtkämmerer u. Brgm.) u. Enkel des Wilhelm A. (s. o. 22. II. 1658, Kfm. u. Ratsverw., 1648 Bes. eines Mälzenbräuergrundstücks in A. (gleich den Schotten Daniel u. George Wilson u. Thomas Hamilton (vgl. o. 22. II. 1658 u. J. Sembrzycki, Die Schotten u. Engländer in Ostpreußen (Altpr. Monatsschr. 29 (1892) S. 228).

140) ∞ eine Mälzenbräuerwitwe.

141) Vgl. Zachau a. a. O. S. 144.

142) Wohl S. v. Christoph Recklys (s. o. 13. XII. 1696).

1718: 16. VII.: Fabian Laser, Freischlächter. — 5. IX.: Bernhard Anderson, Kaufgesell, Großbrg.[143]) (S. d. Großbrgs. u. Brgm.).

1719: 13. I.: Ludwig Schmieding, Pantoffelmacher († 1753. Bruder v. Heinr. Schm., Brg. u. Töpfer [s. o. 5. IX. 1711]). — 24. V.: Valentin Lutzau, * Brandenburg (Mittelmark), 8 J. lang Trompeter beim Regt. v. Katt, Großbrg. († . . . X. 1740). — 19. VII.: Joh. Heyster, * Sorquitten [Kreis Sensburg], Weißgerber † . . . III. 1763). — 9. VIII.: Christoph Schrecknick, Brgs., Radmacher[144]). — 28. VIII.: Peter Bork, * Stawken [Kreis A.] († . . . VII. 1745). — 13. XI.: Peter Lietke (Lütke), * Gerdauen, Grobschmied († 1753). — Andres Dawid, Hausmüller in A., Großbrg. — Jakob Hübner, Nädler, Mälzenbräuer[145]) (2. X. 1721 Großbrg.). —

1720: 13. I.: Joh. Gottfried Reich, * Niederlausitz, Riemergesell († 1756). — 25. I.: Joh. Gottfried David, Müllergesell, Großbrg. (S. d. Hausmüllers, Großbrgs. u. Mälzenbräuers in A. [s. o. 13. XI. 1719]). — 11. III.: Joh. George Range, * Gießen (Hessen-Kassel), Hutmacher († 1753). — 22. III.: Jakob Schikorra, * Königsberg, Tuchmachergesell (zog 1721 fort). —

1721: 26. III. Constantinus Lang, * Elbing, Tabakspinner. — Isaak Möller, * Mannheim (Pfalz), Takabspinner[146]). — 4. IV.: Mathes Ewiger, * Schippenbeil, Seiler († . . . VII. 1752). — 19. VI.: Michel Kreytz (Creutz), * Prinowen [Kreis A.], Glaser († . . . VI. 1755). — 18. VII.: Peter Prengel, ehem. Schulz in Salpkeim [Kreis Sensburg], Oekonom, Mälzenbräuer, Großbrg. († 1723). — 25. IX.: Johann Mrongowius, Soltmahnen [Kreis A.], Gewürzhändler u. Apotheker. —

1722: 18. II.: Merten Zacharias, Kürschnerges. († 1766). — 28. V.: George Dreyer, Brgs., Schuhmacherges. — 31. VIII.: Hans Georg Wulff, * „Ziegenser“ (Ziesar?) im Magdeburgschen, gewes. Korporal b. Regt. v. Katt, Grobschmied († . . . V. 1737). — 21. IX.: Samuel Lynk (Linck), * Lissa („Lyßße“) i. Polen, Tuchmacherges. (. . . VIII. 1741 fortgelaufen).— 16. XI.: Michael Karpoffski, Stadtkind, Schuster. — 21. XI.: Johann Schultz, * Fürstenau [Kreis Rastenburg], Fleischerges. († 1766). —

1723: 9. IV.: Joh. Christoph Wulffram, * Halberstadt, Schneider (Schwiegersohn v. Mstr. Heinr. Löwe[147]). — 12. VI.: Joh. Kosinna, Engelstein [Kreis A.], Müller. — 19. VII.: Merten Ridzewski, Benkheim [Kreis A.], Maurer. — 25. VIII.: Paul Gisevius (Gisewius), Czychen [Kreis Treuburg], Literatus, kgl. Akziseeinnehmer in A., Großbrg. — 15. XI.: Martin Simanowsky, * im Amt Oletzko, Loh- u. Rotgerber († 1726). —

1724: 20. I.: Konrad Friedr. Ebeling, * Klein-Quenstedt bei Halberstadt, Grobschmied (diente als Pfannschmied im Regt. v. Katt; S. e. Predigers; zog 1726 wieder nach Quenstedt). — 21. I.: Gerg (Georg) Hübner, * A., Bäckerges., Großbrg. (zog 1725 nach Bajohren [Kreis Gerdauen], S. v. Bartel Hübner [s. o. 10. VI. 1699]). — Michel Steltzer,

---

[143]) Wurde wenige Tage darauf „von der Kavallerie . . . vom hochlöbl. Kattschen Regt. in Anspruch u. Eidespflicht genommen u. versichert der Leutnant, daß er bei nächster Ankunft seines Rittmeisters dimittiert werden solle“. Ueber ihn vgl. Altpr. Monatsschr. 29 (1892) S. 228 u. Dtsch. Geschl. Buch Bd. 68 (1930) S. 7 (* A. 8. VII. 1699 † ebd. 19. VIII. 1744 S. v. Thomas A. (s. Anm. 139).

[144]) Wohl S. v. Peter Schrecking (s. o. 29. VI. 1711).

[145]) Sohn d. Bartel H., Großbrg. u. Mälzenbr. (s. o. 10. VI. 1699). — Zog 1723 „heimlich nach dem Neustädchen Szczuczyn in Polen, nachdem er vorher seine Nädlerwaren in Bialla verkauft.“

[146]) Zog 1721 ins Oberland.

[147]) Viell. ist Heinr. Lau (s. o. 11. VIII. 1713) gemeint? Heinr. Löwe † Sommer 1749.

* Nantikow („Nanteko") in d. Neumark, Schneiderges. (hat gedient; † 2. VIII. 1761). — 1. V.: Fabian Salomon, * Brosowen [Kreis A.], Ackersmann, Großbrg. (zog 1746 ins Hospital, Schwager von Mich. Bergmann [s. o. 20. VIII. 1711]. — 19. VI.: Jakob Krause, * A., Schusterges. († 16. VIII. 1771). — Martin Klatt, * Tolksdorf [Kreis Rastenburg], Schuster. — Friedr. Pusbach, * A., Brgs., Leinweberges. [s. o. 28. VI. 1703: Paustbach]. — 1. VIII.: Kaspar Freund, * Kleinzerbst („unterm Herzog von Merseburg"), Fleischer. — 11. VIII.: Gottlieb Sanfftleben, * Zittau („Zitt") i. Sa., Tuchmacher. — 21. VIII.: Paul Risch, * Tirol, Kupferschmied († ... VI. 1755). — 25. VIII.: Martin Mandel, Stadtkind, gewes. Soldat d. Garnison d. Feste Pillau, Fleischer (zog 1726 aufs Land). — Georg Friedr. Willutzki, Kgl. preuß. Kriegskommissar, Großbrg.[148]) (wurde ... VII. 1747 Brgm. in Sensburg). — 5. X.: Andres Niencke (Ninke), * „Trempke gentzeit Danzig", [wohl Trampken, Krs. Danziger Höhe], Grobschmied (1747 aufs Land gezogen). — 14. X.: Samuel Gottlieb Zucker, * Zielenzig (Neumark), Schreiber, gewes. Korporal b. Regt. v. Katt, Großbrg. († 1756). — 14. XI.: Hermann Damm, * Marienwerder, Schneider († 20. VI. 1737). — 16. XI.: Michel Schröder, * Landsberg a. Warthe, Handschuhmacher (zog ... VII. 1756 nach Königsberg). — 12. XII.: Christoph Rückwart, * Drengfurth, Kürschner († 1780). —

1725: 30. IV.: Gottfried Klein, * Allenburg, Tuchmachergesell. — 18. VI.: Jakob u. Johann Dümke, Vater u. Sohn, beide aus Italien gebürtig, „Thobaksplanteurs". — 27. VIII.: Jakob Wichert, * Pr. Eylau, Schuster, ehem. Soldat im Finckensteinschen Regt. — Friedrich Rückwart, * Drengfurth, Schuster, ehem. Soldat im Dohnaschen Regt. — 3. IX.: Gottfried Borck, * Salzbach [Kreis Rastenburg], Radmacher († ... I. 1744). — 13. IX.: Mathes Willnowsky, * Neidenburg, Töpfergesell (zog 1726 heimlich davon). — 29. X.: Joh. Michael Schißler, * Köpenick bei Berlin, Zimmermann. —

1726: 11. II.: Michael Bahr, * Amt Rastenburg, abged. Reiter vom Regt. v. Katt. — 25. II.: Christian Lange, * Friedland i. Pr., Festbäckerges. — 29. II.: Michel Bahl, * Rodehlen [Krs. Rastenburg], Tischlerges. († ... V. 1741) (Bruder v. Christoph B. [s. o. 5. VII. 1711]). — 18. III.: Jakob Christian Ogurgke (Ogurke), Drengfurt, abged. Reiter v. Kav. Regt. v. Katt, Komp. Oberstltnt. v. Arnim, Weißgerbergesell. — 4. VIII.: Johann Karrigus (Carius), * Groitzsch („Gretzsch") bei Leipzig, Losbäckerges. († 1763). — 12. IX.: Christian Kaminski (Caminski), * Rastenburg, Schusterges. (Wurde ... IV. 1744 Soldat). — 13. IX.: Johann Heinrich, * Zinten, Weißgerber. — 21. X.: Michel Stange, * Sobiechen [Krs. A.], Schneiderges. — 28. X.: Michel Gusewski, * Buddern [Krs. A.], bisher Landkämmerer, Großbrg. — 18. XI.: Mathes Kuhn, * Saalfeld im Oberland, Tuchmacherges. (Zog im August 1741 nach Gumbinnen). — 28. XI.: Michel Funck, * Rodehlen [Krs. Rastenburg], Schneiderges. († ... I. 1737).

1727: 2. I.: Gerge Bock, * Prinowen [Krs. A.], Kürschner. — 16. I.: Andres Seelmacher (Sehlmacher), * bei Ruppin (Mittelmark), 14 J. l. Reiter im Regt. v. Katt, Großbrg. († ... IX. 1750). — 14. III.: Joh. Christian Düring, * Dessau, Maurer. (Bekam einen Bruch, † 24. XI. 1737). — 17. VII.: Barthel Koß, * Salpkeim [Krs. Sensburg], köllmischer Einsaße, Großbrg. (Schwiegersohn v. Joh. Wollengin, Großbrg. u. Mälzenbräuer [s. o. 19. VIII. 1695]). — 18. VIII.: Daniel Fischer,

148) * Lötzen. Stud. seit 5. X. 1714 in Königsberg.

schon Brg. in Königsberg, Böttcher. — Johann Thiel (zog ... VIII. 1744 aufs Land zu s. Sohn). — 12. IX.: Michel Klein, Brgs., Bäckerges. († 1767). — Joh. Kaspar Stubensach, * Mansfeld, Züchnerges. († ... I. 1739. Bruder v. Züchner Joh. George St. [s. o. 26. V. 1713]. — 27. X.: Mathias Guttowski, Großbrg. —

1728: 9. II.: Mathes Lehwald, gewes. Soldat, Schuster († ... VIII. 1747). — 20. III.: Friedrich Richart, * A., Brgs., Kramerges., Großbrg. (Zog Sommer 1746 nach Tilsit). — 15. IV.: Christoph Rautenberg, * Uckermark, gewes. Quartiermeister im Regt. v. Katt, Komp. Oberst v. Borcke, Großbrg. († in seinem Vaterlande). — Gottfried Davidt, hat schon dem König in Preußen gedient. — 24. IV.: George Dawid, * Barten, Radmacherges., schon Brg. in Nordenburg († Sommer 1749). — 30. VII.: Andres Schwenckner, Brgs., Fleischer, Großbrg. (... X. 1739 Husar geworden). — 10. IX.: Michel Naporra, Großbrg. — Michel Perkuhn, Großbrg. († ... IV. 1741). — 24. X.: Christian Frimel, * Breslau, Maurer. — 29. IX.: Jakob Behnke, * A., Tischler (Sohn v. Christoph Behnke [s. o. 29. VI. 1711]). — 5. XII.: Adam Sigmuntt, * Dublienen [Krs. Rastenburg], Tischler, hat 6 Jahre gedient († ... VIII. 1750). —

1729: 17. II.: Michel Beyer, * Allenburg, Fleischer, Rekrute beim Oberst Köhler in A. († ... VIII. 1752). — 29. VI.: Niklaus Linau, * Hamburg, Schneider († ... VI. 1748). — 23. IX.: Johann Holtz, * „Zachau" im Magdeburgschen (= Sachau? Zachow?), hat 22 J. (8 J. als Gemeiner, 14 J. als Unteroffizier u. Quartiermeister) im Regt. v. Katt zu Pferde gedient, Großbrg. († ... XI. 1754. Schwiegersohn v. Albr. Urban Reimer[149]). — 17. X.: George Friedr. Cib(o)rovius, * Berschkallen, Amt Insterburg, hat bis 1713 bei den Gendarmen 6 Jahre gedient, Großbrg. († 20. VI. 1760). — 19. X.: George Thomas Eichhorn, * Wetzhausen („Wetthausen") bei Koburg, Fleischer († ... VII. 1737). — 21. X.: Joh. Christian Rad(e)lach, * Finsterwalde i. Sa., Schuh- u. Pantoffelmacher. Vorher schon Mr. u. Brg. in Wehlau († ... V. 1742). —

1730: 1. III.: Joh. Gottfried Lohrentz, * Bautzen i. Sa., Tuchmacherges. († ... X. 1748). — 7. VI.: Jakob Sensfuß, Brgs., Töpferges. (Stiefsohn d. Mr. Scheumann[150])). — 21. VIII.: Georg Wilh. Davidt, Großbrgs., Stadtschreiber, Großbrg. — 1. IX.: Gottfried Wessling, * Guja [Krs. A.], Schuhknecht. — Christian Meyer, * Graubünden bei d. mailänd. Grenze, Pfannschmied beim Regt. v. Katt. — 28. IX.: Adam Pilatzki, * Rastenburg, Töpferges. — 3. X.: Michael Borkowski, * Gumbinnen, Drechslerges. († 1758). — 13. X.: Christian Sommer, * A., Brgs., Böttcher (... X. 1739 Husar geworden. † 1775). — 29. X.: Gottfried Grey, * Barten, Tischler. — 1. XI.: Johann Heldt, * Marienwerder, Losbäcker. (... IX. 1750 nach Königsberg gezogen). —

1731: 5. I.: Joh. Ernst Mertens, * Pillau, Kf.- u. Handelsmann, vorher Brg. in Bartenstein, Großbrg. — 2. III.: Johann Schweikard, * bei Nürnberg, Nagelschmied, vorher Brg. in Wehlau. — 30. VII.: Jakob Friedr. Hewich (= Joachim Friedr. Höwich), * Magdeburg, Hut-

---

[149]) Vgl. Anm. 105. — Joh. Holtz erhielt 1728 als Mitgift s. Frau u. a. ein Mälzenbräuerhaus gegenüber dem Rathause mit 1 Hufe Acker, Scheune u. Garten (Ostf. 140/7 S. 235 v. ff.) u. kaufte 1729 von der verwitw. Frau Runde geb. Ogurke u. deren Schwiegersohn Adam Siegmund für 70 Mark ein Stück Alt-Mosehnen zwischen Ratsverw. Reimer u. Bartel Hübners Acker gelegen. (Ostf. 140/7 S. 255 v.)

[150]) Wohl = Schiemann [s. o. 17. VII 1686]. —

macher, vorher schon in Insterburg Brg. gewesen[151]) († ... IX. 1738). — 3. VIII.: Heinr. Gottfried Schmidt, * Prenzlau (Uckermark), Kleinschmied, vorher schon Brg. in Goldap († 1760). — 28. VIII.: Christoph Knubbe, * Kremitten, eh. Reiter in d. Komp. des Oberstl. Köhler. — 22. X.: Michael Sierke, * „Lottnick, Amt Barten" [= Plöttnick, Krs. Rastenburg?], Zimmermann. — Gottfried Rautenberg, * Uckermark, Schuhmacher. — 17. XII.: Joh. Jakob Morowski, * Riesenburg, Schuster[152]).

1732: 18. II.: Joh. Weiß, * Drengfurth, Ziegler, vorher Brg. in Drengfurth. — 21. II.: Joh. David Friderich (Friedrich), * Kbg., Kf.- u. Handelsmann, Großbrg.[153]). — 26. II.: Karl Reinhold Lunau (Linau), * Königsberg, Schneider[154]) (14. V. 1734 Großbrg.). — 9. VIII.: Felix Augustus Wollveber, stud.[155]), diente b. Regt. v. Katt, Großbrg. — 19. V.: Christian Maack, * Rastenburg, Radmacher, vorher Mr. u. Brg. in Drengfurth. — 28. VI.: Adam Wollegin, * A., Großbrgs., Großbrg. (Schwiegers. v. Paul Prostka). — 8. VIII.: Jakob Eisermann, * A., Schuster, hat gedient (Sein Vater kein Brg. gewesen). — 29. IX.: George Myr, * Engelstein [Krs. A.], Schustergeſ. — 4. X.: Jakob Kochanowski, * Salpkeim [Krs. Sensburg], diente im Regt. v. Glaubitz († plötzlich ... XI. 1739 auf der Heimkehr aus Königsberg). — 3. XI.: Christoph Koßmann, * Schülzen [Kr. Rastenburg], Kürschner. — 28. XI.: Adam Cyperski (Ciperski), * Romanken [Krs. Lyck], Soldat, ohne Profession (1756 aus der Armenkasse alimentiert). —

1733: 13. II.: Christoph Göhrke, * Nordenburg, Brgs., Böttcher († ... II. 1752). — 24. II.: Heinr. Schmidt, * Goldap, Großbrgs., Leinweber (wohnte nicht in Goldap, sondern in Georgenburg, war in Insterburg Mr. geworden). — 9. IV.: Joh. Wilh. Storck (Storch), * Darmstadt, Losbäckerges.[156]). — 22. VI.: Joh. Ficht, * Liebstadt, Tuchmacherges., Wollarbeiter. — 23. VI.: Gottfried Trampenau (Trempenau), * „Leystein", Amt Barten, Fleischerges. (Ging ... IV. 1741 zu d. Husaren). — 1. VIII.: Jakob Müller, * Rastenburg, Bäckerges. († 6. XII. 1770). — 17. VIII.: Joh. Christian Benefeldt, * Pr. Eylau, stud. iur.[157]), Großbrg. (heimlich davongegangen!). — Mathes Prostka, * Guhsen [Krs. Treuburg], Weißgerber (in Bartenstein Mr., nicht Brg. geworden). — 26. VIII. Adrian Gissau (Gissow), * „Stadt Zigeser im Magdeburgischen" [s. o. 31. VIII. 1722], Großbrg. (Zog ... IX. 1737 nach Reußen) [Kreis A.?]. — 11. IX.: Michel Lübke (Lipke), * Olschöwen [Krs. A.] († ... III. 1739). — 16. X.: Joh. Kosuch, * A., Mälzer († ... VII. 1746). — Paul Jentkowski, * „Jensowken", Amt A., Mälzer († ... VI. 1738). — 17. X.: Christoph Kawal, * Popiollen [Kreis A.], Stadtbrauer. — Andreas Lehmann, * Drewitz bei Potsdam, Stadtbrauer (... II. 1742 aufs Land gezogen). — 26. X.: Christoph Koß, * Salpkeim, Großbrgs., Schneider, Großbrg. —

1734: 8. I.: Lorenz Schachner, * Niederwerrn bei Schweinfurt, Grobschmied, vorher Brg. in Ragnit gewesen, Kolonist. — Jakob Brandt, * Königs-

---

151) Der Hutmacher Joachim Friedr. Hebig aus dem Magdeburgschen wurde am 21. XII. 1716 in Insterburg Bürger.

152) † 27. IV. 1785 als ältester Bürger im 89. Jahr u. wegen Armut auf gemeine Kosten beerdigt.

153) 30. I. 1738 mit s. Schwester auf dem Pregel bei Königsberg ertrunken.

154) Attest vom Rittmeister v. Berg, daß er Brg. werden darf. Sein Vater war schon vor ihm in A. Brg. geworden (s. o. 29. VI. 1729). — Karl Linau ging ... X. 1742 unter die Dragoner.

155) Immatrik. Königsberg 7. V. 1729 als Felix August Wollenveber, Angerburg. Boruß. Sein Vater war in A. 44 Jahre Richter u. Bürgermeister.

156) 3. V. 17 ... „desertiert u. zum Schelm geworden, nachdem er viele Schulden nachgelassen".

157) Ein Joh. Christ. Böhnefeld aus Landsberg i. Pr. ist S. S. 1718 in Königsberg immatrikuliert.

berg, Bechler, vorher schon Brg. in Königsberg. — 18. I.: Gottfried Reimann, * Tilsit, adliger Gerichtsschreiber, Großbrg. († ... V. 1742)[158]). — Joh. Jakob Roussel, * Berlin, Kf.- u. Handelsmann, Großbrg., vorher schon in Königsberg Brg. (... VIII. 1737 nach Königsberg gezogen). — 5. III.: Mathes Koch, * Hessenland, Tischler, vorher schon in Johannisburg Brg. u. Mr. gewesen[159]). — 24. III.: Mathäus Chrzan, * Lötzen, Schneidergef. (Schwiegersohn v. Mr. Niklaus Linau [s. o. 29. VI. 1729]. — 25. V.: Balzer Hube, * Herzberg, Tuchmacher u. Wollarbeiter. — 18. VI.: Joh. Wetzel, * Ketzür („Kietzier") bei Brandenburg a. H., lange Jahre Kammerdiener beim Oberst v. Arnim, Großbrg. († 1760). — 2. VII.: Jakob Kaminski (Caminski), * Mosehnen, über 6 Jahre Reiter beim Oberst v. Arnim († 1761). — 9. VII.: Christian Knepke, * Pr. Eylau († 1761)[160]). — 16. VIII.: Heinr. Schultz, * Königsberg, Töpfergef. (... I. 1739 nach Königsberg gezogen, wiedergekommen, † 1786). — 13. IX.: Joh. Cain, * Reuschenfeld [Krs. Gerdauen], Schustergef. — 5. XI.: Elias Bohne, * Frankenhausen, Tischlergef. († 1771). — 20. XI.: David Kosinna, Brgs., Grobschmiedgef. (... V. 1741 Dragoner geworden). —

1735: 18. V.: Christoph Salomon, * Kl. Bajohren, Schneidergef. († 5. IX. 1784). — 8. VII.: Jakob Bergmann, S. e. Großbrgs. u. Mälzenbräuers, aus A., Großbrg. (... V. 1747 aufs Land gezogen). — 15. VII.: Michael Steinke, * Georgenburg in Litauen, Färbergeselle[161]). — 5. VIII.: George Romann (Rohmann), * Guja [Kreis A.], Schneidergef., Rekrut des Regt. v. Katt († ... VI. 1747). — 14. X.: Wilhelm Hübner, * A., Großbrgs., Schreiber, Großbrg. (nach Königsberg gezogen). — 5. XII.: Heinr. Sander, * Groningen, Leinweber, schon in Darkehmen Brg. gewesen. — 12. XII.: Joh. Albrecht Küder, * Nordenburg, Barbiergef., Großbrg.[162]).

1736: 5. I.: Simon Leopold, * Sachsen-Gotha, Schuster, Kolonist[163]), schon vorher in Johannisburg Brg. (Zog ... VIII. 1740 nach Bialla). — Joh. Daniel Wahn, * Zweibrücken, Kleinschmied. — 25. I.: Johann Carpowski, * A., Brgs. Schuster[164]). — 20. IV.: Johann Erdmann Färber, * Rastenburg, Schneidergef. († 1786). — 27. IV.: Joh. Jakob Meyer, Brgs., Kleinschmiedegef. (... V. 1741 Dragoner geworden). — 18. V.: Theodorus Zucker, * Zielenzig (Neumark), stud.[165]) († ... VIII. 1748). — 6. VIII.: Andreas Grenda, * Lötzen, Tischler (weggezogen). — 8. VII.: Andreas Reimer, Brgs., Stadtkind, Apothekergesell, Großbrg. († 3. V. 1768) (Zog ... IX. 1748 nach Goldap). — 17. IX.: Christian Hermann, * Magdeburg, Schwarz- u. Schönfärber († 2. IV. 1759). — 20. IX.: Johann Ivaroffski, Brgs., aus A., Bechlergesell. — 4. XII.: Christian Giehse, * Rathenow (Mittelmark), Sattler, hat 18 J. beim Regt. v. Katt gedient, Großbrg. (1755 ins Hospital gezogen). —

(Fortsetzung folgt.)

---

158) Hatte in A. zwei Buden gekauft.

159) † ... V. 1746. Mathes Koch aus „Weckern" in Hessen—Kassel 3. X. 1718 Brg. in Johannisburg.

160) Diente 10 Jahre in der Komp. de Bonnet im Regt. v. Katt, war 1734 Marketender u. wollte sich ein Häuschen in A. kaufen.

161) „Ist davon gelaufen. Ist aber, nachdem er bei seinem Soldatenstande bis Major avancieret, wieder ..." [Wort fehlt].

162) Hat noch keine Approbation vom Collegium Medicum u. der Chirurg. Fakultät; darf bis zu deren Beschaffung sein Handwerk nicht ausüben.

163) Auf kgl. Kosten ins Land gekommen. Aus Waltershausen (S. Gotha) gebürtig, 6. X. 1725 Brg. in Johannisburg.

164) Wanderte Juli 1740 „auf sein Handwerk fort".

165) Heiratete eine Witwe u. wollte in A. Hökerei treiben.

Gelegenheitsfunde und kleine Mitteilungen

Unseren Vorsitzenden, Herrn Oberstleutnant a. D. von der Oelsnitz, hat die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig am 12. Mai 1936 zu ihrem korrespondierenden Mitgliede ernannt.

Bekanntmachung des V.S.V. (Volksbund der deutschen sippenkundlichen Vereine e. V.)

1. Von sofort erhalten die Mitglieder des Vereins einen von der Vereinsleitung auszustellenden Ausweis. Das Mitglied sendet an diese zwei gute Lichtbilder in der Größe 4×5 cm und eine 12-Pf.-Marke. Dafür erhält es den Ausweis mit den Beitragsmarken für das laufende Jahr. Ohne Entrichtung des Beitrages wird kein Ausweis ausgestellt.
2. Will das Mitglied forschen gehen, so reicht es seinen Ausweis bei der Reichsstelle für Sippenforschung, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26, zum Erlangen des Sichtvermerkes ein. Diese stellt ihm einen Fragebogen zu, der wieder ausgefüllt zurückzusenden ist, worauf der Antragsteller seinen Ausweis mit dem Sichtvermerk erhält, falls keine Bedenken bestehen.
3. Die gegen Entgelt arbeitenden Berufsforscher müssen sich zur Erlangung eines Sonderausweises an die „Vereinigung der Berufssippenforscher (V.B.S.) e. V.", Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26, wenden.

Erbbegräbnisse in der abgebrochenen Altstädtischen Kirche zu Königsberg i. Pr. — Für die wertvolle Uebersicht über die Patriziergräber von Königsberg-Altstadt, die Reg.-Bmstr. Schlemm in der Altpr. GK. IX S. 1 ff. gab, seien hier ein paar Ergänzungen gegeben. In der Bezifferung folge ich der Schlemmschen Liste a. a. O. S. 3ff.

9. Urbanus Lepner d. Ä., * (nach Gallandi) in Königsberg-Kneiphof. —
10. Urbanus Lepner d. J. war nicht Dr., sondern Mag. —
16. Gertrud Kleinau, * (Kgsbg.-Altst.) 2. II. 1549, ∞ Georg v. Weinbeer, † (Kgsbg.-Altst.) 26. VIII. 1607. —
55. Wilhelm v. Paerssen: Näheres bei Gallandi, APr. MSchr. XX S. 212. —
59. Philip Plat: Vgl. Gallandi, APr. MSchr. XX S. 223, Nr. 58 und 60. —
65. Christoph Horch oder Horck, ~~ 11. I. 1609, ∞ a) vor 1639 Anna Grunau, † Kgsbg. 31. III. 1654 (vgl. Tiesler, Kgsbrger Lebensläufe Nr. 245; Gallandi, APr. MSchr. XIX S. 231). —
68. Friedrich v. Kohlen: Vgl. Gallandi, APr. MSchr. XX S. 18, Nr. 23 u. 38.
77. Johann Korsch, Kammerassessor: Vgl. Gallandi, APr. MSchr. XX S. 229 u. 586. —
94. Adam Oeder, * Rochlitz i. Sachsen 23. XII. 1578, † Kgsbg.-Altst. 16. I. 1642; ∞ I. Kgsbg.-Altst. (Aufgebot) 15. II. 1604 Maria Benicke, † Kgsbg. 1613, Tochter des Mag. Christoph Benicke (Benicius), 1536—1601 (vgl. Arnoldt, Königsb. Predigerverzeichnis); ∞ II. Kgsbg. (Aufg.) 29. VI. 1614 Regina Vogler aus Memel, ▭ Kgsbg.-Altst. 28. IV. 1669, Tochter des Diakonus am Dom Johannes Vogler (vgl. ebenfalls Arnoldt a. a. O.). —
98. Christoph Heinrich Wegner, * 17. VIII. 1667, † 1673 (vgl. Gallandi, APr. MSchr. XX S. 622 f., Nr. 46, unter „von Wegnern"). —
166. Ludwig Flottwell, ∞ II. 21. IX. 1637 Dorothea Meinicke oder Menicke, ~~ Kgsbg.-Altst. 3. II. 1602, † 1665, Witwe des Ratsherrn d. Altst. Martin Kalau (∞ 1630, † 1636), Tochter des Ratsherrn der Altstadt Hans Meinicke, 1561—1618, Erbherrn auf Goldschmiede, u. d. Anna v. Weinbeer (∞ 1587).
176. Hieronymus Maack, Bürger der Altstadt (vgl. Gallandi, APr. MSchr. XX S. 613 f.).

Einige der in der Altstädtischen Kirche begrabenen Königsberger Patrizier sind übrigens Ahnen des verst. Reichspräsidenten von Hindenburg: so Anna Rösenkirch ∞ I. Friedrich von Weinbeer (Schlemms Liste Nr. 146), Hindenburgs Ahnen Nr. 373, und Gertrud Kleinau ∞ Georg von Weinbeer (Schlemms Liste Nr. 15), Hindenburgs Ahnen Nr. 745.

Istanbul. Gerhard Kessler.

Berichtigung zu „C. Schulz, Zur Familiengeschichte ostpreußischer Pfarrer“ auf Seite 17 dieses Jahrgangs:

Die Braut des am 14. X. 1791 in Juditten getrauten poln. reform. Predigers Stephanius Wanowski heißt Johanna Wilhelmina Philippine Hutfeldt, nicht Stielfeldt (Tr. B. Löbenicht 1791 Seite 294 [Aufgebot] u. Tr. B. Juditten lt. Bescheinigung des dortigen Pfarramts).

Königsberg (Pr). R. von Staszewski.

Die Familie Elsner. (Ergänzung und Berichtigung zu S. 7 d. Jgs.)

Wilhelm Theodor Elsner, * Frankfurt a. d. O. 11. XI. 1796 (s. Bruder Heinrich Friedrich E. * 26. V. 1795), 31. III. 1823 z. ref. Pred. für Krokow und Lauenburg ord., 1825 Memel; ∞ I. Krokow 17. VIII. 1823 m. d. Tochter des Gym.-Prof. Samuel Hartmann zu Krokow; ∞ II. Neustadt i. W. 24. IV. 1828 mit Joh. Sophie Henr. Dietrich, * Hamburg 3. VIII. 1804, T. d. Kfm. Gottfr. Sam. Dietrich u. s. G. Wilh. A. Luise Peltre. — Kinder:

1. Fr. Ch. Johanna ∞ Breslau 22. V. 1845 m. Moritz Caro, Pfr. zu Muschwitz,
3. ∞ Benjamin Freundt,
6. ∞ Robert Freundt,
9. Karl F. L. † 1868.

Das Geschlecht stammt aus Lissa und führte folgendes Wappen: Im Schilde ein Baum (Else), Helmzier der Baum zwischen einem offenen Fluge. Mit einem ähnlichen Wappen (Helmzier 2 Zweige) siegelte meine Ahnfrau Karoline Wilhelmine Elsner, * 1757/58, † Posen 9. V. 1831, ∞ . . . Justizbürgermeister Christian Albrecht Briesen zu Gumbinnen. Wahrscheinlich ist sie eine Tochter des ref. Pred. David Elsner zu Wilhelmsberg, der aus Saalfeld stammte. Die Zusammenhänge habe ich noch nicht klären können.

Berlin. H.-W. Quassowski.

Baltische Familienforschung. — Ueber den Stand der modernen Genealogie und den Aufbau besonders der baltischen Familienforschung unterrichtet eine Sonderbeilage zur Nr. 49 vom 29. II. 1936 der in Dorpat (Estland) erscheinenden „Deutschen Zeitung“ (bis zum Verbot deutscher Ortsnamen i. J. 1935 „Dorpater Zeitung“ genannt) mit Beiträgen der bekannten deutschbaltischen Genealogen W. v. Maydell, O. Welding, A. v. Schmidt, A. v. Mühlendahl und Friedr. Baron Wolff. Die genealogisch interessierten Kreise haben sich zu 5 Gesellschaften zusammengeschlossen, die fachkundige Forscher nachweisen und gegen Rückporto aus reichen eigenen Karteien Auskunft erteilen. Die Anschriften der Vereine sind: A. Estland: 1. Sektion für Genealogie der Estländ. Literärischen Gesellschaft Reval (Tallinn), Kohtu 6. — 2. „Dorpater Deutsche Genealog. Gesellschaft“, Dorpat (Tartu), Lossi 11a. B. Lettland: 3. Livländische Genealog. Gesellschaft, Riga, Pulkv. Brieza 7—15a. — 4. Sektion für Genealogie der Gesellschaft für Geschichte u. Altertumskunde zu Riga, Riga, Palasta iela 4. — 5. Genealog. Gesellschaft Lettlands (= früher: Gesellschaft für Genealogie, Heraldik u. Sphragistik der Ostseeprovinzen Rußlands), Mitau (Jelgava), Dsirnavas iela 3. — Das Organ dieser Vereine sind die nun im 6. Jahrgang stehenden „Baltischen Familiengeschichtlichen Mitteilungen“ (Schriftlg.: Dorpat (Tartu), Lossi 11a. — Erleichtert wird die Forschung dadurch, daß alle älteren Kirchenbücher Estlands im Staatsarchiv in Dorpat, alle älteren Kirchenbücher Lettlands im Staatsarchiv in Riga aufbewahrt werden.

Königsberg (Pr). R. Seeberg-Elverfeldt.

Eine Kosakentaufe in Ostpreußen. — Im Kirchenbuch Dt. Thierau fand ich folgende Eintragung:

1736. Nr. 16. d. 12. Aug. ist ein verwachsener Cosacke in dem Freudenthalschen Hofe getauft worden: Ernst Ludwig Jacob, in mea absentia von Herrn Mag. R. Horning[1]), Pastore Palschaviensi: Testes fuere der Herr Lieut: von Parck, der Hoffmann u. vier Weibespersohn.

Seerappen bei Königsberg (Pr). Friedwald Moeller.

---

[1]) Reinhold Horning * 29. IV. 1705, † . . . . 1756 (S. d. Pfarrers Erich H. in Deutsch-Thierau), Pfarrer in Palschau (Krs. Gr. Werder, Freistaat Danzig), ∞ 30. VIII. 1729 (Kb. Deutsch-Thierau) Christina Regina Nagel, T. d. Pastors zu St. Marien in Elbing, Joh. Nagel.

Bücherbesprechungen

Paul Weishaupt, Die Glaser-Gewerke Insterburg und Gumbinnen. Ihre Meister, Gesellen und Lehrlinge (in Heft 20 der „Zeitschrift der Altertumsgesellschaft Insterburg" (Insterburg 1935), 34 Seiten).

Nach einer kurzen Einleitung über die Anfänge der Glasherstellung und Glasmalerei im allgemeinen gibt Verf. eine geschichtliche Uebersicht des Glaserhandwerks, das in Insterburg in den dortigen Amtsrechnungen bereits 1554/55 erwähnt wird; 1710 wird erstmals ein Glaser durch das Bürgerbuch Insterburg namentlich genannt. 1744 wird dort das Gewerk errichtet, zu dem die Glaser in Gumbinnen, Stallupönen, Goldap, Darkehmen und Schirwindt sich nunmehr zu halten haben; 1766 wird das Glasergewerk in Gumbinnen errichtet. Es folgen alphabetisch geordnet:

1. Verzeichnis aller Meister, Gesellen und Lehrlinge des Glasergewerks Insterburg mit vielen Lebensdaten und beruflichen Angaben. (205 Namen aus der Zeit von 1710 ab, darunter auch die in anderen Ortschaften wohnenden Mitglieder.)
2. Verzeichnis der durch Insterburg reisenden Glasergesellen (mit 222 Namen, Ostpreußen, Reich und Ausland), in den Jahren 1823—1870. Geburtsorte und Durchreisetage sind angegeben.
3. Verzeichnisse der Meister des Glasergewerks Insterburg. (Die 80 Namen sind dem Bürgerbuch Insterburg und dem Meisterbuch des Gewerks entnommen, die älteste Eintragung ist v. J. 1710; es finden sich dort auch Meister aus Labiau, Nordenburg, Tilsit und anderen Ortschaften.)
4. Verzeichnis der Meister, Gesellen und Lehrlinge des Glasergewerks Gumbinnen (91 Namen, vielfach mit genealogischen Nachrichten). —

Den Schluß bildet eine Liste der 1935 tätigen Glasermeister und vorhandenen Glasereien. Siegelabdrucke der Gewerke Insterburg (1744) und Gumbinnen (1767) sind beigefügt. —

Die dankenswerte, sehr eingehende und übersichtliche Darstellung bildet eine erfreuliche Bereicherung der genealogischen Fachliteratur Ostpreußens, durch diese Veröffentlichung wird eine bisher wenig bekannte und schwer zugängliche Quelle erschlossen. Für viele Familien, deren Herkunft bisher unbekannt war, wird die Möglichkeit zu weiteren Forschungen durch die Heimatsangaben in den Verzeichnissen gegeben.

Königsberg (Pr). Kurt von Staszewski.

Dr. Hans Kohtz, Ostpreußische Papierfabrikation. Verlag Klutke, Stallupönen. (1935), 240 S.

In der reichhaltigen Literatur über die Kulturgeschichte des Papiers und die Entwicklung des Papiermachergewerbes fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der ostpreußischen Verhältnisse, wie sie für andere Gegenden Deutschlands schon vielfach vorhanden ist. Diese Lücke hat Kohtz mit seiner Monographie in einer Form geschlossen, die nicht nur der Entwicklung des ostpreußischen Papiermachergewerbes selbst gerecht wird, sondern auch einen ausgezeichneten Einblick in die Zeitverhältnisse des 15. bis 17. Jhs. in unserer Heimat gibt.

Auf Grund sehr eingehender Studien an Ordens- und Ostpreußenfolianten des Königsberger Staatsarchives, besonders der Wasserzeichen des verwandten Papiers, entwickelt zunächst K. die Handelsbeziehungen, durch welche der Orden seinen Papierbedarf deckte. Als dann unter dem Vordringen der Reformation in das Gebiet des Deutschen Ritterordens dem Papier als kulturvermittelndem Faktor für die Ausbreitung der neuen Ideen eine erhöhte Bedeutung zufiel, ergab sich die Notwendigkeit, im eigenen Lande Papiermühlen zu schaffen, deren erste 1523 am Wirrgraben bei Königsberg gebaut wurde. Die Errichtung von weiteren Papiermühlen erfolgte dann sehr langsam und nur unter den verschiedenartigsten Schwierigkeiten. Die Papiermühlen haben sich dann zum überwiegenden Teil bis zum Anfang oder Mitte des 19. Jhs. erhalten. Nur die Papiermühle in Kiauten besteht heute noch als Papierfabrik.

Auf die in heimat- und kulturgeschichtlicher Hinsicht sehr interessanten Einzelheiten kann hier des näheren nicht eingegangen werden. Die Arbeit hat jedoch auch gerade für den Familienforscher ein sehr erhebliches Interesse. Wanderten doch im 16. und 17. Jhs. zahlreiche Papiermacher nach Ostpreußen aus, um die bis dahin hier unbekannte Kunst auszuüben und führten bestes deutsches Blut aus Süd- und Mitteldeutschland in das

Land, so besonders aus Franken, Schwaben und Sachsen, wo das Papiermachergewerbe schon damals in hoher Blüte stand.

Das Werk bringt so jedem Familienforscher wertvolle Hinweise über Archivquellen. Zeigten doch die Papiermacher eine ausgeprägte Bodenständigkeit und eine besonders starke sippenmäßige Verbindung, die sich aus der Eigenart ihrer Tätigkeit entwickelte. So kann z. B. der Referent, dessen Vorfahren durch beinahe zwei Jahrhunderte im Papiermachergewerbe tätig gewesen sind, die Versippung mit 16 Papiermacherfamilien nachweisen.

Jedem Familienforscher, dessen Vorfahren irgendwann in Ostpreußen als Papiermacher tätig gewesen sind, kann daher das Werk nur dringend als Forschungsquelle wie als wertvolle Ergänzung ihrer Familiengeschichte in kulturgeschichtlicher Hinsicht empfohlen werden.

Zum Hinweis für diese Forschung bringe ich nachstehend als Ergänzung des Werkes eine Zusammenstellung der ostpreußischen Papiermühlen und derjenigen Familien, die in dem Werke Erwähnung gefunden haben. (Die Nummern hinter den Namen beziehen sich auf die nachfolgende Liste der Papiermühlen.)

Verzeichnis der ostpreußischen Papiermühlen.

1. Königsberg
2. Kreuzburg
3. Marienwerder-Bogusch
4. Marienburg
5. Ludwigsort
6. Ober und Unter Ecker
7. Domkau
8. Trutenau
9. Finken
10. Carben
11. Klein Seeren
12. Grünwehr
13. Teschenwalde
14. Kiauten
15. Pültz
16. Neuendorf-Lyck
17. Willenberg
18. Grünheide
19. Wischwill
20. Wadang
21. Wusen
22. Tilsit

Liste der Papiermacher in Ostpreußen.

1. Andres, Johann (6)
2. Austigall, Emanuel (5)
3. Austigall (Augstigall), Johann Christof (5)
4. Bandt, Johann Chrostoph (17)
5. Bechstein, Johann Friedrich (12)
6. Bergemann, Christof Georg (10)
7. Bolwige, Michel (4)
8. Borchert, Johann Christof (10)
9. Brüderlein, Georg (5 + 10)
10. Brüderlein, Reinhold (10)
11. Decker, Johann Christian (6)
12. Fehler, Christof (4)
13. Fehler, Niklas (4)
14. Fehr, Johann Richard (5)
15. Freyling, Paul (5)
16. v. Gattenhofer, Christof (1)
17. Gelinsky (9)
18. Gorius, Johann (2 + 5)
19. Güllig, Gottlieb Friedrich (6)
20. Günther, Georg Friedrich (6)
21. Günther, Gottfried (6)
22. Günther, Johann Gottlieb (6)
23. Günther, Karl Friedrich (10 + 13)
24. Hansen (1)
25. Hein, Paul (5 + 6)
26. Heinrich, Joachim (5)
27. Heinrich Severin (5 + 6)
28. Heinrich, Gottfried (6)
29. Heinrich, Christof (8)
30. Heinrich, Severin (8)
31. Hempel, Joh. Andreas (20)
32. Hempel, Josef (20 + 21)
33. Hempel, Josef Jakob (20)
34. Hermann, Johann Friedrich (7)
35. Hermann, Joh. Friedr. (13)
36. Hermann, Joh. Gottfr. (13)
37. Hermann, Karl Friedr. Gottl. (13)
38. Jachmann, Joh. Benjamin
39. Kanter, Joh. Jakob (8)
40. Kanter, Philipp Christof (8)
41. Keferstein, Joh. Aug. Lebrecht (8)
42. Kerspergk, Jakob (2)
43. Kohtz, Georg Benjamin (16)
44. Kohtz, Heinr. Rudolf (16)
45. Krause, Joh. Georg (15)
46. Krause, Joh. Gottfr. (15)
47. Krause, Karl (15)
48. Kroß, Andreas (11)
49. Krüger, Nikolaus (9)
50. Langenau, Georg (3)
51. Langenau, Absalon (3)
52. Langenau, Daniel (3)
53. Lederer, Joh. Georg (4)
54. Lehr, Joh. Gottlieb (7)
55. Lehr, Andreas (21)
56. Lewin, Martin (5 + 12)
57. Lewin, Joh. Daniel (5 + 12)
58. Lutterkorth, C. A. (22)
59. Maack, Georg Hieronimus (18)
60. Maler, Wolfgang (1)
61. Meier, David (4)
62. Meier, Anton David (8)
63. Müller, Joh. Wilhelm (17)
64. Mundt, Peter (5)
65. Osterberger, Georg (1 + 5)
66. Pfund, Christof (12)
67. Picht, Erhard (1)

68. Piritz, Basilius (4)
69. Pruer, Georg (1)
70. Putz, Gottfr. Heinrich (8)
71. Putz, Johann Gottfried (8)
72. Putz, Christian Heinr. (8)
73. Rachgutt, Jakob (3)
74. Rachgutt, Daniel (3)
75. Rein, Christian (5 + 10)
76. Riedel, Joh. Adam (6 + 12)
77. Riedel, Joh. Friedr. (12)
78. Riedel, Friedr. August (14 + 19)
79. Riedel, Friedr. Edmund (19)
80. Roeckner, Jakob Friedr. (13)
81. Salefsky, Josef (10)
82. Schaffhirt, Christof Friedr. (10)
83. Schaffhirt, Ehrenfried (10 + 13)
84. Schlot, Arnold (5)
85. Schorell, Johann (10)
86. Schütz (7)
87. Schütz, Joh. Friedr. (8 + 16)
88. Schütz, Karl Gottlieb (16)
89. Schütz, Albrecht Ernst (18)
90. Schumann, Georg Gabriel (18)
91. Severin, Heinrich (2)
92. Steinardt, Heinrich (2)
93. Steinmetz, Joh. Wilhelm (9)
94. Toepfer, Joh. Andreas (10)
95. Wanckmüller, Michel (4)
96. Warnicke, Joh. Heinrich (6)
97. Zieser, Severin (7)
98. Zieser, Joh. Gottfried (13)
99. Zieser, Ludwig (14 + 19)
100. Zieser, Karl Ludwig (14)
101. Zieser, Joh. Ludwig (14)
102. Zieser, Karl Friedr. Ludwig (14)
103. Zieser, August Ludwig (14)
104. Zander, Christian (20)
105. Zeidler, Christian Lebrecht (21)

Heiligenbeil. Medizinalrat Dr. Riedel.

Unser Pommerland. Monatsschrift für das Kulturleben der Heimat. 20. Jahrg. 1935 Heft 7/8, Stettin 1935, 108 S., Preis 2,— RM.

Das vorliegende Sonderheft hat die Stettiner Heimatvereinigung „Unser Pommerland" der Pommerschen Familien- und Sippenforschung gewidmet. Der ostpreußische Familienforscher findet manche Beziehungen zu unserer Provinz, so als Ahnen der Frida Elvire Marie Staude geb. Robitzki (* 1895) die ostpreußischen Geschlechter Lidd, Teuchert, Kühnapfel, Hantel, Braun, Kozicky, Neumann, Kleinschmidt, Harjes, Biber, Riensberg, Traeder, Rhau. (Anna Maria Claaßen [nicht Claashen] ist übrigens am 4. V. 1802 in Pillau als T. d. Reeders Peter Cl. u. d. Maria Kittlitz * u. am 28. V. ~ [Kb. Pillau I]).

Besonders fesselnd sind jedoch die mannigfachen Beiträge über mittelalterliche Stadtbücher, Stammbücher, Familienwappen, alte Grabstätten in Stralsund, und mit Nutzen wird ein jeder, in dessen Adern pommersches Blut fließt, auf die Uebersichten der Kirchenbücher und die pommersche familiengeschichtliche Quellenkunde zurückgreifen.

Königsberg (Pr). R. Seeberg-Elverfeldt.

C. Becker, Marie Körte (1815—1884). Erinnerungen aus Kindheit und Jugend. Halberstadt 1936. 4⁰ 133 S. und 23 S. Abb.

Marie Körte war die Tochter des in Halberstadt als Buchhändler und Privatgelehrter lebenden Dr. Wilhelm Körte und der Wilhelmine geb. Wolf. 1839 heiratete sie Hermann Schede, der nachmals Wirkl. Geh. Oberregierungsrat im Handelsministerium war. Kurz vor 1870 begann sie mit der Niederschrift ihrer Lebenserinnerungen, mit der sie jedoch nur bis zum Ende ihrer Mädchenzeit gelangt ist. Eine kluge, gemütswarme Frau mit reifer Lebenserfahrung schildert uns das Leben in einer regsamen Mittelstadt und in einer geistig bewegten Familie. Ihr Vater war Predigerssohn aus Aschersleben, ihre Mutter eine Tochter des bekannten Philologen Friedrich August Wolf in Halle. Die väterliche Großmutter, Christiane Friederike Körte, geb. Gleim, war eine Nichte des Dichters Joh. Wilh. Ludw. Gleim. Wilhelm Körte war längere Zeit Sekretär dieses seines Großoheims gewesen, später auch der Verwalter seines Nachlasses. Bedeutende Ueberlieferungen erfüllten das Haus Körte in Halberstadt. Herder, Jean Paul und besonders auch Goethe treten uns hier entgegen, später infolge Verschwägerung noch Albrecht Thaer. So ist der geistige Horizont dieses Familienkreises weit gespannt. Das Wertvolle an den Lebenserinnerungen liegt in der Schilderung der Kultur-Zustände in der sog. Biedermeier-Zeit, die besser war, als ihr heutiger Ruf, das Wertvolle an der Arbeit des Herausgebers ist die Mitteilung familienkundlicher Angaben über alle hier erwähnten Personen aus Halberstadt und Umgegend, über die Familien Gleim, Körte u. a. m. Familienforschung und Kulturgeschichte erscheinen hier eng verknüpft, eine die andere erklärend. C. Becker, der verdienstvolle Hüter des Gleim-Hauses, hat in dieser Schrift eine Arbeit geliefert, die vorbildlich ist für die Verwertung familienkundlicher

Forschungen. Darum sei das Buch auch den Ostpreußen empfohlen. Ungern vermißt man aber doch die an mehreren Stellen ausgelassenen religiösen Betrachtungen. — Bildnisse und Stadtansichten erläutern das im Text Gesagte; das Dombild S. 12 zeigt die Domtürme allerdings nach dem letzten Umbau 1892—96.

Marienburg Westpr. Bernhard Schmid.

Corpstafel der Littuania zu Königsberg. Aufgestellt von Dr. jur. Walter Passauer. Königsberg Pr., 1935, VIII + 250 S., 15 Stammtafeln.

Schon 1820 läßt sich an der Albertina eine Landsmannschaft Littuania nachweisen, vom 31. I. 1829 datieren die Satzungen der Landsmannschaft — seit 1836 Corps — Littuania. Fast tausend Mitglieder haben der Verbindung bis zum S. S. 1935 angehört, Träger von Namen bekanntester ostpreuß. Geschlechter. — Im Auftrage des Vereins der Alten Herren des Corps und in Verbindung mit Medizinalrat Dr. Riedel-Heiligenbeil und Dr. med. Korallus-Königsberg hat Rechtsanwalt Dr. Passauer der mit der Geschichte der Albertina unlösbar verknüpften Littuania ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Die vorliegende Arbeit zeugt von ungeheurer Vorarbeit, die für die Ermittlung der Lebensläufe der Mitglieder notwendig war. Steckt schon hierin eine gewaltige Arbeit, so geht diese erst recht aus den den Familienforscher besonders interessierenden Stammtafeln der größeren „Litauer"familien hervor. Sie berücksichtigen zunächst nur Mitglieder der Verbindung, Verwandte nur soweit sie zum Verständnis der Zusammenhänge unumgänglich erwähnt werden mußten. Aus der Fülle der hier behandelten Geschlechter seien nur einige beispielhaft genannt: Borchert, Cholevius, Dodillet, Donalies, Forstreuter, Gardé, Gastell, Hecht, Herford, Hoffheinz, Hundsdörffer, Jordan, Kaeswurm, Kessler, Korallus, Krauseneck, Lackner, Malkwitz, Moeller, Passauer, Pastenaci, Quassowski, Riedel, v. Schaewen, Schawaller, Settegast, Siehr, Tschepius, Vangehr, Wollermann, Wormit, Zenthöfer, Zippel.

Bedauerlich ist das Fehlen der Angabe der Eltern bei jedem Mitglied der Verbindung, wenngleich die Benutzung des Werks durch Verwandtschaftshinweise schon bedeutend erleichtert worden ist. Ebenso hätten wir die Aufnahme der in den Stammtafeln vorkommenden Familiennamen in das sorgfältige Personenregister begrüßt.

Herausgeber, Bearbeiter und nicht zuletzt der Verlag (Ostpreußischer Heimatverlag, Heiligenbeil) haben mit dieser Veröffentlichung vorbildliche Arbeit geleistet, die eine wertvolle Quelle auch für die Familienforschung erschließt.

Königsberg (Pr). R. Seeberg-Elverfeldt.

Erich Murr, Sippenkunde. Gedanken und Lehren zum Aufbau einer Wissenschaft von der Blutsgemeinschaft. Verl. v. Gustav Fischer, Jena 1936. 136 S. 8⁰. Brosch. 6,—. geb. 7,50 RM.

Es ist gut, daß sich ein Mutiger fand, dieses Buch zu schreiben. Wenn es auch hier und da ein etwas einseitiges Urteil fällt (etwa über das Verschwinden des Wissens und Gefühls der Blutsverbundenheit oder über Leistungen der bisherigen sippenkundlichen Wissenschaft) und wenn es auch zweifelhaft erscheinen muß, ob manche vom Verf. vorgeschlagenen neugebildeten Worte sich einbürgern, so vorsichtig und richtig sie auch gebildet sind, so gibt das Buch doch so viel Anregung und wertvolle Richtungslinien, daß wir dem Verf. dankbar sein müssen. Es bedarf keiner Frage, daß eine Rückschau auf die bisherigen Wege der Sippenkunde (d. h. — S. 12 — der „Wissenschaft von der Blutsgemeinschaft der Menschen in ihren verschiedenen Formen, von deren Entwicklung, Beschaffenheit und Wirkung") zum mindesten sehr lohnend und ein über die Zusammenschau hinausgehendes Weitergehen notwendig ist.

Der Name „Sippenkunde" ist in der völkischen Bewegung der Nachkriegszeit nicht selten gebraucht; es ist sehr zu hoffen, daß er immer mehr Allgemeingut wird, zumal er im vorliegenden Buche einen so beredten entschiedenen Befürworter gefunden hat. Wesen, Gegenstand und Aufgaben der Wissenschaft von der Blutsgemeinschaft stellt uns Verf. in nicht immer, aber doch weitgehend neuer, eigener Art vor Augen. Freilich fordert das Buch eindringliche Leser. Es kann dazu helfen, geldschröpfender Kirchenbuchakrobatik und totem Aktenausziehen, die gepaart zu sein pflegen mit Nichtwissen um den Gegenstand unserer Wissenschaft: um die Blutsgemeinschaft, die umfassendste und inhaltsreichste Gemeinschaft unter den Menschen (S. 33, 40), zu überwinden. Nur zu recht hat der Verf.: Wir dürfen uns nicht in der Vergangenheit verlieren, sondern

die sinnenfällige Gegenwart und die Gestaltung der Zukunft müssen den Gehalt unserer Wissenschaft gleichermaßen mitbestimmen.

Es liegt an den Sippenforschern (zu denen ich natürlich mit dem Verf. nicht die auf S. 24 Gekennzeichneten, sattsam bekannten rechne!), auf der Grundlage, die dieses Buch bieten kann, eine abgrenzende und ausbauende Arbeit ermöglichen zu helfen, damit die Sippenkunde, wie sie verstanden werden sollte, im Einzelnen wie im gesamten Volksleben immer mehr die Heimstatt findet, die ihr zukommt. Wir wünschen dem Buche weite Verbreitung, die hoffentlich bald eine (möglichst wohlfeilere) Neuauflage ermöglicht.

Berlin-Schmargendorf. H. Kleinau.

Th. Viernstein, Die biologisch-erbbiologische Untersuchung der Erbhofbauern. München u. Berlin 1935, 30 S. — **J. Demleitner—A. Roth, Der Weg zur Volksgenealogie.** Anleitung zur übersichtlichen Darstellung des sippenkundlichen Inhalts der Kirchenbücher in Familienbüchern. München u. Berlin 1935, 43 S. Verlag R. Oldenbourg.

Erstere Schrift, die aus der Gesundheitsabteilung des Bayrischen Staatsministeriums herausgegangen ist, soll dem praktischen Zweck dienen, den Aerzten, die mit der erbbiologischen Untersuchung der Erbhofbauern betraut werden, einheitliche Richtlinien zur Ausfüllung der Untersuchungs- und Befundbogen an die Hand zu geben. Sie ist aber auch jedem ernsthaften Familienforscher zu empfehlen, der bei seinen Arbeiten über das bloße Sammeln von Daten hinauskommen will. Die zweite Schrift gibt praktische Vorschläge, wie man Kirchenbücher verzetteln und die daraus entstehenden Zettelkästen anordnen soll. Da es sich um Anregungen handelt, die aus der Praxis entstanden sind und z. B. von der Landesbauernschaft in München und verschiedenen bayrischen Diözesen befolgt werden, so seien sie jedem Pfarrer oder sippenkundlichen Verband, der die überall dringend wünschenswerte Aufgabe der Verzettelung von Kirchenbüchern unternehmen will, stärkstens empfohlen.

Königsberg (Pr) H. Frederichs.

Neueingegangene Bücher und Zeitschriften

(Unseren Mitgliedern in der Stadtbibliothek Königsberg i. Pr. zugänglich.)

Ahnen, Unsere. Jg. 1936 Folge 1 u. 2.
Alt-Preußen. Vierteljahrschrift für Vor- und Frühgeschichte Jg. 1 H. 3 u. 4.
Archiv für Sippenforschung. 13. Jg. (1936) H. 2—4 (S. 118 ff.: E. Grigoleit, Familiengesch. Quellen in Memel. S. 128: Peter Lihn ∞ 1705 Regina Polentz in Königsberg).
Blätter des Bayr. Landesvereins für Familienkunde. 13. Jg. (1935) H. 7/12; 14. Jg. (1936) H. 1/2.
Blätter, Familiengeschichtliche — Deutscher Herold. 34 Jg. (1936) H. 2/3 (Sp. 67 ff.: E. Grigoleit, Das Stammbuch des Konsuls D. F. Fehre [in Riga]. Darin Sp. 68: Joh. Detlef Brockmann aus Königsberg).
Blätter für Württembergische Familienkunde. Heft 70/71 (Band VI H. 10/11) (März 1936). S. 100 ff.: E. Klinkowski, Fluchtversuche württembergischer Kolonisten aus dem Posener Lande. S. 71: Andreas Osiander (1498—1552), Prof. in Königsberg, Pfarrer d. Altstädt. Kirche (in der Ahnentafel des Philosophen Planck).
Ekkehard. 12 Jg. (1936) Nr. 1/2 (S. 27 ff.: H. Kuhn, Vom Stammbaum zum Ahnenkreis).
Familienblatt der Nachkommen der 3 Brüder Joh. Georg, Martin u. Daniel Heinr. Radke. 4. Jg. H. 4 (März 1936) u. 3. Jg. (Nachrichtenblatt . . . .) H. 3 (März 1935).
Familienforscher, Der Schlesische. Nr. 13 (1935); Nr. 14 (Januar 1936).
Familienforschung, Sudetendeutsche. 8. Jg. (1935/36) H. 3.
Familienzeitschrift der Sippe Gützlaff . . . Jg. 3 (1936) Nr. 1.
Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine. 82 Jg. (1934) Nr. 4.

Merkblatt der Ges. f. Familienforschung, Wappen- u. Siegelkunde in Danzig (März 1936).
Miesięcznik Heraldyczny. Bd. 15 (1936) Nr. 1—4 (S. 12 ff. u. 29 ff.: Ein Danziger Verzeichnis aus dem 17. Jhdt. von Nobilitationen.
Mitteilungen, Baltische Familiengeschichtliche. 6. Jg. (1936) Nr. 1 u. 2.
Mitteilungen d. Hessischen Familiengesch. Vereinigung. Bd. 4 (1936) H. 5 u. 6.
Mitteilungen der Familienforscher-Vereinigung Zwickau i. Sa. Jg. 1936 H. 1—5.
Mitteilungen, Familiengeschichtliche, der Pommerschen Vereinigung für Stamm- u. Wappenkunde in Stettin. 1934 H. 1—5; 1935 H. 6—9; 1936 H. 1—3.
Mitteilungen des Roland-Dresden. 21. Jg. (1936) H. 2.
Mitteilungen des Sippenverbandes der Danziger Mennoniten-Familien Epp, Kauenhowen, Zimmermann. Jg. 2 (1936) H. 1 u. 2 (S. 46 ff.: Ahnenliste des Adolf Wilhelm Zimmermann (1857—1897): u. a. Penner, Kröcker, Sudermann, Löwens, Wiens, Claaßen, van Dyck).
Mitteilungen der Westdeutschen Ges. f. Familienkunde VIII (1936) H. 11.
Monatsblatt d. Herald.-Genealog. Ges. „Adler"-Wien. XII. Bd. Nr. 13—16.
Münzensammler, Der. 8 Jg. (1935) Nr. 86 (2); Nr. 87 (3).
Nachrichten d. Ges. f. Familienkunde in Kurhessen u. Waldeck. 11. Jg. (1936) Nr. 1.
Nachrichtenblatt des v. Groddeck-Groddeckschen Familienverbandes. 7. Jg. (1936) Nr. 15.
Nadrauen. Blätter f. Heimatgesch. u. Familienkunde (Insterburg) Nr. 23—29 (Schluß des Insterburger Bürgerbuches). Nr. 29: Emanuel Pancritius (1712—1780) [Kupferschmied in Insterburg].
Neumark, Mittlg. d. Ver. f. d. Gesch. der. Jg. 12 (1935) Nr. 7—12. (Mit Beilage „Der Neumärker". Blätter f. neumärk. Familienkunde Bd. I [1935] Nr. 9.) Jahrbuch d. V. f. G. d. N.: Heft 10 (1935).
Roland, Der Deutsche. 24. Jg. (1936) H. 1—4. (S. 10 ff.: O. Merckens, Die Darstellung umfangreicher Ahnenfolgen. S. 12 ff.: R. Scheer, Zur Darstellung von Ahnentafeln. S. 2 ff. u. 14 ff.: B. Koerner, Beiträge zu den „Semi-Alliancen" (u. a. Simon-Königsberg).
Schultz, Fritz: Zwickaus familiengeschichtliche Schätze. S. A. a. Nr. 58 u. 74 d. Zwickauer Tageblattes v. März 1936.
Stammtafel der Hoechstetter (H. von Burgwalden). Kallmünz (1935), V + 43 S.
Steinbauern, Die. Folge I (April 1936).
Suomen Sukututkimusseuran Vuosikirja — Genealogiska samfundets i Finland årsskrift XVIII 1934. (Helsingfors 1936).
Uhrturm, Der. H. 14. 15. (S. 282 ff.: Nassauische Vorfahren des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.)
Zeitschrift d. Ver. f. Niedersächs. Familienkunde. 18. Jg. (1936) H. 1—4.

(Abgeschlossen am 20. V. 1936)

Vereinsbericht

91. Sitzung am 22. Februar 1936 in der Stadtbibliothek. — Der Vorsitzende, Herr Oberstleutnant a. D. von der Oelsnitz, teilte den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen mit, daß Herr Stadtbibliotheksdirektor i. R. Dr. Chr. Krollmann zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt sei. Der bisherige Schriftleiter der „Altpreußischen Geschlechterkunde", Staatsarchivrat Dr. Kleinau ist zum 1. April 1936 an das Reichsarchiv nach Potsdam berufen. Die Schriftleitung hat Dr. R. Seeberg-Elverfeldt in Königsberg übernommen. Der „Altpr. Geschlechterkunde" soll in Zukunft auch das neue Suchblatt des „Volksbundes der deutschen sippenkundlichen Vereine (VSV.)", die „Praktische Forschungshilfe", beigegeben werden.

Studienrat Dr. Franz, Königsberg, hielt einen von tiefer Sachkenntnis und mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Drei Königsberger Kaufleute des ausgehenden Mittelalters (Bernt Pyning, Tewes Maraun und Jorg Cramer)." Pyning und Maraun haben ihre Geschlechter bis zur Gegenwart fortgepflanzt. Der hervorragendste Kopf der Königsberger Großkaufleute des ausgehenden Mittelalters war

Jorg Cramer, der von 1498 bis 1522 urkundlich belegt ist; er besaß das Vertrauen höchstgestellter und adliger Personen, war seit 1507 ein wichtiger Geldgeber des Ordens und erhielt dafür Grundbesitz und besondere Vorzugsrechte über den Handel mit Bernstein, der von Cramer nach Danzig, Schlesien und Süddeutschland gehandelt wurde. Pyning, Maraun und Cramer waren zu ihrer Zeit bedeutende Männer des Königsberger Kaufmannstandes, reich begütert, einflußreich, in Ratsstellen des Kneiphofs, mit guten Beziehungen zum Deutschen Orden und einem ausgedehnten Handel mit Holz, Flachs, Garn, Fischen, Ziegel, Bernstein nach Deutschland, Holland, Polen, Litauen, Livland. Die geschickt zusammengefügten Lebensläufe der drei Königsberger Kaufleute gaben den Hörern einen trefflichen Blick in die Zeit des ausgehenden Mittelalters.

Nachdem der Vorsitzende auf die im „Stadtgeschichtlichen Museum" beginnende Ausstellung „Herzog Albrecht und seine Zeit" aufmerksam gemacht hatte, schloß er die Sitzung des Vereins.

92. Vereinsabend am 14. März 1936 in der Stadtbibliothek. — Der Vorsitzende, Oberstleutnant von der Oelsnitz, teilte mit, daß die in der letzten Hauptversammlung beschlossene Streichung der nichtzahlenden Mitglieder erfolgt ist. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Lieferung der weiteren Hefte der Vereinszeitschrift nur erfolgen kann, wenn die Beiträge pünktlich einlaufen.

Die neu eingegangenen Zeitschriften wurden vorgelegt und besprochen, desgleichen die verschiedenen dem Verein übersandten Spenden, darunter Familiengeschichten der Plehwe und von Plehwe, der Sippen Freytag, des braunschweigschen Stadt- und Ratsgeschlechts Schrader, ferner eine „Corpstafel" des Königsberger Corps Littuania. Auf verschiedene heraldische Neuerscheinungen: Sacken, Handbuch pp. und Frh. von Ulmenstein, Ueber die Entstehung von Wappen, wurde hingewiesen.

Der Vorsitzende berichtete über die im hiesigen Schloß vorgenommene Instandsetzung des sogenannten Ahnensaals mit dem Stammtafelfries des Hohenzollernschen Hauses, wobei es sich herausgestellt hat, daß ihm eine ältere Genealogie, verfaßt von Rixner 1530, zugrunde gelegen haben muß.

Der Vorsitzende erörterte weiter die Frage des Wappens der Stadt Heiligenbeil, wobei die Nachforschungen ergeben haben, daß entsprechend der ursprünglichen Namensform des Ortes auch tatsächlich an Stelle des heutigen redenden Wappens ein älteres Wappen mit dem natangischen Wolfe vorhanden war, das jetzt wieder zu seinem Rechte kommen soll.

Am Schluß kam Regierungsbaumeister Schlemm auf die Frage der Amtsbezeichnungen in seiner hannoverschen Heimat zu sprechen und auf die Folgerungen, die man aus ihnen auf die Herkunft der Namensträger zu ziehen vermag.

93. Sitzung am 25. April 1936 in der Stadtbibliothek. — Der Vorsitzende, Herr Oberstleutnant von der Oelsnitz, teilte den Tod zweier Mitglieder (Herr Superintendent Kern-Tilsit und Bürgermeister i. R. Dr. G. Beckmann-Gr. Köllen) mit. Die Anwesenden ehrten die Verewigten durch Erheben von ihren Sitzen. — Die Mitgliederzahl ist erfreulich gestiegen, doch ist weitere Werbung, um die Vereinszeitschrift ausbauen zu können, dringend erwünscht. Der Vorsitzende sprach Herrn Oberbaurat Dr. Schmid den Dank des Vereins für die kostenlose Ueberlassung des Druckstockes im letzten Heft aus, wies auf die begrüßenswerte soeben erscheinende Arbeit von E. J. Guttzeit über „Bäuerliche Ahnenforschung" hin und erteilte Herrn Landgerichtsdirektor Stahl das Wort zu seinem Vortrage über die „Einwanderung nassauischer Bauern in Ostpreußen im 18. Jahrhundert". Wir sehen von einer Inhaltswiedergabe des sehr beifällig aufgenommenen Vortrages, der sich auf gründliches Studium Wiesbadener, Berliner und Königsberger Akten stützte, aus Raumgründen ab, umsomehr, da der Vortragende das Ergebnis im nächsten Heft der Zeitschrift ausführlich darlegen will.

94. Vereinssitzung am 23. Mai 1936 in der Stadtbibliothek. — Der Vorsitzende gibt von dem Rundschreiben Nr. 2 des Volksbundes für Sippenforschung Kenntnis, das auch die näheren Angaben über den Ausweis für Sippenforscher enthält (vgl. die besondere Bekanntmachung) und macht darauf aufmerksam, daß man mit Rücksicht auf eine Reichsregelung der Wappenführung gut tue, etwaige Eintragungen von Wappen nur in der Wappenrolle des „Herold" vornehmen zu lassen. Einige Neuerscheinungen wurden besprochen und die eingegangenen Zeitschriften vorgelegt. Erneut wurde auf die Hergabe von Ahnentafeln hingewiesen, von denen erst 65 der Vereinssammlung ein-

gereicht werden konnten. Auch die Hergabe von Stammbuchblättern läßt zu wünschen übrig, obgleich jedes Mitglied gerade dadurch sich ein dauerndes Gedenken im Verein sichern kann.

Neue Mitglieder (abgeschlossen am 20. V. 1936):

445. Woelk, Joseph, Postrat, Braunschweig, Gaußstr. 28.
479. Hoffmann, Paul, Oberlandesgerichtsrat und Generallandschaftssyndikus i. R., Königsberg (Pr), Nachtigallensteig 12I.
480. Schwerin, Otto, Bankkassierer, Treuburg, Bahnhofstr. 20.
481. Unterberger, Franz, Landwirt, Kl. Rödersdorf b. Bladiau.
482. Stahl, Friedrich, Landgerichtsdirektor, Königsberg (Pr), Straußstr. 11.
483. Lenz, Bruno, Superintendent i. R., Königsberg (Pr), Tiergartenstr. 31I.
484. Troje, Gustav, Feuerlöschdirektor der Provinz Ostpreußen i. R., Königsberg-Juditten, Gottschedstr. 22.
485. Casimir, Walter Bruno Ludwig, Dr., Rechtsanwalt und Notar, Angermünde, Brüderstr. 1.
486. Arnick, Kurt, Königsberg (Pr) 9, Hindenburgstr. 45.
487. Herbst, Otto, Mittelschullehrer, Neustettin, Bahnhofstr. 23.
488. Kleyenstüber, Ernst Robert, Reeder, Königsberg (Pr), Scherresstr. 9.

Verstorben:

Beckmann, Gustav, Dr., Bürgermeister i. R., Groß-Köllen (Ostpr.).
Kern, George, Superintendent, Tilsit.

Such- und Anzeigenecke

Den Mitgliedern des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen steht die Benutzung der Such- und Anzeigenecke nach Maßgabe des verfügbaren Raumes kostenlos zu. Anfragen von Nichtmitgliedern werden, falls Raum frei ist, gegen Zahlung von 0,20 RM. für die 117 Millimeter breite Millimeterzeile aufgenommen. Die Antworten sind unmittelbar an die Fragesteller zu richten.

10. **Mann, Quassowski.** — Um 1820 lebte zu Wisborienen (Krs. Pillkallen) der Eigenkätner Johann Qu. ∞ Minna Mann. Geburtsdaten, Eltern, Trauung beider gesucht.

Briese(n). — Daten jeder Art über Vorkommen des Namens zu Drengfurth um 1700 oder früher erbeten.

Berlin-Zehlendorf, Berliner Str. 99. Dr. Quassowski.

11. **Timm, Kniest, Franck.** — Joh. Jakob Timm * ca. 1787/88; Joh. Friedr. Kniest * ca. 1770; Franck, Lovise Heinriette * ca. 1770. Wo *? — Timm vor 1818; Franck vor 1797, wo ∞? Wo kommen Namenstr. Timm vor 1810 in Ostpr. vor? Portovergütung, Bezahlung nach Vereinbarung.

Berlin-Lichterfelde, Ringstr. 45a. H. Timm.

12. **Nehbel, Richter, Terol, Grinda.** — George Gotthilf Nehbel, 1819 Müller in Mühle Sokallen b. Muldszen (Amt Wandlacken), wo u. wann * u. ∞ mit Johanna Wilhelmine Richter * Böttchersdorf 26. IX. 1791? — Christian Terol, 1788 Hirt in Grabowen (Kreis Sensburg), ∞ Anna Kath. Grinda. Wann u. wo beide * u. ∞?

Klein-Rödersdorf, Post Bladiau Ostpr. Unterberger.

13. **Kuhncke, Kunke.** — Wo * ca. 1754 Johann Christoph Kuhncke (Kunke)? Vorfahren? Wo * ca. 1725 des vorigen Vater Gottfried Kuhncke (1776 Pächter der Rautterschen Güter) (Gerdauen u. Umgegend). Wo * ca. 1768/1777 Friedrich David Kuhncke, † 1821 als Gutsbes. in Gr. Rathsthal bei Gerdauen, Ostpr. — Für Erstnachweis je 10 RM. Keine Nachnahme.

Königsberg (Pr), Hardenbergstr. 7. Dr. Bruno Kuhnke.

14. **Resa.** — Suche Herkunft von Gottlob Resa, der um 1750 als Kreisreuter in Westfalen einwandert u. Nachrichten über Vorkommen von Personen dieses Namens in Ostpr.

Marienwerder. Schriftleiter Schumacher, Weichselzeitung.

15. **Grünhagen.** — Daniel Gr., ∞ 18. X. 1712 Elbing (Hlg. Leichnam) wann u. wo * um 1675/90 (Stadt u. Kreis Elbing, Kr. Pr. Holland, Danzig?). — Sohn 1717 ~~ Elbing.

Königsberg (Pr), Hintertragheim 21. Sup. i. R. Grünhagen.

16. **Weßkalnies, Szalinsky, Matzick.** — Gesucht jede Nachricht über d. Namen Weßkalnies(ys). — Adam Szalinsky(i) * wo? wann? (1769/73), † Prewoissen 1819, ∞ Ragnit 1809 mit Urte Pauliskate. — Wo * 1789 Katharina Matzick (Macate, Macikat) ? † Woydehnen 1868, ∞ George Tewelat, wann? wo?

Berlin-Halensee, Karlsruherstr. 6. Lydia M. Gerlach.

17. **Brosien, Cholevius.** — Johannes Brosien (Brösin), 1655 Apotheker in Kauen (Litauen), dann in Tilsit, ∞ vor 1663 Ursula N. N. Geburts- u. Hochzeitstag gesucht; desgl. von Mathias Cholevius, * (Widminnen?) 1689, seit 1719 Präzentor in Szabienen ∞ ca. 1719 Anna Dorothea N. N.

Istanbul-Nisantas, Polikar Ap. 5, Türkei. Prof. Kessler.

18. **Schrewe, Sperber.** — Schrewe, Gust. Ludw., Mälzenbr. i. Kbg., 1842—54 Leutn. d. Ldw., kathol., * Kbg. 18. IV. 1815, wann u. wo nach 1866 † ? — Schrewe, Louis Rich., 1867—78 Offiz. i. Inf.-Regt. 41, * Gr. Ebertswalde bei Uderwangen 1. XI. 1847, wann u. wo nach 1899 † ? — Sperber, Alb. Jul. Herm., Dr. med. i. Kbg., wann u. wo † ? (Zeit etwa 1890—1900).

Hannover, Albert-Niemann-Str. 12. Hans Schrewe.

19. **Ottermann.** — Johann Heinrich, Justizrat in Memel, dann in Insterburg, * wo? wann? † wo? wann? ∞ Memel 31. XII. 1824 Maria Lucia Schroetel, * Memel 25. VII. 1808 † wo? wann?

Heiligenbeil, Bismarckstr. 36a. E. J. Guttzeit.

20. **Stentzler.** — Wilhelm, † Döhringen 9. I. 1854, wann u. wo * ? (angebl. um 1786), Eltern? Herkunft? ∞ Louise Plaumann (auch Plumann od. Blumann)? Frau auch genannt Maria Reiche — war er 2× ∞? Alle Daten u. Angaben über Eltern Plaumann u. Reiche fehlen.

Hamburg 13, Hochallee 27. R. v. Palstring.

21. **Schultz.** — Siegmund Wilhelm, Kaufmann in Tilsit, * ca. 1758. Geburtsort und -datum, Eltern ges.

Doerckfen (Dickfen). — David, Hufenwirt in Reimerswalde (Dzg. Niederung), Lebensdaten ges. ∞ Sara Hein.

Engelbrecht. — Johann Ernst, Stadtgerichtssekr. in Königsberg Pr., † ca. 1751. Todestag und -ort ges.

Rosenbaum. — Michael, Cantor in Ragnit, Pfarrer in Laptau, ∞ wo u. wann Maria Regina Rentz, * ca. 1718.

Wengorovius. — Johann Friedrich, Pfarrer in Kleßowen, Wischwill u. Werden, ∞ wann, wo mit wem? ca. 1735—40.

Büttler. — Johann, Gutsbes. in Milluhnen, ∞ Barbara ca. 1730, ges. Traudatum, Ort u. Nachnamen der Frau.

Seerappen über Königsberg (Pr) 5. Friedwald Moeller.

22. **Hecht, Guleke, Nitsch, Rasche.** — Joh. Mich. Hecht, Sek.-Ltnt. i. 5. Bosn.-Regt., * 29. IX. 1736 wo? † 17. I. 1809 Gumbinnen, ∞ wo? Marie Charl. Guleke * 16. IV. 1753 wo? (Polommen, Krs. Lyck?). — Christine Luise Nitsch * 2. II. 1783 wo? ▭ 12. VII. 1836 Neuhoff-Lasdehnen, Krs. Pillk. Eltern? Großeltern? (II. ∞ Oberamtm. Hans Karl Hecht in Neuhoff-Lasdehnen). — Rasche, Kammerreferend., ab 1823 Generallandschaftsrend. in Kbg. i. Pr., * ? † ? Eltern u. Voreltern, Gattin gesucht.

Berlin-Dahlem, Arnimallee 8. K. H. Hecht.

23. **von Blomberg.** — Oberst Karl August v. Bl. wo † 1792/93? 1789 noch in Elbing wohnhaft.

Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 9. von Priesdorff.

Schriftleiter: Dr. phil. Roland Seeberg-Elverfeldt, Königsberg Pr. 9, Gluckstr. 6/8. (Der Schriftleiter ist nur im pressegesetzlichen Sinne verantwortlich; die Verantwortung für Inhalt und Form der einzelnen Aufsätze und Mitteilungen tragen die Verfasser selbst.) — Gedruckt in der Heiligenbeiler Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H., in Heiligenbeil (Ostpreußen).

Bäuerliche Hof- und Sippenforschung der Landesbauernschaft Ostpreußen.

Von Walther Sagel.

Die Sünde wider Blut und Rasse ist die Erbsünde dieser Welt und das Ende einer sich ihr ergebenden Menschheit. Adolf Hitler.

Wir betrachten mit Hochachtung die Leistungen und die heute unentbehrliche Vorarbeit, die in früheren Jahren von weiten Kreisen der Familienforscher geschehen ist, und doch verkennen wir nicht, daß — wie so viele andere Gebiete des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens — erst im neuen Reich die Familienforschung eine bedeutsame volkspolitische Aufgabe und damit ihre eigentliche Sinngebung erfahren hat.

Wenn früher die Familienforschung eine Angelegenheit einzelner Familien oder Beschäftigung für „Sonderlinge" (als welche die Forscher doch oft angesehen wurden) war, so ist sie heute Tätigkeitsfeld einer breiten Front deutscher Familien geworden, die zumeist infolge des geforderten Nachweises ihrer blutlichen Herkunft zur Forschung gebracht worden sind. So stellt sich die Familienforschung dar als ein wichtiges Hilfs- und Erziehungsmittel des Staates und der Bewegung im Rahmen der bevölkerungs- und rassehygienischen Maßnahmen. Es kommt dabei darauf an, daß die Forschungsarbeit nicht im rein Aeußerlichen stecken bleibt, sondern daß durch sie dem gesamten Volke die hohen Werte, die in dieser Arbeit ruhen, vermittelt werden. Es ist ja so, daß nicht das genealogische Ergebnis allein bereits Befriedigung und Ziel der Arbeit bedeutet, sondern, daß dieses nur den Weg bereitet, der zu weit Wichtigerem führt. Erst dann erhält die Forschungsarbeit auch für den Einzelnen Sinn und Wert, wenn ihm die Bedeutung des Blutes zur Gewißheit wird. An seiner eigenen Ahnen- und Sippschaftstafel werden ihm die unbeugsamen Gesetze der Vererbung offenbar. Er erkennt, daß nur erbgesundes Leben wieder gesundes Leben gebiert, und daß krankes und schwaches auch meist solches zur Welt bringt. Er erkennt dann auch, daß Vermengung des eigenen Blutes mit solchem aus fremder Rasse eine verbrecherische Gefahr für Familie und Volk bedeutet. Er gewinnt auch ferner aus der Betrachtung der Ahnen- und Stammreihe die Erkenntnis, daß er selbst nur ein Glied dieser Kette ist, an das sich wieder ungezählte anschließen werden. So erschließen sich dem Forschenden die Grunderkenntnisse unserer Weltanschauung.

Da bei fast jedem Deutschen die Herkunft aus dem Bauerntum nachzuweisen ist, begreift er das Gesetz, nach dem das deutsche Volk seinen Weg durch die Jahrhunderte gegangen ist, das sich ausdrückt in dem Wort von „Blut und Boden". Denn nur aus der Verbindung mit der

Scholle vermochte unser deutsches Volk immer wieder seine gewaltigen Kräfte zu schöpfen. So ist der Bauer die Grundlage der Nation, der ewige Quell des Volkes.

Damals begann die „Sünde wider Blut und Rasse“, als man blindlings zuließ, daß die Menschen des Landes in die Städte strömten und die Stadt mit ihrer Bevölkerung die Menschen des Landes mit ihrer Zahl überflügelten. Der äußeren Entwurzelung von Hunderttausenden folgte dann deren innere Haltlosigkeit und damit die geistige wie seelische Irrfahrt unseres Volkes, an der auch wenige klare Köpfe jahrzehntelang nichts Entscheidendes hatten ändern können.

Die „Sünde wider Blut und Rasse“ rächte sich sehr bald an uns selbst. Die Folgen grinsen uns entgegen, wenn wir die abwärtsschnellende Kurve der Geburtenziffer unseres Volkes betrachten, wenn wir an all die Deutschen denken, die jahrzehntelang in alle Welt gegangen sind, getrennt und lange Zeit vergessen vom Mutterland. Die Folgen werden uns weiterhin klar, wenn wir schließlich das Millionenheer der Erbkranken betrachten, das ein schrecklicher Fluch ist auf die Zeit, die glaubte, Gesetze des gesunden, bluthaften Lebens übergehen zu können. Wenn diese erschreckenden Tatsachen wirklich Folgeerscheinungen unserer Verstädterung darstellen, dann bleibt das Bauerntum unserem Volke als letzte Hoffnung. Es wird uns beweisen müssen, ob unsere Erwartungen gerechtfertigt sind, d. h., ob es seine alte Urkraft erhalten hat. Mit dem Bauerntum entscheidet sich das Schicksal unseres Volkes. Wir alle kennen das Wort des Führers, mit dem er diesen Gedanken zum Ausdruck bringt.

Dies alles gehört zu den Grunderkenntnissen und Voraussetzungen, auf denen die bäuerliche Hof- und Sippenforschung der Landesbauernschaft Ostpreußen und die des gesamten Reichsnährstandes aufbaut. Sie sieht ihre Aufgabe darin, der Pflege des Blutes und des Blutsgedankens im Bauerntum zu dienen und diesen praktisch zu fördern.

Wenn heute etwa jeder zehnte Deutsche als erblich belastet gilt, so ist zu ermessen, daß es nicht viele Sippen gibt, die als vollkommen erbgesund zu bezeichnen und anzusehen sind. Es gilt daher zu Anfang einmal einen Ueberblick zu gewinnen, wie es mit dem erbgesundheitlichen Zustand unseres Bauerntums beschaffen ist. Demnach stellt sich uns als erste große Aufgabe dar, die erbbiologische Bestandsaufnahme mit Hilfe der Aufstellung von Sippschaftstafeln für jede vorhandene Bauernfamilie durchzuführen. Als Unterlage dient die Sippschaftstafel nach Professor Dr. Karl Astel. Sie umfaßt vom Probanden ausgehend seine Geschwister, Eltern und Großeltern, sowie die Geschwister der Eltern (Onkel und Tanten) nebst deren Kinder (Vettern und Basen). Das sind alle Verwandte, mit denen der Proband bis zu einem Achtel blutsverwandt ist. Die Aufstellung dieser Sippschaftstafel setzt voraus, daß der Ersteller mit voller Verantwortung und in Erkenntnis der ungeheuren und weittragenden Bedeutung seiner Arbeit zu Werke geht. Darum werden Personen aller Stände, die den Blutsgedanken als zwingende Verpflichtung ansehen, dazu geworben, sich als ehrenamtliche Mitarbeiter dem Werk zur Verfügung zu stellen. Vor allem sollen in der jungen Generation die Mitarbeiter gefunden werden, da sich bei ihr

die gewonnenen Erkenntnisse bereits auswirken müssen. Besondere dörfliche Arbeitsgemeinschaften unter Leitung eines erfahrenen Mitarbeiters und Familienforschers werden erstrebt, so daß Jungen und Mädel allmählich hineinwachsen in die Geschichte ihrer Heimat und sie stets in Verbindung sehen mit den Höfen und Familien.

Es gibt auch bei uns in Ostpreußen in manchen Landschaften Höfe, die 200 Jahre und länger im Besitz der gleichen Familie geblieben sind. Solche alteingesessene Bauern- und Landwirtsfamilien sind unser Stolz. Sie sollen als erzieherisches Beispiel gelten und den Sinn für gesundes schollenfestes Bauerntum erwecken und wachhalten. Die Erforschung solcher alteingesessenen Familien wird seitens der Landesbauernschaft durchgeführt. Wenn in der Vorarbeit auf Grund von Stammreihe und besitzrechtlichem Nachweis gezeigt ist, daß der Hof über die genannte Zeit in ununterbrochener Blutsfolge der gegenwärtigen Familie gehört hat, dann wird in einem festlichen Rahmen dieser Familie die Ehrentafel durch den Landesbauernführer überreicht.

Zur Abrundung der familiengeschichtlichen Forschungen und um den § 13 des Reichserbhofgesetzes, der den Nachweis der deutschblütigen Abstammung des Bauern fordert, zu erfüllen, ist die Aufstellung der Ahnentafel unumgänglich. Diese Forderung hat zu verschiedenen Ueberlegungen Anlaß gegeben, die, bereichert durch die Erfahrungen des arischen Nachweises der letzten Jahre, zu einem neuen Weg geführt hat. Man ist aus verschiedenen Erwägungen zu dem Entschluß gekommen, eine Umarbeitung der Kirchenbücher zu sogenannten Familienbüchern mit Hilfe der „Verzettelung“ vorzunehmen. Die fertiggestellten Familienbücher stellen ein zuverlässiges Quellenmaterial dar, dem mit Leichtigkeit innere familienmäßige Zusammenhänge zu entnehmen sind, und die für manche wissenschaftlichen Nebengebiete umfangreiche Forschungsunterlagen bieten. So ist nach einem umfassenden Plan eine gewaltige Arbeit in Angriff genommen worden, die über das Bauerntum hinaus im Ergebnis dem gesamten Volke zugutekommen wird. In mehreren Pfarrämtern des Samlandes hat die Verzettelung bereits begonnen. Andere werden noch in diesem Herbst in gleicher Weise folgen.

Die Methode dieser „Verzettelung“ ist niedergelegt in der Schrift von Demleitner-Roth „Der Weg zur Volksgenealogie“, [Verlag Oldenbourg, München-Berlin]. Hier tut sich eine Arbeit auf, die die Mitarbeit jedes genealogisch Interessierten erwartet, denn ohne selbstlose und geduldige Mitarbeit ist auch diese Aufgabe nicht zu bewältigen.

Eine Reihe von Personen hat sich uns bereits zur Mitarbeit zur Verfügung gestellt, sowohl für die Erstellung von Sippschaftstafeln und Erforschung von alteingesessenen Landfamilien als auch zur Uebernahme von Kirchenbuchverzettelungen. Doch reicht die Zahl noch nicht aus für die zu leistende Arbeit. Darum sollte jeder, der am Schicksal unseres Bauerntums inneren Anteil nimmt, seine ehrenamtliche Mitarbeit hier zur Verfügung stellen.

So sehr auch, oder gerade weil die Gefahr besteht, daß wir bei der täglichen Kleinarbeit das große Ziel unserer Arbeit aus dem Auge verlieren, wollen wir uns immer wieder klar machen, daß im Letzten unsere Bemühungen dem großen deutschen Volke gelten, dessen Zukunft es zu

sichern gilt. So betrachten wir unsere gesamte Arbeit als Dienst an „Blut und Rasse“ unseres Volkes.

Diese Ausführungen auf wenigen Seiten mögen in groben Umrissen zeigen, daß die bäuerliche Hof- und Sippenforschung eine von der Landesbauernschaft Ostpreußen ernst aufgefaßte Aufgabe darstellt. Ihre drei großen Gebiete sind die sippschaftsmäßige Erfassung durch ehrenamtliche Mitarbeiter, die Erforschung alteingesessener Bauern- und Landwirtsfamilien — in Verbindung damit die Hof- und Dorfgeschichtsforschung — sowie die Erschließung der Quellen durch Verzettelung von Kirchenbüchern. Ich würde es begrüßen, wenn auch an dieser Stelle in Zukunft Einzelergebnisse unserer Arbeit zur Veröffentlichung gebracht werden könnten.

Zur Geschichte der Familie Schachtmeyer.

Von Georg Nehring.

Im Besitze des Medizinalrats Schachtmeyer, Berlin-Wilhelmshagen, Wilhelmstr. 66, befinden sich Aufzeichnungen über das der Familienüberlieferung nach aus Braunschweig-Lüneburg stammende ostpreußische Geschlecht Schachtmeyer, die wohl vom Bürgermeister in Rhein Christian Schachtmeyer (1697—1757) stammen. Als Beitrag zur Geschichte dieses auch für Ostpreußen bedeutsamen Geschlechts geben wir dem nachfolgenden Wortlaut der Aufzeichnungen, unsererseits mit ergänzenden Anmerkungen versehen, gern Raum. Die Schriftleitung.

„Mein Urältervater Christian Schachtmeyer, ein Artilleriekapitän, ist mit einem brandenburgischen Markgrafen Albrecht allhier nebst noch zween Brüdern, wovon der eine Fabian Sebastian und der zweite Moritz Schachtmeyer hieß, gekommen und ihnen das Gut Mertenswolla oder Marczinowawola[1]) im Loetzischen Amte einräumen lassen, wovon mein Großvater Christian Schachtmeyer, so in Lyck wohnhaft gewesen, die

---

1) Am 8. VIII. 1601 verkaufte der Hauptmann zu Lötzen Fabian von Lehndorff 2 Hufen im Dorfe Martinshagen (früher Marczinawolla) im Amte Lötzen zu 60 Mark je Hufe scharwerksfrei an Dietrich Schachtmeyer, der dem Herzog von Preußen „etzlich Jahr beim großen Garn Lötzen für einen Reiper ehrlich und treulich gedienet“. (Ostpr. Fol. 223 S. 214 v. = Ostpr. Fol. 224 S. 98). — Am 26. IX. 1612 bestätigte Kurfürst Johann Sigismund diesen Kauf (Ostpr. Fol. 223 S. 216 = Ostpr. Fol. 224 S. 118 u. 228 S. 755). —

In den Lötzener Hausbüchern finden wir unter Martinshagen noch Folgendes:

Am 24. I. 1708 verkauft der Schulze Sebastian Schachtmeyer großer Armut halber eine Hufe in M. an seinen nahen Verwandten Georg Thimm. Vom Erlös gingen 75 Mk. an den Jakob Kussmiers „wegen der Schwester laut dem Teilungsbrief“. (Ostpr. Fol. 226 S. 106.)

Am 20. III. 1708 kam die Schicht und Teilung zustande zwischen der betagten Witwe Elisabeth des Schulzen in M. Fabian Schachtmeyer und ihren Kindern:

1. Michel Sch., 49 J. a., wohnhaft zu Milken.
2. Fabian Sch., Pfarrer zu Szabienen.
3. Jakob, 33 J. a., wohnhaft zu Staßwinnen.
4. Johannes, 30 J. a., übernimmt das Erbe.
5. Maria, verstorben, verheiratet gewesen mit Paul Tward in Czarnen.
6. Barbara, verh. mit George Thimm in M.
7. Elisabeth, verh. mit Mathes Bresinski in Wissowatten.
8. Katharina, verh. mit Michel Banasch in Orlen (Amt Rhein). (Ostpr. Fol. 226 S. 115 ff.)

Am 30. V. 1708 verkaufte Sebastian Schachmeyer in M. einen Garten an seinen Schwager Martin Gendros. Erwähnt werden Sebastians Brüder Jakob, Johann (†) und die Schwestern Elisabeth und Gendros Gattin. (Ostpr. Fol. 226 S. 120 f.).

Am 9. XII. 1709 teilte die Witwe des Schulzen in M. Sebastian Schachtmeyer, die sich wieder verheiraten wollte, mit ihren unmündigen Kindern I. Ehe Andreas (9 J.), Michel (7 J.), Jakob (3 J.) und Anna Dorothea (1/4 J. a.). Vormund war der Schulz in M. Johann Schachtmeyer (Ostpr. Fol. 226 S. 239 ff.).

Primordialverschreibung bei sich gehabt und an den zu der Zeit in Lyck gewesenen Herrn Rektor Hoynovio ausgeliefert, welcher die großen Buchstaben, so mit Schaum gedruckt gewesen, abkopieren wollen, in welcher Zeit mein Großvater gestorben und bemelter Rektor als Priester nach Wilda[2]) voziert worden und also das Privilegium mit sich genommen und den kleinen Kindern nur einen bloßen Revers, daß er es bei sich habe, zurückgelassen. Die Großmutter war eine von Adel, von Choinowsky Geschlecht. Mein Vater heißt Christian Schachtmeyer[3]), Bürger, Tischler und Ältermann des Schmiede- und Tischlergewerks von Ortelsburg, und meine Mutter hieß Barbara Judnochowski aus Aweiden, Seehestenschen Amtes, gebürtig.

Christian Schachtmeyer ist den 7. Martii 1697, Donnerstags nach Mittags in Ortelsburg geboren und am Sonntage Oculi getauft. Anno 1713 ist er in die Schreiberei beim Oheim Herrn Schoßeinnehmer Michael Judn. (= Judnochowski) gegeben. 1715/16 konditioniert beim Amtsschreiber Volkmann in Rastenburg. 1716 nach Danzig gegangen, beim Königl. Preußischen Geheimen Rat und wirklichen Envoyé am Polnischen Hofe Herrn Löllhöffel von Löwensprung Schreiber konditioniert. Dieser Herr starb, und wurde er vom Grafen zu Waldburg zur Generalhubenschoßkommission gezogen, wobei er von 1718 den 20. April bis Ausgangs November gewesen, ex post bei diesem Herrn bis Mai 1719 konditioniert. Bis August 1719 war er noch bei dem Generalhubenschoßkommissariat Lit. vom . . . bis Juni 1721. 1. Sept. 1719 wurde er beordert, mit dem Amtskalkulator (?) Judnochowski die alten Reste vom Amt Lyck, Seehesten, Lötzen, Johannisburg [und Lyck] zu untersuchen. A primo Juli 1721 ist er Akziseeinnehmer in Landsberg geworden. Vom 1. I. 1723 ist er Kreissteuereinnehmer in Rhein geworden, wobei Rhein im Oktober 1723 zur Stadt deklariert, wobei er zum Bürgermeister und Richter bestallt. 1721, den 14. X. verehelicht mit Jungfer Anna Schachtmeyer, Tochter des Herrn Pfarrers Fabian Schachtmeyer zu Szabienen[4]). [Kinder:]

---

[2]) = Wilna.

[3]) Kinder:

1. Erdmann Schachtmeyer.
2. Johann Schachtmeyer in Ortelsburg ∞ . . . N. N. Kinder:
   a) Peter Schachtmeyer, Bürgermeister in Neidenburg.
   b) Christian Sch., Amtmann in Lyck ∞ Lyck 3. I. 1747 Maria Stolzenwaldt, Witwe des Amtmanns Gottlieb Rößling zu Lyck. Kinder (geboren in Lyck):
      a) Wilhelm Otto ~~~ 18. X. 1747.
      b) Johann Christian ~~~ 28. V. 1750 † 20. V. 1805 Justitiar, Landrat, Stammvater der Offiziersfamilie (von) Schachtmeyer und Ururgroßvater des Rektors Georg Nehring. ∞ Vandsburg 7. VII. 1776 Katharina Guderian * . . . 1758 † 1835. T. v. Pächter Mathias G.
      c) Charlotte Juliane ~~~ 5. IX. 1751 † Lyck 3. XI. 1811 unverm.
      d) Maria Heinrietta ~~~ 31. VIII. 1752 † Lyck 6. IX. 1795 ∞ . . . Georg Friedr. Schimmelpfennig, Justizamtmann in Lyck.
      e) Kath. Wilhelmina ~~~ 6. I. 1754.
      f) Elisabeth Beata ~~~ 28. I. 1755.
      g) Ernst Benjamin ~~~ 6. VI. 1756.
   c) Esther Sch.
3. Christian (s. o.) ∞ Anna Schachtmeyer.
4. Friedrich Schachtmeyer in Ortelsburg.
5. Jakob Schachtmeyer in Aweyden.

[4]) Frau Bürgermeister Anna Schachtmeyer ▭ 15. VIII. 1780, 83 J. a. in Lyck. — Fabian Schachtmeyer, Sohn von Fabian Sch. in Martinshagen (s. o. Anm. 1), stud. seit 1681 in Königsberg, Präzentor u. seit 1697 Pfarrer in Szabienen († 1710 [1709?])

1. Anno 1722 den 30. VI. Johannes Theodorus geboren, den 19. V. 1723 gestorben.
2. Christian Friedrich, den 26. XII. 1723 geboren, den 24. VIII. 1726 gestorben.
3. Kathar. Elisabeth, Anno 1725 den 9. VIII. geboren (Anno 1742 ...). Verstorben Anno 1756.
4. Ernst[5]), Anno 1727 den 17. I. um 1 Uhr nachm. geboren sub signo eines Schützen. Paten: Herr Johann Corzepius, Pfarrer in Lötzen. Herr Johann Schroeter, Pfarrer von Seehesten. Herr Friedrich Pohl, Amtmann von Seehesten. Herr Friedrich Scepanski, Stadtschreiber zu Lötzen. Herr Christoph (unleserlich) ... eichel, Kgl. Bauinspektor. Herr Michael Braun, Ratsverwandter in Rhein. Frau Adel. Gerichtsschreiberin Blumenauin in Rhein. Jungfer Maria Grabowiin, seel. Herrn Pfarrer Grabowii Tochter in Rhein.
5. Otto Christian, geb. 17. III. 1728, gest. 28. III. 1728.
6. Michael, geb. 3. III. 1729, gest. 3. VIII. 1729.
7. (ausgelassen.)
8. Anna Maria, geb. 1730 den 14. VII., gest. eodem, 24 Std. alt geworden.
9. Otto[6]), geb. 1731 den 27. VI. um 6 Uhr post mer.
10. Maria Juliana, geb. 1733, den 16. IV. um 4 Uhr morgens.
11. Heinriette Lovise, geb. 1734 den 3. XI., gest. 1735 im Mai.
12. Anna Sophia, 1735, den 10. XII.[7]).
13. Henrietta Beate, 1737, den 19. II.
14. Antoneta, geb. 1739, den 11. VIII., gest. um 4 Uhr nachm.

Hinter Nr. 8 steht: Anno 1730 der Großvater in Ortelsburg gestorben. Hinter Nr. 14: Pater denatus im Johannis 1757."

Die Bürger der Stadt Angerburg 1653—1853.

Von Dr. phil. Roland Seeberg-Elverfeldt.

(Fortsetzung.)*)

1737: Samuel Spengler, * Aarau (Schweiz), Rotgerber, vorher in Darkehmen Brg., 28. I. 1733[166]) Kleinbrg., nach Darkehmen gezogen. — 1. II.: Christoph Kawal, * A., Brgs., Schuster. — 15. II.: Abraham Thies, „geboren unterwegens von Berlin u. in Ischdaggen bei Insterburg getauft", Tabakspflanzer. — Abraham Lemetre, * Berkholz (Uckermark), Tabaksspinner († ... VII. 1737). — Adam Degatschon (Degottson), * Königsberg, Fleischer, 16 J. Reiter im Regt. v. Katt (1741 mit dem Regt. v. Katt mitgegangen). — 5. IV.: Christian Penck, Brgs. stud.[167]). Großbrg. (zog ... I. 1738 auf ein Gut im Rastenburgschen). — 26. IV.: Joh. Friedr. Rosenbaum, * Petershagen [Kreis Pr. Eylau], Akzisekontrolleur, Großbrg. (Seit ... IV. 1738 Akziseeinnehmer

5) Richter in Treuburg. Sohn: Christian Ernst Schachtmeyer, Kondukteur in Treuburg. (Urgroßvater von Medizinalrat Julius Schachtmeyer, * 17. XI. 1875 ...).

6) Richter in Lyck. † 5. IX. 808 ebenda.

7) Verh. mit Pfarrer Jackstein (nicht Fackstein!) in Sorquitten. Vgl. Altpr. Geschlkde. 1933 S. 14. Die Witwe † Lyck 11. II. 1814.

*) Als mit der Drucklegung des Angerburger Bürgerbuches in der Altprß. Geschlkde. begonnen wurde war es der Schriftleitung noch nicht bekannt, daß Herr Ed. Grigoleit im Begriff stand, den ersten Teil der Handschrift (bis 1789) seinerseits zu veröffentlichen. Nachdem das Buch im Handel erschienen ist, haben wir in Anbetracht der außerordentlich großen Zahl von Lesefehlern und Auslassungen beschlossen, trotzdem den Abdruck bei uns fortzusetzen, um unsern Lesern — wie angekündigt — die Quelle im ganzen Umfange (1653—1853) zu bringen. Wir verweisen auf die Anzeige S. 80

Der Vorsitzende.

166) Wohl Schreibfehler für 1737.

167) Immatr. 6. III. 1732 in Königsberg als „Angerburg. Boruss."

in Nordenburg) — 19. VIII.: Joh. George Kuntz, * A., Fleischhauerges., Mrs. (X. 1739 nach Stallupönen gezogen). — 23. VIII.: David Gottfried Piltz, * A., Mrs., Bäckerges.[168]). — 3. IX.: Christian Baltzer, * Pillau, Tischlerges. († in A.). — 13. IX.: George Stange, * A., Brgs., Schneiderges. — 23. IX.: Christian Merkisch, Brgs., Schneiderges. († . . . XI. 1749). — 24. IX.: Joh. Jakob Wagner, * „Schershausen" (Franken), Bäckerges. — 27. IX.: Johann Klein, * A., Kürschnerges. († 30. I. 1783). — 12. XI.: Andreas Rohde, * Krakau in Polen, Rotgerber (Desertierte . . . I. 1744 aus A.). — 29. XI.: Albrecht Frost, * Skarzinnen [Kreis Johannisburg] „gemeiner Einwohner" († . . . X. 1742). —

1738: 3. II.: Joh. Friedr. Naporra, Brgs., Bäckerges. (Wurde . . . VIII. 1740 Dorfschulmeister). — Georg Peter Hirsch, von Darkehmen hergezogen, wo er schon Brg. u. Mr. war, Strumpfstricker († 1760). — 16. VI.: Joh. Philipp Stoltz, Schöneberg bei Berlin, Apotheker, Großbrg. (zog . . . XII. 1751 nach Königsberg). — 17. XII.: Jakob Iwanowski, Brgs., Loh- u. Rotgerber (Im Winter 1749 „unsichtbar worden"). —

1739: 20. I.: Michael Bandisch, * Trossen [Kreis Lötzen], Zimmermann († 25. XI. 1751). — 3. III.: Johann Böhnke, Brgs., Fleischerges. — 1. X.: Mathes Greiffeldt, * Suhl bei Koburg, Büchsenschmied[169]). — 12. X.: Joh. Barthel Wollegin, * A., Brgs., Großbrg. — 16. X.: Jakob Rebien, * Engelstein [Kreis A.], Schneider[170]). — 10. X.: Christian Kanitz, * Königsberg, Schneiderges. (. . . X. 1742 unter die Dragoner gegangen).

1740: 3. II.: Hans Michel Schleicher, * „Zilingen" (kais. freie Reichsstadt), Maurer[171]). — Michael Fötisch, * Gera i. Sa., Zimmermann (. . . I. 1742 aufs Land gezogen). — Joh. Christoph Fuchs, Zinngießer (schon in Rastenburg Brg., . . . X. 1742 dorthin zurückgezogen). — 4. IV.: Jan Zelinski, * Seehesten, Töpfer (. . . V. 1741 Dragoner geworden). — 16. VI.: Mathes Scutzky, * A., Bäcker (ging . . . VIII. 1742 zu den schwarzen Husaren, fand sich nachher wieder ein). — 18. X.: Andreas Görlitz, * Halberstadt, Leinwebergesell, Großbrg. († 1758). — 11. XI.: Friedrich Boltz, * Barten, Bäcker, vorher schon Brg. u. Mr. in Ragnit. — Andreas Göhrke, * A., Brgs., Schreiber, Großbrg. († . . . VI. 1745).

1741: 7. III.: Leothicarius Hoffmann, * „Zehmnitz" (= Zemnick?) i. Sa., Schwarz- u. Schönfärberges. — 22. III.: Friedr. Sahme, * Stettin, Tischler. (Wurde . . . III. 1744 Soldat). — 24. III.: Johann Goldack, * Prinowen [Kreis A.], Schneider († 1771). — 29. VI.: Michel Majewski, * aus dem Oberlande, Maurer (14 Tage darauf aus der Stadt gelaufen, 174 . . wieder eingefunden). — 31. VII.: Emanuel Berlin, * Königsberg, Buchbinder (zog . . . II. 1742 nach Gumbinnen). — 11. VIII.: Joh. Gottfried Zachau, Brgs., Schuster. — 27. IX.: Adam Schwartz, * Orlen [Kreis Lötzen], Fleischerges. — 7. X.: Joh. Jakob Bähr, * Corcelles bei Neuchâtel [= Neuenburg, Schweiz], Tabaksspinner. — 27. X.: Christian Adolff, * Dresden, Porträtmaler (1758 aus A. fortgezogen). — 10. XI.: Joh. George Sommer, * A., Brgs., Böttcher. — Andreas Schreiber, * A., Brgs., Nädler. — Simon

---

168) † 1776, „nachdem er Tages vorher von der Reussenschen Brücke ins Wasser gesprungen und mit der Brust auf einen Pfahl getroffen".

169) Zog „dieselbe Stunde, als er Bürger worden, nach Wehlau".

170) „Im Okt. 1740 auf Befehl Herrn Kriegsrat Hindersin aufs Land gezogen, weil er blind war."

171) „Ist als ein Schelm mit Weib und Kind davongelaufen u. die kgl. Kasernenarbeit nicht verfertigt, sondern viele Leute betrogen."

Piotrowski * Amt Seehesten, Maurer (diente 10 J. im Regt. v. Flanß). — 14. XI.: Georg Friedr. Musculus, * A., Brgs., Chirurgus (Wurde . . . VII. 1746 Feldscher). — Friedr. Wilhelm Teicher (Teichert), * Königsberg, Sattler (diente 2 J. als Reiter u. 4 J. als Stabssattler; zog . . . VII. 1746 nach Ortelsburg). —

1742: 16. I.: Michael Kierstein, * Klingenberg [Kreis Bartenstein], Grobschmied (diente 27 J. im Rgt. v. Katt, † 22. IX. 1757). — 17. III.: Martin Olech, * Brosowken [Kreis A.], Töpfer[172]). — 20. IV.: Michael Empacher, * „Kulik"[173]) (Marktflecken im Amt oder Gericht K. in Salzburg), Maurer († 1779). — 11. V.: Nikolaus Heinrich, * Wendorf („Wentorff") bei Magdeburg, Ackersmann (Sommer 1750 nach Stullichen [Kreis A.] gezogen). — 12. VI.: Zacharias Töppelmann, * Rohrberg (Altmark), Grobschmied (diente 11 J. als Reiter u. 17 J. als Pfannschmied im Regt. Möllendorf; 1756 nach Rosengarten, Kreis A., ins Hospital gezogen). — 29. VI.: Christian Wilh. Crantz, * im Höfchen Rhein [Kreis Lötzen?], Chirurgus[174]). — 31. VIII.: Albrecht Jiesionek, * Widminnen [Kreis Lötzen], Fleischerges., (. . . X. 1742 nach Johannisburg gezogen[175]). — 18. IX.: Joh. Andreas Ekerstorff, * im Amtsdorf Ruß, Stadtkämmerer in A., Großbrg.[176]). — 9. X.: Niklaus Brüssel, * Stockholm, Sattlerges. († 1773). — 13. XI.: Jakob Schwenckner, * Lötzen, Schuster (wohnte schon 25 J. in Lötzen als Mr. und Brg.). —

1743: 6. II.: George Ochs, * Nürnberg, Brauer[177]). — Joh. George Petrich, * Goldbach bei Ansbach[178]), Schornsteinfeger. — 19. II.: Christian Scepanski, * Rastenburg, Schusterges.[179]). — 1. III.: Andreas Friedrich, * Prohlen bei Seeburg im Ermland [Kreis Allenstein], Schusterges. — David Gabriel, * A., Schusterges. (Zum Soldaten untüchtig, Vater nicht Brg.). — 15. III.: Aegidius Walder, * Stadt Koburg, Rotgerberges. — Johann Komnik, * Tapiau, Strumpfstricker (diente 12 J. 8 M.; † 11. IV. 1762). — 16. V.: Joh. Winkelmann, * Kobbeln im Magdeburgschen, Ackersmann (zog Sommer 1750 nach Reußen). — 8. X.: Herm. Wilh. Schmidt, * Braunschweig, Sporenmacher (als solcher ging er 1750 unter die Dragoner). — Samuel Friedr. Röhl, * Kladow i. P., ehem. Wachtmeister im Regt. v. Katt[180]). — 6. XII.: Math. Ulkau, * Dorf Ringen [Kreis Treuburg] († 9. XI. 1784). — 31. XII.: Daniel Oeltze, * Wust bei Magdeburg, Leinweber. —

1744: 31. I.: Georg Kosuch, * A., Schusterges.[181]) († 1769 [1760?]). — 17. IV.: Michael Marquart, * „Dawern" [= Daber?] i. Pommern, Ackersmann (zog 1755 nach Strengeln [Kreis A.]). — 22. V.: Johann Heldenstein, * Stadt Werfen in Salzburg, Tuchmacher[182]). — 28. V.:

---

172) Produzierte einen Trauschein vom Gen. Leutn. v. Buddenbrock vom 6. XI. 1741.

173) Wohl Goldeck. Vgl. H. Gollub, Stammbuch d. ostpr. Salzburger (Gumbinnen 1934) S. 51: Michel Embacher aus Goldeck.

174) Diente 25 J. beim Kav. Regt. v. Katt als Feldscher, ging . . . V. 1744 wieder als solcher zum Regt., blieb aber in A. in Garnison u. hatte hier eine Hakenbude.

175) Albrecht Jeschonek aus Widminnen wurde am 2. XII. 1743 Brg. in Johannisburg (Bürgerbuch Johannisburg).

176) Wurde Landschöppe im Amte [A.], kam wieder zurück, wurde wegen Veruntreuungen bei der Postkasse in A. zu 3 Jahren Festung verurteilt.

177) „Von dessen Aufenthalt hat man keine Nachricht."

178) . . . II. 1748 im Stadtwald von einem Tannenbaum erschlagen.

179) Dimissionsschein von Generalfeldmarschall v. Roeder.

180) Winter 1748 verschwunden. Sohn v. Pastor in Kladow, Georg Röhl († 1694) u. d. Eva Christina Grünenberg. (Vgl. H. Moderow, Die Evang. Geistlichen Pommerns Bd. I (Stettin 1903) S. 253).

181) Konzession vom Obersten von Stosch.

182) Vorher schon Brg. in Pr. Holland. Sein „künftiger Schwiegervater" Michael Kuklies (s. o. 27. IX. 1717). Vgl. auch Gollub, Stammbuch a. a. O. S. 78: Heldensteiner in Werfen.

Andreas Stitzing, * Sensburg, Glaserges. (S. e. Brg. u. Mr. in Sensburg). — 30. VI.: Christian Hoffmann, * Scziersbowen [= heute Talhausen, Kreis Sensburg], Fleischerges. — Jakob Sczepanski, adl. Gerichtsschreiber[183]). — 28. VII.: Christian Prange, * Elbing, Oeldrucker (zog nach Oletzko [= Treuburg]). — 14. VIII.: Johann Roggon, Großbrg. (S. d. † Ratsverw. u. Großbrg. R. [s. o. 29. X. 1708][184]). — Friedrich Marrek, * Thiergarten [Kreis A.], Kürschner (Dimiss. v. Gen. v. Flanß. — Zog aufs Land). — 16. X.: Mich. Preuß, * Barten, Großbrg. — 10. XI.: Joh. Anton Jörgens, * Barleben bei Magdeburg, Schneiderges., Kolonist (mehr als 3 J. gewandert; 1747 heimlich davongegangen). — Gottfried Mann * A., S. e. Brg. u. Mr. [s. o. 29. VI. 1711], Fleischhauerges. († 2. IV. 1759).

1745: 26. III.: Stephan Schullewsky, * Schareyken [Kreis Lyck], Büchsenschmiedeges. (Ging Sommer 1748 nach Rastenburg zum v. Schlichtingschen Regt. als Büchsenschmied). — 18. V.: Achatius Lange, * Königsblumenau [Kreis Pr. Holland], Schuster († Frühjahr 1746). — 27. VIII.: Johann Borck, * A., Brgs., Rademacherges. — 3. X.: Johann Kusmiercik, * Przerwanken [= heute Wiesental, Kreis A.], Schusterges. († 1761). — 21. X.: Joh. Sebastian Wagner, * „Schikershausen“ i. Franken [s. o. 24. IX. 1737], Rot- u. Lohgerberges. († ... III. 1760). — 23. X.: Paul Grenda, * Milken [Kreis Lötzen], Schneiderges. († 1780). — 25. X.: Valentin Laps, * Bischofsstein im Ermland, Schuster u. Rotgeber (vorher schon in Insterburg u. Drengfurth Brg., zog wieder nach Drengfurth). — 1. XI.: Jakob Mrocek, * Grondischken [Kreis A.], Schusterges. — Jakob Neumann, * Drengfurth, Radmacher (vorher Brg. u. Mr. in Drengfurth). —

1746: 18. I.: Joh. Rudolf Kentner, * Schwäbisch-Hall, Loh- u. Rotgerberges. (verzogen). — 7. II.: Christian Friedr. Riese, * Stolp i. P., Stadtkämmerer, Großbrg. (1756 Bürgermeister, † ... II. 1773). — 19. IV.: Ernst Skerbbe, * Tilsit, Hutmacherges. (1747 verschwunden). — 22. IV.: Michael Olcke, * Masehnen [Kreis A., Ksp. Rosengarten], Fleischhauer. — 7. VI.: Joh. Christoph Böttcher, * Christburg[185]), Schuster († 3. XII. 1756). — 7. XI.: George Scepanowski, * A. (S. e. Reiters), Hutmacherges. († 13. I. 1772). —

1747: 17. III.: Samuel Trotzki, * Biedaschken [Kreis A.], Freier, Großbrg. († 21. III. 1785). — Joh. George Mattern, Drechsler (schon in Barten Brg. u. Mr.). — 7. IV.: Joh. Radtke, * Drengfurth, Weißgerberges. (ging 1751 ins Hospital). — Joh. Stephan Rothauler, * Mainbernheim [bei Ansbach in Unterfranken], Seiler (lief Sommer 1749 fort). — 13. VI.: Joh. Kelbach, * Gericht „Kollick“[186]) in Salzburg, Nagelschmied († 1758). — 21. VII.: Friedr. Eustachius Meyer, * A., Brgs., Koch u. Gastgeber (wurde 1749 in Rastenburg Großbrg., kam 1751 nach A. zurück; † 1759). — 28. IX.: Mathias Nicutowski, * Queden [Kreis Rastenburg], Schneiderges.[187]). — 30. IX.: Joh. Christian Chevalier, * Tilsit, Sattler (nach Lötzen gezogen). — 10. X.: Andreas Fridelinus von Drigalski, * Kutten [Kreis A.], Apotheker, Großbrg. († 1761). — 18. X.: Friedr. Bleß, * Perkuiken, Amt Labiau [Kreis Wehlau], Mälzer u. Brauer, (18 J. lang Soldat; zog nach

---

183) Bez. 4 Rtlr. Bürgerrechtsgeld, wurde noch nicht Brg.

184) Konzession vom Generalmajor von Stosch.

185) „in Sameland.“

186) Wohl Goldeck. Vgl. Gollub, Stammbuch a. a. O. S. 94: Hans Kendelbacher (Kehlbacher) aus dem Ger. Goldeck — St. Veith, in Ostpr. in Barten u. Insterburg.

187) Produz. e. Trau- u. Dimissionsschein vom Kapit. v. Partein d. d. Schippenbeil 11. VIII. 1747.

Baumgarten [Kreis Rastenburg]. — 21. XI.: Michael Pietricki, * Kehlen [Kreis A.], Freier, Großbrg. (kaufte in A. ein Mälzenbräuerhaus; † 1781). —

1748: 5. I.: Christian Thomascik, * A., Brgs., Grobschmied (1756 aufs Land gezogen). — 18. IV.: Joh. Klatt, * Drengfurth, Tischlerges. — 24. V.: Christian Hensel, * Königsberg, Schornsteinfeger (Laut Abschied d. d. Schweidnitz 20. IX. 1746 8 J. als Reiter gedient; † 29. IV. 1785). — 5. VII.: Christoph Borck, Brgs., Stell- u. Radmacherges. — 8. X.: Friedr. Gromcke, Schuster (Schon in Drengfurth Brg. u. Mr.; lief im Sommer schuldenhalber fort). — 20. XII.: Michael Drigalski, Glaser (schon in Lötzen Brg.). —

1749: 21. I.: Valentin Naehring, * Sobiechen [Kreis A.)] Schneider, Großbrg. 7 J. als Dragoner gedient; † 1787). — 12. VII.: Jakob Steincke, * Bartenstein, Bäckerges. — 26. VIII.: Johann Schultz, * A., Brgs., Fleischerges. — 5. IX.: Ludwig Barsnick, * A., Brgs., stud. iur.[188]), Großbrg. († ... VI. 1752). — Johann Fetterau, * Königsberg, Stadtmusikant in A., Großbrg. (Diente im Regt. v. Holstein als Hoboist; zog 1752 nach Königsberg). — 16. IX.: Joh. Christoph Bartholomäus, * Berlin, Schlosserges.[189]). — 9. X.: Mich. Leitner, * Gericht Werfen in Salzburg, Großbrg. (vorher in Gumbinnen gewesen)[190])..

1750: 28. I.: Math. Wilh. Kalckowski, * A., Brgs., Tuchmacherges. — Joh. Andreas Ewert, * Harzgerode („Hartchirode" in Anhalt-Dessau), Maurerges. (nach Insterburg gezogen). — 7. IV.: Jakob Neumann, * A., Fleischerges. (1752 nach Friedland gezogen). — Jakob Schultze, * Elbing, Uhrmacher (diente 4 J. als Musketier im Garnis.-Regt. v. Manteuffel; † ... VII. 1772). — 12. VI.: Andreas Bosse, * Salzwedel (Altmark), Bader († 1751). — 16. VI.: Gottfried Kolkowski, * A., Brgs., Tuchmacherges. — 26. VI.: Joh. Friedr. Ruckwarth, Brgs., Schusterges.[191]) († 1767). — 21. VII.: Gottfried Leber, * Schippenbeil, Zimmerges. (heimlich davongelaufen). — 24. VII.: George Rohde, * Dowiaten [Kreis A.], Zimmerges. (heimlich davongelaufen). — 5. IX.: Christoph Klatt, * A., Schusterges. († 1771?). — 16. X.: Jakob Range, Brgs., Hutmacherges. († 30. X. 1761). — Peter George Mohr, * in Ungarn (diente als Regimentstambour 12 J. in Ungarn u. 6 J. beim Regt. v. Manteuffel; zog 1754 nach Königsberg). — Martin Hensell, * Buddern [Kreis A.], Töpferges. — 30. X.: Joh. Gottfried Lange, * A., Brgs., Bäckerges.[192]). — 6. XI.: Friedr. Konstantin Meyer, * Graubünden (Schweiz), S. e. Brg. in A., Mälzenbräuer, Großbrg. — Johann Saffran, * Buddern [Kreis A.], Töpferges. — 13. XI.: Johann Poltzien, * Amt Jurgaitschen, Großbrg. diente 12 J. als Reiter im Regt. v. Katt). — 18. XII.: Joh. Friedr. Schultze, * Nauen, Leinweberges.[193]). — Thomas Skopnik, * Lötzen, Weißgerber (war schon Brg. in Lötzen). — Mich. Preuß, * Marienthal [Kreis Rastenburg], Tischlerges.[194]),

1751: 16. VI.: Daniel Grenda, * Buddern [Kreis A.], Schneiderges. — 29. VI.: Joh. Kaspar Kobe, * Neustadt a. d. Heide bei Koburg, Bal-

---

188) Immatrik. in Königsberg 12. V. 1739 zusammen mit Wilhelm Barschnick.

189) Zog 1751 nach Lyck. Hat hier das Bürgerrecht nicht erworben (Lt. d. „Lycker Bürgerliste von 1731—1808" in Nr. 10 (1936) von „Unser Masuren-Land").

190) Wohl personengleich mit dem 1732 9 J. alten Michel Leitner, Sebastians Sohn. (Vgl. Gollub, Stammbuch a. a. O. S. 109.)

191) „Der Trau- u. Dimissionschein liegt im Bürgermeister Amt."

192) Produz. den Trau- u. Dimissionsschein. Zog ... XII. 1750 nach Nordenburg.

193) Laut Schreiben des Magistrats zu Nauen v. 25. XI. 1750 aus der (Soldaten-) Rolle gestrichen, weil zu klein.

194) „Wegen seiner kleinen Statur niemalen enroulliert gewesen". Zog Herbst 1757 (1751?) nach Goldap.

bier (vorher Brg. in Pillkallen[195]); † 1763). — Joh. Andreas Mosenthin, * „Gelbern" (Amt Gudwallen), Schneider[196]). — Joh. George Jäckel, * Zinten, Tuchmacher (schon in Königsberg Brg. gewesen, 1757 ins Hospital nach Königsberg gegangen). — Johann Kleinhandt, * Frankfurt a. M., Strumpfstricker (vorher schon in Darkehmen Brg.). — Johann Zehenthoffer, * Salzburg, Drechsler (vorher in Darkehmen Brg., 1752 wieder dorthin gezogen). — Lorenz Biegler, * Wien, Großbrg. (Tambour im Regt. v. Manteuffel; zog heimlich nach Marienburg). — Mathes Lehnhardt, * Thiergarten [Kreis A.), Zimmermann (1754 aufs Land gezogen). — Joachim Kühn, * „Mehlkau" (Amt Kloster Jerichow im Magdeburgschen), Ackersmann, Großbrg.[197]). — Joachim Heinr. Saß, * Tangermünde (Altmark), Ackersmann[198]). — 23. VII.: Christoph Schmidt, * Wust in Magdeburg, Schmied, Großbrg.[199]). — Michael Albrecht, * Schwedt a. d. Oder („dem Prinz Friedrich gehörig"), Großbrg.[200]). — Michael Rudzio, Paulswalde (= Pawlowen) [Kreis A.], Großbrg.[201]). — 10. IX.: Christian Friedr. Alberti * Königsberg[202]). — Karl Friedr. Hausmann, * Danzig, Zinngießer (vorher in Stallupönen Brg.[203])). — Joh. Gottfried Reinhold, * Bartenstein, Tischler, († 1757. Vorher Brg. in Stallupönen [seit 21. XII. 1745]). — Joh. George Marcus, * Berlin, Schneider († 1771; vorher Brg. in Stallupönen [seit 27. X. 1738]). — Christian Langkop, * Stallupönen, Töpfer (Vorher [seit 15. XI. 1743] Brg. in Stallupönen; † 29. I. 1769). — 5. X.: Christoph Saremski, * Schönfeld (Amt Barten), Grobschmied († 1768). — Johann Weisselburg, * Drengfurth, Tuchmacher, — 8. XI.: Albrecht Dietsch, * Kruglanken [Kreis A.], Großbrg. (diente 10 J. im Regt. v. Katt u. 3 J. i. Regt. v. Flanß). — 25. XI.: Andreas Schade, * Danzig, Maurer (8 J. Musketier im Regt. v. Manteuffel; 1752 „weggelaufen"). — 13. XII.: Joh. Peter Haberlandt, * Egeln im Magdeburgschen, Leinweber[204]). — Joh. Lorenz Schrickel. * „Künsberg" in Franken, Tuchmacher, (wohnte vorher in Drengfurth; † 1783). —

1752: 18. II.: Christoph Knetsch, * Brosowen [Kreis A.], Mälzenbräuer, Großbrg. († 1787 [1781 ?]). — Joh. Gottfried Biemann, * Königsberg, Großbrg.[205]). — 10. III.: Joh. Christoph Bader, * Wehlau, Nadler, Großbrg. († 1759). — 16. VI.: Joh. Friedrich Tralles, * Freienwalde (Oder), Nadlerges. († ... XII. 1757). — Michael Lach, * Danzig, Reifschläger[206]). — 5. XII.: George Friedr. Horn, * Königsberg, Branntweindestillierer (zog 1754 nach Königsberg). — Christoph

---

195) Dort am 22. IX. 1747 Brg. geworden. (Vgl. Altpr. Geschlkde. 1934 S. 81.)

196) Vorher schon Brg. in Darkehmen, ... VI. 1755 wieder dorthin gezogen, 1760 nach Angerburg zurückgekehrt, nachher erneut nach Darkehmen übergesiedelt.

197) Hat sich bisher auf dem Lande vom Ackerbau genährt, als Reiter ausgedient u. in A. ein Mälzenbräuerhaus erworben. † 1780.

198) Nährte sich auf dem Lande vom Ackerbau, wollte das auch in A. betreiben; zog 1754 fort.

199) Wollte in A. nur Bier brauen; hatte 27 J. im Regt v. Katt als Reiter gedient. † Winter 1760.

200) Diente 12 J. als Dragoner u. 8 J. als Unteroffizier in dem Regt. Markgraf Albrecht u. Wuthenau. 1756 aufs Land gezogen.

201) Musketier im Regt. v. Kanitz (Komp. v. Stollhofen), diente 14 J. lang, hatte in A. eingeheiratet, zog mit dem Regt. v. Kanitz fort, blieb in der Bataille.

202) Ein alter Mann. Diente 8 J. als Unteroffizier im Regt. von Dönhoff, nachher Akzisekontrolleur in A., erwarb dort eine „Wohnbude", † 1758.

203) In Stallupönen erst am 30. XII. 1749 Brg. geworden. — War 1752 aus A. „weggelaufen".

204) Vorher Brg. in Tilsit u. wohnte danach auf den Gräfl. Lehndorf-Steinortschen Gütern. † 1780 (bezw. 1782. Beide Zahlen sind angegeben).

205) Wollte sich in A. als Mälzenbräuer niederlassen, wurde aber schon 8 Tage darauf, ohne was zu bezahlen, „unsichtbar".

206) Diente 8 J. im Regt. v. Manteuffel (Komp. Kapit. v. Rumpff), wurde wegen unvorsichtigen Erschießens eines Jungen zu 3jähriger Festungsarbeit verurteilt u. † während dieser.

Kisner, * Neu-Rosenthal [Kreis Rastenburg], Mälzenbräuer (12 J. Musketier im Regt. v. Kanitz [Komp. Kapit. v. Lehwald], ging 1756 zum Regt. zurück). — Michael August, * Kamenetz-Podolsk, Zimmermann, wohnte vorher in Schülzen („Schiltz") [Kreis Rastenburg], († . . . VI. 1772). — Wenzel Sokol, * Praga, Schneider (diente 5 J. als Husar u. 4½ J. als Musketier in Preußen, zuletzt im Regt. v. Manteuffel). — Michael Brengel, Schneider[207]), — Andreas Penski, * Grieslack [Kreis A.], Ackersmann (33 J. lang Musketier im Regt. v. Kanitz; † 1756). — 9. XII.: George Christoph Jäckel, Brgs., [s. o. 29. IV. 1751] Tuchmachergesell. († 1759). —

1753: 10. I.: Johann Janson, * A., S. e. Reiters, Gastgeber (nach einigen Tagen nach Königsberg gezogen). — 15. III.: George Andreas Boretius, Amtsaktuar u. stud. iur.[208]), Großbrg. — 4. V.: Christoph Lau, * Schloß A., Krämer, Großbrg. (vorher Brg. in Lyck[209]), nachher nach Königsberg gezogen u. in A. †). — Heinrich Krakau, * A., Brgs., Leinweber (vorher in Nordenburg Brg., „weggelaufen und soll in Nordenburg wohnen"). — Friedrich Brengel, Brgs., Kunstdrechsler[210]). — Andreas Gembalowski, * Klein-Strengeln [Kreis A.], Großbrg., († 1780). — 17. VII.: Martin Hecht, * Groß-Blaustein [Kreis Rastenburg], Mälzenbräuer, Großbrg. (20 J. lang Musketier in Regt. Fürst v. Holstein, später v. Below. † 4. VI. 1768). — Peter Schmiding, * A., Brgs., Chirurgus, Großbrg.[211]). — Johann Krebs, * Barten [Kreis Rastenburg], Schustergesell. — Reinhold Schorlep, * Laggarben [Kreis Gerdauen][212]). — 10. IX.: Abraham Willenius, * Königsberg, Kramer[213]). — 18. IX.: Johann Schikorski, * Öletzko [Kreis Treuburg], Fleischergesell. (weggelaufen). — George Sagurni, * Masehnen [Kreis A.], Zimmergesell. —

1754: 7. VI.: Johann Lembcke, * Danzig, Mälzenbräuer, Großbrg. — Johann Engelhardt, * Darmstadt, Jäger u. Bierschenker (1757 mit preuß. Regimentern nach Pommern gegangen). — Johann Eitersberger, * Salzburg[214]), Seiler († 1761). — 7. VIII.: Theodor Konrad Brumbey, * Harzgerode (Fürstentum Bernburg), Buchbindergesell.[215]). — 13. VIII.: Joh. Christian Borck, * A., Kleinbrgs., Bäckergesell. (5 J. in der Fremde gewandert; † 30. V. 1765). — 29. X.: Samuel Kopetsch, Brgs., Mälzenbräuer (hielt sich in Königsberg auf; in A. †). —

1755: 24. I.: Lorenz Diermann, * Stockholm, Schuster, — Gottfried Sande, * Modgarben [Kreis Rastenburg], Grobschmied[216]). — 14. III.: Johann

---

207) Hatte 25 J. als Brg. u. Schneider in Pillkallen gewohnt, dort aber kein Bürgergeld gezahlt, da alle Einwohner davon befreit waren, als Pillkallen zur Stadt erhoben wurde. Vgl. Altpr. Geschlkde. 1934 S. 58 f.

208) Immatrik. als „Angerburg-Borussus" 12. X. 1745 in Königsberg. Sohn d. Pfarrers der poln. Gemeinde u. Diakonus in A. [George Christoph] Boretius (* Lötzen 8. X. 1685 † A. 19. III. 1768), der ihm das Mälzenbräuerhaus am Neuen Markt übereignen wollte, worin er brauen u. Branntwein brennen sollte. — George Andreas B. war Stadtschreiber, Amtsaktuarius u. wurde 1775 Justizamtmann in A.

209) Seit 1748. Vergl. Unser Masuren-Land. Heimatbeilage des „Masuren-Bote", Lyck 1936 Nr. 10.

210) Vorher schon [seit 18. V. 1751 vgl. Altpr. Geschlkde. 1934 S. 60] Brg. in Pillkallen. Zog nach Lötzen.

211) Diente 8 J. in den Regimentern v. Bronikowski, v. Lehmann u. v. Lehwald, ging 1755 als Feldscher zum Regt. v. Kanitz u. wurde 1763 Chirurgus in Pr. Eylau.

212) Zwar erbuntertan gewesen, besitzt aber einen Losbrief. Wollte sich vom Bierschenken ernähren. Zog 1754 in den Mühlenkrug.

213) Hatte schon in Friedland im Juli 1753 das Bürgerrechtsgeld bezahlt, sich aber dort nicht niedergelassen. Zog 1754 nach Arys.

214) Vgl. Gollub, Stammbuch a. a. O. S. 48.

215) 6 Jahre von allen Lasten frei u. freies Bürgerrecht, „Weil nun hierselbst ein Buchbinder hochnötig, der auch durch Intelligenzblatt gesucht". Zog nach Rastenburg.

216) Wohnte vorher in Meistersfelde und wurde als Landmeister Mitglied des Bartenschen Schmiedegewerks; . . . VIII. 1755 aufs Land gezogen.

Heinrich Schmidt, * Insterburg, Glaserges.[217]). — 6. V.: Samuel Zachau, * A., Brgs., Kaufmannn, Großbrg. († ... III. 1772). — 21. V.: Mathäus Mer, Tischler (schon seit 1750 in Schippenbeil Brg.). — 23. VII.: Joh. Christian Wegner, Korduanmacher (schon in Rastenburg Brg.; † 1761). — Heinrich Spiller, * Stockheim bei Würzburg, Rotgerbergeſ. (1/4 J. alt mit ſ. Vater nach Darkehmen gezogen, wo letzterer Mr. u. Brg. wurde). — 10. XI.: Joh. Karl Schöne, * Königsberg, kgl. Salzfaktor in A., Großbrg. (nachher Stadtkämmerer in A. u. 1776 dasselbe in Löbau geworden). — Wilhelm Barsnick, * A., Brgs., stud. theol.[218]), Großbrg. († 1759). — Joh. Christoph Happe, * Sachsen-Gotha, Böttcher (1785 nach Rhein gezogen). —

1756: 6. II.: David Brandtsteter, * Salzburg, Maurergeſ. († 1783). — Johann Leppack, * Groß-Siewen [Kreis A.], Büchsenschmied[219]). — Joh. Daniel Kiseler, * Danzig, Peruquier, (11 J. Musketier im Regt. v. Manteuffel). — Mich. Ziganski, * A., Retbinder[220]), (S. e. Tagelöhners. Zog 1758 ins Ermland). — 20. II.: Jakob Mathaeus, * A., Hutmachergeſ. (S. e. Steinbrückers[221]) u. Nichtbrgs.). — 27. IV.: Joh. Christoph Rückwardt, Brgs., Kürschnergeſ.[222]). — 5. V.: Gottfried Heinr. Schultz, * A., Brgs., Rotgerbergeſ. (zog 1756 nach Gerdauen). — 24. V.: Asmus Welling, * Lübeck, Kupferschmiedgeſ. († 1766). — 16. VI.: Gottfried Meding, * A., Brgs., Weißgerbergeſ. († 1782). — 7. X.: Gottfried Harder, * Heiligenbeil, Riemergeſ.[223]) († ... VII. 1772). — 13. XI.: Christoph Jankowski, * Groß-Bajohren [Kreis Gerdauen oder Pr. Eylau][224]). — 3. XII.: Tobias Hoffmann, * A., Brgs. (Schneider, lebt aber von Ackerbau). — Jakob Kutzmutz, * Grondischken [Kreis A.], Schuster (vorher in Darkehmen Brg. u. Mr., zog 27. I. 1768 nach Surminnen [Kreis A.]. — Thomas Baranofski, * Przytullen [Kreis A.], Ackersmann u. Krüger im Amtskruge in A. († 1759). — Heinrich Hundertmarck, * Kattlack [Kreis Pr. Eylau], Riemer (vorher 7 J. Brg. in Domnau). — Wilh. Reichardt Telting, * Osterode, Chirurgus[225]).

1757: 13. VI.: Kaspar Braumeissell, * Lichtenau (Hessen-Kassel), Akziseeinnehmer, (diente 26 J. als Wachtmeister im Gräfl. Finckensteinschen Dragonerregt., † 1766). — 6. VII.: Samuel Gottfried Gisevius, * A., stud. iur.[226]), Stadtkämmerer in A., Großbrg. — 14. XI.: Abraham Lerch, * Lötzen, Grobschmied (gelernt in A., 17 J. lang Mr. in Kehlen). — Joh. Gottlieb Haase, * Königsberg, Kleinschmiedgeſ., (Nach Nordenburg gezogen). — 24. XI.: Michael Stettner, Seiler[227]).

---

217) Von kleiner Statur, daher militäruntauglich. Schon 9 J. lang Geselle, will in Rastenburg Meister werden.

218) Immatrik. in Königsberg 12. V. 1739 zusammen mit Ludwig Barschnick aus A. s. o. Anm. 188.

219) Diente 11 J. als Musketier im Regt. v. Kanitz (Komp. Kapit. v. Urlsperg), besaß in A. eine Wohnbude, marschierte nachher mit dem Regt. v. Kanitz mit.

220) Ret = Rohr, Schilf.

221) = Handwerker, der die Straße mit Steinen brückt oder pflastert.

222) Produz. einen „Trauschein" vom Kapit. v. Rohr, d. d. Königsberg 15. IV. 1756. — Wurde Kirchen vorsteher. 11. I. 1773 Großbrg. Erwarb ein Mälzenbräuerhaus.

223) Produz. e. Dimissionsschein vom Major v. Cordes d. d. Veste Pillau 15. IX. 1756.

224) Wohnte als Freier in Kehlen (Kreis A.), mietete in A. ein Mälzenbräuerhaus, zog aus A. fort.

225) 10 J. lang Feldscher im Regt. v. Geßler, nachher Arrendator von Woplauken (Kreis Rastenburg), kaufte ein Mälzenbräuerhaus in A. am Neuen Markte.

226) Immatr. 13. V. 1745 in Königsberg als „theol., pauper". Hatte beim Kgl. Pr. Feldkriegsmagazin gedient. — Sein seel. Vater [s. o. 25. VIII. 1723] war 40 J. lang Akziseeinnehmer in A. gewesen.

227) In Nürnberg zum Gesellen gemacht. „Ausrangierter Unteroffizier", war 34 J. lang im Regt. v. Kanitz (Komp. Hauptmann v. Pfuel) „Beurlaubungspaß" d. d. Maldeuten 2. XI. 1757. — † 1758.

1758: 18. III.: Friedrich Fentz, * A. (~~ Drengfurth), 25 J. a., Tischlerges.[228]), (S. d. † Reiters im Regt. v. Katt Friedrich F.). — George Spiller, * Darkehmen, 26 J. a., Rotgerber (S. e. Kolonisten. Gelernt in A. beim Mr. Kentner [s. o. 18. I. 1746]. — Woytek Wawrzyncik, * Widminnen [Kreis Lötzen], Schneiderges. (Gelernt in A. bei Mr. Henning). — 24. VII.: Daniel Grumbach, * Augsburg, Nadlerges., Ausländer († 1780). — 28. IX.: Paul Sadowski, * Krzywinsken [= heute Sonnheim, Kreis A.], ehem. kölmischer Einsasse, Großbrg. — Christian Kringel, Schirrmacher (schon in Bartenstein Brg. gewesen). — Joh. Christoph Hollstein, * Schippenbeil, Hosenstricker (12 J. lang Pfeifer im Regt. v. Kanitz. † 12. II. 1784). — Michael Schumacher, * Nassau, Grobschmied. — Martin Klatt, * A., Brgs., Schuster († 1770). — Wilh. Klocek, * A., Schuhmacherges. — 27. X.: Gottfried Luetke, * Niederkrug [= heute Schönbusch] bei Königsberg, Tuchmacherges. (1770 nach Königsberg gezogen). — 21. XI.: Joh. Friedr. Giesler, * Gumbinnen, Nagelschmiedges., („Ist desertiert"). —

1759: 30. I.: Michael Valentin Hillenhagen, * „Leisten hinter Rastenburg" [wohl Laxdoyen, Kreis Rastenburg], Drechsler (War schon in Drengfurth Brg.). — 14. III.: Michael Zacharias, * A., Brgs. — Karl Schultz, Fleischerges. (nach Gerdauen gezogen. S. e. Brg. u. Mr. in A.). — Christoph Helbarth, * Masehnen [Kreis A.], Fleischerges. (nach Drengfurth gezogen). — 3. X.: Bartel Serovi, * A., Schusterges. (kein Brgs.). — 6. X.: Christian Lendzian, * Wessolowen [Kreis A.], Schneiderges. (S. e. Kölmers. — 1783 als Glöckner †). — 16. X.: Michael Heinrich, * Brosowken [Kreis A.], Tuchmacherges. (nach Darkehmen gezogen). — 23. XI.: Johann Rautenberg, * „Habelstrohm" [wohl Haffstrom, Kreis Königsberg], Fischer. — Johann Krieger, * A., (kein Brgs.; † 19. X. 1784). — Christoph Laudin, * Nordenburg (diente als Musketier 2 J. im Regt. v. Manteuffel u. 10 J. im Regt. L'Hôpital; † 1761). — 14. XII.: Christian Niclauß, * Kehlen [Kreis A.], Schusterges. — 18. XII.: Wilhelm Kuberski, * Brosowen [Kreis A.], Schwarz- u. Schönfärber († 1768). — 31. XII.: Joh. Christian Kürsten, * Neumark bei Halle im Magdeburgschen, Seilerges. —

1760: 18. III.: Friedr. Grommeck, * Barten, Schusterges. — 30. IV.: Abraham Corsepius, * Lötzen, Kaufgeselle (1772 Stadtkämmerer geworden). Gottfried Theodor Hoffmann, Königsberg, Schreiber, Großbrg. (Stadtältester). — Joh. Gottlieb Nicolai, Hutmacherges. († 1763). — 2. VI.: Johann Kisig, * Kehlen [Kreis A.], Schneider (Joh. Kizio wird 7. VI. 1760 Mr. des Schneidergewerks A.). — 14. VI.: Joh. Friedr. Stoeltzer, * A., Brgs., Schneiderges. [s. o. 21. I. 1724]. — 13. VI.: Christian Adam Negenfelt (Neyenfelt?), * Belgard i. P., Drechsler (nach Löbau oder „Lubling" [= Lublin?] gezogen). — 3. VII.: Christian Czychi, * Gembalken („Gembaloffkin") [Kreis A.], Töpfer († 1768). — Gottfried Koths, * Kl. Potauern, Amt Wandlack [Kreis Gerdauen], Töpferges., (weggezogen). — 15. VII.: Christoph Leber, * Schippenbeil, Maurer, (vor 14 J. geheiratet; wegezogen). — 26. VII.: Gottfried Borck, * A., Kürschnerges. († 23. V. 1761). — 15. VIII.: Michael Beyer, * A., Fleischhauerges. — Heinrich Pechrath[229]), * A., Maurerges. — 27. X.: George Senßfus, * A., Brgs.,

---

228) „Um ihm keine Gelegenheit zu geben, aus dem Lande zu gehen, als Brg. angenommen."
229) Ein Pechrad mit zahlreicher Familie erscheint noch 1780 in der Seelenliste der Stadt A. (Deposit. Stadt A. Nr. 10 im Staatsarchiv Königsberg).

Töpfergeſ. (nach Lötzen gezogen). — 30. XII.: Mich. Hermann, * A., Brgſ., Schön- u. Schwarzfärbergeſ., Großbrg. (nach Lötzen gezogen, zurückgekommen). —

1761: 19. I.: Albrecht Werner, * Drengfurth, Großbrgſ., Gartenierer, Großbrg. — 16. II.: Friedr. Kühn, * Gut Reußen [Kreis A.], Böttchergeſ.[230]). — 21. IV.: David Morſinna, * Stolp i. P., Tuchmachergeſ., (wieder nach Stolp gezogen). — Ernſt Gottlieb Liedke, * Gerdauen, Gewürzhändler, Großbrg. (1777 Ratsverwandter, † 16. XII. 1789). — 1. VII.: Gottlieb Salmon, * A., Schneidergeſ. (fortgelaufen). — 17. VIII.: Gottfried Engelhardt, * Heiligenbeil, Schuhmachergeſ. — 19. IX.: Wilh. Schönwaldt, * Gumbinnen, Tiſchlergeſ.

1762: 4. I.: Adam Keller, * Gumbinnen, Großbrg. († 1763). — 22. I.: Friedr. Frölich, * Nordenburg, Kleinſchmiedsgeſ. (nach Nordenburg gezogen u. dort †). — 26. I.: Joh. Friedr. Heiſchild, * Raſtenburg, Hutmachergeſ., († 1780). — 8. II.: Johann Naporra, Haarszen [Kreis A.], kölmiſcher Einſaſſe ebenda, Großbrg. († 1772). — 9. II.: Chriſtian Oeltze, * A., Brgſ., Leinwebergeſ. — 11. III.: Johann Held, * Bartenſtein, Tuchmacher (11. I. 1768 nach Darkehmen gezogen). — 13. III.: Joh. George Reimann, * Reußen [Kreis A.], Hutmachergeſ. († 24. IX. 1790). — 20. III.: Joh. Gottfried Schwartz, * A., Brgſ., Fleiſchhauergeſ. — 18. V.: Michael Rudzio, * Prinowen [Kreis A.], Büchſenmachergeſ. — Joh. Jakob Barth, Inſterburg, Züchner u. Leinwebergeſ., Großbrg. (erwarb e. Mälzenbräuerhaus). — Gottlieb Zacharias, * A., Brgſ., Kürſchnergeſ., — 7. VI.: Jakob Laſcho, * Puchowken [= Wieſenfelde, Krs. Treuburg], Schuſtergeſ. (1767 nach Treuburg [Oletzko] gezogen). — 10. VI.: David Schrikel, Tuchmachergeſ. [ſ. o. 13. XII. 1751]. — 2. VII.: Joſeph Walter, * Böhmen, Maurer (geweſ. Musketier im Inf. Regt. v. Manteuffel, 16 J. lang verheiratet). — 30. VII.: Chriſtoph Poſternak, * Weſſolowen [Kreis A.], Schuhmachergeſ., — 24. VIII.: Jakob Grenda, Roſengarten [Kreis A.], Kleinſchmiedsgeſ. (nach Drengfurth gezogen). — 28. IX.: Michael Mertz, * Drachenſtein [Kreis Raſtenburg], Mälzer. — 13. X.: Joh. Chriſtian Nietſchmann, * Vorwerk Blumberg, Amt Stannaitſchen [Kreis Gumbinnen]. — 22. XI.: Johann Hermann, * Groß-Strengeln [Kreis A.], Rotgerbergeſ., (Nach Treuburg [Oletzko] gezogen). — Chriſtoph Kerſtein, * A., Brgſ., Grobſchmiedegeſ. [ſ. o. 16. I. 1742]. — 6. XII.: Michael Zachau, * A., Brgſ., Schuſtergeſ. — T. XII.: Albrecht Bonck, * Lötzen, Radmachergeſ. († 26. X. 1781). —

1763: 10. II.: Peter Karkutſch, * Klein-Guja [Kreis A.], Ackersmann, Großbrg. (erwarb ein Mälzenbräuerhaus in A.). — 26. III.: Andreas Lazarovius (Latzerovius), Schulze aus dem Amt Lötzen, Großbrg. (ins Lötzenſche Amt weggezogen, 1769 nach A. urückgekehrt). — 20. VI.: Martin Sprengel, Arrendator aus den adl. Lyckſchen (?) Gütern, Großbrg. (weggezogen). — Andreas Carius, * A., Brgſ., Rotgerbergeſ. — 8. VIII.: Joh. Niklaus Kanengießer, * Frankenhauſen im Schwarzburgſchen, Schuſtergeſ. († 31. III. 1782). — 9. VIII.: Chriſtian Großmann, * Drengfurth, Tiſchlergeſ. — 3. IX.: Jakob Homm, Arrendator in Polleyken [wohl Kreis Gerdauen], Großbrg., (weggezogen). — 31. X.: Joh. Jakob Wiblitz (Weblitz?), * Königsberg, Nadlergeſ., Großbrg. (nach Lötzen gezogen). — 16. XI.: Gottfried Fiſcher, * Wotterkeim [Kreis Raſtenburg], Grobſchmied, Großbrg.[231]).

230) 18. I. [1769] nach Lyck gezogen. Dort 1769 Brg. geworden. (Friedr. Kuhn, Böttcher). Wieder nach A. zurückgekommen.

231) Wohnte 2 J. lang in Sillginnen [Kreis Gerdauen] als Schmied und Krüger bei Herrn v. Creutz, kaufte ſich in A. ein Mälzenbräuerhaus, zog 1771 nach Bartenſtein.

1764: 10. I.: Philipp Graemer, * Stutamt Trakehnen, Stutmeister, Großbrg. († 1780). — 12. I.: Christoph Riemer, * Lyck, Kürschnerges.[232]). — 20. II.: Friedrich Urbani, * Drygallen [Kreis Johannisburg], Jäger, Großbrg. (weggezogen). — 13. III.: Samuel Borck, * A., Radmacherges. (S. e. Brg. u. Mr. in A.; † ... VII. 1772). — 4. V.: Christoph Schultz, * A., Brgs., Fleischhauerges. — 14. V.: Ludwig Bolle, * Hameln (Hannover), Schuster[233]). — 6. VI.: Mathis Wonsack, * Gablick, Amt Polommen [Kreis Lötzen], Schreiber, Großbrg.[234]) — 16. VII.: Joh. Jakob Walter, Schneider (war schon Brg. in Schippenbeil u. Darkehmen. Zog ins Amt Polommen). — George Witke, gewes. Arrendator in Langbrück [Kreis A.], Großbrg. † 1764). — 22. VIII.: Joh. Wilh. Liedtke, * A., Sattlerges. — Martin Schiller, * A., Postillion in A. († 1771). — 28. IX.: Joh. Gottfried Engelmann, * Berlin, Hutmacherges., Wollarbeiter (nach Labiau gezogen). —

1765: 28. II.: Jakob Bleschkowski, * Adl. Gut Abellienen [Kreis Gerdauen], Bechler. — 1. IV.: Jakob Pietritzki, * A., Großbrgs. [s. o. 21. XI. 1747], Großbrg. († III. 1772). — 1. V.: Gottfried Löwe, Drengfurth, Schuhmacher u. Brg. ebenda. — 21. X.: Gottfried Janutta, * Prinowen [Kreis A.], Schneiderges. — 4. XI.: Michael Raulin, * Prinowen [Kreis A.], Weißgerberges. (7 J. lang Gesell, in- u. außerhalb Landes gewandert). — 21. XI.: Samuel Gottlieb Heldt, * A., (S. e. Brg. u. Mr. in A.). —

1766: 3. III.: Johann Leitner, * Salzburg, Branntweinbrenner. — Johann Mittelsteiner, * Salzburg, Maurer. — 23. IV.: August Wilh. Volcks, * Königsberg, Buchbinder [235]). — 25. IV.: Johann Napora, * A., Großbrgs., Mälzenbräuer, Großbrg. (diente 12 J., zuletzt als Unteroffizier im Regt. v. Sydow. Wurde 1781 Amtswachtmeister beim Justizkolleg in Lyck). — Ernst Rakowski, * Rastenburg, Buchbinder (weggezogen). — 9. VI.: Mathis Ciperek, Kehlen [Kreis A.], kölmischer Einsasse ebenda, Großbrg. (weggezogen). — 16. VI.: Karl Gebauer, * Drengfurth, Schusterges. (Verabschied. Soldat v. Regt. v. Rebentisch). — 24. VI.: Michael Hein, * Brosowken [Kreis A.], Schusterges. (Wurde Schulmeister in Popiollen [Kreis A.]). — Joh. Heinr. Schmidt, * A., Kleinschmiedges. (S. e. Kleinschmiedes u. Brgs.). — 1. IX.: Christoph Honoratus Bernhardi, * Königsberg, Stadtchirurg in A., Großbrg.[236]). — 8. IX.: Fabian Preuß, * Budschen [Kreis A.], Kleinschmied († 1773). — Reinhold Baltzer, * A., Brgs., Tischler. — 29. IX.: Michael Drevello, * Brosowken [Kreis A.], Radmacher. — 3. XI.: Johann Aßdecker, Salzburger, Großbrg.[237]). — Jakob Heinrich, * Groß-Guja [Kreis A.] Schneider. — Johann Ucklev, Schneider (war schon in Lötzen Brg., zog [30. XII. 1771 ?] nach Rastenburg). — 4. XI.: Joh. Ludwig Albrecht, * Jürgenstorf (Mecklenburg), Schneiderges. („Ist mit Hinterlassung Frau u. Kind entlaufen"). —

1767: 13. III.: Samuel Prostka, * A., Brgs., Weißgerber (5 J. gewandert). — 16. V.: Christian Leßner, * Rastenburg, Anker- u. Nagelschmiedges. (Abschied von Komm. v. Roeder vom Regt. v. Kanitz d. d.

---

232) Hatte 1816 am längsten das Bürgerrecht in A.

233) Diente 22 J., zuletzt beim Regt. v. Puttkammer (Abschied d. d. Memel 25. V. 1760). † 4. I. 1784.

234) Bebaute „die wüste Davidsche Stelle"; bald darauf zum v. Syburgschen Inf. Regt. gegangen.

235) Abschied von Gen.-Major von Tettenborn d. d. Rastenburg 30. III. 1766.

236) Hatte 12 J. lang als Kompaniefeldscher gedient. Wurde 1769 Postverwalter, 1777 Vizebürgermeister, 5. VI. 1781 dirigierender Bürgermeister. 9. XI. 1789 „wegen Bedruckungen, Plackereien, Betrügereien u. grober Exzesse ab officio suspendiert."

237) „Das Bürgerrechtsgeld muß noch näher ausgemittelt werden, weil er vorgibt, auf dem Marsch nach Preußen geboren zu (werden) [d. h. zu sein]".

Königsberg 21. IV. 1767). — 27. V.: Heinr. Udemann, Groß-Zerbst (Fürstentum Zerbst), Kupferschmiedges. — 16. VII.: Adam Blasko, * Popiollen [Kreis A.], Schneiderges. (weggezogen). — 14. VIII.: Karl Gottlieb Meißner, * Potsdam, Gelbgießer. — 18. IX.: Michael Pfinn, * Neustadt a. d. Saale im Würzburgschen, Hutmacher, (diente 7 J. im Regt. v. Kanitz). — 3. XI.: Wilhelm Zacharias, * A., Brgs., Kürschnerges. (Hatte 5 J. als Soldat gedient. Abschied v. Gen.-Major v. Syburg; † nach 1816). — 3. XII.: Joh. Georg Poebel, * Plüderhausen (Württemberg), Großbrg. (15 J. lang Unteroffizier im Regt. v. Kanitz; 1780 Bürgerkapitän; † 1786). — 28. XII.: Valentin Cziuckta, * Przytullen [Kreis A.], Schusterges.[238]),

1768: 2. I.: Friedr. Wilh. Hausenberg, * Herrnstadt (Schlesien), Weißgerberges.[239]). — 3. III.: Friedr. Nowack, * Sensburg, Schusterges. — 7. III.: Jakob Zacharias, * A., Kürschner (bereits Brg. in Nordenburg laut Attest des dortigen Magistrats v. 13. IV. 1767). — 24. V.: Jakob Titz, * Buddern [Kreis A.], Schusterges. (diente 9 J. im Regt. v. Kanitz). — 6. VI.: Jakob Heinrich, * Reußen [Kreis A.], Ackersmann (erwarb in A. e. Wohnbude). — Andreas Frimmel, * A., Brgs., Schusterges. (War 9 J. lang Gesell gewesen). — Martin van der Meurs, * Königsberg, Branntweindestillierer, Großbrg. (Mennonit; weggezogen). — 4. VII.: Christoph Ernst Reincke, * Bartenstein, Knopfmacherges.[240]). — 20. VII.: Johann Danneberg, * Tapiau, Schneider[241]). — 22. IX.: Karl Prengel, * Pillkallen, Hutmacherges.[242]). — 11. XI.: Karl Kawal, * Warschau, Schuhmacherges.[243]). — 12. XII.: Heinr. Theodor Vohr, Schneiderges.[244]). —

1769: 3. I.: Christian Rautenberg, * Haffstrom („Haverstro") bei Königsberg, Zimmermann. (War schon Brg. in Lötzen. Nach Westpreußen gezogen). — 24. I.: Christian Komnick, * A., Brgs., Maurerges., (schon 5 J. Geselle). — 20. III.: Friedrich Bajack, Großbrg. (nach 14 J. Dienst verabschied. Unteroffizier vom Regt. v. Kanitz, später v. Alt-Stutterheim). — 10. VI.: Gottlieb Dembowski, * Groſt-Guja [Kreis A.], Großbrg. (S. e. Kölmers. Abschied vom Regt. v. Stutterheim). — 4. VII.: Christian Sensfus, * A., Brgs., Töpferges. — 5. VIII.: Joh. Gottlieb Siegmund, * A., Brgs., Strumpfstrickerges., Wollarbeiter (1772 nach Rastenburg gezogen). — 21. IX.: Gottlieb Dannofski, * Jesziorowsken [= Seehausen, Kreis A.], Schusterges., (Abschied vom Regt. v. Alt-Stutterheim; aufs Land gezogen). — 6. XII.: Andreas Wenger, Allenburg, Rotgerbermr.[245]).

---

238) „Gibt vor, daß er bereits Bürger in Königsberg gewesen, hat aber keinen Beweis davon."

239) Hatte 8 J. im Husarenregt. v. Malachowski gedient. Zog nach Labiau. (Der Leinweber Johann Jakob Hausenberg, * in Angerburg (wohl F. W. H.'s Sohn) wurde am 30. XII. 1796 in Labiau Brg., verzog nach Adl. Meyken [Kreis Labiau] u. † 17. I. 1838 (lt. Bürgerbuch Labiau, Depos. im Staatsarchiv Königsberg).

240) Abschied als Kantonist des Regt. v. Lehwaldt vom Obersten v. Rohr d. d. Bartenstein 17. VI. 1768. „1768 gleich darauf nach Barten gezogen."

241) Hatte 6 1/4 J. im Rgt. v. Tettenborn gedient. Abschied d. d. Rastenburg 1. V. 1768.

242) 3 J. als Geselle gewandert. 2jährig mit s. Vater [s. o. 5. XII. 1752 u. 4. V. 1753. Wohl S. v. Michael Brengel] nach A. gezogen. Abschied von Gen.-Major v. Syburg d. d. Königsberg 2. IX. 1768. Zog nach Friedland.

243) Seit dem 9ten Jahre in A. erzogen, hatte dort auch das Handwerk erlernt. Die Wanderjahre waren ihm mit Dispens d. d. Berlin 13. X. 1768 erlassen.

244) Soldatenkind vom Regt. v. Tettenborn. Abschied vom Gen.-Major v. Tettenborn d. d. Rastenburg 5. XII. 1768. — Aufs Land gezogen.

245) Laut Attest des Bürgermeisters Krispien schon Brg. in Allenburg gewesen. Erwarb in A. eine Bude. Zog nach Barten.

1770: 27. I.: Joh. Christian Schuschuncka, Kauf- u. Handelsmann, Großbg.[246]). — 1. II.: Martin Behrend, * Kl. Pillacken [= Lindenwiese, Kreis A.], Schneidergeſ.[247]). — 22. II.: Jakob Trotzki, * A., Brgſ., Kürſchnergeſ. (Abſchied v. Gen. v. Syburg). — 26. II.: Andreas Wagner, * A., Brgſ., Bäckergeſ., (Abſchied v. Regt. v. Syburg). — 27. II.: Joh. Rieger, * Kuſſen [Kreis Pillkallen), Bäckergeſ. (Abſchied v. Gen. Maj. v. Tettenborn). — 15. III.: Gottfried Bandiſch, * A., Brgſ., Sattlergeſ.[248]). — 7. V.: Jakob Wittcke, * Drengfurth, Fleiſchhauer (War ſchon Brg. in Allenburg; weggezogen). — 8. V.: Jakob Meiſterknecht, * Drengfurth, Schuſtergeſ., (Abſchied v. Gen. Maj. v. Tettenborn). — 25. VI.: Blaſius Bacher, Grobſchmied[249]). — 4. VII.: George Romey, * Paulswalde [Kreis A.], Fuhrmann (Hatte 30 J. im Regt. v. Alt-Stutterheim gedient). — 21. VIII.: Chriſtian Schwartz, * A., Brgſ., Fleiſchergeſ.[250]). — 29. XI.: Joh. George Sellner, * Darkehmen, Tuchmachergeſ., (War 9 J. als Geſelle gewandert; Abſchied v. Gen. Maj. v. Tettenborn). —

1771: 23. I.: Adam Dombrowski, * Zabinken [Kreis A.], Schneider[251]). — 19. II.: Michael Noſſutta, * Soltmahnen [Kreis A.], Töpfergeſ. (Abſchied v. Regt. v. Alt-Stutterheim. War 3 J. gewandert. Aufs Land gezogen). — 22. III.: Andreas Sawatzki, * Dombrowken [Kreis A.], Schneidergeſ., (Abſchied vom Regt. v. Alt-Stutterheim; aufs Land gezogen). — 4. IV.: Peter Hermann, * Stumbern, Amt Kiauten, Höker[252]). — 22. IV.: Joh. Heinr. Struck, * Königsberg, Rotgerbergeſ., (Abſchied vom Regt. v. Tettenborn v. 18. IX. 1766). — 13. V.: Gottfried Empacher, * A., Brgſ., Großbrg. (Abſchied v. Regt. v. Syburg). — 9. VIII.: Chriſtian Matern, Brgſ., Drechſlergeſ.[253]). — 7. X.: Michael Jentkowski (Pjentkovski), * Kehlen [Kreis A.], Schneidergeſ.[254]). — 14. XI.: Friedr. Goldack, * A., Brgſ., Schneidergeſ.[255]). — Martin Olleſch, * Groß-Konopken [Kreis Lötzen], Fleiſchergeſ. (Abſchied von Gen. Maj. v. Borcke d. d. Königsberg 1. XI. 1771). —

1772: 23. I.: George Zacharias, * A., Brgſ., Kürſchnergeſ., (Abſchied v. Regt. v. Borcke). — 27. VII.: George Krack, Jurkowen [Kſp. Kruglanken, Kreis A.], Schneidergeſ., (Abſchied v. Regt. Alt-Stutterheim). — 13. VIII.: David Koſzinna, * Groß-Roſinsko [Kreis Goldap], Schuſtergeſ., (als Geſelle 9 J. gewandert). — 14. XII.: Jakob Senßfus, * A., Brgſ., Töpfergeſ. (war 9 J. Geſelle. Abſchied vom Regt. Borcke. Zog nach Steinorth). —

1773: 11. I.: Martin Molther, * Maſehnen, Amt Raſtenburg, Großbrg. (vorher Brg. u. Fleiſcher in Barten, ſeit 2 J. in A. wohnhaft). —

---

246) War ſchon in Königsberg Großbrg. Kam um 1767 nach A. Hatte „Bonis zediert u. iſt weggezogen".

247) Abſchied v. Oberſt v. Roeder d. d. Königsberg 27. I. 1770. — Von A. weggezogen.

248) Abſchied v. Gen. Major v. Syburg. 1776 nach Raſtenburg gezogen u. dort geſtorben.

249) War ſchon Brg. in Raſtenburg. Hatte in A. eine „gemeine Bude" gekauft. — Blaſius Bacher aus Raſtenburg wird 19. VI. 1770 Mr. des Schmiedegewerks A.

250) Abſchied v. Regt. v. Syburg d. d. Königsberg 2. VI. 1769. — „Iſt Huſar geworden u. bei Regt. Hallmann abgegeben."

251) Abſchied v. Oberſt v. Roeder v. Regt. Alt-Stutterheim d. d. Königsberg 14. I. 1771. — Schon 1771 weggezogen, 1. V. 1776 wieder nach A. zurückgezogen.

252) Hatte 8 J. im Regt. v. Tettenborn gedient. Weggezogen.

253) Mit Erlaubnis der Kriegs- u. Domänenkammer waren ihm die Wanderjahre erlaſſen.

254) Weg- u. wieder nach A. zurückgezogen. — Abſchied vom Regt. Alt-Stutterheim d. d. Königsberg 22. VIII. 1770. — Michael Jentkowski wurde am 26. IX. 1770 Mr. des Schneidergewerks A.

255) Hatte 1½ J. als Kanonier gedient. Abſchied d. d. Berlin 6. I. 1771. — Unter die Bosniaken gegangen.

Johann Langkopff: * A., Brgs., Töpferges., (8 J. Ges.; Abschied v. Regt. v. Borcke-Königsberg). — 1. II.: Ludwig Boll, * Zinten, Brgs., Schusterges., (Abschied v. Oberst v. Ingersleben d. d. Kbg. 1. VI. 1769). — 29. III.: Michael Gottlieb Kentner, * A., Brgs., Rotgerberges. (Absch. v. Inf. Regt. v. Borcke; zog nach Wehlau). — Joh. Friedr. Trotzki, * A., Brgs., Kürschnerges. (Absch. v. Regt. v. Borcke, † nach 1816). — 10. V.: Johann Dutz, * Jakunowken [Kreis A.], Kaufges., Großbrg. (S. e. Kölmers; Absch. v. Regt. v. Alt-Stutterheim-Königsberg). — 17. V.: Christian Sich, * Kehlen [Kreis A.], Großbrg.[256]). — 1. VII.: Samuel Janutta, * Prinowen [Kreis A.], Schneiderges., (Absch. v. Regt. Alt-Stutterheim, † nach 1816). — 16. VIII.: Joh. Gottlieb Schnaack, * Königsberg, Weißgerberges., (9 J. auf d. Wanderschaft. Absch. v. Regt. v. Tettenborn-Kbg.; heimlich davongegangen). — 6. IX.: Joh. Daniel Wahn, * A., Brgs., Nadlerges., Großbrg. (hatte 2 J. als Musketier beim Regt. v. Borcke gedient). — 20. IX.: Samuel Carius, * A., Brgs. Kupferschmiedeges.,[257]). — Joh. Wilh. Krentz, * A., Brgs., Nadlerges., Großb. (6 J. gewandert; Absch. v. Regt. v. Borcke). — 4. X.: Valentin Meyer, Riemermeister. (War schon Brg. u. Mr. in Domnau; 28. VII. 1777 dorthin zurückgezogen). — 18. X.: Johann Buschell, (war schon Brg. in Gerdauen). — 1. XI.: Friedr. Michael Erdmann, * Ballethen, Amt Jurgaitschen [Kreis Darkehmen], Eisen- u. Gewürzkrämerges., Großbrg. (Absch. v. Regt. v. Tettenborn-Kbg.; zog nach Drengfurth). — 3. XI.: Joh. Christoph Natler, * Warschau, Tischlerges., (nach Löbau gezogen). — 6. XII.: Christian Kannein, * Friedland, Glaserges. (Absch. v. Artilleriekorps Pillau). — Joh. Gottfried Hopp, * Insterburg, Böttcherges. (Absch. v. Regt. Alt-Stutterheim. Zog nach Löbau). — Michael Koßmann, * A., Brgs., Kürschnerges. (Absch. v. Regt. v. Borcke). — 13. XII.: Christoph Grigaytis, * Insterburg, Böttcherges. (Absch. v. Drag. Regt. Alt-Platen d. d. Insterburg 2. XII. 1773). — Johann Adoy, * Kl. Strengeln [Kreis A.], Schlosserges. (Absch. v. Regt. Alt-Stutterheim). —

1774: 7. IV.: Jacob Chrosciel, * Jesziorowsken [= Seehausen, Kreis A.], Schneiderges. (5 J. gewandert; Absch. v. Regt. Alt-Stutterheim). — 30. V.: Heinrich Bluschies, * Norweischen, Amt Rautenburg [Kreis Niederung], Schuhmacherges.[258]). — 20. VI.: Christoph Heyna, * Brosowken [Kreis A.], Schneiderges. (5 J. gewandert. Absch. v. Regt. Alt-Stutterheim). — 27. VI.: Johann Winter, * Königsberg, Kleinschmiedges., (9 J. gewandert; Absch. v. Regt. v. Borcke). — 18. VII.: Christian Schlegel, * Grünhöfchen [Kreis A.], Mälzenbräuer, Großbrg.[259]). — 1. VIII.: Johann Kuhn, * Biedaschken [Kreis A.], Schuhmacherges. (3 J. gewandert. Abschied v. Regt. Alt-Stutterheim). — 15. IX.: Andreas Heinrich, * Darkehmen, Weißgerberges.[260]). — 9. XII.: Jakob Wagner, * A., Brgs., Bäckerges. (13 J. gewandert. Absch. v. Regt. v. Borcke). — 20. XII.: Johann Hanck, * Königsberg, Knopfmacherges., (10 J. gewandert; Absch. v. Regt. v. Borcke). —

---

256) Einziger Sohn e. Kölmers in Kehlen. Sollte sein väterliches Mälzenbräuerhaus in A. bewirtschaften. — Zog wieder nach Kehlen auf s. väterl. Erbe.

257) Abschied v. Inf. Regt. v. Borcke. Hatte beim Rastenburger Kupferschmiedegewerk sein Meisterstück eingereicht. Zog nach Löbau.

258) Hatte 22 J. als Musketier im Regt. Alt-Stutterheim gedient. — „Ist mit Hinterlassung Frau u. Kinder fortgelaufen."

259) Hatte in A. ein Mälzenbräuerhaus erheiratet. Zog nach Wenzken (Kr. A.), wo er ein Gut erwarb.

260) „4 J. lang an berühmten Orten, als Berlin, Potsdam, Danzig, gewandert". Abschied vom Inf. Regt. v. Tettenborn. d. d. Königsberg 30. VII. 1773. — † 1781.

1775: 19. I.: Lorenz Habecker, * „Gemund", Oesterreich, Leinweber (diente 16 J. als Musketier beim Regt. Alt-Stutterheim). — 20. II.: Christoph Kühn, * A., Brgs., Böttcherges. (4 J. gewandert. Absch. v. Inf. Regt. v. Borcke). — Martin Paul Lucas, * Mitau „in Liffland" [Kurland], Maurerges.[261]). — Friedrich Laudin, * Prinowen [Kreis A.], Schneiderges. (6 J. gewandert; Absch. v. Inf. Reg. v. Alt-Stutterheim). — Johann Janutta, * Prinowen [Kreis A.], Radmacherges. (Absch. v. Regt. Alt-Stutterheim). — 10. IV.: Daniel Salomon, * Schwiddern [Kreis Lötzen], Schneiderges. (5 J. gewandert; Absch. v. Regt. v. Borcke; 17. XI. 1778 wegen Einheirat in das Wernersche Mälzenbräuerhaus Großbrg.; weggezogen). — 23. VI.: Karl Brussell (Brusel), * A., Brgs., Sattlerges.[262]). — 25. VIII.: Benjamin Schambach, * Goldap, Bäckerges.[263]). — Georg Ludwig Nolde, * Königsberg, Schuhmacherges. (15 J. Geselle; Absch. v. Drag. Regt. v. Meyer). — Johann Brodda, * Reußen [Kreis A.], Schneiderges. (5 J. gewandert, in Westpreußen gearbeitet; Absch. v. Regt. Alt-Stutterheim). —

(Fortsetzung folgt.)

Gelegenheitsfunde und kleine Mitteilungen

Kleine Mitteilungen der Auskunftstelle:

1. Die bisher im Löbenicht'schen Hospital aufbewahrten Kirchenbücher St. Elisabeth-Königsberg (Pr) (cf. „Altpreuß. Geschlkde." 8. Jg., 1934 Seite 41) sind an das hiesige Staatsarchiv abgegeben.
2. Die Mennoniten-Gemeinde Memelniederung hat folgende Kirchenbücher: Geburtsbücher ab 1769, Ta. B. ab 1771 (Lücken 1828 u. 1830), Tr. u. To. B. ab 1770.

   Anfragen sind zu richten an den Ingenieur u. Prediger Eugen Rosenfeld in Tilsit, Stolbecker-Str. 10 b, in seiner Abwesenheit an den Gemeindeältesten Bauer Bruno Götzke in Neukirch Kr. Niederung. Der Prediger Rosenfeld hat sehr ausführliche Stammtafeln der meisten Mennoniten-Familien jener Gegend. Rückporto beifügen!
3. Anschriftänderung der Auskunftstelle: Ab 1. X. 1936 Körte-Allee 14.

Königsberg (Pr). Kurt von Staszewski, Major a. D.

Das Wappen der Kepler. — Im 5. Jahrg. dieser Zeitschrift habe ich auf S. 53 die Beschreibung des Keplerschen Wappens wiedergegeben, welche das Monatsblatt der Wiener heraldischen Gesellschaft Adler in Nr. 598/600 gebracht hatte. Die Frage, ob auch der Königsberger Sohn des großen Astronomen sich dieses Wappens bedient hat, mußte damals offen bleiben, weil Siegel oder sonstige Wappendarstellungen von Dr. Ludwig Kepler nicht bekannt waren. In neuerer Zeit hat dann Archivrat Dr. Forstreuter unter den Akten des vormaligen Etatministeriums im hiesigen Staatsarchiv eine Eingabe Keplers an den Landesherrn aus dem Jahre 1644 gefunden, welche mit einem Lacksiegel verschlossen gewesen ist. Augenscheinlich hat dieses zwar beim Oeffnen des Schreibens nicht gelitten, war aber wohl von vornherein, besonders im unteren Teile, recht unscharf geprägt und kann deshalb zur Klärung der Zweifel nicht dienen. Innerhalb eines Perlrandes steht eine Kartusche ohne Helm, über welcher die Buchstaben L. K. deutlich erkennbar sind. Die Zeichnung des Schildes ist aber so verschwommen, daß nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, was sie darstellt.

Königsberg (Pr). E. von der Oelsnitz.

---

261) Hat als Geselle 6 J. lang bei verschied. kgl. Bauten gearbeitet.

262) Hatte 3 J. als Geselle an verschiedenen Orten gearbeitet. Uebernahm nun nach s. Vaters Tode dessen Gründe (die Mutter lebte noch). — Abschied v. Inf. Regt. v. Borcke. — War vom 30. I. 1809—1811 Stadtverordneter, † 1831 als Vorsteher.

263) 8 J. Geselle gewesen. Abschied v. Drag. Regt. v. Meyer, d. d. Königsberg 8. VIII. 1775. — Zog nach Ortelsburg, kam zurück.

Die falsche Ahnfrau. — In zahlreichen Ahnentafeln erschien als Gattin des Aufwärters und Kastellans am Friedrichskolleg zu Königsberg Johann Christian Hillner (Sohn des Oberamtmanns zu Domanze in Schlesien Christian H.) infolge eines Lesefehlers eine Regina Surkloß. Mit Hilfe des 4ten Bandes des Kirchenbuches der St. Elisabethkirche zu Königsberg (Depos. im Staatsarchiv Königsberg) läßt sich diese Ahnfrau in das Reich der Fabel verweisen. Alle 5 Kinder Johann Christian Hillners stammen von seiner Gattin (∞ Königsberg St. Elisabeth 1. XI. 1750) Anna Regina Sokoloffski, Tochter des (vor 1750 †) Paul S. — Kinder:

1. Sohn (ohne Namen) * 1. VI., ~~~ 4. VI. 1752.
2. Johann Samuel Hillner * 17. I., ~~~ 20. I. 1754, † 2. XII. 1835. Pastor in Popen und Angermünde (Kurland) u. Propst der Piltenschen Diözese (∞ I . . 1783 Sybilla Christina Gottliebe Hugenberger († 1797); ∞ II: 20. V. 1800 Eleonore Gottliebe von Stempel († 1816).
3. Christian Wilhelm ~~~ 6. IV. 1759.
4. Gottlieb Emanuel ~~~ 12. XII. 1761.
5. Regina Elisabeth * 17. I., ~~~ 19. I. 1763, † 6. I. 1815 Appricken (Kurland); ∞ I . . . . . . Gläubig († 1801). ∞ II: 5. III. 1802 (2. Frau) Karl Gotthard Elverfeldt (* Appricken 25. IX. 1756, † ebenda 7. IX. 1819). Pastor in Appricken und Propst der Goldingenschen Diözese (Kurland)[1].

Königsberg (Pr). R. Seeberg-Elverfeldt.

Lycker Bürgerlisten von 1731—1808. — Als weiteren erfreulichen Zuwachs ostpreußischer familiengeschichtlicher Quellen können wir die in der Heimatbeilage des Lycker „Masuren-Boten", „Unser Masuren-Land" (Mai u. Juni 1936, Nr. 10 und 11) abgedruckten Lycker Bürgerlisten von 1731—1808 begrüßen. Die Namen sind alfabetisch geordnet veröffentlicht; leider sind die Vermerke über abgehende Bürger, die oft Anhaltspunkte über Verbleib oder Todesjahr geben, nicht berücksichtigt.

Königsberg (Pr). R. Seeberg-Elverfeldt.

Aufgefundene Kirchenbücher in Treuburg. — Unter alten Kirchenakten, die auf dem Kirchenturm in Treuburg lagerten, sind durch unser Mitglied Schwerin (Treuburg) und mich folgende Kirchenbücher aufgefunden und dem dortigen Superintendenten zur Aufbewahrung übergeben worden:

a) Taufen: 1737 Nr. 127; 1738 Nr. 1—111; 1739 Nr. 1—113; 1740 Nr. 1—142; 1741 Nr. 1—135; 1742 Nr. 1—105 u. 118—135; 1743 Nr. 1—44 (Exaudi).
b) Trauungen: 16. I. 1800 (Nr. 1) — 25. IX. 1811 (Nr. 17).
c) Tote: 6. I. 1800 (Nr. 1) — 28. VII. 1805 (Nr. 99).

Dieses Totenbuch enthält viele Vermerke bei jeder Eintragung; besonders ist stets der Geburtsort des Verstorbenen angegeben.

Königsberg (Pr). R. Grunwald.

Bücherbesprechungen

Christian Ulrich Freih. v. Ulmenstein. Ueber Ursprung und Entstehung des Wappenwesens (Schriften d. Akademie f. Deutsch. Recht. Gruppe Rechtsgeschichte I, 2.), Weimar 1935. 74 S. 8⁰. 4,20 RM.

Mit Sachkenntnis hat der Verfasser alles zusammengestellt und sorgsam geprüft, was geeignet erschien, die schon so unendlich oft behandelte Frage nach dem Ursprung der Wappen zu lösen.

---

[1]) Vgl. u. a. Dtsch. Geschl. Buch Bd. 79 S. 487 u. 609. Recke-Napiersky, Allg. Schriftsteller- u. Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland u. Kurland (Bd. I. (Mitau 1827) S. 494 u. Bd. II. (Mitau 1829) S. 308 u. Kallmeyer-Otto, die Kirchen u. Prediger Kurlands (Riga 1910) S. 335 f. u. 427 ff.

Nachdem zunächst der Begriff Wappen scharf umgrenzt ist, werden anschließend die verschiedenen „Wurzeln des Wappenwesens" behandelt. Die Bedeutung und hohe Wertung des Schildes bei den germanischen Völkern, Form, Bemalung und sonstige Bezeichnung desselben werden unter Anführung von Belegen erörtert. Als weitere Quelle für die Wappen werden dann die Volkssymbole, Fahnen und Heerbannzeichen des Mittelalters vorgeführt, wobei Frh. v. Ulmenstein den letzteren allerdings nicht die gleiche Bedeutung beimißt wie andere neuere Forscher. Auf den Untersuchungen von Otto Hupp, Herbert Meyer und einer Reihe älterer einschlägiger Werke fußend, beschäftigt sich der Verfasser sehr eingehend mit dem Handgemal und dessen Anteil an der Entstehung der Wappen. Ob der vielumstrittene Rechtsbegriff dieses Wortes jedoch tatsächlich vollkommen geklärt ist, wie Frh. v. Ulmenstein meint, mag dahingestellt bleiben. — Volle Würdigung findet auch der außerordentlich große Einfluß der Siegel auf die Entwickelung des Wappenwesens. Wenn der Verfasser dann nachdrücklich und mit guten Gründen gegen die neuerdings behauptete Ableitung der Wappen von den Hausmarken und der Runenschrift Stellung nimmt, so ist das umsomehr zu begrüßen, als es noch immer viele gibt, welche sich von den unwissenschaftlichen Träumereien dieser Lehre gefangen nehmen lassen.

Gestützt auf zahlreiche Beispiele berichtet der 3. Teil über das früheste Vorkommen der Wappen. Am Schluß schildert der Verfasser die Ausbreitung des Wappengebrauches auf Grund der ständischen Entwickelung. Ganz besonderen Einfluß schreibt er dabei der Bildung, Ausdehnung und wachsenden Bedeutung des neuen Adels der ritterbürtigen Dienstmannen zu.

Wenn es Frh. v. Ulmenstein auch wohl nicht gelungen ist, die Entstehungsgeschichte der Wappen völlig klarzustellen, so bietet die vorliegende Schrift doch in knappem Rahmen eine solche Fülle von wertvollem Stoff, daß sie allen Freunden des Wappenwesens warm empfohlen werden darf. Auch der Kundige wird manche Anregung durch sie erhalten.

Königsberg (Pr). E. von der Oelsnitz.

Dr. Bernhard Böhmer, Das Geschlecht Boehmer-Behmer aus Pommern (Berlin-Lichtenrade 1936). 115 S. Preis 5,— RM.

Landgerichtsdirektor Felix Boehmer † veröffentlichte erstmals 1896, dann erweitert 1913 seine in vieljähriger Arbeit mit großem Fleiß zusammengetragenen „Beiträge" zur Geschichte seines Geschlechts. G. Böhmer hat diese Arbeit fortgesetzt und hierbei teilweise auch frühere Lücken beseitigt und Fehler berichtigt.

Die Vorgeschichte („Einleitender Teil") enthält Nachrichten über mehrere Familien Bomer und Bemer, die erstmals 1542 bis in das 17. Jh. als Kaufleute in Stralsund und Greifswald nachweisbar sind. Die bisherige Forschung hat aber verwandtschaftliche Beziehungen dieser zu der im „Hauptteil" aufgezeigten Aszendenz des Verfassers nicht nachweisen können.

Der z. Zt. älteste und urkundlich belegte Vorfahr ist Nikolaus Bemer, Bürgermeister in Rügenwalde, * Greifswald (1591/92), † Rügenwalde 1661; seine Nachkommen breiten sich zunächst in Pommern und von dort weiter aus, der Name wandelt sich in der III. Generation in Behmer al. Bemer, in der V. in Böhmer al. Behmer.

In der V. Generation kommen zwei Söhne des Pastors Joachim Conrad B. in Pitzerwitz (Neumark) nach Ostpreußen:

1. Conrad Friedrich Böhmer, Pfarrer in Legitten. * 1738, † 1813, 8 (nicht 7!) Kinder. Drei Söhne wurden Pfarrer in Ostpreußen: Ludwig B. 1802—1835 in Georgenburg und Kraupischken, Christoph Albrecht Friedrich B. 1812—1846 in Gr. Peisten, Labiau und Liebwalde, Johann Friedrich Gustav B. 1807—1853 in Albrechtsdorf und Reddenau. Unter den Nachkommen dieser finden wir Apotheker, Beamte, Kaufleute, Landwirte und wiederum Pfarrer.
2. Gottlieb Daniel Böhmer, Pfarrer in Reddenau, * 1745, † 1821, 7 Kinder, deren Lebensläufe noch nicht erschöpfend erforscht sind. Im Mannesstamm soll dieser Ast „anscheinend" ausgestorben sein. —

Die Veröffentlichung ist nicht als abgeschlossene Arbeit anzusehen, viele Fragen sind noch zu beantworten. Das bisher Erreichte ist übersichtlich dargestellt, drei alphab. Personenverzeichnisse (B. männlich, B. weiblich und fremde Namen) ermöglichen ein schnelles Auffinden einzelner Personen und ihrer Zusammenhänge.

Königsberg (Pr). R. von Staszewski.

Richard Riemann, Ostmärkisches Blut. Beiträge zur Ahnengeschichte des Geschlechts Riemann aus dem Ast Friedland in Ostpreußen. Verlag Gräfe & Unzer, Königsberg (Pr) 1936. 264 S. Preis 12,— RM.

Diese neue ostpreußische Familiengeschichte ist das stattliche Ergebnis fleißiger und umfassender Forschungsarbeit. Sie beginnt mit Abschnitten über den „Sippennamen" und „die Ahnenwappen" — hier wird das Sparren-Wappen der v. Reimann mit seinen Abwandlungen gebracht. Der erste Hauptteil befaßt sich (S. 38—114) mit den Reimann-Riemann, als zweiter Teil folgen (S. 116—208) Aufstellungen über die Geschlechter der „Riemann-Frauen". An listenmäßigen Darstellungen sind ein Stammreihen-Auszug der Friedländer Riemann und eine ansehnliche Ahnentafel Klaus Riemann (* 1928) beigegeben. Besonders hervorzuheben sind noch das vorbildlich sorgfältige Quellenverzeichnis und die sauber gearbeiteten Namensregister.

Durch den Obertitel „Ostmärkisches Blut" deutet der Verfasser bereits den größeren Rahmen an, den er seinem Buche geben will. Er behandelt zunächst alle Riemann im Kreise Bartenstein und in der näheren Umgebung dieses Gebietes. Die Schwierigkeit lag naturgemäß darin, für die zahlreichen, bald hier, bald da auftretenden Riemann-Gruppen den blutsmäßigen Zusammenhang, wo ein solcher besteht, zu ermitteln. Wenn exakte Abstammungsnachweise nicht mehr möglich sind — und das ist bei uns in Ostpreußen bei fehlenden oder lückenhaften Kirchenbüchern zumindest vor 1700 bald die Regel —, dann können Wahrscheinlichkeitsschlüsse an ihre Stelle treten, die als solche deutlich zu kennzeichnen sind. Richard Riemann hat sich für eine weitgehende Verwendung solcher Wahrscheinlichkeitsaufstellungen entschieden und die Riemann-Vorkommen zu einem Gesamtbau zusammengefügt, der im 14. Jahrhundert einsetzt. Hierbei hat er die Anordnung gewählt, alle Träger des Namens von Anfang bis heute in 20 Generationen gegliedert darzubieten. Den Beginn macht Mykyn auf Mekienen, urk. um 1324, dann folgen dessen Söhne, von denen einer Ryman heißt, dann die Ryman-Söhne, die als tüchtige Kolonisatoren auftreten. In diese Entfaltung der altpreußischen v. Reimann baut der Verfasser dann alle Riemann ein, die später als Handwerker, Arbeiter und Bauern in Stadt und Land auftauchen. Indem er diese Gruppen als Aeste und Zweige bezeichnet, auch die Vornamen laufend durchzählt, zeigt er, daß er von der Voraussetzung einer Blutsverwandtschaft aller dieser Riemann ausgeht. Dafür könnte die gemeinsame Herkunftsgegend sprechen, andererseits mahnt aber die große Häufigkeit der Familienbezeichnung, die aus einem alten Rufnamen abzuleiten ist und daher von zahlreichen Geschlechtern unabhängig voneinander angenommen sein wird, zur Vorsicht. Nur wo besondere Einzelumstände dafür sprechen, vor allem gegenseitige Patenschaften, Besitznachfolge, Führung kennzeichnender gleicher Vornamen, ähnliche soziale Stellung, ist ein Blutszusammenhang „wahrscheinlich" oder „sicher". Die Zurückführung aller von dem Verfasser beigebrachten Riemann-Familien auf eine altpreußische Wurzel muß daher zweifelhaft bleiben.

Aus diesem großen Rahmen hebt sich das Geschlecht heraus, dem der Verfasser selbst angehört. Die Stammfolge setzt um 1555 mit Greger Riemann, Bürger in Friedland, ein — also ein immerhin erfreuliches Forschungsergebnis — und kann in den ersten drei Generationen mit guten Gründen gesichert werden. Seit 1650 schaffen die Kirchenbücher dann volle Klarheit. Wie diese Riemann, meist Angehörige der Schuhmacherzunft, die sich mit den Radicke, Guttzeit, Nuhr, Mollenhauer, Schidlert, Rogoll, Zimmer, Oesterreich, Minuth, Hermeneit, Wilk versippten, frohe Familienereignisse und ärgerliche Prozesse, Kriegsnot und andere Heimsuchungen erlebten und wie ein Zweig durch Uebergang in den Soldatenstand und Beamtenberuf eine andere ständische Prägung gewann, findet eine anziehende, leider aber durch die Querteilung des Gesamtstoffes in Generationsschichten nicht laufend lesbare Schilderung.

Die Geschlechter der „Riemann-Frauen" im zweiten Teil des Buches erhalten mehr oder minder eingehende genealogische Abrisse. Das Schwergewicht verlegt sich über die in Eichendorf bei Arys ansässigen Brock vermittels einer Ahnenverbindung zu den Hoffmann, eigentlich Bagienski genannt, nach Masuren, und zwar in den Adel dieser Gegend wie die v. Blumstein, v. Sokolowski, v. Langheim, v. Roch, v. Czwalinna, Maletius. Für die Gruzewski, die übrigens von den Gryczewski zu unterscheiden sind (S. 161), Ambrosy, Salomon, Olschewski darf nicht ohne weiteres angenommen werden, daß sie zu den gleichnamigen Adelsgeschlechtern gehören, da sich von vornherein bäuerliche Geschlechter gleicher Bezeichnung in Hülle und Fülle im masurischen Sprachgebiet vorfinden.

Auch werden die Meyer, deren einer 1431 in Gollau, andere später als Handwerker in Bartenstein, Friedland, Rastenburg, Wehlau und als Bauern in Schwönau und Hermenhagen sitzen, auf keinen Fall als Genossen einer Sippe, eines Geschlechtes bezeichnet werden dürfen. In die Mark Brandenburg führen die Ahnenreihen Bartel, Rochlitz, Grasmann, nach Pommern die Zehmke.

Schon diese Besprechung weist aus, daß das Riemann-Buch einen sehr ergiebigen Stoff verarbeitet hat. Wer insbesondere in Natangen und im östlichen Masuren Forschungsbelange hat, sei ausdrücklich auf dieses Werk verwiesen, das Nachrichten über zahlreiche Geschlechter und wichtige Angaben über archivalische Quellen bietet und eine erfreuliche Bereicherung unserer heimatlichen Familienkunde ist.

Petersdorf. Johannes Zachau.

Eduard Grigoleit, Das Angerburger Bürgerbuch von 1654—1789 nebst einem Anhang: Verzeichnis von 220 Einwohnern des Landkreises Angerburg aus den Jahren 1550—1780. Angerburg, Priddat. 1936. 64 S.

Ein rein persönliches Interesse ließ mich dies Büchlein gleich beim Erscheinen prüfen: meine mütterliche Familie, Buchborn, ist dort früh eingewandert. Leider fehlt sie bei G.; statt meines Vorfahren Joh. Buchborn finden wir bei G. infolge irriger Lesung einen Joh. Buchhorn. Meine väterliche Familie stammt zwar nicht aus Angerburg, doch suchte ich dann nach meinem Namen und fand bei dieser Gelegenheit den Ortsnamen „Brzosowken"; gemeint ist Brosowken. Der Ort kommt auch sonst wiederholt bei G. vor, immer in der Schreibweise Brosowken. Beides machte mich gegen die Güte der Arbeit stutzig und ich stellte einige Stichproben an. Das Ergebnis dieser kurzen Prüfung ist, daß zwar ein sehr großer Teil der Namen richtig gelesen ist, daß aber Lesefehler doch zahlreicher sind, als sie einem Genealogen unterlaufen dürfen; ich notierte S. 50 Zehe, nicht Zege, S. 49 Werner, nicht Wermer (W. ist übrigens nicht Gärtner, wie G. angibt, sondern Gartenierer), S. 18 Frimel, nicht Fumel, S. 26 Knubbe nicht Knubba, S. 32 van der Meurs, nicht v. d. Meun. Schlimmer ist, daß schon bei der kurzen Prüfung Lücken festgestellt wurden; es fehlen danach bei G.: Oeltze (1762) und Ollesch (1771). Bei Knetsch (S. 26) ist als Ortsname Brosowen, nicht Brosowken zu lesen; S. 24 wird „Jensowken", vermutlich richtig, aber ohne jede Andeutung, in Wensowken verändert. Doch genug der Einzelheiten. Schwerer wiegt, daß G. das Bürgerbuch nicht in der Folge der Eintragungen veröffentlicht, sondern in Form eines alphabetischen Namensverzeichnisses; damit nimmt er dieser Quelle viel unter dem Gesichtspunkt der Bevölkerungs- und auch der Stadtgeschichte. Alles in allem will mir scheinen, daß dem Herausgeber noch die genügende Ehrfurcht vor der Quelle fehlt; er hätte das Bürgerbuch sonst nicht als alphabetisches Register veröffentlicht und bei seiner Bearbeitung mehr Sorgfalt bewiesen.

Königsberg (Pr). Max Hein.

Richard Bergius, Stammtafel der Familie Bergius 1934 und **Notizen zu der Stammtafel der Familie Bergius von 1934.** Berlin 1936.

Auf der Stammtafel findet sich der Vermerk: Zusammengestellt nach alten Geschlechtsregistern, aus Leichenpredigten, nach dem Stammbaum von 1864 und aus Familienpapieren. Dies sind in der Hauptsache auch die Quellen, auf die die Notizen zu der Stammtafel zurückgreifen. Bei der Schilderung der älteren Geschlechtsreihen wird hin und wieder auf Auskünfte des Stettiner Staatsarchivs verwiesen, eine genauere Quellenbezeichnung fehlt bis auf einen Fall. Nach allem muß man die Veröffentlichung mehr als eine Vorstudie zu einer Geschichte der interessanten Familie ansehen. — Die Anordnung der Stammtafel ist wenig glücklich. Bis auf die im jugendlichen Alter gestorbenen Mitglieder ist für jedes Familienmitglied ein Kreis gezogen, der die Namen, den Beruf, Wohnort, sowie das Geburts- und Todesjahr enthält. Dadurch aber daß in gleicher Weise auch die angeheirateten Familienangehörigen behandelt sind, wird die Anordnung sehr unübersichtlich — ganz abgesehen davon, daß für ein solches Vorgehen eine innere Berechtigung nicht vorhanden ist. In den unteren Geschlechtsreihen gerät die Darstellung aus Raummangel außerdem in die Brüche. Bei mehrmaligen Eheschließungen müssen dann zwei Menschen mit einem Kreise vorlieb nehmen. Nebentafeln erklären das Anrecht an der Reußnerschen Stiftung in Königsberg, einen englischen Zweig der Familie, sowie einige Verbindungen mit angeheirateten Familien.

Die „Notizen" sind Lebensbeschreibungen, der Stammtafel entsprechend nach Geschlechtsreihen geordnet. Der Verfasser verzichtet darauf, einen allgemeinen Ueberblick zu geben, sich über Namen und Stellung der Familie auszulassen, auch fehlen Angaben über Alter und Herkunft des schönen Wappens (schwarzer offener Flug im silbernen Felde, Helmzier: schwarzer Flug wie im Schild), es heißt lediglich: „nach der Wappenrolle des „Herold"", was zu der Vermutung Anlaß geben könnte, es handele sich um ein eben erst angenommenes Wappen.

Die einzelnen Lebensläufe enthalten eine Fülle nicht mehr gewöhnlicher Schicksale. Einzelne Mitglieder dieses Gelehrten- und Beamtengeschlechts heben sich weit über ihre Umgebung heraus und spielen im Meinungsstreit ihrer Zeit oft so bedeutsame Rollen, daß man lebhaft wünscht, die Familie möchte einmal einen Geschichtsschreiber finden, dem es gelingt, das, was sich hier nur andeutet, zu einem Zeit- und Familiengemälde zusammenzufassen.

Die Stammfolge reicht bis in die erste Hälfte des 16. Jh. und umfaßt jetzt 14 Geschlechtsreihen, in den „Notizen" sind nur die 10 älteren Reihen behandelt worden. Da das ursprünglich pommersche in Kolberg beheimatete Geschlecht im 17. Jh. den Stammvater der einzigen noch blühenden Linie nach Ostpreußen entsandte und damit zu einer Familie unserer Provinz wurde, erweckt sie unser besonderes Interesse, zumal sie auch hier sich durch nicht unbedeutende Vertreter auszeichnete, — wir nennen den Baudirektor Carl Ludwig Bergius in Königsberg (* 1716, † 1767). Inzwischen hat sie sich über Ostpreußen hinaus weithin verzweigt. Auch der bedeutende Heidelberger Chemiker Friedrich Bergius gehört zu dieser Nachkommenschaft.

Königsberg (Pr). Schlemm.

Emil Johannes Guttzeit, Ländliche Familienforschung. Eine Einführung. Ostpr. Heimatverlag, Heiligenbeil. 1936. 28 S.

Geleitet von warmen Wünschen des Vorsitzenden unseres Vereins und des Rassereferenten beim SS-Oberabschnitt Nordost hat Verf. in der vorliegenden Schrift eine klar und allgemeinverständlich geschriebene Einführung in die ländliche Familienforschung geboten, die gerade dem Anfänger das Wichtigste mit wohldurchdachten Worten erklärt. Aus der täglichen Arbeit erwachsene Beispiele von ostpreußischen Stammreihen (Fischer und Rommel), Ahnentafeln (Reimann, Philipp, Rentel und Bolz), Stamm- und Nachfahrentafeln (Schulz und Schönwald) erleichtern das Verständnis der Ausführungen. In einer Neuauflage der als Anleitung zu ländlicher Familienforschung besonders in Ostpreußen trefflich geeigneten Schrift würden wir einige erläuternde Worte über Sippschaftstafeln begrüßen.

Königsberg (Pr). R. Seeberg-Elverfeldt.

Neueingegangene Bücher und Zeitschriften

(Unseren Mitgliedern in der Stadtbibliothek Königsberg i. Pr. zugänglich.)

Ahnen deutscher Bauernführer. Bd. 3: H. Reischle. Bd. 16: H. Rechenbach. Bd. 24: R. Peuckert (Reichsnährstand-Verlag, Berlin 1936).

Ahnen, Unsere. Jg. 1936 Folge 3 u. 4.

Alt-Preußen. Jg. 2 (1936) H. 1.

Archiv für Sippenforschung. 13. Jg. (1936), H. 5—8 (S. 129 ff.: W. Zimmermann, Die Versippung der Danziger Stadt-Mennoniten im 17.—19. Jhdt. S. 173 ff.: A. Methner, Aus dem Stammbuch eines schlesischen Studenten in Königsberg 1774—1777 [zahlreiche ostpr. Eintragungen, u. a. von Bachmann, Bloedhorn, Göbler, Hamilton, Hennig, Imm. Kant, Schroeder, Sperling]. S. 193 ff.: H. Schlieper, Die niederländische Einwanderung in Ostdeutschland u. Westpolen [u. a. Gnapheus, u. zahlreiche Namen in Danzig u. Westpreußen]. S. 230 ff.: O. Dammann, Leichenpredigten u. Leichengedichte der Univ. Bibliothek Heidelberg (u. a. Georg Freder aus Danzig, † 1667). S. 238 ff.: G. Winterfeldt, Ostpreußens Forstbediente um 1662 [Namenslisten!].

Blätter, Familiengeschichtliche — Deutscher Herold. 34. Jg. (1936) H. 4—8. (Sp. 209 ff.: E. Amburger, Die Deutschen in der russischen Akademie der Wissenschaften (u. a. Joh. David Collins (∞ Königsberg 28. XII. 1761), Julie Schmalz geb. Fuß u. Hermann Schmalz († 1879 Kussen, Landrat, M. d. R.). — Sp. 222 ff.: Deutsche, die 1420—1560 in Ferrara den Dr.-Titel erworben haben (u. a. Wilh. Angeren (Danzig), Augustinus (Elbing), Barto (Marienburg), 1503: Nik. Copernich (Der Astronom), Falco, Theod. de Fridesland, Caspar Möller (Braunsberg), Permiger (Christburg), Schwartzensteiner (Engelsberg i. Wpr.) — Sp. 245: Judentaufen in Tilsit [grobe Lesefehler!], Werden u. Schakuhnen.

Blätter für Württembergische Familienkunde Heft 72 (Bd. IV H. 12) (August 1936) (S. 121 ff.: E. Klinkowski, Fluchtversuche württembergischer Kolonisten aus dem Posener Lande, 1800/1806 (Schluß).

Blätter für Fränkische Familienkunde. 10. Jg. (Jahres-Heft 1935). Mit Beilage: Fränkische Ahnen Nr. 4 (Hornung 1936).

Blätter des Bayr. Landesvereins für Familienkunde. 14. Jg. (1936) Nr. 3 u. 4.

Ekkehard. 12. Jg. (1936) Nr. 3 (S. 52: H. Kuhn, Vom Stammbaum zum Ahnenkreis. S. 64 f.: E. Grigoleit, Die Grabdenkmäler in der Lutherkirche zu Insterburg. (Schluß.)

Familienforschung, Sudetendeutsche. 8. Jg. (1935/36) H. 4.

Grochowski, G.: Die Nachkommen von Joh. Karl Margull u. Wilhelmine Friederike Henriette M. geb. Manglowski. Allenstein. 1936. 19 S.

Miesięcznik Heraldyczny. Bd. 15 (1936) Nr. 5—8 (S. 80 ff. u. 118 ff.: J. Jasnowski, [Korrespondenz des Herzogs Albrecht u. Albrecht Friedrich mit Polen 1548—1572. Listen der Korrespondenten]).

Mitteilungen der Hessischen Familiengeschichtl. Vereinigung. Bd. 4 (1936) H. 7.

Mitteilungen des Roland-Dresden. 21. Jg. (1936) H. 3.

Mitteilungen, Familiengeschichtliche, der Pommerschen Vereinigung für Stamm- u. Wappenkunde in Stettin. 1936. H. 4—5.

Mitteilungen des Sippenverbandes der Danziger Mennoniten-Familien Epp, Kauenhowen, Zimmermann. Jg. 2 (1936) H. 3.

Mitteilungen der Westdeutschen Ges. f. Familienkunde VIII (1936) H. 12.

Monatsblatt d. Herald.-Geneal. Ges. „Adler“-Wien. XII. Bd. (1936) Nr. 17—18.

Nachrichten der Ges. f. Familienkunde in Kurhessen u. Waldeck. 11. Jg. (1936) Nr. 2.

Nadrauen. Blätter für Heimatgesch. u. Familienkunde (Insterburg). Nr. 30—34. S. 118: T. Stettner, Salzburger unterwegs. S. 127: Pokrandt, Ostwanderung u. Heimkehr [Betr. Nadrauen, Litauen u. Ostpolen. Aus- u. Rückwanderernamen.].

Roland, Der Deutsche. 24. Jg. (1936) H. 5—8. (S. 27: B. Koerner, Beiträge zu den „Semi-Alliancen“ [u. a. von Rechenberg S. 33 f.: Jüdische Namensänderungen]).

Scharffenberg, H.: 100 Hundertjährige Deutschlands aus alter und neuer Zeit. Hamburg 1936, 92 S.

Schulz, Otto [Rosenberg]: Ländliche Familienforschung (Heiligenbeiler Zeitung, Januar 1936. In Nr. 18: Stammtafel der Familie Schulz aus Gedau, Krs. Heiligenbeil).

Uhrturm, Der. 1936. H. 16 (S. 306: F. Englert, Hindenburg-Plaum-Tristang).

Wodiczka, J.: Zur Gesch. d. Firma L. & C. Hardtmuth; Zur Gesch. d. Fam. Edle von Hardtmuth; Materialien zur Familienkunde (B. Budweis 1934—1936).

Zeitschrift f. Niedersächs. Familienkunde. 18. Jg. (1936) H. 5—8. (S. 104 ff.: W. Albers, Zwei Fremdenlisten von Ahrensburg u. Wandsbek a. d. J. 1813 [u. a. Karl Christoph Neumann aus Königsberg, Bäcker; Christoph Brissatis aus „Gerbestenen“ (= Gerwischkehmen?) bei Tilsit, Lohgerber]. — S. 125: Johann Mokowitz [1703] aus Preußen.)

Ziesemer, Walther: Simon Dach. Gedichte. 1. Band. (Schriften der Königsberger Gel. Ges. Sonderreihe Bd. 4) Halle 1936.

(Abgeschlossen am 1. IX. 1936)

Vereinsbericht

95. **Vereinssitzung** am 20. Juni 1936 in der Stadtbibliothek. Der Vorsitzende gab bekannt, daß in den sitzungslosen Sommermonaten ein Ausflug nach Kaymen und eine Besichtigung des hiesigen Schlosses in Aussicht genommen ist. Nach einigen weiteren geschäftlichen Mitteilungen hielt Herr v. d. **Oelsnitz** dann den angekündigten Vortrag über „**Der Adler als Wappenbild**".

Trotz aller äußern Aehnlichkeiten (Analogien) der Sinnbilder des Altertums und des Orients mit den im 12. Jahrhdt. in den westeuropäischen Staaten aufgekommenen Wappen, kann ein unmittelbarer Zusammenhang nicht anerkannt werden. Ebenso ist die neuerdings mehrfach behauptete Entstehung der Wappenbilder aus der Runenschrift abzulehnen. Nur eine Figur gibt es, welche von den frühesten Zeiten der Kultur bis zur Gegenwart ihre Bedeutung als Sinnbild behalten hat: der Adler. — Schon während des frühen Altertums erscheint er als Abzeichen der Gottheit und als auszeichnender Schmuck der Herrscher. Die römischen Konsuln und Cäsaren führten ihn auf ihren Amtsstäben und seit Marius bildete er die Spitze an den Feldzeichen der Legionen. — Nachdem der Frankenkönig Karl in Rom vom Papste die Krone der alten Imperatoren erhalten hatte, galt der Adler auch den Germanen als Zeichen ihres Herrschers. Bei Entstehung der Wappen wurde er dann fast selbstverständlich das Wappenbild des Kaisers und folgerichtig dann auch dasjenige des von ihm beherrschten römischen Reiches deutscher Nation. Dadurch, daß in der Folge auch die Mehrzahl der großen Würdenträger des Reiches den kaiserlichen Adler als Amtszeichen annahm, erhielt derselbe eine außerordentliche Verbreitung, wurde im Laufe der weiteren Entwickelung vielfach zum Hauswappen der großen Lehensträger des Reiches und ist dann auch die Quelle mehrerer Landeswappen geworden. Mit der zunehmenden Macht der Reichsstände und der Ausbildung der Landeshoheit sahen allerdings viele Fürsten und Herren sich zur Wahl anderer Wappenbilder veranlaßt, welche den alten Stammes- oder Heerbannzeichen entlehnt wurden. — Auch der Adler im Herzschilde des Hochmeisterwappens des Deutschen Ordens war nicht ausdrücklich vom Kaiser verliehen, sondern stellt ein solches Amts- und Würdezeichen dar. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist er dann das Vorbild des preußischen Adlers geworden. —

Auf den älteren Kaisersiegeln findet man den Adler nicht als Wappenbild. Als solches erscheint er zuerst auf einem Rücksiegel Rudolfs I. Er ist zunächst überall einköpfig wie der Adler der Römer. Den sogenannten Doppeladler treffen wir in Deutschland nicht vor dem ersten Drittel des 15. Jahrhdts. Seine vielumstrittene Entstehung dürfte auf Willkür der darstellenden Künstler zurückzuführen sein, wenn man sich auch später bemüht hat, ihm eine tiefere sinnbildliche Bedeutung beizulegen. Bis zum Untergange des Reiches im Jahre 1806 blieb dieser zweiköpfige Adler dann das Wappen des Deutschen Reiches und seiner Herrscher. Er ging damals auf das neugeschaffene Kaisertum Oesterreich über.

Auch die Kaiser der östlichen Hälfte des römischen Reiches behielten den Adler als ihr Abzeichen bei, doch wird er dort schon seit dem 14. Jahrhdt. mit zwei Köpfen dargestellt. Als angebliche oder wirkliche Rechtsnachfolger des byzantinischen Kaisertums nahm dann eine Reihe osteuropäischer Fürsten den Doppeladler als Wappen an. Nach Rußland kam er durch die Heirat des Großfürsten Iwan III mit der Nichte des letzten konstantinopolitanischen Kaisers Konstantin gegen Ende des 15. Jahrhdts. — Jugoslavien führt noch heute den weißen Doppeladler in Rot wie die oströmischen Kaiser aus dem Hause der Paläologen. —

Die Adler, welche sich heute in unzählbar vielen Wappen großer und kleiner Adelsgeschlechter, von Städten und Provinzen finden, verdanken ihre Herkunft zum überwiegenden Teile erst mehr oder weniger spät erteilten kaiserl. und königlichen Gnadenbriefen. —

Als letztes Adlerwappen wurde dann das der französischen Kaiser aus dem Hause Bonaparte erwähnt, welches ausdrücklich als Adler der römischen Imperatoren bezeichnet worden ist. —

Am Schluß erklärte der Redner, daß in der verfügbaren Zeit auf die wappenkünstlerische Seite des Themas nicht näher eingegangen werden konnte, er wolle aber doch kurz darauf hinweisen, daß es von keinem Wappenbilde so viele Darstellungen gibt, welche als heraldische Mißgeburten zu bezeichnen sind, als von dem Adler, besonders aber aus allerneuster Zeit.

Sommerausflug am 16. August 1936. Bei bestem Wetter unternahm am Sonntag, dem 16. August, der Verein unter Leitung seines Vorsitzenden den von Regierungsbaumeister a. D. Schlemm bestens vorbereiteten Ausflug nach Kaymen. Kurz hinter Lauth wurden die Reste der Preußenburg bei Rodmannshöfen besichtigt. In Bothenen, dem Ort der Kaymener Kirche, führte der Vorsitzende, nach Begrüßungsworten des Ortsgeistlichen, Pfarrer Thulke, in die Geschichte des Baues ein. Die mittelalterliche Kirche ist 1852 erneuert und durch ihr hohes Gewölbe, die Kanzel, den Orgelprospekt und einen spätmittelalterlichen Marienaltar bemerkenswert. Wappen bzw. Namen nachstehender Geschlechter finden sich auf den Denkmälern und Stiftungen der Kirche: Bingermuth, Brausewetter, zu Eulenburg, von Kanitz, von Kannacher, von Manteufel-Zoege, von Rippe und von Thüngen (die fränkische, nicht die in Preußen eingeborene Familie). Zu erwähnen wäre auch ein Doppelbildnis von Luther und Melanchthon von der Hand des herzoglichen Hofmalers Heinrich Königswieser, eines Kranachschülers, gezeichnet H. K. 1564 pict. — Am Amtschor im Altarraum befinden sich die, nicht sehr künstlerisch allerdings, auf die Brüstung gemalten Bildnisse von König Friedrich I., der Königin Sophie Charlotte und dem Kronprinzen (Friedrich Wilhelm I.), sowie das große preußische Wappen aus dem Jahre 1702. —

Anschließend werden nach der Kaffeetafel unter freundlicher Führung des Domänenpächters Podehl auf dem Gelände der Domäne Kaymen die Reste der alten Ordensanlage besichtigt. Hierbei hielt Herr Direktor Anderson einen kurzen Vortrag über die Bauernerhebung des Jahres 1525, die bekanntlich von Kaymen ausging.

Neue Mitglieder (abgeschlossen am 1. IX. 1936):

489. Stadtgemeinde Sensburg.
490. Dr. von Vincenti, Bibliotheksdirektor, Magdeburg, Neuer Weg 6/7.
491. Herbert Nolde, Lehrer, Karalene, Kr. Insterburg.
492. Friedrich Abramowski, Landgerichtsrat, Aurich/Ostfriesl., Hoheberger Weg 22.
493. Dr. Erich Perl, Studienrat, Königsberg (Pr), Königstraße 10.
494. Albrecht Bötticher, Gewerbestudienrat Groß-Umstadt, Kr. Dieburg, Höchsterstr. 16.
495. Friedrich Kolacz, Hauptlehrer a. D., Herdecke, Wetterstraße 38.
496. Franz Meyer, Eisenbahnbediensteter, Königsberg (Pr), Wiesenstraße 7.
497. Dr. Ernst Schwarz, Studienrat, Kiel, Schillerstraße 16.
498. Landesbauernschaft Ostpreußen. Abt. Bäuerl. Blutsfragen. Königsberg (Pr), Beethovenstraße 24/26.
499. Joachim Willenbücher, Regier.-Referendar, Osterode (Ostpr.), Heimstättenstraße 2.

Such- und Anzeigenecke

Den Mitgliedern des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen steht die Benutzung der Such- und Anzeigenecke nach Maßgabe des verfügbaren Raumes kostenlos zu. Anfragen von Nichtmitgliedern werden, falls Raum frei ist, gegen Zahlung von 0,20 RM. für die 117 Millimeter breite Millimeterzeile aufgenommen. Die Antworten sind unmittelbar an die Fragesteller zu richten.

24. **Krajewski.** — Anna Dorothea Kr., * Ostpr. 1712, ∞ um 1728 Müller Johann Ehrsam in Engelstein bei Angerburg. Ges. Geburts- u. Traudaten.
Istanbul-Nisantas, Polikar Ap. 5, Türkei. Prof. Kessler.

25. **Krawielitzki.** — Gesucht Vorkommen des Namens in Ostpr. vor 1768 (Schwarzstein ausgenommen).
Riesa (Elbing), Niederlogstr. 8. Pfr. Dr. Schulz.

26. **Grünhagen.** — Gregor Gr., ∞ II: Elbing (Hlg. Leichn.) 22. X. 1628. — Wann u. wo * um 1590/1602 (Kr. Elbing, Danzig, Küneb. Heide?) u. ∞ I ? Kinder 1. Ehe ~ Elbing seit 1622.
Kbg. (Pr), Hintertragheim 21. Sup. i. R. Grünhagen.

27. **Abramowski (y), Gebranofski, Jebramowski** u. ä. — Gesucht Vorkommen der Namen vor 1700 in Ostpr. u. angrenz. Gebieten (Schriften von Hoehne u. Zachau bekannt). — Unkostenerstattung. Vergütung nach Vereinbarung.
Aurich (Ostfriesland), Hoheberger Weg 22. Landgerichtsrat Abramowski.

28. **Schachtmeyer — von Schachtmeyer.** — Wer tauscht mit mir Nachrichten über diese Familie?

Breslau 1, Hedwigstr. 35. Rektor Nehring.

29. **Goldawski — Kern.** — Gesucht Geburtsurkunde oder Herkunftsort der Anna Kath. Goldawski ∞ Popelken 6. XII. 1812 Hauptmann, Justizdirektor Johann Heinrich Kern in Löbau. Entschädigung nach Vereinbarung.

Breslau 13, Hardenbergstr. 6. Oberregierungsrat Dr. Müller-Credner.

30. **Hallmann — Becher — Will.** — Wann u. wo * um 1739 Ratsverw. Jakob Hallmann († 1808 Stuhm). Zahle Erstbringer der Urkunde RM. 5,—.

Wann u. wo * u. ∞ vor 1802 Jakob Becher u. Anna Will (Kreis Stuhm, Marienwerder u. Nachbarkreise).

Hildesheim, Bischof-Gerhard-Str. 20. Eberhard Schulz.

31. **Bieske, Biesecke, Biesike u. ä.** — Dem Ersteinsender der nachstehend erbetenen Urkunden vergüte ich 10,— RM. je Urkunde:

1. Taufurkunde Johann Friedrich Bieske (Sohn von 4.) * 8. IX. 1779 (wo?), † Friedeberg Nm. 18. I. 1845.
2. Taufurkunde Ernst Wilhelm Bieske (Sohn von 4.) * 16. VI. 1782 (wo?), † Friedeberg Nm. 22. VII. 1848.
3. Taufurkunde Johanna Christine Gottliebe Bieske, * um 1786, † Friedeberg Nm. 5. II. 1855.
4. Taufurkunde Fischer Andreas Bieske der Jüngere (Sohn von 6.) * 21. III. 1745 (wo?), † Friedeberg Nm. 20. VI. 1800, ∞ Stolzenberg (Wormsfelde) 7. X. 1773 mit 5.
5. Taufurkunde der Charlotte Sophie Hermann (Ehefrau von 4.) * 21. VII. 1746 (wo?), † Friedeberg Nm. 12. II. 1823.
6. Sterbeurkunde Fischer Andreas Bieske der Aeltere († zwischen 1769 und 1800). Falls daraus Geburtsjahr zu ermitteln, auch Taufurkunde erbeten! Er war 1763 bis 1769 Stadtseepächter in Berlinchen Nm., vorher kurze Zeit in Lippehne und als Tabakpflanzer in Grüneberg.
7. Taufurkunde Anna Dorothea Brunen (Ehefrau von 6., vielleicht zweite Frau?) * um 1714, † Friedeberg Nm. 10. XI. 1800.
8. Trauurkunde Fischer Andreas Bieske-Anna Dorothea Brunen ∞ zwischen 1744 und 1767.

Zweckdienliche Hinweise zur Ermittlung der gesuchten Urkunden vergüte ich nach freiem Ermessen.

Königsberg (Pr), Tiergartenstr. 62. Dr.-Ing. Erich Bieske.

32. **Casemir — Lütcke.** — Johann Casimir, * ca. 1722/23, wann? wo? Catharina Barbara Lütcke, * ca. 1729/30, wann? wo? ∞ ca. 1748/49, wann? wo? Beider weitere Vorfahren?

Königsberg (Pr) 5, Domnauerstraße 61. Erwin Casemir.

33. **Seeck — Borm.** — Ges. Urkunden über die Eltern von Auguste Emma Seeck (* 22. XII. 1810 Königsberg (Schloßk.) als Tochter v. Frachtfuhrmann Ernst Seeck u. Marie Henriette Borm (wohnh. Weißgerberstr.) — A. E. Seecks Vater 1829 (Traubuch Kreuzburg) in Königsberg verstorb. Fuhrmann Joh. Wilh. Seek genannt.

Kindschen, Kr. Tilsit-Ragnit. Kurt Kaeswurm.

34. **Lau.** — Wilhelmine Regine Lau, Tochter des Huf- und Waffenschmiedemeisters Jacob Lau in Brasdorf b. Kuggen Ostpr. ∞ Schönwalde Ostpr. 21. X. 1825 mit Zimmergeselle Friedrich Wilhelm Klein. Gesucht ihre Geburtseintragung, sowie ihre weiteren Vorfahren.

Königsberg (Pr) 5, Domnauerstraße 61. Erwin Casemir.

35. **Kersten.** — Gesucht Geburts- und Sterbedatum der Sophie Dorothea Kersten, ∞ 11. IV. 1788 Königsberg mit dem Zeugleutnant Martin Friedrich Samuel Hering. Wer waren ihre Eltern?

Berlin-Halensee, Nestorstr. 11. Sascha von Gramatzki.

Ahnentafeln unserer Mitglieder

In dieser Abteilung gelangen Ahnentafeln unserer Vereinsmitglieder in Listenform zum Abdruck. Die Schriftleitung bittet um Einsendung von möglichst abgeschlossenen Tafeln zu 8 oder zu 16 Ahnen mit Quellenangaben, deren Proband Mitglied des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen ist. Die Kosten des Drucks, 12 RM. für eine Tafel zu 8 Ahnen und 20 RM. für eine Tafel zu 16 Ahnen einschließlich von 30 Sonderdrucken, fallen dem Einsender zu Lasten und werden bei der Zustellung der Sonderdrucke durch Nachnahme erhoben. Ueber umfangreichere Ahnentafeln besondere Vereinbarungen.

Nr. 17a. Kurt Robert Siehr.

(Ergänzungen und Erweiterung zu Nr. 17)

20. Steenke (Steinke), Gottfried, * . . . 1742/43.

21. Nedemann, Anna Regina, * . . ., † Königsberg i. Pr. (Altstadt) 9. XII. 1807 (?).

22. Wolff (Wulf), Johann Albrecht, ~ Petersdorf (Kr. Wehlau) 25. II. 1727, † Königsberg i. Pr. 26. VI. 1792.

23. Schadwinkel, Anna Sophia, * . . . 1738, † Königsberg i. Pr. 26. XII. 1812.

24. Albrecht, David Hospitalschäffer (nicht: Schäfer) zu Tilsit.

28. Bodendorff, Johann Christoph, ~ Pewgallen (Kr. Goldap) 3. X. 1727.

29. Petau (Peto), Elisabeth, ~ Insterburg 7. X. 1739, † . . .

31. Meyer, Maria Charlotta, ~ Königsberg i. Pr. 24. VI. 1743, † Tilsit 6. VIII. 1791.

VI. 32. Siehr (Sier), Christoph, Schustermeister und Bürger zu Königsberg i. Pr., * . . . 1675 (?), ▭ Königsberg i. Pr. (Altstadt) 12. XII. 1747 (?); ∞ II. Königsberg i. Pr. (Altstadt) 7. II. 1702:

33. Thiel, Gertrud, * . . . 1678 (?), † Königsberg i. Pr. (Altstadt) 20. VIII. 1759.

34. Weinert, Johann, Züchnermeister und Bürger zu Memel, * Memel 28. X. 1674, † Memel 8. II. 1743; ∞ Neukirch 10. II. 1709:

35. Schultz, Margarethe, * . . ., † Memel 18. VII. 1757.

36. Schoen, Gottfried Theodor, Kgl. Kriegsrat, Generalpächter des Domänenamts Schreitlauken, Besitzer von Willkischken, * Königsberg i. Pr. (Haberberg) 14. XI. 1704, † Schreitlauken 3. XII. 1770; ∞ 18. I. 1741:

37. Deutsch, Barbara Dorothea, * Pojuren (an der Jura; jetzt in Litauen) 4. XII. 1723, † Absteinen 18. I. 1747.

38. Dallmer, Johann Friedrich, Kgl. Amtsrat zu Plicken, Besitzer von Wilcken, * Rogzow (Pom.) (?) 14. VII. 1711, † Gumbinnen 13. I. 1795; ∞ Löbegallen (Lasdehnen) 26. IV. 1742:

39. Filius, Catharina Dorothea Gertrud, ~ Löbegallen 19. X. 1726, † Gumbinnen 28. IV. 1805.

40.—43. . . .

44. Wolff, Christian, Schmied zu Petersdorf (Kr. Wehlau), * . . ., ▭ Königsberg (Altroßgarten) 8. IV. 1762; ∞ Petersdorf (Kr. Wehlau) 17. VIII. 1724:

45. Prokull, Catharina . . .

46.—47. . . .

48. Albrecht, Elias, . . . zu Thorn, * . . ., † . . .; ∞ . . .:

49. Umbach, Gertrud, * Königsberg i. Pr. . . .
50. Engelin, Christoph, Meister, Huf- und Waffenschmied zu Tilsit, * . . ., † . . .; ∞ Tilsit 25. XI. 1714:
51. Willuhn, Anna Dorothea . . .
52. Dassel, Johann Christoph, Bürger, Kauf- und Handelsmann zu Tilsit, * . . . 1693, † Tilsit 22. IX. 1775; ∞ II. Tilsit 12. IX. 1741:
53. Förstenau, Anna Sophia, ~ Tilsit 11. VI. 1719, † (vor 1751).
54. Höchster, Johann, Ratsverwandter und Stadtkämmerer zu Tilsit, * . . ., † Tilsit 3. IX. 1765[1]); ∞ Tilsit . . .:
55. Augustin, Justina Dorothea, ~ Tilsit 5. XII. 1726, † Tilsit 1. IV. 1807.
56. Bodendorff, Friedrich, Landreiter zu Pewgallen, * . . ., † . . .; ∞ . . .:
57. . . ., Anna Maria . . .
58. Peto, Johann Jakob, Schulz zu Pieragienen, dann zu Georgenburg, * . . ., † . . .; ∞ Insterburg (Ref. Kirche) 7. XI. 1726:
59. Anbuhl, Catharina . . .
60. Klokow, Joachim Adam, Richter und Stadtschreiber zu Creuzburg (Ostpr.), * Warin 7. I. 1713, † Creuzburg (Ostpr.) 28. X. 1777; ∞ Creuzburg (Ostpr.) 4. I. 1737:
61. Jörck(in), Catharina Maria, ~ Wismar 11. XII. 1701, † . . .
62. Meyer, Jacob, Registrator bei der Kgl. Krieges- und Domänenkammer zu Königsberg i. Pr., ~ . . ., † . . .; ∞ Königsberg i. Pr. (Altstadt) 26. IX. 1742:
63. Gerhard, Maria Elisabeth Adelgunda . . .

VII. 64.—65. . . .
66. Thiel, Michael, Meister und Hosenstricker auf der Neuen Sorge zu Königsberg i. Pr., ~ . . ., † vor 1702.
68. Weinert, Georg, . . . zu Memel . . .
70. Schulz, Andreas, Cölmisch Erbsasse auf Schönrohr, Tilsiter Amtes.
72. Schoen, Johannes, Maurergesell bezw. Kauf- und Handelsgesell zu Königsberg i. Pr., ~ Königsberg i. Pr. (Haberberg) 19. V. 1666, ▭ Königsberg i. Pr. (Altstadt) 4. V. 1742; ∞ Königsberg i. Pr. 4. IV. 1701:
73. Gesell, Anna Elisabeth, ~ Königsberg (Altstadt) 20. XI. 1670, † . . .
74. Deutsch, Daniel, Kurf. Sächs. Major, Besitzer von Kalweiten, Kr. Tilsit, seit 1726.
76. Dallmer, Jacob, Pächter auf Rogzow bei Cörlin (Pommern), ~ vor 1657, † . . . 1719; ∞ Stargordt (Pommern) 30. X 1693:
77. Juther, Catharina, ~ Labes 3. V. 1677, † . . .
78. Filius, Caspar Dietrich, Kgl. Amtsrat zu Loebegallen, ~ . . ., † Loebegallen 28. X. 1756; ∞ . . .:
79. . . ., Anna Magdalene, ~ . . ., † Loebegallen 9. VI. 1752.
80.—105. . . .
106. Förstenau, Johann, Kauf- und Handelsmann zu Tilsit, ~ Tilsit 8. V. 1689, † . . .; ∞ Tilsit 19. X. 1716:
107. Frank, Regina, verw. Klehtke, ~ Tilsit 6. V. 1688, † . . .

---

[1]) Grundakten von Tilsit Bd. II Bl. 26 fol. 27/28.

110. Augustin, Christoph, Kauf- und Handelsmann, Ratsverwandter und Stadtkämmerer zu Tilsit, ~~ Tilsit 1. VII. 1696, † . . . 1747; ∞ Tilsit 3. VII. 1724:

111. Braun, Justina Dorothea . . .

118. Anbuhl, Melchior, Fleischhauer . . .

120. Klokow, Friedrich, Pastor zu Warin, ~~ . . ., † Warin 18. II. 1752; ∞ Warin 4. IX. 1710:

121. Ecarius, Charlotta Maria, ~~ . . ., ▭ Warin 1. IX. 1743.

122. Jörcke, Matthias, Bürgerwohrthalter und Stadtökonomus zu Wismar, ~~ . . ., ▭ Wismar 7. XII. 1730.

126. Gerhard, Johann Valentin, Bürger und Mälzenbräuer zu Königsberg i. Pr., ~~ . . ., † vor 1743.

VIII. 128.—143. . . .

144. Schoen, Christoph, . . . zu Königsberg i. Pr.; ∞ . . .:

145. . . ., Maria.

146. Gesell, Johann (Aegidius?), Büchsenmeister zu Königsberg i. Pr.

152. Dallmer, Jakob, Verwalter in Stargordt, * . . ., † Stargordt 5. III. 1696; ∞ . . .:

153. Klauke, Ursula, . . .

154. Zuther (Zuter, Zuhter), Michael, Bürgermeister zu Labes, ~~ . . ., ▭ Labes 12. III. 1712; ∞ . . .:

155. Dallmer, Marie, geb. Stargordt 12. II. 1659, † vor 1681.

156.—211. . . .

212. Förstenau, Daniel, . . . zu Tilsit, * . . ., † . . .; ∞ . . .:

213. . . ., Elisabeth, . . .

214. Frank, Christoph, Weißgerber zu Tilsit, * . . ., † . . .; ∞ . . .:

215. . . ., Elisabeth . . .

220. Augstien, Christoff, . . . zu Tilsit, * . . ., † . . .

222. Braun, Christian, Ratsverwandter zu Tilsit, ~~ Tilsit 19. XII. 1664.

242. Ecarius, Valentin, Pastor zu Warin, * Schwerin um 1645, † Warin nach 1712; ∞ . . .[2]):

243. Korff, . . ., * um 1663/4.

IX. 310. Dallmer, Jakob, Verwalter in Stargordt, * . . ., † Stargordt 5. III. 1696, } personengleich mit 152/153.

311. Klauke, Ursula, . . . }

444. Braun, Gerge, . . . zu Tilsit.

486. Korff, Johann, Pastor zu Warin, * Rostock um 1647 (?), † Warin 26. XII. 1678; ∞ . . .:

487. Lambrecht, Elisabeth, ~~ . . ., † Warin 12. IV. 1679.

X. 972. Korff, Johann, Pastor in Rostock, seit 1653 in Hamburg.

---

[2]) 242, 243 und Vorfahren nach: Willgeroth, Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, Wismar 1925.

Schriftleiter: Dr. phil. Roland Seeberg-Elverfeldt, Königsberg (Pr) 9, Adolf-Hitler-Str. 31. (Der Schriftleiter ist nur im pressegesetzlichen Sinne verantwortlich; die Verantwortung für Inhalt und Form der einzelnen Aufsätze und Mitteilungen tragen die Verfasser selbst.)
Verlag: Ostpreußischer Heimatverlag, Heiligenbeil. — Druck: Heiligenbeiler Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH., Heiligenbeil. — DA. II. Vj. 1936: 400. — Zurzeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Die Herren zu Heydeck.

Eine Uebersicht von Dr. Wolfgang Heidecke.



Wenig und wenig Richtiges liegt über die Geschichte der Herren zu Heydeck veröffentlicht vor. Durch ihr eigenes Wirken für Ostpreußen und vor allem durch ihre innige Verflechtung mit seinem Adel verdienen sie doch größeres Interesse, als sie bisher gefunden haben.

Sie entstammen dem Frankenlande, ihre ehemals freie Reichsherrschaft lag um ihre Residenz Heideck herum, einer heutigen Landgemeinde von knapp 1000 Einwohnern, etwa 30 km südlich von Nürnberg. Das recht zersplitterte Land hat zur Zeit seiner größten Ausdehnung um 1370 gut 150 qkm umfaßt, etwa das anderthalbfache des Königsberger Stadtkreises. Ihre Stammburg oberhalb Heideck ist restlos verschwunden, nur der Name „Schloßberg" erinnert noch an die stolze Vergangenheit, wie denn überhaupt diese im Städtchen noch durchaus lebendig ist[1]).

Ihr schon auf Siegeln des 13. Jh. erhaltenes Wappen[2]) zeigt einen rot-weiß-blau quergeteilten Schild, als Helmzier einen weißen Straußenhals[3]) und -kopf mit goldenem Hufeisen im Schnabel, die Decken in Farben des Schildes. Das ihnen oft zugeschriebene Wappen mit in gold und schwarz gespaltenem Schild gehört einem auch schon im 12. Jh. beglaubigten, 1648 erloschenen Geschlecht v. Heidegg aus der Schweiz, mit denen sie nichts verbindet. Ebensowenig haben mit ihnen zu tun steiermärkische Geschlechter des 17. Jh. Haiden v. Haidegg, noch im 18.

---

[1]) Dem Bürgermeister von Heideck, Herrn Wechsler, verdanke ich freundliche Auskünfte und hübsche Aufnahmen aus seiner Heimatstadt.

[2]) Die obenstehende Abbildung ist in Anlehnung an die Darstellung des Heydeckschen Wappens von Joh. Hennenberger aus der Zeit um 1600 (in dessen „Stemmata genealogica praecipuarum in Prussia familiarum nobilium etc.", Handschrift der von Wallenrodtschen Bibliothek) von Herrn Oberstleutnant a. D. Ernst von der Oelsnitz entworfen und liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt worden. Den Druckstock lieferte die Firma Albert Frisch, Berlin W 35. — Herrn von der Oelsnitz möchte ich auch an dieser Stelle für zahlreiche Hinweise und Ergänzungen meinen Dank aussprechen.

[3]) In älterer Zeit auch in rot, weiß, blau geteilt; in Preußen weiß.

und 19. Jh. neugeadelte Geschlechter ihres Namens, der mehrere Male unebenbürtige Sprößlinge regierender Häuser decken mußte. Endlich besteht nicht der geringste Zusammenhang mit bürgerlichen Familien wie den Heidecke, deren Namen bereits 1377 im Harzgebiet beglaubigt und von einem früheren Vornamen abzuleiten ist, oder Heydeck(er) aus Süd- und Mitteldeutschland, deren Namen wohl dem Orte entlehnt ist, und den Heidegger aus Baden und der Schweiz. Die in Ostpreußen nicht seltenen Heydeck stammen wohl von verschiedenen dieser Familien ab und paßten ihre Namensschreibung denen der Herren an.

Die Tradition schreibt unseren Herren zu Heydeck nun die Stiftung der im Beginn des 12. Jh. erbauten Heydecker-Kapelle im Kloster Heilsbronn bei Ansbach zu. Urkundlich ist 1197 Haidebrandus als „laycus" Zeuge bei einem Vertrage des Bischofs von Eichstätt. Gottfried und Hildebrand werden 1221 bzw. 1235 als Vögte des Klosters Auhausen bei Nördlingen erwähnt, ein Amt, zu dem sich Marquard als von seinen Vätern ererbt bekennt, und das auch sein Sohn Gottfried lange inne hat, um 1310 schließlich darauf zu verzichten. Da auch die Vornamen dafür sprechen, können diese beiden, Gottfried und Hildebrand, wohl als direkte Vorfahren Marquards gelten. Von ihm, der eine Hohenzollerntochter heimführt, wissen wir schon mehr, und von seinem Sohn, dem nicht nur an Kindern reichen Gottfried, kennen wir über 60 Urkunden, das Siegel und den Grabstein mit lebensgroßer Porträtskulptur im Kloster Heilsbronn. Mit seinen zwei Schwägern, Gebrüder Grafen zu Oettingen, erbte er von seinem söhnelosen Schwiegervater umfangreiche Besitzungen, die ihm fromme Stiftungen im größten Maße gestatteten. Seine Söhne waren alle recht begütert, Marquards Testament von 1354 zählt die seinigen sämtlich auf. Sein ältester Sohn Konrad, ein sehr streitbarer Herr, lebt in der Nürnberger Ortsgeschichte fort, da er im Zunftstreit 1348 dem Rate beistand und aufsässige Bürger, die ihm deshalb einen Hinterhalt gelegt hatten, kurzerhand aufknüpfen ließ, der Sage nach 200. Sein Hochgrab, ebenfalls mit lebensgroßer Porträtskulptur, steht noch vollständig in Heilsbronn, aus ihm wurden bei Renovierung der Kirche 1853 das volle Skelett und zeitgeschichtlich sehr wertvolle Bekleidungsreste geborgen[4]). Da er ohne Erben verstarb, bekam sein Bruder Friedrich die Herrschaft, der sie durch Ankäufe noch vergrößerte, sie aber doch der böhmischen Krone zu Lehen geben mußte, um sich so gegen den Ausdehnungsdrang der Nürnberger Burggrafen zu schützen. Seine Söhne (Friedrich, Schwiegersohn eines Herzogs von Teck, und Johann, Bischof von Eichstätt — sein Bild in Falkensteins Nordgau —) bilden den Höhepunkt des Geschlechts an äußerer Macht.

Dann aber geht es abwärts, der öftere Regierungswechsel bringt großen Schaden, der durch den Bruderkrieg von Konrad und Johann zur Katastrophe getrieben wird. Konrad war ein treuer Freund der Nürnberger und geriet dadurch mit dem Markgrafen, späteren Kurfürsten, Albrecht Achilles in Fehde, der sich Nürnberg untertänig machen wollte. Johann, von Konrad wegen seines lockeren Lebenswandels aus der Burg

---

[4]) Sein Grab und der Grabstein seines Vaters sind abgebildet in R. G. Stillfried: Kloster Heilsbronn. 1877.

geworfen, ging zu Albrecht über, durch den das Land im Kriege 1449/50 aufs äußerste verwüstet wurde. Konrad muß schließlich stark verschuldet die schon sehr zusammengeschrumpfte Herrschaft an Herzog Ludwig den Reichen von Bayern verkaufen, an dessen Hofe er bleibt.

Wenn damit auch das Ende der Dynasten gekommen war, so bilden doch die Enkel Johanns die durch eigene Tüchtigkeit bei weitem überragende Generation. In Süddeutschland bleiben weiter Georg, durch seine Teilnahme am Türkenkriege 1529/30 bekannt, und vor allem Hans, der bedeutendste aller Heydecks. Mit seinen Geschwistern trat er zur Reformation über, lehnte daher die ihm von Karl V. angebotene Würde als Generalissimus seines Heeres gegen die Schmalkaldener ab, trat vielmehr zu diesen als Feldhauptmann. Nach dem unglücklichen Ausgange des Krieges geächtet, irrte er lange umher und blieb schließlich bei Moritz von Sachsen. Diesen konnte er 1551 von der geplanten Zerstörung Magdeburgs abhalten, so daß die dankbaren Magdeburger auf seinen Namen ihren stärksten Stadtturm tauften, auf dessen Gelände heute noch die Heydeck-Straße führt[5]). Nach Ostpreußen wandten sich 1512 unter dem neuen Hochmeister Albrecht die Ordensbrüder Friedrich und Wolfgang. Der letztere tritt wenig hervor, wurde nach der Reformation ein reicher Großgrundbesitzer und hoher Beamter. Friedrich dagegen nimmt aktiven Anteil, zum Teil auf eigene Verantwortung, an Durchführung und Ausbreitung des neuen Glaubens[6]). Seine spätere Hinneigung zu wiedertäuferischen Ideen beraubt ihn aber seines großen Einflusses auf den Herzog, sein früher Tod läßt die wieder angeknüpften Fäden jäh durchreißen; so konnte dieser tatkräftige und sympathische Mann nicht zur vollen Wirkung kommen. (Schultze-Pfältzers Schilderung in dem Roman „Der schwarze Adler“ als halbirren Mystiker entspricht nicht den Tatsachen!) Sein Testament läßt den engen Zusammenhalt aller Geschwister erkennen. Anna, die Gattin des engen Vertrauten Albrechts, des Georg v. Polentz, wird auch von ihrem Gegner Speratus als geistig hochstehend anerkannt.

In Franken ist die Familie schon vor 1600 erloschen, in Ostpreußen setzt sie allein Wolfgang fort, ohne daß je wieder ein überragender Kopf sich unter ihnen zeigt. Da sie mit den Dohna, Eulenburg, Kittlitz, Schenk zu Tautenburg, Truchseß zu Waldburg den Stand der Herren im Landtag bildeten, blieb ihnen ein gewisser Einfluß gewahrt. Wichtig sind sie aber nur durch ihre Verschwägerung mit diesen und dem ganzen anderen ostpreußischen Adel, in der Stammliste fehlen wohl nicht viele der bekannten Namen. Der Mannesstamm erlischt mit Gottfried Wilhelm (1752), nachdem noch viel häßlicher Streit unter Brüdern und Vettern geherrscht hat.

Es erfüllt sich an ihnen das gleiche Geschick wie bei den Hutten, Sickingen, Berlichingen, daß die befreiende Welle der Reformation auf überragende Menschen aus bisher kaum gekannten Geschlecht trifft, die sich von ihr auf große Höhen tragen lassen können, daß die Familie aber dies mit erneutem Absinken und Auslöschen bezahlt.

---

5) Sein Bild in H. Pantaleone: Proseographia Heroum. 1566. Ueber ihn vergleiche die Allg. deutsche Biographie.
6) Seine Bedeutung schildert Th. Besch: Friedrich v. Heydeck, Königsberg, Phil. Diss. 1897.

Stammlisten.

Vorbemerkung: Nicht verzeichnet wurden jung verstorbene Kinder und weitere Ehen Angeheirateter mit Gliedern anderer Familien. [P] hinter einem Datum weist auf eine Personalschrift in der Staats- u. Universitätsbibliothek Königsberg hin [P St] auf eine solche im Stolberger Katalog. Zahlen [7] beziehen sich auf das Quellenverzeichnis, die Angaben [. . . . nicht 7] besagen, daß sie wohl in anderen Quellen, nicht aber in [7] als der verläßlichsten zu finden sind. Die Schreibung der Familiennamen wurde möglichst einheitlich nach dem „Gotha“ gegeben.

A. Die Herren zu Heydeck in Franken:

I Gottfried 1221 urkundl. [4]

II Hildebrand 1235 urkundl. [4]

III a Bertha † nach 1259 ∞ nach 1250 Gottfried v. Sulzberg * 1217 † 21. III. 1259. [4] [9]

b Marquard, † 1263 ∞ Sophia v. Hohenzollern † nach 1263 (T. d. Burggrafen Konrad I. (III.) † 1260/1 ∞ (? Clementia v. Habsburg † 1253) [nicht 7] ihr Sohn

IV Gottfried † 1331 ▭ Heilsbronn ∞ vor 1381 Kunigunde v. Dornberg † nach 1336 (T. d. Wolfram † kurz vor 24. III. 1292 ∞ Richenza † kurz vor 28. IV. 1311) ihre Kinder

V a Konrad † 16. IX. 1357 ▭ Heilsbronn. Vizerichter der Burggrafen.

b Hadubrand † 1367. Domherr in Bamberg, urkundl. ab 1327.

c Marquard † 1354. Domherr in Würzburg, urkundl. ab 1322.

d Otto, Landkomtur in Franken des Deutschritterordens, urkundl. 1340—1358

e Heinrich, Domherr zu Eichstätt, urkundl. 1328—63.

f Elisabeth 1327 urkundl.

g Friedrich ▭ Heilsbronn 3. VIII. 1374. Erst Hofrichter Kaiser Karl IV., nach Konrads Tode Uebernahme der Herrschaft. Seine Söhne:

VI a Friedrich † bald nach 1415 ∞ Beatrix Herzogin v. Teck † 1410, ▭ Pillenreut (T. d. Friedrich IV. † 1390 ∞ Anna Gräfin v. Helfenstein † 18. XI. 1392) [7] ihr Sohn VII

b Johann † Eichstätt 3. VI. 1429 ▭ ebda. 1383 Kanonikus in Würzburg, 1393 Domprobst v. Bamberg, 1415 Bischof v. Eichstätt.

VII Johann † vor 6. VIII. 1422. ∞ I: 25. VII. 1386 Anna Gräfin v. Henneberg-Schleusingen † nach 1409 (T. d. Heinrich XIII. * 1352 † 26. XII. 1405. ∞ Mechtild Markgräfin v. Baden-Baden † 3. VIII. 1425) [7] ∞ II: vor 13. VI. 1415 Anna Landgräfin zu Leuchtenberg † vor 2. VI. 1421 (T. d. Johann II. † vor 1394 ∞ 1386 Kunigunde Gräfin v. Schaumburg † 1419) [9] Söhne erster Ehe:

VIII a Friedrich † vor 11. II. 1424 kinderlos.

b Johann † vor 10. III. 1426 ▭ Heideck. 1418—22 Vizedom v. Oberbayern. ∞ 1417 Agnes Gräfin Truchseß v. Waldburg * vor 1389 † vor 1438 (T. d. Johann II. * 1362 † 1424 ∞ Katharina Gräfin v. Zilly † 1389). Sie wurde am 6. XII. 1417 erneut von Kaiser Sigismund in den Grafenstand erh. Kinder:

IX a Konrad † 1471 ▭ Heideck. Verk. 1455 die Herrschaft an Herzog Ludwig d. Reichen v. Bayern, an dessen Hofe er bleibt.

b Barbara, 1426 beim Tode des Vaters erwähnt.

c Johann † nach 1471, am Hofe v. Albrecht Achilles. ∞ nach 1439 Elisabeth v. Sickingen † nach 1454 (T. d. Hans † 1424 ∞ Margarethe v. Osthofen † 1418) Sohn

X Konrad † nach 1508, am Hofe Herzog Georgs v. Bayern. ∞ I: 1475 Sybilla Gräfin v. Ortenburg (T. d. Heinrich VII. † vor 1452 ∞ Elisabeth v. Törring) [9] ∞ II: Ottilia Freiin v. Limburg † nach 1526 (T. d. Reichserbschenken und Semperfreien z. L. Albrecht † 4. XII. 1506 ∞ 1472 Elisabeth Gräfin v. Oettingen † 28. VII. 1509)[7]). Seine Kinder aus 2. Ehe (XI a—f)

XI a Georg † 1551 ∞ Felicitas von Rabeneck † 1567, 77jährig ▭ Neustadt a. d. Waldnab. Herr v. Neustadt und Störnstein, Hofmeister bei Pfalzgraf Friedrich vom Rhein (1482—1556, Kurfürst v. d. Pfalz 1544) Kinder:

XII a Johann Ulrich † 18. IX. 1588. Ueberläßt seine Herrschaft seinem Vetter Wilhelm XII c.

b Dorothea ∞ 1536 Wilhelm Georg v. Leonrod auf Dentlein * 1488 † 23. XI. 1540.

XI b Friedrich
c Anna } s. d. nächste Liste.
d Wolfgang

e Klara, zuerst Nonne bei Bamberg, dann ∞ nach 1527 Wilhelm von Reibitz [nicht 9].

f Hans * 1508 † Eilenburg bei Meißen 20. I. 1554 ▭ ebda. Hauptmann der Schmalkaldener, dann bei Moritz von Sachsen zuletzt Schloßhauptmann von Leipzig. ∞ 2. X. 1541 Elisabeth Gräfin v. Rappoltstein * 1523 † 1555. (T. d. Ulrich * 1495 † 25. VII. 1531 ∞ Anna Alexandra Gräfin von Fürstenberg * 1503 † 1585) Kinder (XII c—e):

XII c Wilhelm * 1544 † 23. XI. 1591 ▭ Ansbach. Verkauft die vom Vetter Johann Ulrich (XII a) übernommenen Herrschaften, lebt am Hofe des Markgrafen Georg Friedrich v. Ansbach. ∞ 6. X. 1579 Magdalene Gräfin v. Gleichen * nach 1548 † Weickartsheim 3. XI. 1596 ▭ Ansbach. [P St] (T. d. Karl * vor 1526 ∞ Walburg Gräfin v. Henneberg * 31. X. 1516 † 16. IV. 1570) Söhne:

XIII a Georg Friedrich * um 1583 † nach 1599 wohl jung

b Johann * Königsberg Pr. 9. IX. 1584 † ebda 5. II. 1585 ▭ Dom

XII d Hans Georg * Nürnberg 29. IV. 1545. † 4. VIII. 1564.

e Maria * 3. VII. 1553 † 1626 ∞ Hieronymus Frhr. v. Mörßberg und Befort † 14. IV. 1641. Württembergischer Hofmarschall.

B. Die Freiherrn v. Heydeck in Ostpreußen:

XI b Friedrich † Königsberg 3. VIII. 1536 ▭ ebda Dom 6. VIII. Erst Kanonikus in Bamberg, dann Deutschordensritter, 1514 Pfleger v. Johannisburg, 1525 Erbherr von Lötzen. ∞ 1524 Hedwig v. Falkenhayn † 1546, früher Nonne in Liegnitz. (T. d. Ernst „in Schlesien" ∞ N. v. Glaubitz ?) Kinderlos.

c Anna † nach 1550. Nonne bei Bamberg, dann ∞ 1527 Georg v. Polentz, Bischof v. Samland. * 1478 † Balga 28. IV. 1550 ▭ Königsberg Dom.

d Wolfgang † 26. VII. 1564, Deutschordensritter, Hauptmann von Rastenburg, Landhofmeister 1557—64. Herr auf Neuhoff, Kr. Lötzen u. a. ∞ I: Agnes v. Brandt † 1560 (T. d. Achatius auf Hohendorf * 1490 † 1563 ∞ Barbara v. Thurnberg † 1548) ∞ II: 1561 Anna v. Dobeneck (T. d. Jakob auf Klösterchen † 1533 ∞ Barbara v. Raabe) Kinder 1. Ehe:

---

[7]) Ueber die Abstammung der Elisabeth v. Oettingen von Karl d. Gr. vergl. diese Zeitschr. Jg. 10. S. 24.

XII f Samuel † 22. VIII. 1558 ∞ 23. II. 1558 Magdalene v. Kurtzbach (T. d. Alexander † vor 1563 Amtmann v. Gilgenburg ∞ Anna v. Massenbach), auf Neuhoff, kinderlos.

g Josua † 1569. Auf Neuhoff nach Samuels Tode.

h Esther † 1579. ∞ I: 1551 Ahasver v. Brandt † 1559 Hauptmann von Tapiau. (Diese beiden sind Hindenburgs Ahnen Nr. 544 und 545.) ∞ II: Bastian v. Falkenhayn, * vor 1581. Auf Limbsee.

i Dorothea † 1568 ▭ Königsberg Dom ∞ 1563 Albrecht Frhr. v. Kittlitz * 1536/7 † 22. III. 1604 ▭ Königsberg Dom, Landhofmeister.

k Hans Georg † vor 1600. Auf Neuhoff nach Josuas Tode (∞ Euphrosyne v. Kreytzen?)

l Wolf † 11. IX. 1600 57jährig ▭ Königsberg Dom 25. XI. [P] Kammerherr, auf Neudörfchen, dazu Neuhoff nach Hans Georgs Tode. ∞ Katharina v. Gnaddendorf * nach 1525 † nach 1614 (T. d. Nikolaus „aus Holstein“ ∞ Barbara v. Falkenhayn) Kinder

XIII c Barbara, ∞ 1597 Wilhelm Schenk zu Tautenburg † 1633 auf Steinhof

d Katharina, ∞ 1590 Wilhelm Truchseß v. Wetzhausen, † nach 1610 auf Langheim (Kr. Rastenburg)

e Anna * 1580. ∞ 1600 Andreas v. Rippe † nach 1613 auf Lauth, Landrat.

f Wolf Friedrich * 1583 † vor 1639. Kammerherr, auf Neuhoff, Neudörfchen, Cremitten, Launicken, bei seinem Tode sehr verschuldet. ∞ 1612 [P] Barbara v. Schlieben † 1649 (T. d. Eustachius † vor 1607 Erbhauptmann auf Nordenburg, ∞ Katharina Burggräfin zu Dohna † 1638) [Kinder XIV a—d].

g Esther * 1585 † 8. II. 1639. ∞ 1614 Burggraf Fabian zu Dohna * 1577 † 12. VIII. 1631. Landesdirektor, Hauptmann v. Brandenburg, auf Reichertswalde.

h Hans Georg * 1587 † vor 1615. Ledig

i Theophil * 27. I. 1590 † 14. X. 1616. Ledig.

k Maria * 1592. ∞ Quirin v. Wernsdorff * 1580 † nach 1625. Hauptmann v. Rastenburg.

XIV a—d: [Kinder von Wolf Friedrich (XIII f)]:

a Katharina * 12. II. 1614 † 18. XII. 1644 ∞ 1635 Gottfried Herrn zu Eulenburg * 10. VIII. 1598 † 9. II. 1660 ▭ Gallingen 2. VI. [P]. Oberburggraf 1653, Landhofmeister 1654—59, auf Gallingen.

b Wolf † vor 1649. Kammerherr, auf Neudörfchen, Wenden, Ottotschen. ∞ Eleonore Freiin Truchseß zu Waldburg (T. d. Friedrich † Friedrichstein 3. III. 1624, Reichserbküchenmeister, Hauptmann zu Balga ∞ 8. VI. 1598 Maria v. Kreytzen † 1643) Töchter:

XV a Katharina * 20. III. 1648 † Bartenstein 1697 ledig.

b Maria Eleonore * 20. IX. 1649 † 8. VIII. 1692. ▭ Königsberg Neuroßgärt. Kirche [P] ∞ I: 20. V. 1665 Johann Wilhelm Truchseß v. Wetzhausen * 29. IV. 1640 † 4. III. 1673 auf Langheim. ∞ II: 13. V. 1677 Joachim Heinrich Graf Truchseß zu Waldburg * 24. IV. 1649 † 23. III. 1718. Generalleutnant, auf Langheim und Condehnen [P zum 55. u. 58. Geburtstag].

XIV c Eustachius † 1682. Kammerherr, Landrat, Hauptmann zu Balga, auf Neudörfchen, Cremitten, Launicken, Kl. Wolfsdorf. ∞ I: 12. III. 1656 [P] Anna Dorothea Gräfin Truchseß v. Wetzhausen, † 14. I. 1664 (T. d. Johann * 1571 † 31. V. 1635 [P]. Oberburggraf, auf Glaubitten ∞ 1604 Anna Maria v. Tettau * 1572 † 24. VI. 1660

▭ Königsberg Löbenichter Kirche [P]) ∞ II: 25. IV. 1678 Luise Charlotte v. Müllenheim * 27. X. 1649 † Königsberg 12. III. 1715 ▭ 24. VIII. Stockheim (Kr. Bartenstein) [P] (T. d. Gebhard * Mittelweyer i. Elsaß 26. IX. 1599 † Puschkeiten 12. III. 1675 ▭ Stockheim [P]. Kämmerer, Oberjäger u. Falkenmeister, ∞ 1646 Dorothea v. Pfersfelder). Kinder (XV c—f).

XV c Anna Dorothea * 6. I. 1664 † 8. V. 1705 ▭ Königsberg 10. VI. Steind. Kirche [P] ∞ 10. VII. 1693 Joachim Heinrich Graf Truchseß zu Waldburg, der in 1. Ehe Maria Eleonore (XV b) geheiratet hatte.

d Boguslaw Johann † ... IV. 1688.

e Maria Elisabeth † ... IV. 1709. Ledig.

f Eustachius † 2. VI. 1725. Auf Cremitten, ∞ 1689 Johanna Margaretha v. Gesperden † 1724, aus Holland. Sohn:

XVI a Eustach Christoph * 1690 † 1721. Ledig, studierte 1712 in Königsberg.

XIV d Friedrich † 5. X. 1696. Auf Neuhoff, später auch Kl. Wolfsdorf. ∞ 1666 Katharina Sybilla v. Podewils † 30. IV. 1719 (T. d. Otto Wilhelm * 1595 † Pillau 14. IX. 1657 [P], Kammerherr, kurbrandbg. Oberst Gouverneur v. Pillau ∞ 3. II. 1629 Katharina v. Sevenaer (* 1604 † 27. V. 1678 ▭ 6. VII.) [P] Kinder (XV g—n)

XV g Anna Agnes † kurz nach 7. IX. 1709 ∞ vor 1692 Christoph Dietrich v. d. Mülbe († nach 1715), Rittmeister, auf Bagnowen.

h Katharina Barbara † 1697 ∞ Johann Friedrich Schenk zu Tautenburg * vor 1656 † 1697. Auf Steinhof.

i Maria Luise * 21. X. 1667 † 23. I. 1712 ∞ 29. I. 1687 Christian Ludwig v. d. Groeben * 13. IX. 1658 † 1739, Oberstleutnant, auf Schrengen.

k Friedrich Wilhelm * 18. V. 1671 † vor 1732. Kapitän, auf Sauerschienen ∞ Agnes Margarethe v. Rappe † 1748 (T. d. Johann Friedrich * 24. V. 1644 † 30. IX. 1692 [P], Herr auf Angerapp ∞ 24. VII. 1668 Juliane Christine v. Kospoth † nach 1693) Tochter:

XVI b Luise Charlotte ∞ 1720 Johann Friedrich Freiherr v. Hoverbeck * 23. X. 1698 † 3. IX. 1759 auf Eichmedien [P zum 45. Geburtstag]

XV l Eustachius † 22. XII. 1732. Auf Neuhoff, ∞ 1709 Barbara Luise Freiin v. Kittlitz † 1. II. 1750 (T. d. Christoph Ehrenreich * 1638 † 1711 auf Groß Waldeck ∞ 1671 Euphrosyne v. Podewils) Kinder:

XVI c Katharine Luise † 11. VIII. 1735 ∞ 1728 Karl Dietrich Freiherr v. Hoverbeck * 1698 † 1754. Auf Queden und Brosowken.

d Christoph Friedrich * 1. I. 1714 † 22. V. 1746. Kammerherr, auf Neuhoff. Durch leichtsinnigen Lebenswandel mit der Familie zerfallen, die Güter verwahrlost. ∞ 7. IV. 1744 Maria Gottliebe Freiin v. Hoverbeck * 27. III. 1723 † nach 1746 (T. d. Adam Boguslaus † 3. VIII. 1735 auf Baranowen ∞ Sophia v. Polenz)

XV m Otto Georg * 10. I. 1677 † 1711. Ledig

n Gottfried † vor 1714. Auf Kl. Wolfsdorf, Podlecken, Plinkeim. ∞ vor 1704 Esther Elisabeth v. Bredin * 1682 † 1732 (T. d. Wilhelm Friedrich † vor 1714 Kapitänleutnant, auf Plinkeim ∞ Maria Eleonore v. Oelsen † vor 1704) Kinder:

XVI e Katharina Eleonore * 1704 † vor 1742 ledig

f Maria Elisabeth † 1749 ∞ Christoph Wilhelm v. Hausen † vor 1762. Auf Krumteich.

g Charlotte Tugendreich * 1710 † 1766 ∞ 1730 Franz Jakob v. Berg † 1739. Auf Plinkeim, Woipothen. Nach Aussterben der Heydeck im Mannesstamm durch den Tod Wilhelm Gottfrieds geht an ihn das Stammgut Neuhoff über.

h Wilhelm Gottfried * 1713 † 17. I. 1752. Auf Plinkeim, Kl. Wolfsdorf, nach Christoph Friedrichs (XVI d) Tode, Neuhoff. Leutnant. ∞ I: 1745 Auguste Karoline v. Sack * 10. VIII. 1719 † ... III. 1747 (T. d. Christoph Friedrich * 10. VIII. 1679 † 28. III. 1739. Auf Eichholtz ∞ 15. VII. 1711 Helene Katharine v. Rippe † 10. I. 1720) ∞ II: Katharine Dorothee v. Lehwaldt * 8. VI. 1712 † 4. VIII. 1778 (T. d. Georg † 1717. Kapitän, auf Ublick. ∞ Katharine Luise v. Elben). Kinderlos, mit ihm erlischt das Geschlecht der Freiherren von Heydeck.

Quellenverzeichnis: An urkundlichem Material konnten in Königsberg die Akten im Adelsarchiv des Staatsarchivs sowie die bei der genealogischen Sammlung Raabe der Wallenrodtschen Bibliothek in der Staats- und Universitätsbibliothek befindlichen benutzt werden. An handschriftlichen Genealogien wurden ausgezogen in Königsberg die Sammlung Gallandi im Staatsarchiv und die von Raabe, Hartung, Hennenberger in der Wallenrodtschen Bibliothek (s. o.). In Berlin wurden die Sammlungen Köhne und König der Pr. Staatsbibliothek eingesehen. Von den benutzten, etwa 150, gedruckten Quellen können hier nur die wichtigsten genannt werden. Die älteren Werke verzeichnet [1] Zedlers Universallexikon, das mit Vorsicht zu benutzen ist. Die neueren finden sich in den verschiedenen [2] Adelslexiken und vor allen in den Gothaischen Genealogischen Taschenbüchern. Von den Urkundenwerken seien genannt die [3] Regesta imperii Bd. 8. 11. Hrsg. v. J. F. Böhmer 1877—1900. [4] Regesta sive rerum boicarum autographa. 1822—1927. [5] Monumenta boica. 1763 ff. [6] Monumenta Zollerana 1852—90. [3] bis [6] allgemein für die III. bis IX. Generation. Genealogische Tabellenwerke wie [7] W. K. Pr. v. Isenburg: Stammtafeln zur Geschichte d. europ. Staaten. 1. 1936. [8] Ahnentafeln aus der EDDA 1—4. 1929 ff. Schließlich [9] Geschichten der einzelnen Familien; für die Ostpreußischen vergl. E. Wermke: Bibliographie der Geschichte von Ost- und Westpreußen. 1933. [10] die durch [P] angemerkten Personalschriften. [8] bis [10] vor allem für die XI. Generation und folgende.

Die Bürger der Stadt Angerburg 1653—1853.

Von Dr. phil. Roland Seeberg-Elverfeldt.

(Schluß.)

1776: 4. I.: Ludwig Wessell, * Rudau, Amt Laptau [Kreis Fischhausen], Töpferges. (14 J. als Geselle an versch. Orten gearbeitet; Absch. v. Drag. Regt. v. Meyer). — 23. IV.: Johann Hintz, * Treuburg (Marggrabowa), Töpferges. (6 J. gewandert; Absch. v. Drag. Regt. v. Meyer). — Heinrich Faack, * Rastenburg, Hutmacherges.[264]). — 10. VI.: Joh. Christoph Gastell, * Amt Gudwallen, Schreiber, Großbrg.[265]). — 8. VII.: Joh. Gottlieb Walther, * A., Brgs., Rotgerberges.,(Krüppel. Schon 12 J. Geselle bei s. Vater; † 1780). — 8. VIII.: Joh. George Saalfeld, * Gollnow i. P., Tuchmacherges.[266]). — 16. IX.: Michael Jewarowski, * A., Brgs., Schuhmacherges. (7 J. Geselle; Absch. v. Regt. Borcke). — 23. IX.: Joh. Andreas Bohn, * A., Brgs., Tischlerges. (Absch. v. Regt. Borcke). — 7. XI.: Johann Dzubiel, *

264) 7 J. als Geselle u. a. in Oesterreich-Ungarn, Böhmen, Schlesien gewandert. — Abschied v. Regt. v. Alt-Stutterheim.

265) Gewes. Besitzer des kölmischen Vorwerks Upalten (Kreis Lötzen), 36 J. alt. Hatte dieses kölmische Gut verkauft.

266) 9 J. Geselle. — Abschied v. Drag.-Regt. v. Weyher (!) [d. h. Bayreuth, später Kürassier-Regt. 2] d. d. Pasewalk 30. X. 1775.

Haarszen [Kreis A.], Schneiderges. (5 J. Geselle; Absch. v. Regt. Alt-Stutterheim). — 12. XI.: Christian Gottfried Fenningswerth, * Bautzen i. Sa., Bäcker. — 28. XI.: Johann Millthaler, * Krausendorf [Kreis Rastenburg], Kaufges., Großbrg.[267]). — Martin Sziemionek, * Lyck, Kupferschmied[268]).

1777: 3. II.: George Herpell, * Reußen [Kreis A.], Großbrg.[269]). — 27. II.: Mathes Bilberg, * Karlstad in Schweden, Maurerges.[270]). — 5. VI.: Christian Olschöwski, * Jakunowken [Kreis A.], Schuhmacherges.[271]). — Johann Rieger, * A., Schuhmacherges., (diente 4 J. im Inf. Regt. Ingersleben). — 14. VII.: Paul Staschewski, * Milken [Kreis Lötzen], Ackersmann in A.[272]). — 29. VII.: Andreas Goercke, * A., Großbrgs., Medizinapothekerges.[273]). — 6. X.: Gottfried Sigmund, * A., Brgs., Hutmacherges.[274]). — 7. XI.: Friedrich Wollengin, * A., einziger Großbrgs., Mälzenbräuer, Großbrg.. (Uebernahm s. väterl. Erbe; Absch. v. Regt. Buddenbrock; † nach 1816). — 14. XI.: Christoph Glimeck (Glimka), * Willudden [Kreis A.], Töpferges. (5 J. in Ostpr. gewandert; Absch. v. Regt. Alt-Stutterheim; † 1818). — 16. XII.: Johann Lach, * A., Brgs., Seilerges. (Absch. v. Inf. Regt. v. Ingersleben). —

1778: 6. II.: Samuel Schwiderski, * Danzig, Tuchmacherges. (Nach Darkehmen gezogen). — Andreas Sulka(?), * Oletzko [= Treuburg], Bäcker[275]). — 25. IV.: Mathias Piontkowsky, * Pülz [Kreis Rastenburg], Schneider (Regt. v. Ingersleben). — Joh. Gottfried Guttsche, * Driesen, Tuchmacher[276]). — 28. V.: Johann Grenda, * A., Brgs., Schneider, Großbrg. (S. d. Brgs. u. Hökers Paul Gr. [s. o. 23. X. 1745]; Absch. v. Inf. Regt. v. Syburg). — 7. IX.: Michael Keller, * Jesziorowsken [= Seehausen, Kreis A.], Schneider, (wohnte in Jesziorowsken; Regt. Alt-Stutterheim). — Johann Walter, * Jesziorowsken [= Seehausen], (wohnte ebenda), Schneider (Regt. Alt-Stutterheim). — 26. X.: Gottlieb Bobienski, * A., Gewürzhändler, Großbrg. (Regt. v. Borcke). — Johann Salomon, * Kosacken (Amt Sperling) [Kreis Goldap], Schuhmacher (Regt. Alt-Stutterheim). — 9. XI.: Joh. Andreas Hensell, * A., Schornsteinfegerges. (Kantonist des Regts. Buddenbrock). — Christian Kowalewski, * Thiergarten [Kreis A.], Tischlerges. (Kantonist des Regts. Alt-Stutterheim). — 16. XI.: Andreas Müller, * A., Brgs., Bäckerges. (Inf. Regt. Borcke-Kbg.). — 11. XII.: Christian (Johann) Mittelsteiner, * Gr. Stren-

---

267) Abschied v. Regt. Alt-Stutterheim. — „6 J. lang als Gesell beim Kaufmann Herrn Leonhard Stähr in Königsberg in Diensten gewesen u. auf verschiedenen Jahrmärkten herumgereist."

268) War schon in Lyck Großbrg. (Erscheint in den Lycker Bürgerlisten („Unser Masuren-Land" Nr. 11) erst 1777 (M. Schemionek)).

269) Kölmischer Einsasse im Dorf Sobiechen [Kr. A.]; hatte dort seinen Grund verkauft u. in A. ein Mälzenbräuerhaus erworben.

270) Hatte als Soldat in den letzten Kriegen 9 J. gedient. Abschied v. Regt. v. Kanitz d. d. Königsberg 21. VI. 1766.

271) 11 J. Geselle gewesen, in Polen, Kurland, Preußen gewandert. Abschied v. Regt. Alt-Stutterheim d. d. Königsberg 3. II. 1774.

272) Hatte seinen [militär.] Trauschein vor 18 J. dem damaligen Diakonus Boretius abgeliefert.

273) Abschied v. Inf. Regt. v. Buddenbrock-Königsberg. 1783 Ratsverwandter geworden. „Uebrigens wird notiert, daß derselbe seit . . . in auswärtigen Orten, als Moskau, Petersburg, Riga, Danzig u. a. konditioniert, u. zuletzt von Petersburg anherogekommen."

274) U. a. in Schwedisch-Pommern (Greifswald) u. Oberschlesien gewandert. Abschied v. Inf. Regt. v. Buddenbrock-Königsberg.

275) Abschied v. Inf. Regt. v. Buddenbrock-Königsberg. — Uebernahm als künftiger Schwiegersohn das Mälzenbräuerhaus des Mälzenbräuers Deutsch. In den Akten des Bäckergewerks A. [Depos. Staatsarchiv] befindet sich ein Lehrbrief für den Bäcker Andreas Wßolke aus dem Dorf Sczeczinowen, Amt Polommen [= Steinberg, Kreis Lyck].

276) Klein von Statur, daher militäruntauglich. — „Ist mit Hinterlassung Frau u. Kinder entlaufen."

geln [Kreis A.], Großbrg.[277]). — Joseph Mittelsteiner, * Kauschen, Amt Moulienen [Kreis Tilsit-Ragnit], Maurer, Großbrg.[278]). —

1779: 8. II.: Friedrich Horch, * Engelstein [Kreis A.], kölmischer Einsasse, Großbrg. († 1781. Absch. v. Inf. Regt. Alt-Stutterheim d. d. Rastenburg 16. IV. 1774). — 11. III.: Peter Randzio, * Kehlen [Kreis A.], Schuhmacherges. (18 J. u. a. in Berlin, im Hamburgschen u. Braunschweigschen gewandert). — 20. V.: Christian Boyack, Rotgerber[279]). — 26. X.: Joh. Abraham Foeller, * Grieben, Amt Gerdauen [Kreis Darkehmen], Schuhmacher (Absch. v. Regt. v. Posadowsky-Kbg.). — 10. XI.: Daniel Kloti (Klotty), * Kailen, Amt Plicken [Kreis Gumbinnen], Riemer (Reg. v. Zastrow-Kbg.; 1810—1811 Stadtverordneter). — 12. XI.: Adam Kutz, * Dombrowken, Amt Popiollen [= Kreis A.], Tischlerges. (Regt. v. Stutterheim). — 20. XII.: Ruprecht Meyer, * Grieslack, Amt Rastenburg [Kreis A.], Kölmer, Großbrg.[280]). —

1780: 11. II.: Christoph Nogga, * Willudden [Kreis A.], Schneider, (Regt. v. Stutterheim). — Jakob Kamerau, * Biedaschken [Kreis A.], Zimmermann (Regt. v. Stutterheim). — 24. II.: Johann Knetsch, * Prinowen [Kreis A.], Kölmer, Mälzenbräuer, Großbrg. (Regt. v. Stutterheim). — 30. III.: Johann Klein, * Prinowen [Kreis A.], Schneider (Regt. v. Stutterheim). — 8. V.: Joh. Christian Hillenhagen, * Drengfurth, Drechsler (Regt. v. Zastrow-Kbg.). — 31. V.: Christoph Dehring, * Assaunen [Kreis Gerdauen], Rotgerber[281]). — 3. VII.: Christian Chucher, * Thiergarten [Kreis A.], Tischler (Regt. Alt-Stutterheim). — 31. VIII.: Gottlieb Mattern, * A., Drechsler († 1831. Absch. v. Regt. Buddenbrock). — 14. XII.: Michael Scheidereiter, * „Dorf Achmenischen, Labeinschen Amts" [wohl Ackmenischken bei Lappienen, Kreis Niederung], als Kölmer in Prinowen [Kreis A.] wohnhaft gewesen. (War schon Großbrg. gewesen). — [o. D.; Frühjahr 1781?]: Joh. August Deutscher, * Stadt Wittkowen, Hochpolen [= Witkowo bei Gnesen], Tuchmacher, Kolonist. (Nach Mehlsack gezogen). —

1781: 9. IV.: Karl Kiehl, * Lyck[282]), Großbrg. (Absch. v. Regt. v. Pirch d. d. Schidlitz vor Danzig 17. II. 1780). — Friedrich Maschke, * Goldap, Großbrg. (Regt. v. Posadowsky-Kbg.). — Johann Leitner, * A., Sattler (Regt. v. Buddenbrock). — Johann Grenda, * Buddern [Kreis A.], Töpfer (Regt. v. Stutterheim). — Friedrich Langkopp, * A., Töpfer (Regt. v. Buddenbrock). — 23. IV.: Mathes Schweiger, Branntweinbrenner, Großbrg. (Schon in Darkehmen ansässig gewesen; Absch. v. Regt. v. Zastrow). — 9. VII.: Gerhard Ernst Bobienski, * Imionken [Kreis Lötzen], Uhrmacher, Großbrg. (†27. III. 1785. Absch. v. Regt. v. Buddenbrock). — Johann Wittcke, * Fürstenau [Kreis Rastenburg], dort 26 J. als Kölmer gewohnt, Großbrg. — Karl Ludwig Gravert, * Oletzko [= Treuburg], Nagelschmiedges., (Absch. v. Husarenregt. v. Lossow d. d. Goldap 2. VII.

---

277) Uebernimmt das väterliche Mälzenbräuerhaus Nr. 29, Abschied v. Inf. Regt. Alt-Stutterheim.

278) Uebernimmt das väterliche Malzhaus Nr. 101. Abschied v. Inf. Regt. v. Zastrow d. d. Königsberg 9. I. 1778. Wurde 22. III. 1809 Ratmann, † 1836.

279) War schon Brg. in Goldap. Will seine Konzession von der Gumbinner Kammer, „jedoch dem Regt. v. Stutterheim unbeschadet", vorzeigen.

280) Abschied v. Inf. Regt. v. Zastrow (früher v. Tettenborn) unter der Bedingung, daß er nach dem Tode s. Vaters dessen Erbe in Besitz nehmen solle.

281) Abschied v. Inf. Regt. v. Steinwehr d. d. Bartenstein 22. VI. 1780. Zog nach Gerdauen. Sein Vater war in Assaunen Huf- und Waffenschmied gewesen.

282) Wohl identisch mit Karl Kiehl, * 30. XII. 1751 Lyck, ~~ 2. I., Sohn des Stadtkämmerers Fabian K. u. d. Anna Kath. Rohde.

1770. Zog nach Drengfurth). — 22. X.: Johann Konopatzki, * Soltmahnen [Kreis A.], Ackersmann in A. (Hatte vorher 20 J. im Dorf Przerwanken [= Wiesental, Kreis A.] gewohnt). — Mathes Sadowski, * Brosowken [Kreis A.], Drechslermr. (Regt. Alt-Stutterheim). — Gottfried Geil, * Muldszen [Kreis Gerdauen], Zimmermr. (Drag. Regt. v. Meyer). — Michael Gendrzeiko (Jendrzeiko), * Stullichen [Kreis A.], Schlossermr. (Regt. Alt-Stutterheim; † 1836). — Karl David Schwartz, * Gerdauen, Huf- u. Waffenschmied (Absch. v. Regt. Alt-Stutterheim; aufs Land gezogen). —

1782: 6. V.: Gottfried Habrucker, * Darkehmen, Gewürzhändler, Großbrg. (Regt. v. Zastrow). — Christian Müller, * Jurgaitschen [Kreis Darkehmen], Schneider (Drag. Regt. v. Posadowsky). — Joh. Jakob Stutzki (Stutzcki), * A., Bäcker (30. I. 1809—1812 Stadtverordneter; verzog nach Insterburg. Abschied v. Regt. Buddenbrock). — 28. XI.: Mathes Jop, * Czarnowken [Kreis Lötzen], Töpfer (Regt. Buddenbrock). — Friedrich Schroeder, * Ogonken [Kreis A.], Schneider (Regt. Stutterheim). — Jakob Rutkowski, * Buczken („Budzecken") [Kreis Lyck], Schumacher (Regt. v. Schott-Kbg.). — Joh. George Wagner, * A., Sattler (Regt. v. Schott; zog nach Rößel). —

1783: 28. VII.: Joh. Jakob Buchborn, * Nordenburg, Großbrg.[283]). — Friedrich Guttmann, * A., Radmacher (Inf. Regt. Buddenbrock; † 1819). — Christian Prengel, * Dombrowken [Kreis Darkehmen], Böttcher (Drag. Regt. Posadowsky). — Joh. Marcus, * A., Schneider (Inf. Regt. Schott). — Jakob Sach, * Prinowen [Kreis A.], Schlosser u. Uhrmacher (Regt. Stutterheim). — Karl Wulff, * Reußen [Kreis A.], Zimmermann (Regt. Stutterheim). — Johann Plath, * Insterburg, Kölmer, Großbrg.[284]). — Konrad Fritz, * „Putschis" (?), Amt Waldaukadel, Kölmer, Großbrg. (vorher als Krüger im Amt Popiollen ansässig gewesen). — 29. IX.: Johann Schultz, * A., Fleischer (Inf. Regt. Schott; zog nach Friedland). — Gotthard Mex, * A., Brgs., Schuhmacher, (Regt. Schott). — 8. XII.: Thomas Czerwatka, Kl.-Pillacken [= Lindenwiese, Kreis A.], Schneider[285]). — Johann Friese, * Kailen, Amt Plicken [Kreis Gumbinnen], Schuhmacher, (Inf. Regt. v. Rothkirch; zog 30. III. 1785 nach Drengfurth, kam 1788 zurück). — Albrecht Grenda, * Ogonken [Kreis A.], Schuhmacher (Regt. Stutterheim). — Johann Hoffmann, * A., Fleischer (Regt. Buddenbrock).

1784: 6. I.: Christian Sigismund August, * Sangershausen (Thür.), Galanteriehändler, Großbrg.[286]). — 26. VII.: Joh. Gottlieb Grumbach, * A., Nädler, Großbrg. (Regt. Schott). — George Benjamin Gramberg, * Arys, Brgs., Handschuhmacher (Inf. Regt. v. Berrenhauer. Seit 1817 Totengräber). — 23. VIII.: Johann Meyer, * Wenzken [Kreis A.], Mälzenbräuer, Großbrg. (Regt. Schott). — Paul Scheibner, * Gr. Strengeln [Kreis A.], ehem. Amtskrüger im Domänenamt A., Großbrg. († 11. XII. 1784). — Johann Saffran, * A., Töpfer Inf. Regt. Schott, fr. Buddenbrock). — Friedr. Wegner, * Nemmersdorf [Kreis Gumbinnen], hatte 19 J. als Tambour im Inf. Regt. v. Zastrow gedient. — Martin Gillner, * Bernburg, Nagelschmied († ... IX. 1791). — 6. IX.: Simon Gotthard Hellenstein, * A.,

283) Entlassungsschein v. Inf. Regt. v. Hallmann d. d. Rastenburg 2. I. 1783. — † 19. II. 1791.
284) Abschied v. Drag. Regt. v. Platen. Zog nach Schimonken, Amt Lawken.
285) Absch. v. Inf. Regt. Stutterheim. — Lt. Meisterbuch des Schneidergewerks zu A. hatte er in Gumbinnen, Königsberg u. Elbing gearbeitet. Seines Lehr- und Geburtsbriefes wegen war nach Goldap geschrieben.
286) Vorher Großbrg. in Rastenburg (Attest des dort. Magistrats v. 22. X. 1764) u. Königsberg (Attest v. 13. VI. 1783. Erwarb in A. ein Grundstück.

Großbrg., Mälzenbräuer, (verabsch. Musketier v. Regt. Schott) [s. o. 22. V. 1744]. —

1785: 10. I.: Joh. Gottfried Thielmann, * A., Tischler (Inf. Regt. v. Anhalt. Wurde Bezirksvorsteher, zog 1816 nach Adl. Wessolowen). — 9. VI.: Michael Romann, * A., Mälzenbräuer, Großbrg. (Regt. Schott). — Christian Hoffmann, * A., Fleischer, Brgs., (Regt. Schott). — Jakob Haltner, * Nestonkehmen, Amt Grünweitschen [Kreis Gumbinnen], Schuhmacher (Inf. Regt. Rothkirch. † als Hospitalit). — Mathes Salewsky, * Grünheyde [Kreis Treuburg], Schuhmacher (Regt. Schott). — Joh. Knetsch, * Prinowen [Kreis A.], Mälzer (Regt. v. Stutterheim, jetzt v. Anhalt. 1788 nach Gerdauen gez.). — Christoph Reinhold, * Engelstein [Kreis A.], Schneiderges. (Regt. v. Anhalt). — 7. XI.: Christian Resening, * A., S. e. Arbeitsmannes, (Regt. Schott). — Martin Kolossa, * Konopken [Kreis Lötzen], Fleischerges. (Inf. Regt. Hallmann-Rastenburg). — Christian Blaschk, * Ogonken [Kreis A.], Schneider (Inf. Regt. v. Anhalt). — Michel Klein, * Prinowen [Kreis A.], Tischlerges. (Inf. Regt. Anhalt. — Seit 1812 Bezirksvorsteher). — Christian Hinterthan, * Haarszen [Kreis A.], Schneider (Inf. Regt. Anhalt). — Zacharias Köhler, * Neu-Isenburg (Hessen), Schneider[287]) (Regt. Hallmann). — Wilhelm Heyn, * Pr. Eylau, Bäcker (vorher Brg. in Schippenbeil; zog nach Goldap). — Joh. Gottlieb Zeutler, * Rastenburg, Hutmacher. — Friedr. Rohde, * Gerdauen, Weißgerber (Attest v. Magistrat Barten). —

1786: 3. IV.: Christoph Mueller, * Ballethen [Kreis Darkehmen], Grobschmied (Regt. v. Rothkirch-Voß). — Gottfried Drewello, * Brosowken [Kreis A.], Schneider (Regt. v. Stutterheim = v. Anhalt). — Mich. Maertz, * A., Kürschner (Inf. Regt. Romberg-Kbg.). — Joh. Gottfried Schuchta, * Königsberg, Schuhmacher (Regt. Romberg). — 15. V.: Sebastian Wagner, * A., Bäckerges. (Regt. Schott; zog 1788 nach Lyck[288])). — Benjamin Klitz, * Insterburg, Töpferges. (Drag. Regt. v. Platen; zog aufs Land). — 3. VII.: Martin Eitelsperger, * Stullichen [Kreis A.], Großbrg. (Auf der Reise nach Schirwindt gestorben u. daselbst begraben). — Jakob Baltzer, * A., Tischler (Regt. v. Romberg). — 4. IX.: Peter Zwislecker[289]), * Kaimelau [Kreis Gumbinnen], Großbrg. (Drag. Regt. v. Meyer). — Karl Skibbe, * Hochlindenberg [Kreis Gerdauen], Färber (Drag. Regt. Posadowsky). — 11. IX.: Ernst Gabriel Krause, * Ischdaggen [Kreis Gumbinnen], Großbrg.[290]). — Johann Busello, * A., Schreiber (Regt. Romberg), Großbrg. — Friedrich Karkutsch, * adl. Gut Kl. Guja [Kreis A.], Mälzenbräuer, Großbrg. (Regt. Alt-Stutterheim). — Ephraim Hollstein, * A., Strumpfstricker (Regt. Romberg). — Michael Jacobeit, * Gerwischkehmen [Kreis Gumbinnen], entl. Soldat (Regt. Rothkirch). —

1787: 12. III.: Karl Spiller, * A., Brgs., Lohgerberges. (Regt. Romberg). (Ab 30. I. 1809 Bezirksvorsteher, 6 J. lang Ratmann; † 1835). — Jakob Pilch, * Prinowen [Kreis A.], Schneider (Regt. Anhalt). — Wilh. Kawka[291]), * Brosowen [Kreis A.], Schneider (Regt. Anhalt). — Johann Kraack, * Mitschkowken [Kreis A.], Schneider (Regt. Anhalt

---

287) Wurde am 20. IV. 1786 Meister im Schneidergewerk.

288) Wurde dort 1788 Bürger.

289) 1784 war in Kaimelau ein Peter Zwieslecker (Zwielecker), vor ihm ein Philipp Z. ansässig. (Präst. Tab. Didlacken).

290) Besaß vorher den Amtskrug in A. u. einen kölm. Grund in Kall[n]en, Amt Buylien [Kreis Gumbinnen], verabsch. v. Inf. Regt. v. Voß; zog nach Milken [Kreis Lötzen]. —

291) Wilh. Kaffcka erwarb am 20. I. 1787 in A. das Meisterrecht.

= Graf Henckell). — George Danielowsky, * Prinowen [Kreis A.], Schneidermr. (Inf. Regt. Anhalt). — Michael Liß, * Kl. Pillacken [= Lindenwiese, Kreis A.], Schuhmacherges. (Inf. Regt. Anhalt). — Jakob Kleips[292]), * Grobienen [Kreis Darkehmen], Schneidermr. (Inf. Regt. v. Voß). — Johann Nittka, * Possessern [Kreis A.], Zimmerergès. (Inf. Regt. Anhalt). — Johann Boltzenhagen, * Schwerin i. M., Perückenmacher. — Christian Friedr. Karkutsch (aus Lyck zugezogen)[293]). — Johann Rosentreter, * Amt Weedern, Riemermr. (aus Darkehmen zugezogen). — 12. V.: Johann Pientcka, * A., Schuhmachergès. (Regt. v. Buddenbrock-Romberg). — 24. IX.: Gottfried Pietritzki, * A., Großbrgs., Mälzenbräuer u. Schlächter, Großbrg (Musketier d. Regt. Romberg; † nach 1816). — Karl Bohn, * A., Brgs., Tischlerges.,

1788: 11. VIII.: Friedr. Theodor Spiller, * A., Lohgerberges. — Gottfried Wilh. Prengel, * A., Brgs., Dreherges. (Regt. Romberg; nach Rhein gezogen). — Christoph Schimkadt (Schinkadt), Mälzenbräuer, Großbrg. (vorher Brg. in Gumbinnen). — Michael Scheibenhoffer[294]), * Rudupönen [Kreis Gumbinnen], Mälzenbräuer, Großbrg. (Regt. v. Voß; besaß ein kölm. Grundstück in Rudupönen). — Joachim Schroeder, Kölmer (Abzugsattest v. Domänenamt Stannaitschen). — 3. XI.: Andreas Schultz, * A., Fleischerges., Brgs. (Regt. Romberg; Armenkollekteur, 1812—13 Stadtverordn., † 1813). — Gottlieb Hillenhagen, * A., Brgs., Dreherges. (Regt. Romberg). — Karl Friedr. Hensel * A., Brgs., Töpferges. (Regt. Romberg). — Wilhelm Allester, * Gerdauen, Leinweberges. (Inf. Regt. Henckell). — Karl Gottlieb Schmiedt, * Stallupönen, Kleinschmied (aus Darkehmen zugezogen). — Joh. Heinr. Kausch (Kauß), * Gumbinnen, Stuhlmacher (aus Rhein zugezogen). —

1789: 11. V.: Martin Hagen, * Treuburg (Oletzko), Loh- und Rohgerbermr. (Drag. Regt. Posadowski; vorher Brg. u. Mr. in Treuburg; war in A. Stadtverordn., Vorsteher, Ratmann. † 1835). — Gottfried Brehmer, * Grünhöfchen, Kürschnermr. (vorher 4 J. in Nordenburg Brg. u. Mr.). — Ludwig Bendig[295]), * Ogonken [Kreis A.], Schneiderges. — Johann Engwald, * Szillehlen [Kreis Stallupönen], Schneiderges. (Regt. v. Borcke-Tilsit). — Wilhelm Sperling, * Kl. Potauern [Kreis Gerdauen], Rotgerberges. (Drag. Regt. v. Borcke; zog nach Drengfurth). — Michael Buzello, * Pietrellen [Kreis A.], Mälzer. —

1790—1792 [Eintragungen fehlen][296]).

1793: Ernst Jannusch, * Lötzen, Kaufmann. — Ludwig Milthaler, * Krausendorf, [Kreis Rastenburg], Kaufmann (1809—11 Stadtverordn., 1814—17 Ratmann. † 1839). — Michael Scheidereiter, * Prinowen [Kreis A.], Landwirt (1812 Armenkollekteur; † 1841). — Joh. Gottfried Leitner, * A., Kaufmann (Vor Einführung der Städteord-

---

292) Als Jakob Klips 10. I. 1787 Mr. des Schneidergewerks.

293) 1780 als aus Preußen gebürtiger Bäcker Bürger in Lyck.

294) Mich. Scheibenhöffer 1786 in Rudupönen ansässig. (Präst. Tab. Stannaitschen).

295) Jakob Ludwig Bendidig (!) 20. VII. 1789 Mr. des Schneidergewerks.

296) Mit dem 11. V 1789 schließt die regelmäßige Folge der Eintragungen im Angerburger Bürgerbuch (Depos. Stadt Angerburg Nr. 8). Während der Amtszeit des Polizeibürgermeisters Bachmann sind die Neubürger in einem besonderen, nicht mehr nachweisbaren, Aktenstück verzeichnet worden. Von 1807—1824 finden sich dann wieder die Namen der Neubürger im 1653 angelegten Bürgerbuch verzeichnet. Die Lücke 1793—1807 schließt z. T. das Verzeichnis der 1816 am Leben befindlichen Bürger (Staatsarchiv Königsberg: Depos. Stadt Angerburg Nr. 13: Bürgerrolle der Stadt Angerburg, gefertigt i. J. 1816 von Bürgermeister Maschke."). Diese Bürgerrolle ist bis Ende 1853 sehr sorgfältig weitergeführt worden. — Aus Raumgründen sind in der Folge die Tagesangaben der Bürgeraufnahme u. die Jahreszahlen der Tätigkeit als Stadtverordneter, Armenkollekteur usw., ebenso die Angabe des evtl. Grundbesitzes, zumeist fortgelassen.

nung Ratsverw., v. 22. III. 1809 Ratmann, zog 1838 nach Widminnen). — Christoph Fritz, * Enzuhnen [Kreis Stallupönen], Landwirt († 1833). — David Kiesler, * A., Tischler. — Paul Staschewski, * Reußen [Kreis A.], Schneider. — Ernst Zacharias, * A., Kürschner. — Daniel Gramberg, * A., Handschuhmacher (1810 u. 1816 Stadtverordn., 1811—12 Armenkollekteur, 1817—19 Vorsteher, † 1844). — Joh. Friedr. Kirschstein, * A., Seiler[297]). — Christoph Klatt, * A., Schuhmacher. — Gottlieb Klatt, * A., Schuhmacher (Stadtverordn., † 1838). — Johann Klinger, * Gumbinnen, Schuhmacher. — Friedrich Radtke, * Thorn, Grobschmied († 1834). — Karl Kalkowski, * A., Tuchmacher (Stadtverordn.). — Thomas Olck, * A., Fleischer (Stadtverordn.; † 1840). — Gotthard Zacharias, * A., Kürschner († 1818). — Johann Schreiber, * Königsberg, Schuhmacher († 1837). — Jakob Stein, * Rastenburg, Schuhmacher (Stadtverordn., † 1842). —

1794—1795 [Eintragungen fehlen][298]).

1796: George Astecker, * A., Kaufmann (Stadtverordn., Ratmann, Servisrendant, Billetier. † 1827). — Michael Rudzio, * Brosowken [Kreis A.], Mälzenbräuer (verzog nach Strengeln ([Kreis A.]). — Gottfried Saffran, * A., Töpfer († 1829). — Joh. Gottlieb Witke, * Förstenau [wohl Fürstenau, Kreis Rastenburg], Mälzenbräuer (Bezirksvorst., Armenkollekteur, Stadtverordn., † 1832). — Johann Eckert, * Schunkarinn [Kreis Darkehmen], Mälzenbräuer (Stadtv. 1809—12). — George Keller, * Gumbinnen, Strumpfwirker. — Michael Jentkowski, * Thiergarten [Kreis A.], Schneider (Hospitalit. † 1836). — Wilh. Zacharias, * A., Mälzenbräuer.

1797: Gottfried Behrent, * Krauleidszen [Kreis Gumbinnen], Schneider. — Gottfried Engelhard, * A., Schuhmacher (Nachtwächter. † 1833). — David Merz, * A., Mälzer (Armenkollekteur 1812, Stadtwachtmeister 1820; † 1824). — Gottfried Ernst Poeppel, * Salgirren, Amt Alexen, Kaufmann (Stadtverordn. ab 1809). —

1798: Andr. Gottfr. Schwenggrube, * Salau, Hutmacher (Stadtverordn., Armenkollekteur, 1834 Hospitalit; † 1840). — Michael Klaar, * Sobiechen [Kreis A.], Schneider († 1847). — Martin Priedigkeit, * Hochlindenberg [Kreis Gerdauen], Bäcker († 1841). —

1799: Gottlieb Pietritzki, * A., Fuhrmann († 1841). — Simon Migge, * Darkehmen, Schneider († 1832). — Christ. Gottfr. Reichert, * Rastenburg, Knopfmacher. — Joh. Langkopf, * A., Töpfer. — Joh. Ollesch, * A., Fleischer († 1832). — Friedr. Scheibner, * Strengeln [Kreis A.], Landwirt († „durch Selbstersäufung"). — Samuel Bonk, * A., Radmacher († 1841). — Karl Risch, * A., Schneider († 1831 an d. Cholera). — Mathes Hensell, * Darkehmen, Mälzenbräuer (Stadtverordn., Bezirksvorst., Baudep., † 1845). —

1800: Wilh. Raulin, * A., Kaufmann († XII. 1842). — Friedr. Kruschewski, * Lyck, Kaufmann († 1835). —

1801: Jakob Flach, * Königsberg, Apotheker (Vor Einf. d. Städteordnung Ratsverw., seit 1809 Stadtkämmerer, 1828 Schiedsmann. † 1842). — Karl Dembowski, * A., Mälzenbräuer († 1831). — Mathes Schweiger, * Menzelswalde [Kreis Darkehmen], Mälzenbräuer (Stadtverordn.,

[297]) Ab 1810 Stadtverordn., 1811—12 Armenkollekteur, 1814 Hospital-Dep.; wegen Erblinden u. Armut ins Armenhaus aufgenommen, † 1842 im Hospital.

[298]) Am 3. III. 1793 wurde der Ackerwirt Martin Gedaschke, * Lindenberg 27. X. 1763, Brg. († 1832) (Bürgerrolle Nr. 366) u. am 5. XII. 1795 Mathes Astecker, * A. (1795: 25 J. a.), Mälzenbräuer, Bürger in A. Sein Grundstück verkaufte Astecker (Bürgerrolle Nr. 380).

Bau- u. Felddep., † 1847). — Friedr. Eckert, * Szemiannen [Amt Gudwallen], Bäcker (Bezirksvorst., † 1833). — Gottlieb Kaffka, * Brosowen [Kreis A.], Kürschner (Stadtverordn. 1816; † 1826). — Christian Rohrer, * Darkehmen, Böttcher (Stadtverordn., † 1834). — Gottlieb Rhode, * Neidenburg, Weißgerber († 1836). — Gottlieb Mensch, * Thiergarten [Kreis A.], Kaufmann (Stadtverordn., Armenkollekteur, † 1837). — Joh. Ludwig Rudzio, * A., Büchsenschmied. — Joh. Klein, * Goldap, Tuchmacher († 1839). — Friedr. Wilh. Gebauer, * A., Schuhmacher. — Friedr. Zacharias, * A., Kürschner. — Joh. Krebs, * Wilhelmsberg, Grobschmied (Bezirksvorst. 1815, † 1845). —

1802: Joh. Schweiger, * Storchenberg [Kreis A.], Kfm. (Stadtv., Ratmann, † 1837). — Karl Echternack, * Gumbinnen, Bäcker (Stadtv.).

1803: Joh. Friedr. Poeppel, * Insterburg, Kfm. (zog nach Königsberg). — Daniel Habecker, * A., Leinweber (zog nach Reußen) [Kreis A.]). — Thomas Romeike, * Babken[299]), Schneider. — Gottlieb Schmidt, * Stallupönen, Glaser (Stadtv., Armenkoll., † 1829). — Wilh. Meß, * Memel, Schuhmacher († 1836). — Friedr. Satzcher, * A., Hutmacher († 1850). —

1804: Karl Mittelsteiner, * A., Mälzenbräuer (Hospit.- u. Baudep.). — Friedr. Zach, * Thiergarten [Kreis A.], Weißgerber (Baudep., Stadtv.). — George Herrpell, * Sobiechen [Kreis A.], Ackerwirt (zog nach Paulswalde [Kreis A.]). —

1805: Johann Obermeit, * Lenkischken [Amt Kiauten], Kfm. (Stadtv., Armenkoll. 1811—16; zog nach Possessern [Kreis A.]).

1806: Joh. Guttheit, * Roeßel, Bäcker (ging auf Wanderschaft). — Joh. Dan. Willimski, * Königsberg, Buchbinder († als Hospitalit). — Joh. Somba, * Prinowen [Kreis A.], Schlosser († 1832). — Gotthard Faber, * Lonschken [Kreis Gerdauen], Schneider[300]) (zog nach Czychen [Kreis Treuburg]). — Friedr. Sachitzki, * A., Tischler (1816 Armenkoll.). — David Terzenbach, * Schwitschen, Amt Waldaukadel, Riemer (zog nach Perlswalde [Kreis A.]). — Ferdinand Milthaler, * A., Kfm. (Stadtv., † 1843). — Friedr. Lorenz, * Löwenstein [Kreis Gerdauen], Fleischer († 1843). — Gottlieb Bartusch, * Königsberg, Tabaksspinner (Stadtv. 1815; zog 1819 nach Königsberg). — Friedr. Staschewski, * Reußen [Kreis A.], Ackerwirt († 1840).

1807: Joh. Gottfr. Willhaus, * Königsberg, Tabaksspinner (verzogen). — Jakob Stasch, * Grundischken [= wohl Grondischken, Kreis A.], Fischereipächter. — Joseph Prziborowski, Großbrg. — Joh. Jakob Zölner (?), Tuchmacher (Regt. Diericke-Heiligenbeil).

1808: Christoph Schmidtke (Kür. Regt. Zieten-Kbg.). — Joh. Gudatis, Zimmermann (zog nach Rößel). — Mathias Zwiklinski (Czwiklinsky), * „Biesni"[301]), Tuchmachermr. — Joh. Podretzki (Budretzky), * Insterburg, Maurer (Drag. Regt. v. Esebeck-Insterburg; 1815 Baudep). — Thomas Serwatka, Schneider[302]) (Inf. Regt. v. Diericke-Pillau). — Joh. Schweiger, * A., Mälzenbräuer, Großbrg. (Armenkoll., Bezirksaufseher). — Gottfried Struck, * A., Drechsler (zog nach

---

299) Thomas Romeyke, Schneidergesell aus Babken, Domänenamt Seedranken, 27 J. a., erwirbt 19. I. 1803 das Meisterrecht.

300) Erwarb am 29. VII. 1805, 26 J. alt, in A. das Meisterrecht. Abschied vom Drag. Regt. v. Auer-Königsberg.

301) Goldbeck, Topographie Ostpr., nennt ein Dorf Bisnen oder Lit. Dagutschen, Amt Waldaukadel, Ksp. Enzuhnen. Viell. mit „Biesni" gleichzusetzen.

302) Der aus A. gebürtige Schneiderges. Thomas Serwatka erwarb am 24. VI. 1808 das Meisterrecht in Angerburg.

Gerdauen). — Gottlieb Volkmann (Folkmann), * Bartenstein, Schuhmacher. — Christian Braun, Schneider[303]) (Kür. Regt. Zieten-Kbg.). — Joh. Wilh. Witz, * Königsberg, Nagelschmied (Lit. Drag. Regt. Tilsit). — Joh. Klahr (Klaar), * Sobiechen [Kreis A.], Schneider († 1845). — Christian Ludwig Bolle, * A., Schuhmacher (Stadtv., Vorst., Hospitaldep., Ratmann). — George Bacher, * A., Grobschmied (1816 Armenkoll.). — Daniel Mattern, * A., Drechsler. — Heinr. Teifert, * Albrechtshof [Kreis Darkehmen], Tischler († 1845). —

1809: Joh. George Leitner[304]), * A., Justizrat u. Landschaftssyndikus (1809—10 Stadtverordn., † 1829). — Prorektor Bachmann († 1809). — Joh. Axt, * Treffurt, Stadtchirurg (1809—12 Stadtv.). — Justizbürgermeister Schwarz († 1809). — Joh. Gastell, * A., Landschaftssekretär u. -rendant (Stadtv., Protokollführer ab 1809; † 1833). — Frau Rittmeister v. Johnson („das Bürgerrecht ist expiriert"). — Jakob Petzinna, * Buddern [Kreis A.], Maurer (Stadtv. 1812; † 1841). — Schneider Klaar[305]). — Joh. Philipp Borchert, * Neustadt i. Wttbg., Zimmermann (Inf. Regt. v. Diericke-Braunsberg; 1817 Baudep., † 1833). — Gotthilf Diermann, * A., Fuhrmann (Inf.-Regt. Buddenbrock). — Wilh. Bernecker, * Thiergarten [Kreis A.], Tischler (Inf. Regt. v. Brünneck). — Frau Majorin v. Klingsporn[306]). — Friedr. Stoehr, * Stettin, Landbaumeister. — Kriegsrat v. Gaudy. — Amtmann Geßner. — Hegemeister Winther. — Heinr. Wilh. Hedicke, * Lugowen [Kreis Insterburg], (Erbe des Lachnerschen Hauses. † 1810.). — Ernst Braun, * Glaubitten [Kreis Rastenburg], Maurerges. (Inf. Regt. Rüchel; längst Grundbesitzer in A.). — Christoph Kittel, Mühlenkrüger (Inf. Regt. Rüchel; Ackerbesitzer in A.). — Johann Wojeck (Woieck), * Kumilsko [Kreis Johannisburg], Landschaftsrendant, Ackerbes. in A. — Gottlieb Boltz (Bolz), * Buylien [Kreis Gumbinnen], Erbmühlenpächter, Mühlenbes. (1813 Stadtv.; † 1850). — Andreas Mueller, Bäcker (4. Ostpr. Inf. Regt. Diericke-Graudenz). — Johann Demill, Lohgerber (Kür. Regt. Zieten-Kbg.). — Frau Justizamtmann Cibrowius, lange Grundbes. in A. — Heinr. Koch, * Rendsburg („Rendsberg in Dänemark"), verabsch. Unteroffizier (2. Westpr. Inf. Regt. Courbière-Graudenz). — Joh. Gottfried Scharnweber, * Goldap, Knochendrechsler (vorher Brg. u. Mr. in Bialystok. 1815 Stadtv. in A.). — Ephraim Thiel, * Goldap, Klempnerges. (zog nach Rastenburg). — Ludwig Behrends (Behrent), * Neuenburg (Meckl.-Schwerin), Maurer, verabsch. Unteroffizier († 1833). — Joh. Rudzkowsky, Stuhlmacher (aus Bialystok zugezogen). — Paul Regge, Mälzenbräuer. — Jakob Wienske (1. Ostpr. Inf. Regt.). — Joh. Philipp Schwan, * Pyritz („Pieritz"), Dr. u. Kreisphysikus, Grundbes. in A. († 1844). — Friedr. Schneider, * Bratricken [Kreis Darkehmen], Böttchermr. — Joh. Gottfried Verwieb, Schuhmacher (Inf. Regt. v. Besser). — Karl Friedr. May, Oberlandesgerichtsreferendar. — Karl Friedrich Maschke, * A., Kreisjustizkommissionsregistrator († 10. V. 1849) [s. o. 9. IV. 1781][307]). —

---

303) Christian Braun aus Lit. Dombrowken gebürtig, erwarb am 1. X. 1808 in A. das Meisterrecht.

304) Die nachfolg. 8 Personen (bis einschließlich Klaar) wurden „als die schon längst hier angesessenen Grundbesitzer als Bürger nach der neuen Stadtordnung vom 28. XI. 1808 angenommen."

305) Der Schneiderges. Johann Klaar aus Sobiechen [Kreis A.] wurde am 4. XI. 1808 in A. Meister.

306) Die nachfolg. 5 Neubürger, einschließlich Winther, schon längst in A. wohnhafte Grundbesitzer.

307) Karl Friedrich Maschke, Polizeibürgermeister in Suchowolla in Neuostpreußen (1797), Registrator in A. (1806) ∞ I: Lyck 14. IX. 1797: Henriette Dannenfeldt, T. d. † Arrendators D. ∞ II: (aufgeboten Lyck 15. Trin. 1806) Jakobine Michaele Rhode, jüngste T. d. † Rektors der Lycker Provinzialschule R. (Kb. Lyck).

1810: Wilh. Brockmann, * Melle bei Osnabrück, Schwarz- u. Schönfärber (zog auf die Wanderschaft nach Melle). — Joh. Brosowski, * Summowen [Kreis Goldap], Schuhmachermr. († 1846). — Karl Szigdat (Sziddat), * Drengfurth, Schuhmachermr. — Jakob Heigenheiser, Pillupönen [Kreis Stallupönen], Mälzenbräuer. — Ferdinand Meyerfeld, * Eszerischken, Drechslermr. (verzogen, zurückgekehrt, wieder verzogen). — Verw. Frau Hauptmann v. Reisewitz, Grundbesitzerin. — Fischer Michael Wittschnur, Grundbes. — Gottlieb Neumann, * Darkehmen, Töpfermr. — Johann Reichert, Schlossermr. — Gottfried Grutsch, * Drengfurth, Schuhmachermr. (1816 Armenkoll., zog nach Thiergarten). —

1811: Joh. Kern[308]), * Florkehmen bei Goldap [Kreis Gumbinnen], Zimmermr., 32 J. alt (1815 Baudep.). — Gottfried Busch, * Memel, Tuchmachermr. — Gottfried Danneberg, * Jourlauken („Johrlauken"), Färbermr. (Stadtv., † 1834). — Gottlieb Krause, Färbermr. — George Glanert, * Stallupönen, Kupferschmied (1812 Armenkoll.). — Jakob Kraack, Schneider[309]). — Ernst Wilk, Schlosser. — Christian Luszig, Schneider[310]). — Johann Lach, * A., Seiler († 1831). — Joh. Daniel Wahn, * A., Nadler (Stadtv., † 1838). — Joh. Heinr. Schönwald, Tischler. — Christian Rutkowski, * A., Schuhmacher. — David Wagner, * A., Bäcker (1816 Armenkoll.; zog nach Königsberg). — Joh. Mattern, Drechsler. — Joh. Heinr. Drewello, * A., Radmacher († 1831). — Johann Drewello, * A., Ackerwirtschaftsbeflissener (verzogen). — Ferdinand Wichert, Büchsenschmied. — Andreas Ollesch, * A., Fleischer. — Joh. Wagner, * A., Sattlermr. (1816 Stadtv., † 1833). — Friedrich Paetsch, Drechslermr. (katholisch). — Friedr. Theodor Wollweber, * A., Pfarrer u. Diakonus[311]). — Benj. August Lehmann, * Berlin, Kreis- u. Stadtrichter. — Frhr. Karl Friedr. v. Heyking, Grundbes. — Karl Nawitzky, * Pr. Holland, Schuhmachermr. (1815 Bezirksvorst., zog 1833 nach Rastenburg). — Maria v. Hennigk (Henningk) geb. Hellenstein, * A., Leutnantswitwe, Grundbes. — Gottfried Gillner, Tabakspinner. — Joh. Obermeit, Kfm. — Daniel Meißner, Gelbgießer. — Daniel Gottfried Hopfner (Hoepfner), * Groß-Strehlitz („Gr. Stroelitz") [Oberschl.], Buchbinder. — Joh. Guttheit, Bäcker. — Christoph Schorlep, Strumpfstricker. — Joh. Friedr. Lemke, * Wilken, Strumpfweber (Stadtv.). — Michael Jacob, * Bartenstein, Tuchmacher (Seit 1812 Stadtv.; † 1844). — Karl Sockol (Sokel), * A., Böttcher u. Bechler († 1839). — Gottfried Mühlschlag, * Darkehmen, Schneider († 1845). — Joh. Peichert, Schuhmacher. — Friedr. Przyborowski, * Brosowen [Kreis A.], Mälzer (1815 Stadtv.). — Joh. Sehlert (Seelert), * Trempen [Kreis Darkehmen], Mälzer. — Joh. Serwatka, Bäcker. — Gottfried Löwe, * A., Schuhmacher. — Christian Rehahn (Rehann), * Benkheim [Kreis A.], Kfm. u. Grundbes. (Stadtv., Armenkoll., Vorst., 1814—45 Stadtkämmerer. † 1846). — Friedr. Kaffka, Schlossermr. — Joh. Kosack, * Langwalde, Zimmermr. u. Grundbes. — Samuel Gottfried Graemer, Kfm. u. Grundbes. — Joh. Gottlieb Krause, Schneidermr. — Joh. Jakob

---

308) Die nachfolg. 19 evang. Neubürger, einschließlich des kath. Fr. Paetsch, verpflichteten sich, sofort nach Einrichtung der Bürgergarde, in diese einzutreten.

309) Der Schneiderges. Johann Jakob Kraack, * in A., Sohn des Schneidermr. K., wurde am 10. VIII. 1805, 19 J. alt, Lehrling des Gewerks in A.

310) Zog am 1. X. 1811 nach Masuchowken [Kr. Lötzen].

311) * 31. I. 1759 in A., seit 1793 dortselbst Diakon u. Pfarrer, † 28. V. 1820.

Lakowsky, * Königsberg, Tuchmachermr. — Friedr. Naubereit, Krugbesitzer. — Paul Lenga (Lemga), * „Jesziorowken" [wohl Seehausen, Kreis A.], Gerber (zog nach Jesziorowken). — Joh. Gottlieb Schoenau, * Insterburg, Schornsteinfeger, Feuermauerkehrer. —

1812: Friedr. Hinzmann, * A., Tuchmacher († 1841). — Joh. Weißmann, * Darkehmen, Schuhmacher († 1831). — George Friedr. Fechner, * Züllichau, Rektor in A. (1816 Stadtv.). —

1813: Gottfried Stutzki, * A., Schreiber. — Ernst Homm, * Nordenburg, Radmacher († 1836). — Friedr. Hank, * Eiserwagen [Kreis Wehlau], Buchbinder († 1843). — Friedr. Rohrer, * Darkehmen, Kfm. († 1849). — Friedr. Striebeck, * Drengfurth, Bäcker (1816 Armenkoll.; † 1850). Jakob Hoffmann, * Amt Plicken [Kreis Gumbinnen], Grund- u. Hausbes. — Karl Kuckies, * A., Zimmerges. — Friedr. Buchholz (Bucholz), * A., Apothekergehilfe († 8. VII. 1849). — Christoph Auskulat (Ausculat), * Kubillen [Kreis Goldap] („Kobillen, Amt Waldaukadel"), Gelbgießer († 1838). — Moses Süßel Aronhold (Arnhold), * Schloppe, Westpr. [Grenzmark], jüd. Kfm., alttestament. Glaubens, 30 J. a. —

1814: Joh. Meyer, * Adl. Wenzken [Kreis A.], 25 J. a. — Joh. Rohrmoser, * Kumpchen [Kreis Insterburg], 24 J. a., Mälzenbräuer (1815 Stadtv., † 1826). — Anna Sofia Groß geb. Scharnitzki (Czernitzki), * Lamgarben [Kreis Rastenburg], Pfarrersfrau († 1845)[312]). — Karl Joseph Heinel, aus dem Königreich Bayern. — Joh. Gramberg, * A., Handschuhmacher, aus Lodz zugezogen, Totengräber († 1838). — Karl Neise (Neiß), * Stallupönen, Lohgerber (1817 Stadtv., zog nach Darkehmen). — Konrad Miram (Mieram), * Popiollen [Kreis A.], Mälzenbräuer. — Joh. Naser, * Paulswalde [Kreis A.,]Hausbes. —

1815: Joh. Christ. Feinburg, * Insterburg, Schlosser (1816 Armenkoll.). — Joh. Friedr. Sach, * A., Uhrmacher († 1839). — Joh. Wilh. Fritz, * A., Hutmacher (1816 Armenkoll., † 1836). — Jakob Bernecker (Berneckel), * Thiergarten [Kreis A.], Hutmacher († 1836). — Karl Eckert, * Barten, Glaser. — Gottfried Samuel Rosentreter, * A., Riemer (1816 Armenkoll.). — Joh. Sach, * Stullichen [Kreis A.], Lohgerber (zog 1832 nach Gerdauen). — Friedr. Longwitz, * Lyck, Schuhmacher [313]). — Joh. Weißbrenner, * Wehlau, Schuhmacher. — Samuel Zimmermann, * Strengeln [Kreis A.], Mälzenbräuer († 1845). — Joh. Kalnnein, * Drengfurth. — Joh. Peter Schiemann, * Drengfurth, Lohgerber. — Gottlieb Hoffmann, * A., Fleischer. — Joh. Friedr. Reich, * Schönfeld, Schneider[314]) (1816 Armenkoll., † 1852). — Gottfried Ollesch, * A., Fleischer (Stadtv. 1829, † 1848). — Ernst Biermann, * Treuburg, Landschaftskassierer (1815 Stadtv.). — Joh. Steinke aus Darkehmen. — Jakob Schulz, * Thiergarten [Kreis A.], Hutmacher (1816 Armenkoll.). — Daniel Samuel Buchborn (Buchborm), * A., Färber.

1816: Karl Leopold Werner, * Bischdorff, Landfeuersozietätskalkulator (1817 Stadtv., † 1835). — Hans von Gaudi, * Zinten, Kapitän u. Salzfaktor († 1843). — Friedr. Karl Kalkowski, * A., Kaufdiener (blödsinnig). — Joh. Meier, * A., Mälzenbräuer (1817 Stadtv.). — Karl Benwich, * Ogonken [Kreis A.], Schlosser. — Wilh. Bromberger, Schneidermr. — Gottfried Prziborowski. — Friedr. Krafzig,

---

[312]) Andreas Czernitzki (Czernicki), * 1712 zu Lyck, war Kantor in Neidenburg u. seit 1738 Pfarrer in Lamgarben. Er † 28. VII. 1784.

[313]) Wegen Diebstahls aus der Bürgerrolle gestrichen.

[314]) Der Schneiderges. Joh. Friedr. Reich, gebürtig aus Adl. Gurkenfeld (!) wurde am 8. V. 1815 Meister.

Böttcher. — Mich. Pissarreck, * Rydzewen Schneider[315] (1816 Armenkoll.). — Ludwig Scheffler, * Danzig, Schuhmachermr. — Christian Glimka, * A., Töpfermr. († 1833). — Friedr. Hensell, * A., Töpfer († 1839). — Karl Wallach (Walloch), * Seehesten, Schneider (zog nach Bialla). — Heinr. Kroll, * Drengfurth, Bäcker († 1840). — Samuel Bohn, * A., Schuhmachermr. († 1830). — Karl Ludwig Vogt, * Berlin (kath.), Landbaumeister (zog 1819 nach Wittenberg). —

1817: Daniel Friedr. Hoepfner, * Rastenburg, Buchbinder (zog nach Lötzen). — Christian Schaeffer, * Goldap, Tuchmacher. — Ferdinand Siebert, * Nordenburg, Besitzer des Mühlenkrugs. — Ferdinand Lukenbach. — Joh. Heinr. Barth, * Gumbinnen, Knochendreher. — Joh. Schnabel (kathol.). — Wilh. Karl Weidner, * Drengfurth, Lohgerber († 1844). — Justine Schwarz, * Eggertinnen [Kreis Darkehmen], Demoiselle, Grund- u. Hausbes. (zog nach Eggertinnen). — Karl Didzuhn, * Darkehmen, Schneider (verzogen). — Friedr. Siemon, * Nordenburg, Grobschmied († 1831). — Samuel Friedr. Neumann, * Züllichau, Tuchmachermr. († 1842). — Joh. Gottfried Stadie, * Olschöwen [Kreis A.], Lohgerbermr. (1819 verzogen; s. geschiedene Frau besaß das Grundstück). — Ernst Wormuth, * Nordenburg, Bäcker (kaufte das Stutzkische Haus; † 1843). — Joh. Hensell, * Brosowen [Kreis A.], Kfm. (zog nach Tilsit). — Gottlieb Rose, * Goldap, Bechler (Böttcher) (zog 1819 nach Jurgaitschen). — Karl Bolle, * A., Schuhmacher. — Martin Pulwer, * Paulswalde [Kreis A.], Hausbes. († 1842). — Gottlieb Hoppe, * Goldap, Schuhmacher. — Friedr. Buchborn, * Nordenburg, Mälzenbräuer (verzogen, kam zurück, † 1832). — Friedr. Kolepski, * Rastenburg, Bäcker. —

1818: Friedr. Bobienski, * A., Kfm. (verzogen). — Joh. Bolzenhagen, * A., Schlosser († 1831). — Friedr. Iwerson, * Stockholm, Glaser (zog nach Bartenstein). — Gottlieb Meier, * Gumbinnen, Seiler. — Jakob Süßel Aronhold, * Schloppe [Grenzmark], jüd. Kfm. — Friedr. Prange, * Stallupönen, Amtswachtmeister (zog nach Tilsit). — Joh. Wendt, * Purwienen [Kreis Gumbinnen], Mälzenbräuer (verzogen). —

1819: Ferdinand Fischer, * Koppershagen [Kreis Wehlau], Gerber (verzogen). — Gottfried Loyal, * Königsberg, Schuhmacher (Waldwart im Kämmereiwalde. † 1841). — Jakob Saffran, * A., Töpfer († 1840). — Joh. Milauer (Mielauer), * Rosengarten, Schuhmacher (1819 verzogen). — Friedr. Bacher, * Rastenburg, Tuchmacher. — Jakob Scheibenhuber, * Storchenberg [Kreis A.], Mälzer. — Jakob Saffran, * A., Böttcher (zog 1832 nach Widminnen). — Joh. Zehnbogen, * Baudenbach (Mittelfrk.), Leinweber († 1831). — Moses Simon Kohn (Chon), * Jastrow [Grenzmark], jüd. Schächter († 1845. Zeuge u. a. Joachim Eichelbaum aus Treuburg). — Joh. Andr. Bohn, * A., Tischler († 1852). — Karl Zacharias, * A., Kfm. (zog 1819 nach Insterburg). — Karl Wigrszenski, * A., Hutmacher. — Joh. Christian Kiehl (Kuehl), * Darkehmen, Tischler. — Ludwig Gutzeit, * Didlacken [Kreis Insterburg], Wirt. — Christian Chucher, * A., Schuhmacher († 1845). — Adam Demant, * Krossen, Büchsenschmied. — Ferdinand Neiß, * Stallupönen, Lohgerber (zog 1833 nach Stallupönen). — Gabriel Treu, * Lyck, Nagelschmied (1819 verzogen). — Karl Daniel Schulze, * Königsberg, Landschafts-

[315]) Wollte die Witwe Kotzan heiraten, hatte aus Lötzen ein gutes Führungszeugnis und wurde am 28. IV. 1816 in A. Meister.

sekretär. — Karl Ludwig Bauer, * Darkehmen, Fleischerges. (zog nach Kruglanken [Kreis A.]). — Wilhelm Goebel, * Libau in Kurland, Schneiderges. (zog nach Kurland. † 1840). — Karl George Raulien (Raulin), * A., Kfm. — Karl Leitner, * A., Kfm. (zog 1842 nach Thalussen bei Lyck). — Karl Wilh. Hank, * Eiserwagen [Kreis Wehlau], Apotheker. — Jakob Giszewski, * 30. VI. 1795 Rhein, Schuhmacher. — Gottfried Schütz, * Barten 1. V. 1775, Schuhmachermr. († 1841). — Friedr. Gedihn (Gedien), * A. 21. I. 1798 (? 12. VIII. 1797), Schuhmacherges. (1830 verzogen). —

1820: Wilh. Zacharias, * A., Drechsler, 32 J. a. — Martin Sach, * A. 22. XI. 1793, Bäckerges. (ertrunken). —

1821: Joh. Wilh. Braun, * Goldap 22. XI. 1796, Kfm. — Gottfried Wollengin, * Biedaschken [Kreis A.], Kfm. (verzogen). — Marcus Juda Kohn, * Flatow, jüd. Kfm. (verzogen). — Karl Wilh. Ernst Baron v. Stangen, * Kulm 9. IV. 1782, Rittmeister. — Joh. Jusczig, * „Alt-Gallicien", Kassenbote, 56 J. a. — Gottfried Bark, * Kannehlen [Kreis Darkehmen] Mälzenbräuer. —

1822: Jakob Stroehl, * Wilkowen [Kreis A.], Mälzer (verzogen). — Joh. Bolz, * A., Fleischer (verzogen). — Gottfried Behrent, * A., Schneider (verzogen). — Benjamin Rutkowski, * A., Schuhmacher. — Daniel Zacharias, * A., Bäcker (1842 verzogen). — Wilh. Bohn, * A., Tischler. — Joachim Hoelbing, * Hamburg 1. XI. 1795, Kupferschmied. — Jakob Christoph Kindler, * Rhein 8. IV. 1785, Salzkontrolleur (diente 13 J. im Garde-Inf. Regt.). —

1823: Karl Zimmerriemer, * Rosenau 11. XI. 1801, Kfm. — Friedr. Flacovius, * Bischofsburg 14. V. 1781, Kalkulator. — Ernst Koch, * A. 10. IV. 1799, Färber (1. Inf. Regt.). —

1824: Karl Heinr. Ferdin. Riß, * Wutzkow i. P., 21. VI. 1778, Hauptamtsrendant (verzogen). — Heinr. Leopold Specovius, * Steinbach 14. III. 1792, Rendant (Leutnant d. 5. Kür. Regt.; fortgezogen). — Christian Pakleppa, * Kehlen [Kreis A.] 24. III. 1787, Fischhändler (9 J. bei d. Inf.). — Wilh. Hertler, * Stolp 7. VIII. 1798, Schneider (Landwehr). — Gottlieb Marz, * Buddern [Kreis A.] 7. III. 1795, Schneider (zog nach Buddern). — Gottfried Riemer, * A. 6. II. 1801, Schuhmacher. —

1825: Simon Ehlert, * Darkehmen 8. II. 1801, Schuhmacher (zog nach Darkehmen). — Karl Wilkatis, * Eichmedien [Kreis Sensburg] 7. XII. 1800, Zimmermr. († 1839). — Friedr. Gerlach, * Kraupischken [Kreis Tilsit] 29. IX. 1789, Schuhmacher († 1842). — Ludwig Stein, * A. 28. V. 1798, Schuhmacher (1. Lit. Drag. Regt.; verzogen). — Joh. Gottfried Zweck, * Elbing 11. V. 1782, Kreischirurgus (2 J. im Inf. Regt. v. Kalkreuth; † 1842). — Joh. Ludwig Bolle, * A., 9. VIII. 1799, Schuhmacher (3 J. im 1. Inf. Regt.). —

1826: Friedr. Vogelreiter, * Darkehmen 31. X. 1801, Mälzenbräuer († 1848). — Joh. Prziborowski, * Groß-Guja [Kreis A.], 22. XI. 1799, Schlosser. — Joh. Frohnert, * Gerdauen 14. IX. 1798, Fleischer. — Gottfried Wagner, * Nordenburg 18. XII. 1799, Fleischer († 1852). — Gottlieb Kassa, * Treuburg 18. IV. 1792, Tischler. —

1827: Ferdinand Mittelsteiner, * A. 4. IX. 1800, Mälzenbr. — Julianna Mittelsteiner, * A. 26. VI. 1784, Demoiselle. — Joh. Mich. Pietrizki, * A. 29. III. 1800, Kfm. († 1839). — Karl Jusczig, * A. 27. VI. 1803, Fleischer († 1850). — Ferdinand Krieger, * Rosinsko 16. III. 1789, Steuerrendant (Leutnant). —

1828: Friedr. Gedaschke, * A. 5. XII. 1802, Radmacher (Musketier). —

1829: Karl Aug. Kirchner, * Polen (unbekannt), Schuhmacher († 1845). — Friedr. Wilh. Dembowski, * Buddern [Kreis A.] 14. VIII. 1803, Kfm. (Landwehr). — Karl Andr. Schulz, * A. 12. V. 1806, Fleischer. — Israel Hirsch Gotthilf, * Danzig 14. II. 1803, Kfm. — Gottfr. Zacharias, * A. 11. III. 1804, Schneider. — Joh. Petzinna, * Muhlack [Kreis Rastenburg] 14. XII. 1798, Fleischer (zog nach Widminnen). — Gottlieb Augustin, * Gerdauen 15. IX. 1802, Fleischer. — Daniel Radtke, * Judha [Kreis Lyck] 18. IV. 1798, Töpfer. — Benj. Parlow, * Ragnit 25. IV. 1794, Mälzenbr. († Cholera). — Gottlieb Eker, * A. 17. VII. 1802, Mälzenbr. — Joh. Friedr. Schwank, * Launingken [Kreis Darkehmen] 17. IX. 1804, Tischler. — Friedr. Rosentreter, * A. 11. VI. 1794, Riemer (Landwehr). — Daniel Loelhoefel, * Ruß 18. IV. 1800, Schuhmacher (Artill.; verzogen). — Karl Schmidt, * A. 7. III. 1802, Glaser. — Joh. Simon, * Kl. Gnie [Kreis Gerdauen] 15. VI. 1794, Schmied (Kav.; † 1840). — Simon Krisatis, * Darkehmen 2. I. 1801, Tuchmacher (Landwehr; erschoß sich). — Joh. Pech, * Gumbinnen 3. XII. 1801, Klempner. —

1830: Gottlieb Wilh. Reich, * Penken [Kreis Pr. Eylau] 16. IV. 1805, Maurermr. — Friedr. Matern, * A. 13. III. 1793, Drechslermr. 2. Landw. Kav. Regt.; † 1845). — Gottfried Petzinna, * A. 2. X. 1804, Maurermr. (3. Inf. Regt.; zog nach Rastenburg). — George Herrpell, * A. 25. IV. 1802, Tischler. —

1831: Mich. Getzuhn, * Dubeningken [Kreis Goldap] 1. VI. 1754, Radmacher († Cholera). — Daniel Schaefer, * Insterburg 21. II. 1800, Schuhmacher. — Joh. Bonk, * A. 24. VI. 1800, Radmacher (verzogen). — Ferdin. Asteker, * A. 25. XII. 1796, Mälzenbr. — Rudolf Leopold Hein, * Bialystok 8. X. 1804, Kfm. (1 J. als Freiwilliger; 1850 verogen). — Karl Groen, * Staßwinnen [Kreis Lötzen] 19. V. 1802, Mühlenbes.

1832: Karl Ferdin. Moormeister, * Königsberg 12. IV. 1801, Glaser (1840 verzogen). — Karl Schenkluhn, * Mehlsack 11. XI. 1796, Böttcher. — Wilh. Schutz, * Thiergarten [Kreis A.] 8. IX. 1802, Hutmacher. — August Altmann, * Treuburg 26. VII. 1800, Schuhmacher († 1833). — Friedr. Herlei, * Königsberg 26. IX. 1809, Schuhmacher († 1848). — Wilh. Zach, * Tykoczin [Polen] 5. III. 1807, Weißgerber († 1850). — Mich. Iwanowski, * Johannisburg 19. VIII. 1804, Schlosser. — Gottfried Drewello, * A. 23. VIII. 1795, Drechsler († 1846). — Friedr. Torenberg, * Drygallen 14. I. 1804, Schuhmacher (1833 verzogen). — Ernst Schuster, * Drengfurth 9. VIII. 1799, Tischler († 1846). — Ludwig Annus, * A. 26. XII. 1800, Schuhmacher. — Ludwig Selluga, * Königsberg 1. II. 1792, Schuhmacher (verzogen 1833). — Joh. Janutta, * A. 16. VII. 1793, Schneider. — Joh. Schneider, * Festenberg [Niederschles.], Tuchmacher († 1850). — Gottlieb Krause, * Gerdauen 13. XII. 1798, Tuchmacher. — Samuel Konopka, * Jurken 4. III. 1767, Hauseigner. — Joh. Gottlieb Riemann, * Königsberg 2. III. 1796, Feldwebel (Landwehr; verzogen). — Wilh. Meß, * A. 10. IV. 1808, Schuhmacher. — Ferdin. Meier, * Königsberg 26. IX. 1807, Glaser. — Joh. Friedr. Arnold, * A. 1. V. 1807, Schuhmacher. — Karl Minde, * Goldap 27. X. 1792, Seiler. — Ferdinand Zimmermann, * Berlin 1. I. 1784, Schornsteinfeger († 1838). — Christoph Lenk, * Jorlauken 20. XII. 1768, Ackersmann. — Friedr. Walter, * Sobiechen [Kreis A.] 20. XI. 1768, Schneider. — Friedr. Glimka, * A. 9. II. 1780, Töpfer (will früher vereidigt sein; † 1832). — Wilh. Weisschnur, * A. 19. XI. 1777, Fischer

(Inf.; † 1832). — Karl Milthaler, * Lötzen 24. XI. 1804, Mälzenbr. — Karl Hantzuk, * Beynuhnen [Kreis Darkehmen] 7. III. 1800, Mälzenbr. (zog nach Dombrowken). — Hennig Krekel, * Ströpken („Strebken") [Kreis Darkehmen] 17. IX. 1795, Mälzenbr. (verzogen). — August Goerke, * Königsberg 10. VIII. 1802, Schänker († 1844). — David Glimka, * A. 30. XII. 1803, Töpfer. — Joh. Liedtke, * Mikalbude [Kreis Darkehmen] 2. XI. 1804, Schuhmacher (verzogen 1841). — Gottlieb Sauermilch, * „Reiden" 29. III. 1784, Stellmacher. — Joh. Mich. Scharkowski, * Babken 8. X. 1805, Kfm. (verzogen 1833). — Joh. Gottlieb Preiß, * Ragnit 15. VIII. 1806, Zimmermr. († 1840). — Joh. Kerruttis, * „Rudzen", 48 J. a., Schenkwirt (1. Inf. Regt.). — Friedr. Siek, * Darkehmen 22. III. 1810, Schlosser (zog 1840 nach Kruglanken). — Martin Troian, * Lisken 14. XI. 1796, Schuhmacher (3. Inf. Regt.; hat sich erschossen). — Gottlieb Fritze, * A. 4. III. 1804, Zimmerges. (zog 1833 nach Nikolaiken). — Joh. Siplie, * A. 20. X. 1802, Schneider (zog nach Rhein). — Joh. Friedr. Seitz, * A. 20. X. 1802 (!), Schneider (Inf.; verzogen). —

1833: Friedr. Schersat, * Sabienen [= Szabienen, Kreis Darkehmen] 2. XI. 1806, Postwagenmeister (zog nach Sabienen). — Joh. Seidler, * Paulswalde [Kreis A.] 24. VI. 1799, Fuhrmann. — Gottlieb Zimmermann, * Lyck 21. II. 1807, Töpfer (Inf.). — Friedr. Graape, * Drengfurth [o. D.], Schneider (1834 verzogen). — Gottlieb Knobelsdorff, * Lenenthal [= Lehnthal, Kreis Darkehmen?], 47 J. a., Invalide (19 J. bei d. Inf.; † 1845). — Karl Schwikowski, * Stobben [Kreis A.], 35 J. a., Pächter. —

1834: Joh. Lukas, * Perlswalde [Kreis A.] 12. I. 1782, Riemer († 1850). — Friedr. Staubert, * Trempen 23. XII. 1807, Böttcher (Inf.; 1834 verzogen). — Joh. Rudat, * Dombrowken 30. VIII. 1804, Schmied (Husar; verzogen 1834). — Joh. Gottlieb Schweiger, * A. 3. II. 1804, Mälzenbr. — Matth. Schweiger, * A. 12. X. 1808, Mälzenbr. — Friedr. Engwald, * Rhein 25. III. 1800, Färber. — Wilh. Ahl, * Brosowken [Kreis A.] 1. XI. 1808, Kfm. — Karl Goerke, * Dönhofstädt 13. XI. 1807, Sattler (Garde-Ulane). — Tuchlinski, * Gerdauen 7. XII. 1809, Töpfer[316]). —

1835: Friedr. Lange. * Schippenbeil 6. II. 1804, Gastwirt (Inf.; verzogen). — Gottlieb Prziborowski, * Guja [Kreis A.] 30. XI. 1797, Mälzer. —

1836: Adolf Eduard Wilh. Goerke, * Ponarien [Kreis Mohrungen] 17. I. 1804, Riemer (Landwehrpaß, Ortelsburg 1829; † 1845). — Gottlieb Serwatzki, * A. 24. XI. 1808, Bäcker. — Karl Samuel Groß, * Nordenburg 29. I. 1811, Töpfer. — Mich. Surall, * Grabowen 21. IX. 1797, Mälzer († 1841). — Gottlieb Lenk, * Strengeln [Kreis A.] 3. XI. 1808, Schlosser († 1843). — Karl Müller, * A. 25. VII. 1786, Schmied (verzogen). — Karoline Grommadies geb. Froelich, * Stobben [Kreis A.], 50 J. a. († 1839). — Karl Andr. Leßner, * A. 13. XI. 1810, Schuhmacher. — Joh. Friedr. Klatt, * A. 5. IX. 1808, Schuhmacher (verzogen). — Joh. Joseph Kosiorowski, * A. 30. I. 1803, Tischler (1. Garde-Gren.). — George Auguttiskis, * Palompen bei Tilsit 16. IV. 1801, Nagelschmied (verzogen). — Friedr. Triebe, * Blecken 30. XII. 1806, Bäcker. — Albrecht Neinziger, * Lappönen [Kreis Insterburg] 10. V. 1788, Maurerges. — Karl Schmidt, * Gumbinnen 21. XII. 1812, Kürschner. — Karl Engel, * Friedland 14. VIII. (? IX.) 1810, Bäcker (3. Inf. Regt.; zog 1841 nach Friedland). — Karl

---

316) Karl Ferdinand Tuchlinski, Stiefsohn des Angerburger Töpfermeisters Kroll, wurde am 25. IX. 1830, 21 J. alt, Meister.

Brosowski, * A. 10. VI. 1811, Schuhmacher. — Karl Gedaschke, * A. 1. IV. 1804, Pächter († 1849). — Wilh. Peichert, * A. 9. VI. 1807, Schuhmacher († 1850). — Karl Ludwig Glinike, * Bärwalde 3. VIII. 1810, Töpfer (1840 verzogen). — Karl. Ferdin. Hellmig, * Schippenbeil 13. I. 1806, Zimmermann (Gardeartill.; zog nach Rastenburg). — Friedr. Witt, * Heinrichsdorf [Kreis Gumbinnen] 9. II. 1809, Stuhlmacher (1 J. Pionier in Danzig; 1836 verzogen). — Luise Julianna Grall geb. Mendo, * Insterburg 23. XI. 1783, Gastwirtin. — Julius Bade (Rade), * Ballethen 7. XI. 1802, Gutspächter (Drag.). — Wilh. August Wurst, * Fraustadt 14. IX. 1808, Tuchbereiter (Garde-Husar. Zog nach Heilsberg). —

1837: Karl Aug. Siede, * Rastenburg 13. XII. 1810, Uhrmacher (zog nach Goldap). — Joh. Karl Tamm, * A. 7. V. 1810, Schuhmacher (verzogen). — Ernst Aschmann, * Kraupischken 9. X. 1809, Schuhmacher (3. Inf. Regt.). — David Ludwig Preiß, * Barten 2. IX. 1787, Fleischer. — Karl Witke, * Ragnit 16. II. 1811, Schuhmacher (verzogen). — August Schobert, * Darkehmen 1. VIII. 1812, Gerber. — Christoph Barnik, * Hirsingen, Reg. Bez. Magdeburg, 1. IV. 1797, Invalide (26. Inf. Regt.; zog nach Baden). — Friedr. Zacharias, * A. 14. XI. 1811, Bäcker (zog nach Kruglanken). — Friedr. Wilh. Oddoi, * Lötzen 4. IV. 1808, Schuhmacher (Landwehr). — Ludwig Echternach, * A. 27. IX. 1810, Bäcker. — Ludwig Soika, * Bialla 19. III. 1811, Kürschner (verzogen). — Karl Joswich, * Strengeln [Kreis A.] 23. XII. 1805, Hutmacher. — Daniel Kroll, * Gerdauen 8. XII. 1790, Töpfer (zog nach Gerdauen). — Gottlieb Truff, * Insterburg [o. D.], Hutmacher (zog nach Insterburg). — Joh. Jakob Schaefer, * Wikischken [Kreis Darkehmen] 14. VII. 1786, Schneider (verzogen). — Gustav Scharnweber, * A. 27. V. 1811, Knochendreher. — Gustav Echternach, * A. 29. III. 1813, Klempner (zog nach Lötzen). — George Eker, * A. 10. VIII. 1809, Mälzenbr.

1838: Friedr. Christian Freind, * Perlswalde [Kreis A.] 28. III. 1811, Färber (Inf.; 1843 verzogen). — Israel Samuel Eloesser, * Chodziesen [= Kolmar] 15. IX. 1801, Kfm. (zog nach Nordenburg). —

1839: Karl Friedr. Ollesch, * A. 11. V. 1812, Fleischer (Artill.). — Friedr. Schroeder, * Drengfurth, 15. XII. 1809, Fleischer. — Gottlieb Goldak, * Gnütteln („Gnutteln") [Kreis Darkehmen] 29. VIII. 1810, Schuhmacher. — Christian Krik, * Raudischken [Kreis Gerdauen] 8. II. 1785, Mälzer. — Joh. Gotthilf Erdmann, * Barten 3. IX. 1809, Töpfermr. — Mich. Konopka, * Brosowken [Kreis A.] 10. IV. 1813, Kfm. — Karl David Ulwiger, * Gerdauen 9. XI. 1811, Buchbinder. — Friedr. Lenk, * Olschewen 7. XII. 1810, Schneider (33. Inf. Regt.; 1847 verzogen). — Gottlieb Kehler, * Wistieten 13. I. 1800, Schmied. — Samuel Frost, * A. 27. XII. 1813, Glaser (3. Inf. Regt.; zog 1839 nach Thiergarten [Kreis A.]). — Leopold Eduard Siplie, * Gumbinnen 4. V. 1811, Schneider. — Joh. Friedr. Farst, * Polen 1810, 29 J. a., Schuhmacher. — Wilh. Wolf, * Gudwainen [Kreis Darkehmen] 3. II. 1813, Kfm. (zog 1841 nach Dombrowken). — Eduard Engelhard, * A., Schuhmacher (3. Inf. Regt.; zog 1839 fort). — Friedr. Wallner, * Rastenburg, Konditor (zog nach Rastenburg). — Gottlieb Froese, * Grabowen 18. III. 1808, Gerber (1840 verzogen). — Joh. Karl Loeper, * Bartenstein 28. IV. 1813, Gürtler. — Friedr. Wilh. Spiller, * A. 1. II. 1804, Gerber (3. Inf. Regt.). — Johann Ahl, * Brosowken [Kreis A.] 11. VIII. 1813, Mälzenbr. († 1847). — Leopold Meier, * Eichmedien, 1. IV. 1811,

Mälzenbr. — Karl Rohrer, * A., Böttcher. — Karl Ludwig Kluge, * Insterburg 5. I. 1813, Glaser. — Joh. Joswich, * Strengeln [Kreis A.] 4. V. 1809, Hutmacher (9. Inf. Regt.). — Michael Rumpe, * Schimonken 22. VIII. 1810, Kfm. — August Raulin, * A. 20. X. 1813, Kfm. (zog nach Arys). — Eduard Merz, * A. 9. XII. 1815, Glaser. — George Karalis, * Beynuhnen 18. VI. 1801, Schmied (zog nach Kehlen [Kreis A.]). — Franz Heisler, * Bartenstein 5. XII. 1808, Schornsteinfeger (Artill.; 1839 verzogen). — Mathias Schweiger, * A. 7. IX. 1809, Mälzenbr. — Joh. Kosiol, * Prinowen [Kreis A.] 14. IV. 1815, Bäcker († 1847). — Gustav Migge, * A. 11. XI. 1810, Schneider (Füsilier). — Karl Kosewski, * Lyck . . . 1801, Schuhmacher (Gardeartill.). — Julius Jakobi alias Jaker, * Pr. Holland 1. XI. 1816, Kfm. — Joh. Pakroppa, * Lötzen 23. IV. 1814, Mälzenbr. (1. Jägerabt.). — Luise Piotrowski geb. Rebien, * Kehlen [Kreis A.] 15. IV. 1801, Losfrau. — Rudolf Serwatka, * A. 13. VII. 1809, Sattler. —

1840: Gottl. Karl Berents, * A. 7. XI. 1809, Tischler (Landwehr; 1844 verzogen). — Karl. Friedr. Lorenz, * A. 10. X. 1815, Fleischer. — Ferdinand Köler, * Goldap 11. V. 1811, Schuhmacher (3. Inf. Regt.). — Julius Mill, * Fünfhuben [Kreis Rastenburg] 22. IX. 1814, Kfm. (3. Inf. Regt.). — Christian Gollup, * „Sidden" (= Sieden bzw. Sydden) 1787, Oekonomieinspektor. — Gottlieb Olk, * A. 4. I. 1796, Kfm. in Königsberg, Grundbes. in A. — Eduard Gottlieb Kalkowski, * A. 11. VI. 1807, Tuchfabrikant († 1843). — Gottlieb Struwe, * Schwarzstein 14. V. 1807, Zimmermr. — Ferdinand Süply, * Gumbinnen 5. IX. 1814, Kfm. (zog nach Insterburg). — Wilh. Schweiger, * A. 30. IV. 1816, Mälzenbr. und Kfm. — Michael Randzio, * Kehlen [Kreis A.] 3. IX. 1815, Schneider. — Heinr. von Köller, * Potsdam 10. IX. 1781, Landrat, Grundbes. in A. (Hauptmann a. D.). — Joh. Kiehl, * Rastenburg 14. XII. 1800, Nadler (1840 nach Lötzen zurückgezogen). —

1841: Gottlieb Pilch, * Kl. Pillacken [= Lindenwiese, Kreis A.] 6. IV. 1808, Fleischer (1841 verzogen). — Ernst Karl Homm, * A. 21. XII. 1812, Stellmacher. — Julius Eduard Reimer, * Gumbinnen 29. VII. 1813, Färber. — Joh. Andr. Ollesch, * A. 3. III. 1817, Fleischer (1. Drag. Regt.). — Daniel Laudien, * A. 14. XII. 1813, Drechsler (3. Inf. Regt.). — Julianna Rhode geb. Frölich, * Steinort, Inspektorwitwe. — Gottfried Sidat, * Drengfurth, Kürschner. — Christian Krispien, * Baumgarten, Mälzer. — Friedr. Baginski, * Gr. Guja [Kreis A.] 18. V. 1812, Schmied. — Wilh. Schwarz, * Taberlack [Kreis A.] 17. VI. 1807, Schneider (noch im Dienst als Gefr. im 3. Batt. [Angerb.] 3. Landwehr Regt.). — Karl Zitzmann, * Darkehmen, Zimmermann (zog nach Darkehmen). — Eduard Mosentien, * Rastenburg 15. XI. 1813, Schlosser († 1841). —

1842: Karl Heinr. Nebbel, * Neumühl bei Allenburg 18. X. 1796, Steuerrendant. — Eduard Alex. Olesch, * A. 2. I. 1816, Fleischer. — Friedr. Wilh. Rohrer, * A. 13. II. 1816, Böttchermr. — Friedr. Lemke, * Nordenburg 3. VII. 1819, Fleischer. — Joh. Gottl. Petzinna, * A. 16. XII. 1796, Maurer (Pionier). — Wilh. Sachitzki, * A. 24. XI. 1814, Tischlermr. — Friedr. Juknath, * Insterburg 14. XII. 1810, Schuhmacher. — Friedr. Staschewski, * A. 26. IV. 1805, Gerber (Unteroffizier Kaiser-Alex.-Garde-Gren. Regt.). — Karl August Verwieb, * A., 34 J. a., Schuhmacher (vereidigt 21. VI. 1842 in Osterode; zog 1843 nach Osterode). — Wilh. Muschinski, * Ragnit

18. IV. 1809, Zimmerges. — Joh. Heinr. Geide, * A. 13. I. 1815, Schuhmachermr. — Friedr. Julius Pridat, * Pötscheln (= Mallenuppen, Kreis Darkehmen) 31. I. 1814, Buchdrucker (1. Ulanenregt.). — Friedr. Ludwig Bieber, * Heydebruch bei Tilsit [Memelgebiet, Kreis Pogegen] 5. XII. 1816, Konditor. — Gottlieb Dzubiel, * Haarszen [Kreis A.] 22. X. 1815, Schneider. — Friedr. Semkus, * Königsberg 1. XII. 1818, Schneider. — Karl Kurpiun, * Kellmienen bei Gumbinnen, Schneider. —

1843: Karl Ludwig Schaupensteiner, * Insterburg 6. XII. 1792, Leutnant u. Kreiskassenkontroll. (3. Kurmärk. Landw. Regt. u. Pomm. Hus. Regt.). — Gottlieb Pakleppa [keine Angaben]. — Joh. Adolf Jänke, * Königsberg Pr. 9. VIII. 1808, Pächter (1. Artill. Brig. 2 Fußkomp.; 1844 verzogen). — Adolf Leopold Druwe, * Arnau 10. X. 1803, Depositalrendant. —

1844: Friedr. Wollukat, * Darkehmen 16. XII. 1815, Tuchmacher. — Karl Ludwig Lenk, * A. 10. III. 1816, Barbier. — Friedr. Süpply, * Gumbinnen 26. V. 1810, Schneidermr. — Friedr. Wilh. Schellenberg, * Wanditten [= Wonditten, Kreis Pr. Eylau?] 21. VII. 1816, Gastwirt, Bes. des Mühlenkrugs (zog nach Dowiaten [Kreis A.]). —

1845: Friedr. Glagowski, Schuhmacher. — Joh. Sperling, * Nemmersdorf 25. IV. 1808, Schuhmacher. — Karl Eduard Petzinna, * A., Nagelschmied. — Joh. Vogler, * Drengfurth, Fleischer. — George Scheibenhuber, * Broszaitschen [Kreis Darkehmen], Zimmerges. (3. Inf. Regt.). — Friedr. Gotthilf Gauer, * Wartenburg 21. II. 1814, Kfm. (1847 verzogen). — Wilh. Krause, * Königsberg 18. X. 1803, Gastwirt, Bes. des Mühlenkrugs[317]). —

1846: Friedr. Hank, * A. 16. VI. 1821, Buchbinder. — Ferdinand Grenda, * Lötzen 31. VI. 1816, Schlosser. — Eduard Klatt, * A., Schuhmacher. — August Kalweit, * Nordenburg 22. III. 1807, Schmied (verzogen). — Joh. Krolewski, * Wilkowischken, Tuchmacher. — Alexander Steffens [Angaben fehlen]. — Julius Werner, * Gerdauen 17. VII. 1820, Stellmacher. — Jakob Kotzan, * Gr. Stürlack 18. VII. 1818, Kfm. (zog nach Lyck). — Ferdinand Ollesch, * A. 12. I. 1821, Tischler. — Witz. — Belau [Angaben fehlen]. — Christoph Still, * Olschewen 21. VI. 1789, Gerichtsdiener (Unteroffizier, zuletzt bei d. Divis. Komp. 12). — Joh. Akluhn, * Drengfurth 12. XII. 1820, Schuhmacher. — (Leopold) Joseph Rosenbaum, * Bischofstein 24. III. 1816, Kfm. — August Gindler, * Buddern [Kreis A.] 6. IV. 1816, Tuchmacher [† A. 8. VII. 1871]. — Jakob Joh. Ammon, * Wensken 10. I. 1815, Schneider. — Jakob Netter, * Schlesien 7. IV. 1815 Seifensieder. — Friedr. Rogalski, * Königsfelde 7. XII. 1807, Schmied (Landwehr). — Gottfried Täge, * Kussen 12. VI. 1812, Gastwirt. — Martin Dorsch, * Mosdzehnen [= Borkenwalde, Kreis A.] 1. XI. 1820, Kfm. — Jakob Julius Biendarra, * Passenheim 25. VII. 1822, Kfm. — August Leopold Feffer, * Königsberg 22. IV. 1806, Bäcker (vorher Brg. in Königsberg; 1848 verzogen). —

1847: Friedr. Glimke, * A. 24. IX. 1808, Töpfer (Landwehr). — Ludwig Scheffler, * A. 20. XI. 1815, Schuhmacher (Drag.). — Joh. Friedr. Fischer, Schneider (Landwehrreiter). — George August Sohnke, * Königsberg Pr. 5. XI. 1803, Gutsbes., (1. Inf. Regt.). — Gustav Schön, Wachtmeister bei den Ulanen (dient noch als Wacht-

[317]) Verzichtet armuthalber auf den Bürgerbrief.

meister. † 1850). — Joh. Gottlieb Krebs, * A. 7. VI. 1801, Schmiedemr. (3. Kür. Regt.). — Adolf Minde, * Goldap 15. XII. 1801, Mälzenbr. (verzogen). — Gottlieb Banz, * Johannisburg 5. IV. 1818, Schuhmacher. — Maximilian Rudolf Niebios, * Engelstein, Kfm. —

1848: August Kramer, * Insterburg (?), Kfm. († 1848). — Heinr. Kroll, * A., Bäcker. — Eduard Hensell, * A., Schneider. — Julius Conditt, * Pillau 13. XI. 1808[318]), Land- u. Stadtgerichtsrat. — Friedr. Gerull, * Potkehmen [Kreis Darkehmen] 24. X. 1818, Schneider (verzogen). — Friedr. Wilh. Biester, * Domnau 18. X. 1808, Gastwirt. — Karl Grape, * Drengfurth 22. X. 1812, Gerber. — Friedr. Prösdorf, * Kussen 2. VII. 1821, Schneider. — Friedr. Dzubiel, * Haarszen [Kreis A.] 24. IV. 1820, Schneider. — Ludau, Schuhmacher († vor der Vereidigung). — Wilh. Heinr. Porsch, * Wolfsdorf 19. V. 1823, Bäcker (verzogen). — Joh. Eduard Fischer, Schneider. — August Müller, * Jurgaitschen 25. IX. 1823, Schneider (Dragoner; verzogen). —

1849: Karl Ollesch, Fleischer. — Joh. Schaumann, * A. 26. IX. 1824, Schlosser. — Ludwig Litti, Schuhmacher. — Ferdinand Keil, * Dowiaten [Kreis A.] 14. VII. 1816, Gastwirt. — Wilh. Helfrich, * Goldap 15. XI. 1795, Uhrmacher. — Joh. Staschewski, * A. 15. II. 1815, Ackerwirt. — Gustav Rohrer, * A. 28. II. 1819, Kfm. — Michalski, * Tolksdorf, Töpfer. — Karl Pohlmann, * A. 16. VII. 1825, Schneider. — Karl Aug. Schwarz, * A. 12. XII. 1823, Schuhmacher. — Adam Lesser, * Goldap 10. IV. 1826, Destillateur, Jude. — Otto Pudon, * Danzig 5. XI. 1810, Kreischirurg (Katholik). —

1850: Karl Borkmann, * Goldap 23. IV. 1821, Maurermr. — Friedr. Wilh. Hundsdörfer, * Gr. Karpowen [Kreis Darkehmen] 12. I. 1821, Lehrer (diente 1844 in Königsberg beim 3. Inf. Regt.). — Ludwig Kiehl, * Engelstein 5. XII. 1816, Gutsbes. von Angerhoff. — Heinr. Rohrer, * A. 15. III. 1825, Böttcher. — Alexander Steffens, Gutsbes. von Leitnershof. — Wilh. Pachott, * Posewangen [Kreis Rastenburg] 25. V. 1823, Maler. —

1851: Eduard Thorun, * Moritten, Kreis Labiau, 23. V. 1814, Krugpächter (1852 verzogen). — Gottlieb Dzaebel, * Baumgarten, Kreis Rastenburg, 28. VIII. 1822, Fleischer. — Rudolph Otto Brust, * A. 27. XII. 1825, Klempner. — Karl Aug. Krage, * Braunsburg (!) 28. II. 1826, Barbier. — Ludwig Tobien, * Domnau 25. XI. 1808, Fleischer. — Gustav Adolph Borchardt, * Königsberg 4. II. 1823, Kfm. — Ferdinand Beierlein, * Rohrfeld, Kreis Gumbinnen, 19. XI. 1816, Bäcker. — Karl Jung, * Insterburg 21. XII. 1824, Schmiedemr. — August Schirrmann, * Gumbinnen 26. VI. 1824, Maler. — Robert Backstroem, * Johannisburg 18. IV. 1809, Kfm. — Friedr. Gutzeit, * Uszballen, Krs. Insterburg, 18. I. 1827, Kürschner. — Heinr. Kassa, * A. 7. XI. 1828, Fleischer.

1852: Ferdinand Sierian, * Drengfurth 16. VI. 1815, Kürschner (vorher schon Brg. in Drengfurth). — Joh. Wilh. Mueller, * Bothenen, Kr. Labiau, 20. VII. 1801, Gastwirt (vorher Brg. in Elbing). — Ludwig Gange, * Drengfurth 12. XII. 1822, Fleischer. — Friedr. Wilh. Alex. Franz Karl Joh. Teichmann, * A., Staatsanwalt. — Karl Friedr. Schmidt, Salarienkassenrendant. — Israel Wolff,

318) Albert Julius Theodor Conditt, Sohn des Akzisekassenkontrolleurs Joh. Friedrich C. u. der Justine Dorothea Haupt (Kb. Pillau I).

* Schöndamerau, Kr. Ortelsburg, 16. III. 1816, Handelsmann (war schon in Nikolaiken Brg.). — Wilh. Wichert, * Narpgallen, Kr. Gumbinnen, 15. VI. 1814 (1824 ?), Mälzenbr. — Friedr. Hundsdörfer, * Wilkowen, Kreis A., 18. II. 1783, Grundbes. — Ludwig Reich, * Treuburg 30. I. 1827, Gerbermr. — Joh. Karl Brandtner, * * „Dambischken in Preußen" 3. VII. 1827, Böttchermr. — Ferdinand Freund, * Launingken [Kreis Darkehmen] 24. IV. 1827, Schneidermr. — Joh. Friedr. Wilk, * „Lowannen (Covannen?) in Preußen" 19. V. 1825, Riemermr. — Friedr. Gissa, * Wessolowen i. Pr. 31. XII. 1808, Grundbes. (3. Kür. Regt.). — Friedr. Segadlo, * Wessolowen i. Pr., 6. XI. 1825, Gerbermr. (12. Komp. d. 2. Garderegt.). — Ernst Christian Rehann, * A. 25. IV. 1826, Kfm. — Ferdin. Reinhard Riemer, * A. 3. XI. 1824, Schuhmachermr. — Julius Heinr. Meyer, * Kehlen [Kreis A.] 20. IX. 1824, Schlossermr. (1. Pion. Res. Komp. Luxemburg). — Ferdinand Sablowsky, * Petrelskehmen [Kreis Darkehmen] 31. III. 1823, Kfm. — Joh. Friedr. Hermann Klebs, * Hausenberg [= wohl Hasenberg], Kr. Wehlau, 22. VII. 1824, Grundbes. (1. Inf. Regt.). — Joh. Albert Konczewitz * Königsberg 7. I. 1824, Maler. —

1853: Gotthard Luckas, * A. 4. IX. 1823, Schuhmacher. — Karl Molter, * Engelstein 13. III. 1828, Kfm. — Joh. Herpel, * A. 1. VIII. 1792, Grundbes. (3. Inf. Regt.). — Benj. Ludwig Fedrau, * Nordenburg 8. XII. 1826, Bäcker. — Friedr. Groening, * Wisdehlen [Kreis Gerdauen] 24. VII. 1826, Fleischer. — Friedr. Kuschewsky, * Talheim [Kreis A.] 4. I. (?) 1813, Eigentümer. — Karl Ferdin. Probst, * Sodehnen i. Pr. 24. V. 1825, Schuhmacher. — Julius Kroll, * A. 24. IX. 1828, Fleischer (1. Inf. Regt.). — Mich. Engelhardt, * Heiligenstadt i. Pr., Abbaubes. — Friedr. Wilh. Aug. Ziegler, * Goldap 10. XII. 1827, Schuhmacher. — Paul Otto Fechner, * Neustadt in Polen 4. II. 1827, Sattlermr. — Gustav Hoelbing, * A. 20. I. 1824, Kupferschmiedemr. (3. Inf. Regt.). — Leopold Vogel, * Schönfließ i. Pr. 24. VIII. 1801, Grundbes. — Gustav Brust, * Königsberg i. Pr. 20. VI. 1820, Färber. — Karl Scharmutzki, * Preußen, Tischler. — Leopold Jeruschke, * Preußen, Schuhmacher. — Ludwig Kroekel, * Preußen, Böttcher. — Friedr. Bachert, * Preußen, Tuchmacher. — Simon Kreutzahler, * Preußen, Kürschner. — Hillenhagen, * Preußen, Partikulier.

Rund 2000 Bürger lassen sich in Angerburg im Verlauf von zwei Jahrhunderten nachweisen, eine überraschende Fülle in Ost- und Westpreußen bekannter Namen tritt uns entgegen. Durch die Tatsache, daß die Mehrzahl der Neubürger aus der näheren und weiteren Umgebung Angerburgs zugezogen, in zahlreichen Fällen jedoch wieder abgewandert ist, erhält das Bürgerbuch seinen Wert für die gesamte ostdeutsche Familienforschung. Aus Raumgründen muß zunächst von der weiteren Auswertung dieser Quelle, die interessanteste Schlüsse auf Herkunft, berufliche Verhältnisse und Anzahl der Bürger zuläßt, abgesehen werden. Immerhin sei erwähnt, daß zur Ergänzung des Bürgerbuches in weitem Maße städtische und staatliche Archivalien herangezogen wurden, auf die ein jeder, der in Angerburg Vorfahren hat, zurückgreifen muß. Außer den sog. Hausbüchern der Stadt Angerburg[319]) sind vor allem die Akten

[319]) Staatsarchiv Königsberg, Ostpr. Fol. 140/5—140/22 (betr. die Jahre 1644—1840).

des Magistrats[320]) und der Innungen[321]) eine willkommene Hilfe der Forschung.

Nicht zu vergessen sind, mit als die wichtigsten Quellen, die Kirchenbücher der Stadt Angerburg, die ebenfalls für Ostpreußen überraschend weit zurückreichen[322]) und so ein selten geschlossenes Bild von der Bevölkerung Angerburgs in den letzten Jahrhunderten ermöglichen[323]).

Gelegenheitsfunde und kleine Mitteilungen

Mitteilungen des Volksbundes der deutschen sippenkundlichen Vereine. — Vereinsmitglieder, die früher einen Ausweis der Reichsstelle für Sippenforschung besaßen, haben die s. Zt. hierfür eingereichten Unterlagen nur zu ergänzen (Ahnentafel der Ehefrau). — Transfer von Beträgen ins Ausland ist nur zur Beschaffung von Abstammungsnachweisen gestattet. Anträge zu Zwecken privater Sippenforschung werden nicht genehmigt.

Hinweise. — 1. Die Kirchenbuchstelle Alt-Berlin, Berlin C 2, Propststraße 7, gibt Auskunft über sämtliche Taufeintragungen der evangelischen Kirchengemeinden Alt-Berlins vom 1. I. 1800—31. XII. 1850, mit Ausnahme der evang. Garnisonkirchengemeinde und der Französisch-Reformierten Kirchengemeinde. Ueber Trauungen und Sterbefälle kann z. Zt. keine Auskunft erteilt werden.

2. Baltisches Familienarchiv. Geleitet von den Herren von Bruemmer und W. von Voß, denen ein größerer Kreis von Mitarbeitern zur Seite steht. Beratung aller aus dem Baltikum Stammender, Sammlung baltischer familiengeschichtlicher Quellen. Anschrift: Berlin-Lichterfelde-West, Weddigenweg 70 (Archiv). Büro: Berlin W 50, Augsburgerstr. 71.

3. Grundbücher. Im Verwaltungswege kann die Einsicht auch ohne Darlegung eines berechtigten Interesses gewährt werden, wenn es sich um ernsthafte Sippen- oder Heimatforschung handelt. Anträge sind an den zuständigen Landgerichtspräsidenten zu richten.

4. Judenakten dürfen in den preuß. Staatsarchiven nur mit Genehmigung des Ministerpräsidenten benutzt werden, soweit sie die Geschichte des Judentums im 19. u. 20. Jh. betreffen.

5. Reichsstelle für das Schulwesen. Die bisher von Preußen unterhaltene Staatliche Auskunftsstelle für das Schulwesen in Berlin ist mit dem 1. IV. 1936 vom Reich übernommen worden und führt jetzt vorstehende Bezeichnung. Sitz: Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 6/7. (U. a. Personalakten der 1925 aufgelösten preußischen Lehrerseminare. Wichtige Quelle zur Ermittlung der Herkunft ostpreußischer Lehrer.)

(Aus „Der deutsche Roland" IX/X (1936) S. 52).

---

320) Staatsarchiv Königsberg, Depositum Stadt Angerburg, besonders die Einwohnerlisten von 1752, 1780, 1841 u. 1867, die 1612 beginnenden Stadtrechnungen und das Schöffenbuch von 1631—1652.

321) Bisher sind im Staatsarchiv Akten der Angerburger Bäcker-, Fleischer-, Schmiede-, Schneider-, Schuster-, Sattler-, Stell- und Radmacher-, Tischler- und Töpferinnung hinterlegt.

322) Stadtgemeinde: Taufen ab 1625 (Fragment 1605 u. 1606); Trauungen ab 1691, Totenbücher ab 1. III. 1696 (Fragment 1643 u. 1673). Landgemeinde: Taufen ab 1713, Trauungen und Totenbücher ab 1710. Vor 1710 bzw. 1713 einzelne Beurkundungen aus der Landgemeinde in den Büchern der Stadtgemeinde.

323) Abgesehen von der Anm. 1 erwähnten Chronik der Stadt Angerburg von J. Zachau sei hier auch auf den 1933 erschienenen „Führer von Angerburg und Umgebung nebst Karten und Bilderanhang" (47 S.) hingewiesen. Eine befriedigende Stadtgeschichte fehlt noch.

Ergänzung zu Anm. 16 u. 105: Schon 1595 war Peter Reimer Rektor in A. — Urban Reimer († A. vor 10. V. 1635) ∞ Barbara. Kinder u. a. Kaharina ~~ 18. IX 1626 A.; Anna ~~ 3. VI. 1629; Elisabeth ~~ 25. VII. 1630; Urban (posthumus) ~~ 10. V. 1635.

George Reimer (s. o. 22. II. 1658) ∞ Katharina. Sohn: Albrecht Urban Reimer ~~ 1. III. 1669 A. a) ∞ 15. I. 1699 A.: Euphemia Karkutsch, nachgel. T. d. Gerichtsverw. in Drengfurt Johann K. (Sie † wohl 1709/10 an der Pest. Von insgesamt 3229 daran gestorbenen Personen sind im Angerburger Totenregister bis Mai 1709 nur 297 eingetragen!) b) ∞ 1. 1711 Maria Kelch (T. d. kölmischen Freien zu Kl. Bajohren [Kreis Gerdauen] Georg K. Maria Kelch ∞ 26. IX. 1706 A.: Lorenz Korsepp, Kupferschmied in A. (~~ 27. VI. 1677 A.)

Preußische Grabmäler in Schlesien. — In der Kirchhofsmauer des kath. Friedhofs in Grafenort (Krs. Habelschwerdt) fand ich die folgenden Gedenktafeln eingemauert (Wappen sind nicht dargestellt):

„Ruhe Stätte des Königlichen preußischen Majors und Batt. Comm. d. 11t. Schl. L. Reg. Herrn Carl Heinrich v. Jaminet. Geboren d. 13. Febr. 1776 zu Ciborn in Westpreußen. Gestorben d. 3t. Febr. 1845. Stiller Friede umschwebe deine Asche.

Marie Rosalie von Jamminet. Geboren den 24. Junius 1774. Gestorben d. 30. März 1856. Friede ihrer Asche."

Glatz — Theodor Ebel.

Zuwanderer aus Altpreußen in der Bürgerrolle der Stadt Schöppenstedt (in Braunschweig). — Die in den Jahren 1770—1883 geführte Rolle des kleinen Städtchens enthält bis etwa 1870 ziemlich genaue Angaben über die Neubürger (Geburtsort, -tag, Beruf usw.), zuletzt sind die Angaben spärlich. Aus unserem Arbeitsgebiete finden sich folgende Namen darin: Borgmann-Danzig, 1825; Domcke-Königsberg, 1874; Freytag-Tilsit, 1808; Plomann-Danzig, 1825; Levin Elias, Handelsjude, Königsberg, 1809. — Die Rolle befindet sich in der Ratsregistratur; Anfragen sind an den Herrn Bürgermeister zu richten.

Potsdam, Reichsarchiv. — Dr. jur. H. Kleinau.

Die Gisevius zu Sorquitten. — (Ergänzung und Berichtigung zum 7. Jg. [1933] S. 15 u. 17)[1]).

Pfarrer Joseph Gisevius, der Begründer des Widminner Unterastes dieses urspr. Gizycki genannten, seit 1656 in preußischen Pfarrdiensten tätigen Geschlechtes, hatte 13 Kinder. Von diesen wurde das zweite, Martin Ludwig G., Stammvater des älteren Schareyker Zweiges, das 7. Kind, Joseph Wilhelm G., Stammvater des Sorquitter Zweiges und das 9. Kind, Michael Benjamin G., desgl. des jüngeren Schareyker Zweiges. Michael Benjamin G. war aber nicht der jüngste Sohn, sondern es folgten auf ihn noch 2 jüngere Brüder, von denen Jakob G. 29 Jahre, der jüngste allerdings nur 1 Jahr alt wurde. Die älteste Tochter, Maria Elisabeth G., war zu Widminnen am 28. XII. 1762 geboren, starb also nur 62½ Jahre alt (nicht 69); sie war verwachsen.

Pfarrer Joseph Wilhelm Gisevius hatte 7 Kinder, von denen 4 klein starben. Nicht die älteste, sondern die 3. Tochter des dritten Sohnes, Friedrich Eduard G., heiratete den Gutsbesitzer Hagen. — Der 4. Sohn, Gustav Albert G., starb nicht zu Hertzberg, sondern zu Arnsnesta am 26. I. 1873.

Der Kantor Johann Samuel G. zu Sorquitten war der 2. Sohn des Pfarrers Andreas Theophil G. zu Rhein, der ein Bruder des Pfarrers Timotheus G. zu Lyck und des Pfarrers Joseph G. zu Widminnen war. Johann Samuel G. und Pfarrer Joseph Wilhelm G. waren somit richtige Vettern. Johann Samuel G. hatte übrigens auch eine Gisevius zur Frau, Charlotte Dorothea, T. d. Diakons Johann G. zu Rhein, d. h. eine Base 2. Grades.

Es ist schließlich hier noch erwähnenswert, daß eine Schwester odes Joh. Sam. G., Sophie Dorothea, mit dem Pfarrer Samuel Appelbaum zu Eckersberg verheiratet war.

Berlin-Zehlendorf. — Dr. H.-W. Quassowski.

Vereinsbericht

96. Vereinssitzung am 17. Oktober 1936 in der Stadtbibliothek. In seiner Begrüßungsansprache gedachte der Vorsitzende in ehrender Weise der seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder. Anschließend berichtete er über den lehrreichen Sommerausflug nach Kaymen. — Aus der eingehenden Besprechung der in den Sommermonaten erschienenen Zeitschriften, die den Mitgliedern vorlagen, sei folgendes erwähnt:

Der als Freund des Kronprinzen Friedrich bekannte, in Küstrin am 9. November 1730 enthauptete (nicht: erschossene) Leutnant von Katte ist nicht in Raudonatschen geboren, sein Vater hat das Gut erst 1719 gekauft. — Das Hohenzollernsche Hausarchiv

[1]) Nach der von mir ausgearbeiteten Stammfolge Gisevius.

befindet sich im Schloß Charlottenburg. — Polnische Kirchenbücher enthalten deutsche Familiennamen oft in polnischer Form. — Eintragungen von Taufen usw. evangelischer Ahnen, die nicht gefunden werden konnten, sind zweckmäßig stets auch bei der katholischen Kirche des Geburtsortes zu suchen.

97. Sitzung am 14. November 1936 in der Stadtbibliothek. — Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Oberstleutnant a. D. von der Oelsnitz, sprach Herr Dr. Ernst Seraphim über „Rußland als Oase der Fremden". Nachdem er kurz Gründe und Auswirkungen des so oft in den Zeiten des Absolutismus des XVII. und XVIII. Jhs. zu beobachtenden Uebertritts von Diplomaten und Offizieren aus einem Staat in den andern besprochen hatte, wandte er sich besonders Rußland zu und führte aus, wie diese Erscheinung hier am auffälligsten zu beobachten sei. Dabei hätte das deutsche Element stets den Vorrang vor anderen gehabt, obwohl auch diese eine nicht unbedeutende Rolle im Werdegang Rußlands gespielt hätten. Aber die Franzosen, Engländer, Italiener u. a. wären doch immer mehr Einzelerscheinungen gewesen, niemals Massenbewegung, wie die Deutschen. Der Vortragende ließ uns dann einen Gang durch die verschiedenen Phasen der russischen Geschichte machen, sprach kritisch auch von der „Deutschen Vergewaltigung" unter der Zarin Anna und von dem Weiberregiment der Zarin Elisabeth, die Vorwürfe gegen die deutschen Günstlinge auf das richtige Maß zurückführend, wies dann auf die große Rolle hin, die besonders die 1802 durch Alexander I. begründete deutsche Universität Dorpat im Hinblick auf die „Europäisierung" Rußlands im XIX. Jh. gespielt hat und erwies an der Hand zahlreicher Einzelbeispiele, wie einschneidend gerade deutsche Menschen in den verschiedenen hohen zivilen und militärischen Aemtern, Botschaften, Ministerien, General- und Gouverneurposten, als Feldmarschälle und Generäle gewirkt haben. Daß der baltische Einschlag dabei ein besonders in die Augen springender gewesen ist, erklärte sich aus der Tatsache, daß dem baltischen Gebiet durch Zar Peter d. Gr. seine evangelische deutsche Autonomie gewährleistet und es dadurch zu einem Kräftereservoir eigener Art für Rußland geworden war, das bis gegen Ausgang des XIX. Jhs. dieser Aufgabe auch gerecht werden konnte. Dann stellte der Vortragende die große Bedeutung deutscher Kräfte auf dem Gebiet des Handels und der Industrie hin, wies auf die weite Verbreitung Deutscher in allen Städten und in den verschiedensten Stellungen hin und schloß seinen Rundgang durch die Schilderung des deutschen Lebens im Rußland der Vorkriegszeit an der Wolga und in Südrußland. Naturgemäß weit kürzer war der zweite Teil des Vortrages, in dem er die an sich sehr bedeutenden Einflüsse der Polen, Litauer und anderer Slaven und die der Tataren, Armenier und Kaukasier, endlich der Juden an Einzelbeispielen handelnder Personen im Militär und Zivil, auf dem Gebiet der Kunst und Wissenschaften, zum Ausdruck brachte. Der Vorsitzende sprach dem Redner für seinen fesselnden, viel Neues bietenden Vortrag, der ein sehr zahlreiches Publikum herbeigeführt hatte, seinen herzlichen Dank aus.

Anschließend besprachen der Verfasser und der Vorsitzende Vorzüge und Mängel der fleißigen Arbeit von Konrektor i. R. E. L. Gramberg „Ahnenbuch [richtiger: Nachfahrenliste!] der Sippe Gramberg".

Neue Mitglieder (abgeschlossen am 15. XI. 1936):

500. Schikowsky, Karl, Bankinspektor, Berlin SO 16, Brückenstr. 15a.
501. Großmann, Rudolf, Adjutant beim Landesbauernführer, Königsberg (Pr), Hindenburgstr. 65a II.
502. Fedrowitz, Leopold, Regierungsoberinspektor, Berlin SW 61, Hornstr. 12 pt.
503. Jeziorowski, Alfred, Lehrer, Barannen über Lyck.
504. Malzo, Wilhelm, Gemeinde-Diakon (Sekretär d. CVJM.), Potsdam, Junkerstr. 15.
505. v. d. Burchard, Hans Günther, Abteilungsleiter beim Reichssender Königsberg, Königsberg (Pr)-Juditten, Roederstr. 16.
506. Kopitz, Rudolf, Kreisleiter der NSDAP., Darkehmen, Goldaperstr. 166.
507. Meyer, Hans, Hauptmann im RLMin., Berlin-Marienfelde, Adolfstr. 77.
508. Dr. Brandt, Heinz, Frauenarzt, Elbing, Adolf-Hitler-Straße 42.
509. Neumann, Adolf, Direktor, Berlin-Dahlem, Unter den Eichen 81.

Verstorben:

Moeller, Louis, Stadtrat a. D., Königsberg (Pr).
Weyde, Arthur, Bürgermeister i. R., Elbing.
Thiessen, Frau Elfriede, Elbing.

A. Ehmer.

Such- und Anzeigenecke

Den Mitgliedern des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen steht die Benutzung der Such- und Anzeigenecke nach Maßgabe des verfügbaren Raumes kostenlos zu. Anfragen von Nichtmitgliedern werden, falls Raum frei ist, gegen Zahlung von 0,20 RM. für die 117 Millimeter breite Millimeterzeile aufgenommen. Die Antworten sind unmittelbar an die Fragesteller zu richten.

36. **Herbst, Hoffmann.** — Ges. Geburtsort u. -tag des Friedrich Herbst, Sattler in Stallupönen († das. 17. IX. 1844, ∞ das. 1. X. 1826 Luise Hoffmann. Zahle für ersten urkundl. Nachweis 10,— RM. Keine Nachnahme.

Neustettin, Bahnhofstr. 23. Mittelschullehrer Otto Herbst.

37. **Malonek (Malloneck, Mallon** u. ähnl.). — Ges. Anschriften u. Nachrichten von Namensträgern Malonek (u. ähnl.) aus dem ganzen Reich. — Um 1700 in Kunchengut (Amt Hohenstein i. Ostpr.) nachweisbare Bauernfamilie.

Allenstein, Schillerstr. 14a. Gerhard Grochowski.

38. **Ewerth (Ewerdt).** — Ges. Nachrichten über den Kammersekretär, Hofrat u. Kanonikus Wolff Ewerth (Ewerdt), * 1545 Lauterhagen b. Bartenstein, † 1590 Wolfenbüttel (Heinrichstadt) in Diensten des Hzgs. Julius v. Braunschweig, sowie über dessen Vater, Andreas Ewerth in Lauterhagen (tabernarius?) u. weitere Vorfahren, die anscheinend in Bartenstein u. Heilsberg gelebt haben.

Hannover-Waldhausen, Brunestr. 17. Geh. Justizrat Evers.

39. **Dudakowski-Stentzler.** — Ferdinand Stentzler, * . . . 1785, † Barten 19. X. 1853, Gärtner zu Langheim, dann ?, um 1818 Pächter zu Kraphausen, um 1835 Pächter zu Warnikeim, ∞ a) Rastenburg 23. IV. 1810 Luise Rautenberg verw. Winz, † . . .; ∞ b) . . . Karoline Dudakowski (Dutkowski, Dutokoff) aus Rastenburg?, † Guttstadt 19. V. 1864 im 72. Lebensjahr. Ergänzung u. Eltern beider erbeten.

Berlin-Zehlendorf, Berlinerstr. 99. Dr. H.-W. Quassowski.

40. **Laddey, Laxdehn, Mühlpfort, Wentzel.** — Geburts- und Hochzeitsnotizen ges. für 1. Christian Laddey (Ladey, Ladde), * um 1700, Akzisebeamter in Barten, Magistratsbeamter in Goldap; 2. Johannes Laxdehn, * um 1625 „im Balgaischen", später Herr auf Laxdehnen, dann auf Haselau b. Heiligenbeil; 3. Mühlpfort, Friedrich, * um 1632, Landschöppe im heut. Reg.-Bez. Gumbinnen (Mallwischken, Ischdaggen, Kiauten, Mehlkehmen, Nassawen), ∞ um 1655 Juliane N. N.; 4. Mühlpfort, Ernst, * (Kiauten?) um 1667, 1692 Pfarradj. Kraupischken, 1695 Pfr. Niebudzen, ∞ um 1695; 5. Elisabeth Wentzel, * um 1720, ∞ vor 1751 Bauer Christian Galandi (* Gr. Guja b. Angerburg 1710).

Istanbul-Nisantas, Polikar Ap. 5, Türkei. Prof. Kessler.

41. **Ausländer.** — Carolina Wilhelmina Ausländer, * 5. VII. 1817 Sergitten, Krs. Labiau, T. v. Joh. Gottlieb Ausländer, kölmischer Pächter, u. d. Kath. Elisabeth Müller (Kb. Caymen). Ges.: Geburts-, Trau- u. Sterbeorte u. -daten der Eltern.

Berlin SO 16, Brückenstr. 15a. Karl Schikowsky.

42. **Elwenspöck (Elfenspeck, Elbespeck** u. ä.). — Charlotta, * um 1750, 2. Ehefrau des Schneidermeisters (Johann) Gottfried Harnack † 10. VIII. 1809 Freiwalde Ksp. Tapiau. Kinder sind in den Ksp. um Tapiau ~~. Danach ∞ sie etwa 1777 (Urkunde!). Ersteinſ. des Trau- oder Taufscheines mit Angabe der Eltern u. Paten RM. 5,—. Wann u. wo ∞ Gottfried H. das 1. Mal und wen?

Harder. — Friedrich Ferdinand, Amtmann u. Administrator erst in Adl. Wundlacken bei Kbg. (Ksp. Haffstrom), dann in Beyditten Ksp. Gr. Schwansfeld. ∞ 19. III. 1804 Kbg. St. Elisabeth Johanna Carolina Krause. Er † Kbg. 18. XII. 1831, 58 J. alt. Also * um 1773. Ersteinſ. des Taufscheines mit Eltern u. Paten RM. 5,—.

Krause. — Johanna Carolina, Ehefrau zu 2., jüngste Tochter des Flößinspektors Carl Ludwig Kr. in Gerskullen Ksp. Lengwethen. ∞ im Alter von 18 J.

Dort nicht *! Ges. ihr Taufschein, dgl. Tauf- und Trauschein ihres Vaters. Wann u. wo †? (nach 1854). Vergütung nach Vereinbarung. Verbindung mit Forschern nach den gleichen Personen gesucht.

Königsberg (Pr) 9, Beethovenstr. 27. W. Müller-Dultz.

43. **Rahtz, Raths, Polenz, Pollentz.** — Wann (um 1808) u. wo ∞ Heinr. Lorenz Benjamin Rahtz (Raths) (* 27. II. 1781 Ohra) Constantia Polenz (Pollentz, diese * wann u. wo?).

Kalau (vom Hofe), Schmidt. — Wann (um 1820) u. wo ∞ Friedr. Fabian Daniel Kalau, * 28. II. 1792 Szittkehmen, 1819 Präzentor zu Norkitten, Dorothea Amalie Schmidt.

Masuch, Mazuch. — Wann (1773—78) u. wo * Luise Masuch, ∞ 29. IV. 1808 Kbg. (Steindamm) Bäckermr. Mathaeus Anders (* 10. IX. 1775 Kerskén [Krs. Angerburg, Ksp. Benkheim]).

Osterode Ostpr., Heimstättenstr. 2. Joachim Willenbücher.

44. **Krause, Speisiger, Behrendt, Freytag, Wittkowski, Laechelin, Forster** in Ostpreußen. — Christoph Krause, Preuß. Freikölmer, Sadlauken, Ostpr. wo und wann * (um 1700), Vorfahren, Ehefrau? Johann Speisiger, Kölmer in Löthen-Saalfeld, Ostpr. * um 1680, Vorfahren? Familie Behrendt, vorm. Besitzer des Ritterguts Podweyken Ostpr., um 1700 und früher, Vorfahren? Johann Freytag, Landwirt in Preuß.-Mark, wann * (um 1720), Vorfahren? Martin Wittkowski, kölmischer Krüger in Miswalde um 1700, Ehefrau, wann und wo *, Vorfahren? Georg Siegismund Laechelin, Apotheker, * 1711 in Marienburg, Vorfahren? Ehefrau Maria Beck, wo und wann *, Vorfahren? Sofie Henriette Forster, Vorfahren? Ehefrau des Pfarrers Laechelin in Gr. Lichtenau, Kr. Danzig; dieser * 1741 in Marienburg.

Oppeln, Goethestr. 16. Regierungsrat Dr. Krause.

45. **Voigt, Kleist.** — Ges. Daten, Eltern, Herkunft von Christian Erhard Voigt, 1787—1822 Förster in Hasenfeld u. Grünwalde (Reg.-Bez. Gumbinnen), vorher Leibjäger b. Oberstltnt. v. Kalkreuth, Insterburg. Er * um 1754, ∞ um 1784 Juliane Stock aus Insterburg, † nach 1822.

Ges. * und ∞ sowie Eltern von Jakob Kleist (Kleiß), Wirt in Schabienen. * um 1741, ∞ a) um 1776 Kath. Arndt, ∞ b) um 1789 Luise N. N.

Insterburg, Schlachthof. Dr. Walter.

46. **Rogalla.** — Christoph † Adl. Rhein 12. VI. 1878, * angebl. Vierzighufen 1798 od. 1801, wann u. wo *? — ∞ Gr. Schmückwalde 17. III. 1829 mit Gottliebe Fromberg († Rhein 15. IX. 1882), wann u. wo *? ihre Eltern? (angebl. Gottfried Fromberg u. Eva Naguschewski, alle Daten u. Angaben über diese u. deren Eltern fehlen). — Adam, Vater des vorigen (Christoph) † Seelesen 10. VI. 1818, wann u. wo *? (angebl. 1759), Eltern?, ∞ Seelesen 10. VII. 1785 Anna Kaiß, † Seelesen 2. I. 1821, wann u. wo *? (um 1767?), Eltern? (angebl. Andreas Kaiß u. Maria Willamin, beide aus Seelesen).

Hamburg 13, Hochallee 27. R. v. Palstring.

47. **Braun, Korsch.** — Ges. Eltern usw. der Katharina Korsch?, † 1. II. 1848 Liebenau Krs. Braunsberg, (T. v. Andreas Korsch) ∞ Andreas Braun († 2. V. 1854 Gedilgen Krs. Braunsberg, S. v. Johann Braun, Einwohner Rawusen) Geburtsorte? Weitere Vorfahren? (Anfr. bei Pfarrämtern Plaßwich, Schalmey, Langwalde, Tolksdorf, Archiven Königsberg u. Frauenburg, Amtsgericht ergebnislos).

Berlin NW 87, Brückenallee 29. Helmut Braun.

Schriftleiter: Dr. phil. Roland Seeberg-Elverfeldt, Königsberg (Pr) 9, Adolf-Hitler-Str. 31. (Der Schriftleiter ist nur im pressegesetzlichen Sinne verantwortlich; die Verantwortung für Inhalt und Form der einzelnen Aufsätze und Mitteilungen tragen die Verfasser selbst.)
Verlag: Ostpreußischer Heimatverlag, Heiligenbeil. — Druck: Heiligenbeiler Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH., Heiligenbeil. — DA. III. Vj. 1936: 400. — Zurzeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Namenverzeichnis für die Jahrgänge 1935 und 1936.

Bearbeitet von Friedwald Moeller.

In das Verzeichnis sind die in den Jahrgängen 1935 und 1936 vorkommenden Familiennamen aufgenommen. Um zu kennzeichnen, welchem Jahrgang die Seitenzahlen angehören, ist vor die Seitenzahlen des Jahres 1936 ein Stern gestellt. Nicht veröffentlicht sind die Namen der Verfasser und Verleger, mit Ausnahme derjenigen, deren Bücher und Aufsätze eingehender besprochen sind. Herrscher und Angehörige regierender Geschlechter sind unter ihrem Vornamen eingeordnet. Sonstige nur bei Vornamen genannte Personen sind nicht aufgenommen. Fettgedruckte Zahlen bedeuten mehrfaches Vorkommen desselben Namens auf einer Seite. Bei Suchanzeigen ist das doppelte Vorkommen unberücksichtigt geblieben. Namen mit Umlauten sind da zu finden, wo sie nach Auflösung des Namens hingehören. Doppelnamen stehen stets unter dem ersten Namen, jedoch wird vom zweiten Namen auf den ersten verwiesen. Verschiedene Schreibweisen desselben Namens sind nach Möglichkeit an einer Stelle zusammengefaßt, bei abweichender Form ist erforderlichenfalls auf die Hauptform hingewiesen.

A

B

D

H

M

N

O

P

Z